This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

HDI
HW 1ZHE 5
KE
8833

ZWEITES BÄNDCHEN

VERGIL'S GEDICHTEN

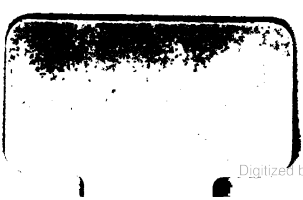
VON

LADEWIG

Digitized by Google

KE 2333

sporadic lines
V. A. II 68
VII 549



Digitized by Google

Macbeth's Soliloquy

The Sergeant's Story

The Witches

The Supernatural in the Tragedy of Macbeth

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Lateinische Stilistik

für die oberen Gymnasialklassen

von

Dr. *August Haacke,*

Gymnasial-Director und Professor in Torgau.

Zweite umgearbeitete Auflage des grammatisch-stilistischen Lehrbuchs vom Jahre 1867.

(VIII u. 368 S.) gr. 8. geh. 1875. 4 Mark.

Adversaria latina.

Handbuch des lateinischen Stils

für die Schüler oberer Gymnasialklassen.

Von

Dr. **Rudolf Bouterwek,**

Director des Gymnasiums zu Treptow a. d. R.

(VIII u. 233 S.) 1876. gr. 8. geh. 2 Mark 40 Pf.

Hauptregeln der lateinischen Syntax

zum Auswendiglernen

nebst einer Auswahl von Phrasen.

Als Anhang

zu der Grammatik von Ellendt-Seyffert

zusammengestellt von

Dr. **Paul Harre.**

Dritte, vielfach verbesserte Auflage.

(VI u. 72 S.) 1877. 8. geh. 1 Mark.

Uebungsstücke

zum

Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

für

Quarta und Tertia der Gymnasien

zusammengestellt von

Dr. **Rud. Möller,**

Professor und Director des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.

(VIII u. 176 S.) 1876. 8. geh. 1 Mark 60 Pf.

Aufgaben

zum

Uebersetzen in das Lateinische

behufs Einübung der gebräuchlichsten Periodenformen

von

Dr. **Braut,**

Prorector am Königl. Gymnasium zu Cöslin.

(VI u. 119 S.) 1876. 8. geh. 1 Mark 20 Pf.

Digitized by Google

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Dr. Friedrich Ellendt's
Lateinische Grammatik.

Bearbeitet
von
Dr. Moritz Seyffert.
Achtzehnte Auflage.
(XII u. 348 S.) 1877. gr. 8. geh. 2 Mark.

Aufgaben
zum
Uebersetzen ins Lateinische
im Anschluss an die Grammatik von Ellendt-Seyffert
von
Dr. August Haacke,
Gymnasialdirector und Professor in Torgau.

Erster Theil:
Aufgaben für Sexta und Quinta.
(198 S.) 1876. 7. Auflage. 8. M. 1. 60.

Zweiter Theil:
Aufgaben für Quarta.
(VI u. 192 S.) 1875. 8. Auflage. 8. M. 1. 60.

Dritter Theil:
Aufgaben für Ober-Tertia und Unter-Secunda.
(301 S.) 1876. 5. Auflage. 8. M. 2. —

Lateinisches Lesebuch
für Sexta und Quinta
im Anschluss an die Grammatik von Ellendt-Seyffert
von
W. Tell.
Zweite Auflage.
(VIII u. 248 S.) 1877. 8. geh. 1 Mark 60 Pf.

Digitized by Google

VERGIL'S

GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

ACHTE AUFLAGE.

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1877.

Digitized by Google

KE8R33

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY
46*217

Digitized by Google

Vorrede zur achten Auflage.

Die Nothwendigkeit die ersten sechs Bücher der Aeneis in der Ladewig'schen Ausgabe neu aufzulegen, ist früher als zu erwarten war, eingetreten. Diese Bücher bilden mit den Oden des Horaz und den homerischen Gedichten den Kern der altklassischen, poetischen Schullektüre. Sie sind fast unausgesetzt der Gegenstand sorgfältigster Erklärung und eingehendster Beurtheilung gewesen. In der Interpretation lassen sich aber zwei Methoden deutlich unterscheiden. Die eine geht davon aus, dass der von Vergil bis zu einem hohen Grade der Vollendung gebrachte Text uns im Grossen und Ganzen gut überliefert ist. Nach der andern hat der Dichter sein Werk in sehr unfertigem Zustande zurückgelassen. Varius und Tucca haben es durch bedeutende Aenderungen lesbar gemacht. Auch später sind nicht wenige und nicht unbedeutende Theile der Dichtung durch Umstellungen und Zusätze entstellt worden. Es ist nöthig durch Athetesen ganzer und halber Verse, durch Annahme von Lücken und durch Aenderungen in der Reihenfolge der Verse einen Text herzustellen, welcher dem Dichter als Object der letzten Redaction vorgelegen haben kann.

In meiner Abhandlung „Ueber die in der ersten Hälfte der Aeneis durch die moderne Kritik gewonnenen Resultate" ZGW. XXXI. 2. p. 65—95 habe ich mich bemüht nachzuweisen, dass diese Versuche misslungen sind und dass es vielmehr darauf ankommt durch genaue Erforschung und Feststellung der vergilischen Diction der richtigen Würdigung des Dichters und seines Werkes näher zu kommen, als bisher geschehen ist. Wie in den sechs letzten Büchern der Aeneis, so habe ich daher auch hier die überlieferte Reihenfolge der Verse hergestellt und die Athetesen auf die aus objectiven Gründen verdächtigen Stellen beschränkt.

Digitized by Google

Aus dem Anhange habe ich jetzt diejenigen Aenderungsvorschläge entfernt, welche wie die von van Gent (ann. crit. Lugd. Bat. 1864), so geistreich sie auch erdacht sein mögen, doch zum besseren Verständnis des Dichters nichts beitragen, weil sie unnöthig und ihre Resultate zum grossen Theil unmöglich sind.

Dass ich aber mit meiner Ansicht über den Weg, der jetzt in der Interpretation der Aeneis einzuschlagen ist, nicht allein stehe, beweist die grosse Anzahl von Abhandlungen über den vergilischen Sprachgebrauch, welche in den letzten Jahren erschienen sind. Ich nenne unter diesen ausser dem schon in der Vorrede zur 6. Auflage von A. VII—XII p. IV erwähnten Programm von Dittel über den Dativ bei Vergil (Innsbruck 1873) die Beiträge zur Erklärung des Vergil von Bentfeld (ZGW. XXVIII 808—813. XXIX 205—212, 652—661), in welchen der Gebrauch des Ablativ erörtert wird, das Programm von v. Steltzer „Ueber den Gebrauch des Infinitiv bei Vergil" Nordhausen 1875, Verg. quaestt. spec. pr. de temporum usu von Ley, Saarbrücken 1877, die Abhandlungen von Wendtland über die Hemistichien in Vergils Aeneide (ZGW. XXIX 385—393), von Hoffmann über „die auf den Tod bezüglichen Ausdrücke in den römischen Dichtern" (Progr. des Kölln. Gymn. Berlin 1875), von Braumüller über Tropen und Figuren in Vergil's Aeneis (Progr. des Wilh. Gymn. Berlin 1877), von Houben de comparationibus Vergilianis (Progr. des Gymnasiums in Düsseldorf 1876), von Lünzner über Personificationen in Vergils Gedichten (Progr. des Gymn. in Gütersloh 1876), von Bentfeld über den Einfluss des Ennius auf Vergil (Progr. d. Gymn. in Salzburg 1875). Manche von diesen Abhandlungen sind theils vor so kurzer Zeit erschienen, theils erst so spät in meine Hände gelangt, dass ich sie bei der Bearbeitung des mir vorliegenden Textes nicht mehr habe benutzen können.

Von älteren Sammlungen ähnlicher Art, welche bisher nicht berücksichtigt waren, erwähne ich namentlich die Dissertation von Bieling de hiatus vi atque usu apud poetas epicos qui Augusti aetate floruerunt (Berlin 1868), welche mir bei der Feststellung des Textes von A. III, 464 von Nutzen gewesen ist.

Digitized by Google

Ueber das Verhältnis der neuen Bearbeitung zu den Ausgaben von Haupt 1873 und Ribbeck 1875 wird der Text, über die Benutzung der Commentare von Forbiger ed. IV. 1873, Kappes 1873. 74, und Gossrau ed. II. 1876 werden die Anmerkungen Auskunft geben. In diese habe ich auch aus dem vielfach angegriffenen, aber doch sehr anregenden und reichhaltigen Commentar Weidner's zu A. I und II noch einige Stellen aufgenommen, deren Hinzufügung, wie ich hoffe, für eine Bereicherung der Interpretation gelten wird. Nicht weniger ergiebig waren die vorzüglichen Beurtheilungen dieses Commentars von Schenkl (Z. f. d. östr. Gymn. XXI p. 377 — 394) und von Münscher (ZGW. XXVI Bd. II p. 327—361), denen ich die Beurtheilungen der Kappes'schen Ausgabe des Vergil in der Zeitschr. f. d. Gymn. Bd. XXIX (von Gebhardi 468—481 und Haug 481—501) und in dem Phil. Anz. 1875. Heft. 6. p. 310 bis 316 hinzufüge.

Unter den Arbeiten, welche der Interpretation grösserer Abschnitte dieser sechs Bücher gewidmet sind, hebe ich hervor die Abhandlungen von Brandt „Zur Kritik und Exegese von Vergils Aen. I—III" (Bernburg 1876) und „Zu Vergils Aeneide" ZGW. XXVIII p. 81—106, den Commentar von Nauck zu Verg. Aen. II. 1—401 (Progr. Königsberg i. d. N. 1874, ang. im Phil. Anz. 1875 Heft 5 p. 427—28), die „Kleinen Beiträge zur Erklärung von V. A." von Höger (Programm Landshut 1875), welche einen Commentar zu A. V, 1—361 enthalten und im Phil. Anz. 1875. Heft 5 p. 428—430 beurtheilt sind; die Programmabhandlung von Wiechmann de Aeneidos l. II. compositione Potsdam 1876, die Beiträge zur Kritik und Erklärung von Vergils Aeneis Thl. I. von Schroeter, Gr.-Strehlitz 1875, in denen Stellen aus den ersten 5 Büchern besprochen sind, und den Aufsatz von Gebhardi über „Die Rede des Anchises bei Verg. A. VI, 756—853" (ZGW. XXVIII Heft. 11. p. 801—808).

Von den in unseren Zeitschriften veröffentlichten Bemerkungen und Aenderungsvorschlägen zu einzelnen Stellen dieser Bücher kann ich hier nur wenige erwähnen. Unter den älteren

Digitized by Google

Arbeiten dieser Art ist meiner Ansicht nach der Aufsatz von A. Goebel „Zu Vergils Aeneide“ (J. f. Kl. Phil. 1864. p. 658—662) von Ladewig nicht genügend berücksichtigt worden. Von neueren Arbeiten nenne ich hier Tittler's Vertheidigung seiner Erklärung von A. VI, 411 (J. f. Kl. Phil. 1873 p. 421—428), der ich zu meinem Bedauern nicht habe beitreten können, Madvig's Vorschläge (adv. crit. II p. 33—39), von denen ich einen (A. I, 455) angenommen habe, Nauck's Beiträge „zur Erklärung des Vergilius“ (ZGW. XXVIII p. 709 und XXIX 75—77), durch welche mehrere Schwierigkeiten in schlagender Kürze aufgedeckt und beseitigt sind, und Flach's Untersuchung „Zur Chronologie des dritten Buchs der Aeneide“ (J. f. Kl. Phil. 1873 p. 853—856), in welcher die Ereignisse von der Zerstörung Troja's bis zur Gründung der trojanischen Kolonie in Sicilien mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die sieben Jahre der Irrfahrten des Aeneas vertheilt werden.

Dass ich auch die hier nicht erwähnten Bemerkungen gelesen habe, werden viele Stellen des Commentars und des Anhanges zeigen. Die Erwähnung, Benutzung oder Widerlegung aller Beiträge ist mit der Bestimmung einer Schulausgabe unvereinbar.

Zu besonderem Danke fühle ich mich noch den Gymn. Lehrern Herren O. Güthling in Liegnitz und Dr. Vorlaender in Saargemünd verpflichtet, welche mir ihre werthvollen Sammlungen zur Erklärung des Vergil gütigst zur Verfügung gestellt haben.

Berlin, im März 1877.

C. Schaper.

Digitized by Google

P. VERGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER PRIMUS.

Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
Carmen, et egressus silvis vicina coëgi,
Ut quamvis avido parerent arva colono,
Gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Lavinaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Carthago.

Ille ego. — Der Verfasser dieser vier einleitenden Verse ist unbekannt; hat Verg. sie verfasst, so hat er seine Aeneide doch sicherlich erst mit den Worten *Arma virumque cano* begonnen. Was die Grammatiker über diese Verse berichten, ist Einl. p. 6 mitgetheilt. — *modulatus*, näml. *sum*, s. z. A. II, 25.

1—7. Inhalt des Epos: die Kämpfe und Irrfahrten des Aeneas. Das *fatum* hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber sucht die Erfüllung des Fatum hinauszuschieben: darum hält sie ihn lange von Italien fern und verschlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des Fatum Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekommen ist, erregt ihm die Juno blutige Kriege, bis es ihm zuletzt gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern Anerkennung und Verehrung in der neuen Heimath zu verschaffen. Die Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Ureinwohner Italiens unter dem Namen der *Latini*, die Gründung Alba's und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus dieser Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die Ilias bietet, und Abenteuer vorzuführen, wie sie uns in der Odyssee entgegentreten; 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Vergils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt, und seinen Ausdruck findet in v. 33.

1. *primus.* Das von dem Trojaner Antenor gegründete Patavium (s. unten v. 242—49) wurde nebst der ganzen *Gallia cisalpina* erst unter Augustus ein integrirender Theil Italiens.

2. *Lavinaque* vgl. d. Anh. *que* ist explicativ: und zwar (s. z. A. VII, 666). *Lavina litora* wird das Ufer genannt, auf welchem *Aeneas* die Stadt *Lavinium* gründen sollte.

Digitized by Google

litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
multa quoque et bello passus, dum conderet urbem
inferretque deos Latio, genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.
Musa, mihi causas memora, quo numine laeso
quidve dolens regina deum tot volvere casus
insignem pietate virum, tot adire labores
impulerit. tantaene animis caelestibus irae?
Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Carthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
posthabita coluisse Samo: hic illius arma,

3. *ille*, s. zu A. V, 457.

4. *vi superum*, vgl. Hom. Od. XVII, 119.

5. Mit den Worten *et bello* wird die vorhergehende Eintheilung *et terris et alto* fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Uebrigens vgl. Hom. Od. I, 4.

8—11. Die Verfolgung eines Mannes, welcher die dem Menschen von der Natur gegebenen Gesetze mit ausgezeichneter Treue zu befolgen pflegte, konnte nur die Folge einer Opposition gegen den Willen der Gottheit *(quo numine laeso)* oder einer persönlichen Kränkung *(quidve dolens)* sein. Die folgenden Verse zeigen, dass die erste durch das Fatum bestimmt (v. 22), die zweite durch das Verhalten und die Schicksale seiner Stammgenossen herbeigeführt war (23—28).

8. *quo num. laeso*, nach der Vereitelung welches kundgegebenen Wunsches, vgl. d. Anh. Die Antwort auf diese Frage enthalten die Verse 17 u. 18.

10. *adire imp.* Die röm. Dichter fügen den Inf. als allgemeine Objectsbestimmung zu allen Verben hinzu, in denen der Begriff des Strebens liegt, und vermeiden so die Umständlichkeit eines abhängigen Nebensatzes oder die schwerfälligen Formen des gerundium u. gerundivum. Dieser Gebrauch des Inf. findet sich vereinzelt schon bei den älteren Dichtern und wird im aug. Zeitalter zur Regel. So hat V. zuerst *impellere* mit d. Inf. verbunden, worin ihm von den Prosaikern zuerst Liv. (22, 6, 6) gefolgt ist. Auch *tendere* in v. 18 haben V. u. Hor. zuerst mit d. Inf. construirt.

12. Vergil nennt Carthago eine *urbs antiqua* nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung, sondern, wie es der Ton des Nationalepos mit sich bringt, mit Rücksicht auf das später entstandene Rom.

13. 14. *Ital. c. T. l. o.*: gegenüber von Italien und zwar gerade von der Mündung des Tiber in weiter Ferne gelegen.

6. *posth. Samo.* Lactant. inst. I, 17: *insulam Samum scribit Varro prius Partheniam nominatam, quod ibi Iuno adoleverit ibique etiam Iovi nupserit. itaque nobilissimum et antiquissimum templum eius est Sami.* Ein anderer Hauptsitz der Juno war Argos, s. A. VII, 286. Bei Hom. Il. IV, 51—52 sagt Hera: ἦτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόληες, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγυια Μυκήνη. — Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

Digitized by Google

hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
audierat, Tyrias olim quae verteret arces;
hinc populum late regem belloque superbum
venturum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
id metuens veterisque memor Saturnia belli,
prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —
necdum etiam caussae irarum saevique dolores
exciderant animo; manet alta mente repostum
iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
et genus invisum et rapti Ganymedis honores;
his accensa super iactatos aequore toto
Troas, reliquias Danaum atque immitis Achilli,
arcebat longe Latio, multosque per annos
errabant acti fatis maria omnia circum.
tantae molis erat Romanam condere gentem.

17. *currus*, Den Wagen der Juno beschreibt Hom. Il. V, 720—33.

18. *tenditque fovetque*, erstrebt mit Eifer und sorgt mit Liebe.

19. *sed enim*. Vollständig: *sed Carthagini metuebat, audierat enim.*

21. *hinc*, d. h. aus der *prog. Troi.* hervorgegangen. Dieser u. der folg. Vers erklären u. erweitern den Gedanken der beiden vorhergehenden Verse dahin, dass auf andere Elemente hingewiesen wird, die sich mit dem troj. Stamm zu einem Volke vereinigen werden, und dass angedeutet wird, wodurch es diesem Volke gelingen werde, so Grosses auszurichten *(late r. b. sup.)*. Was ferner vorher nur von der Stadt Carthago gesagt war, wird hier auf ihr ganzes Gebiet ausgedehnt. *late regem*. Horat. od. III, 17, 9: *late tyrannus*.

22. *veteris*, des alten, d. h. des früheren, vgl. A. VI, 449. VIII, 332.

24. *prima*, sie vor Allen, *ἐν προμάχοις*, vgl. A. II, 613. XII, 33.

27. *alta mente*, vgl. Hom. Il. XIX, 125.

28. *genus invisum*. Dardanus, der Ahnherr Troja's, war als Sohn des Jupiter und der Elektra (s. A. VIII, 134—37) der eifersüchtigen Juno verhasst. — *rapti G. h.*, die Gunstbezeigungen des Jupiter gegen den von ihm geraubten Ganymedes, einen Sohn des Trojaners Tros, s. Ovid Met. X, 155—61. — Der Ausdruck *rapti* lässt uns einen Blick in den Seelenzustand der Juno werfen, die tief erzürnt ist, dass der nur durch Entführung in den Olymp gelangte Ganymedes so geehrt wird.

29. Mit den Worten *his accensa* fast der Dichter die ganze Erörterung von v. 19 an zusammen und kehrt dann zu der v. 24 abgebrochenen Construction zurück. — Die Worte *super aequore toto* entsprechen chiastisch den folgenden *maria omnia circum*. Die Präposition ist in gleicher Weise, wie hier, von ihrem Casus getrennt A. II, 278. IV, 233.

30. *Danai* heissen die Griechen nach dem Aegypter *Danaus*, der in Griechenland einwanderte und Argos gründete.

32. *acti fatis*, denn Prophezei-

Digitized by Google

Vix e conspectu Siculae telluris in altum
vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant,
cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus
haec secum, ‘mene incepto desistere victam
nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivom atque ipsos potuit submergere ponto
unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
disiecitque rates evertitque aequora ventis,
illum expirantem transfixo pectore flammas

ungen und Göttersprüche bestimmten Italien als Ziel ihrer Wanderungen, vgl. A. I, 382.

34—49. Vergil beginnt die Erzählung mit der Abfahrt des Aeneas von Sicilien, vgl. A. III, 707—715; die vorhergehenden Ereignisse erzählt Aeneas selbst im 2. und 3. Buche.

35. *ruebant* kann wegen *aere* nicht in dem Sinne von *ruere faciebant, eruebant* genommen werden, denn bei *aere* darf nicht an die Ruder gedacht werden, sondern an das ganze Schiff, welches mit Erz belegt wurde, besonders an den Schiffsschnabel; vielmehr bedeuten die Worte: ‘und streckten mit ehernem Schnabel die schäumende Salzfluth’; *spumas salis* ist Bezeichnung des Schaumes, den der Schiffsschnabel bei schnellem Segeln vorn am Schiffe aufregt. Aehnlich sagt Valer. Fl. I, 687—88: *volat immissis cava pinus habenis infinditque salum et spumas vomit aere tridenti;* vgl. auch Hom. Od. II, 426—28. — Die Metonymie, nach der mit *aes* das ganze Schiff bezeichnet wird, ist neu.

36. Bezeichnen die Worte *sub p.* einen Ort unterhalb der Brust? (vgl. A. I, 100. III, 431. VI, 729.)

38. *It. avertere.* In kl. Prosa wird *avertere* nur mit wiederholter Präp. construirt; die Dichter aber setzen gewöhnlich den blossen Abl., s. z. E. 5, 6.

39. Pallas zerstreute aus Zorn über den von dem Lokrer Aiax, dem Sohne des Oileus, an der Cassandra begangenen und A. II, 403 bis 5 erzählten Frevel seine Flotte auf der Heimfahrt beim euböischen Vorgebirge Kaphareus, erschlug ihn selbst mit dem Blitze und liess sodann seinen Leichnam von den Wellen an die Klippen spiessen. Etwas anders erzählt seinen Untergang Hom. Od. IV, 499—511.

41. *furias.* Wer durch heftige Leidenschaften zu Frevelthaten gedrängt wird, dessen Verstand ist nach der Vorstellung der Alten nicht frei, sondern umstrickt von den Furien. — *Oilei* ist dreisylbig zu lesen. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190. *Oilei* ist der Genet. der Angehörigkeit, vgl. A. III, 319. VI, 36. G. I, 138.

42. *Iovis ignem,* sie hatte also den Blitz vom Jupiter nur gleichsam geliehen. So gibt Zeus auch bei Hom. Il. XV, 229 dem Apollo die Aegide, und Il. V, 738 waffnet sich Athene mit ihr.

43. In den Worten *evertit aequora* liegt eine Art Prolepsis: sie wühlt die Wellen so auf, dass man glauben möchte, mehrere Meere vor sich zu haben.

44. *expir. flammas.* So sagt Stat. Theb. XI, 2 vom *Capaneus: expiravitque receptum fulmen. expirare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das bei Cic. u. Caes. nicht vorkommt.

Digitized by Google

turbine corripuit scopuloque infixit acuto;
ast ego, quae divom incedo regina, Iovisque
et soror et coniunx, una cum gente tot annos
bella gero. et quisquam numen Iunonis adorat
praeterea, aut supplex aris imponet honorem?
Talia flammato secum dea corde volutans,
nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro
luctantis ventos tempestatesque sonoras
imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
illi indignantes magno cum murmure montis
circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
sceptra tenens mollitque animos et temperat iras;

45. *infixit*, so dass ihm also auch nicht ein ehrliches Begräbnis zu Theil wurde, denn *infigere* bez. die Dauer des Verweilens an dem Orte, an den man durch die Handlung des *figere* gerathen ist; *infligere* dagegen die Heftigkeit und Stärke des Wurfes, die dem Getroffenen die äusserste Gefahr bringt. Daher ist *inflicta* A. X, 303 sehr passend; hier wäre *inflixit* ungehörig.

46. *Iovisque et soror et coni.*, vgl. Hom. Il. IV, 59—60. XVI, 432.

47. *una cum gente.* Die Pallas vermochte mit einem Schlage die ganze Flotte der aus mehreren Völkerschaften bestehenden Griechen die Schuld des einen Ajax büssen zu lassen; die Juno aber muss einen jahrelangen Krieg mit einem ihr verhassten Volke führen.

48. *bella gero.* Der plur. *bella*, weil an die einzelnen Kämpfe gedacht werden soll.

49. *praeterea*, ausserdem, d. h. ausser den Fällen, wo es bis jetzt geschehen ist, also später, vgl. Georg. IV, 502; daher ist *adorat praeterea* soviel als *adorabit.* — Warum ist der Ind. *adorat* und *imponet* dem in einigen Codd. stehenden Conj. *adoret* und *imponat* vorzuziehen?

50. *flamm.* Von dem Verbum *flammare* erscheinen erst bei den Schriftstellern nach V. andere Formen, als die part. *flammans* und *flammatus.*

52. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — *vasto antro.* Die Dichter gebrauchen bei Ortsbestimmungen im weitesten Umfange den blossen acc. u. abl., wo die genauere Prosa Präpos. hinzufügt.

53. *luctantis.* Die Winde sind rebellischer Natur und bedürfen, damit nicht eintrete, was v. 58—59 gesagt wird, eines strengen Aufsehers. Das adj. *sonorus* erscheint zuerst bei V. u. Tib.

54. *imp. premit*, die Herrschaft ist den Beherrschten lästig, vgl. A. I, 285. X, 54.

55. *montis* ist wohl mit *murmure* zu verbinden, vgl. unten v. 245. Lucan. X, 321: *multo murmure montis spumeus invictis canescit fluctibus amnis.* Das *magn. murm. m.* ist eine Folge der *indignatio* der Winde; *cum* bez. also die begleitenden Umstände.

56. *circum cl.* Die Windhöhle war ein Zellengefängniss mit Einzelhaft, die *claustra* sind die Thüren der einzelnen Zellen. — *arce.* Den Palast des Aeolus hat man sich in der Nähe des Windberges zu denken.

57. *sceptra.* Der plur. zur Bez.

Digitized by Google

ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
sed pater omnipotens speluncis abdidit atris
hoc metuens, molemque et montis insuper altos
imposuit regemque dedit, qui foedere certo
et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est.
'Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex
et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
Ilium in Italiam portans victosque penates:
incute vim ventis submersasque obrue puppis,
aut age diversos et disice corpora ponto.
sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae
quarum quae forma pulcherrima, Deiopea,
conubio iungam stabili propriamque dicabo,

der Majestät, die in dem Worte ruht. Vgl. A. VII, 173. IX, 9.

58. *ni faciat*, thäte er es nicht, und es hängt von ihm ab, ob er es thun oder lassen will; *ni faceret* dagegen würde keine Rücksicht auf den freien Willensentschluss d. Aeolus nehmen, sondern nur das Gegentheil von dem, was er wirklich thut, hinstellen. *ferant verrantque* Angabe der möglichen und wahrscheinlichen Folge, wogegen der Conj. Imperf. die nothwendige Folge anzeigen würde. Vgl. A. II, 599. VI, 292. XI, 912.

61. *molem et m. altos = molem montium altorum. Montes* dient hier nicht zur Amplification u. bez. nicht einen massenhaften Berg, eine Bergmasse, denn alsdann enthielte die Verbindung *molem et m. alt.* einen unerträglichen Pleonasmus. — *insuper impos.*, vgl. A. III, 579. Liv. XXI, 45, 1: *castellum insuper imponunt.*

62. *foedere c.*, nach bestimmtem Gesetz, vgl. G. I, 60. IV, 158. A. IV, 520.

63. *laxas* steht proleptisch. — *iussus*, als Vasall des Jupiter.

64. *supplex*. Mit diesem Worte wendet sich Venus A. I, 666 an ihren Sohn.

65. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an den *Aeolus* wendet, vgl. A. I, 731. VII, 195. Ebenso bei Hom. Od. I, 337.

66. *et mulc. dedit*, vgl. Hom. Od. X, 21—22.

69. *submersasque obrue*, versenke und vergrabe die Schiffe; vgl. A. IX, 13.

70. *disice*. Die Alten schrieben für *ji* nur *i*.

73. *conubio* (so die richtigere Schreibung statt *connubio*. Die erste Sylbe ist lang), dreisylbig. Vergil verschleift in der zweiten Arsis das kurze *e* und *i* mit der folgenden Länge, s. z. A. VII, 190. — *propriam. proprius* steht hier von dem ausschliesslichen, anderwärts, wie A. VI, 871, von dem dauernden Besitze. — Ein Geschenk bietet die Juno an, weil sie den Aeolus zu einer Ueberschreitung seiner Macht verleiten will, denn einen Sturm auf dem Meere durfte der Windgott nicht ohne den Befehl des Neptun erregen, s. unten v. 133—34 u. 138—39. Ein ähnliches Geschenk

Digitized by Google

omnis ut tecum meritis pro talibus annos
exigat et pulchra faciat te prole parentem.'
Aeolus haec contra, 'tuus, o regina, quid optes,
explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
tu mihi quodcumque hoc regni, tu sceptra Iovemque
concilias, tu das epulis accumbere divom
nimborumque facis tempestatumque potentem.'
Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
impulit in latus: ac venti velut agmine facto,
qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
incubuere mari totumque a sedibus imis
una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis
Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
eripiunt subito nubes caelumque diemque
Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
intonuere poli et crebris micat ignibus aether

bietet Hera bei Hom. Il. XIV, 267 sq. dem Schlafgott an.

75. *prole parentem*, nicht viel verschieden von *prolis par.*, denn wem wegen seiner Kinder der Vatername zukommt, der ist auch Vater seiner Kinder.

76—80. Aeolus lehnt alle Verantwortlichkeit für den von der Juno verlangten Eingriff in die Herrschaft des Neptun ab.

76. *quid optes*. Warum ist die LA. einiger Codd.: *quod optas* verwerflich?

78. *Iovem*, in Sinne von *gratiam Iovis*.

79. *concilias*. Hätte Verg. dafür *das* gesagt, so stände diese Behauptung des Aeolus mit der Aeusserung der Juno in v. 65—66 im Widerspruch. — Welche Steigerung liegt in den drei, sämmtlich mit *tu* beginnenden Sätzen? — 'Von Handlungen, welche eingetreten sind und noch als fortdauernd gedacht werden können, setzt V. häufig das praes. statt des perf., vgl. VII, 4. 48. 196. 211. XI, 172.' Weidner.

82. *impulit in l.* Mit der umgekehrten Lanze, dem σαυρωτήρ, den V. unten v. 478 *versa hasta*, Ov. Met. II, 767 *extrema cuspis* nennt, stösst Aeolus den Berg so, dass er wankt und den Winden ein Thor öffnet. Vgl. Stat. Theb. I, 119. 120: *dubiamque iugo fragor impulit Oeten in latus*. Das Thor bildet sich nicht durch Oeffnung der einzelnen *claustra* v. 56, sondern durch Verschiebung der *montes impositi* v. 61. 62. — *velut agmine facto*. Warum steht hier *velut* bei *agmine f.* und nicht unten v. 434? vgl. G. IV, 67—87.

83. *perfl. perflare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das aber auch hier und da in Prosa vorkommt, und zwar nicht nur bei nachkl. Schriftstellern, sondern einmal auch bei Cic. de rep. II, 6.

84. Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. Od. V, 291—314. Zu beachten ist die Malerei in Wortwahl und Rhythmus in v. 87 u. 90.

87. *virum*. Die Prosa bildete den gen. pl. von *vir* nur in Zusammensetzungen auf *um*, wie *decemvirum*.

89. *ponto nox i. a.*, vgl. A. III, 195. Hom. Od. V, 294.

Digitized by Google

praesentemque viris intentant omnia mortem.
extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
talia voce refert, ‘o terque quaterque beati,
quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis
contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra?
saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis
scuta virum galeasque et fortia corpora volvit.’
Talia iactanti stridens Aquilone procella
velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
franguntur remi, tum prora avertit et undis
dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons.
hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis.
tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras,

92. *frigore.* Furcht und Entsetzen hemmen den Blutlauf, vgl. III, 175. XII, 905.

94. *terque quaterque,* vgl. Hom. Od. V, 306—12.

96. *oppetere* steht hier zuerst ohne den Zusatz von *mortem* in der Bed. sterben, dann auch bei Tacitus.

97. *Tydide.* Nur durch die Hülfe der Venus entging Aeneas dem ihm durch Diomedes, den Sohn des Tydeus, drohenden Tode, s. Hom. Il. V, 239—318.

99. *saevus H.,* der schreckliche Hektor, der im Kriege nicht schont, vgl. A. XII, 107. Achill, der Sohn des Peleus, heisst als Enkel des Aeacus der *Aeacide.*

100. Der lycische Fürst *Sarpedon* wurde von Patroclus getödtet. — *ubi tot Sim.,* vgl. Hom. Il. XII, 22—23.

102—33. Vgl. Hom. Od. V, 313 sq.

102. *iactanti.* In *iactare* liegt immer der Nebenbegriff der leidenschaftlichen Erregtheit, in der man spricht, vgl. A. II, 588. IX, 621. X, 95. — *Aquilone* ist der abl. causae, zu *stridens* gehörig, vgl. unten v. 449.

104. *avertit* intrans. wie A. I, 402.

105. *cumulo,* mit voller Wassermasse, ist abl. modi, der auch in der Prosa nicht selten statt der Präposition steht, vgl. Tac. hist. II, 42 *catervis et cuneis concurrebant;* ann. XIII, 20 *vigilatam convivio noctem.* — *ins. cum.,* vgl. A. II, 498. 529.

106. *hi,* d. h. die Personen auf diesen Schiffen.

107. *fur. aestus har.,* vgl. G. III, 241. A. III, 557.

109. *Aras.* Plin. nat. hist. V, 7, 7: *contra Carthaginis sinum duae Aegimuri Arae, scopuli verius quam insulae, inter Siciliam maxime et Sardiniam.* — ‘Die Synchysis (= *hyperbaton obscurum*) der Struktur erklärt Charisius IV, p. 275 (Keil): *tris notus abreptas in saxa torquet, quae saxa mediis fluctibus latentia Itali aras vocant.* Quint. VIII, 2, 14 tadelt an diesem Hyperbaton die *mixtura verborum.*’ Weidner.

Digitized by Google

dorsum immane mari summo — tris Eurus ab alto
in brevia et syrtis urguet, miserabile visu,
inliditque vadis atque aggere cingit harenae.
unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
in puppim ferit: excutitur pronusque magister
volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
torquet agens circum et rapidus vorat aequore vortex.
apparent rari nantes in gurgite vasto,
arma virum tabulaeque et Troïa gaza per undas.
iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae,
et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
vicit hiems; laxis laterum compagibus omnes
accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
Interea magno misceri murmure pontum
emissamque hiemem sensit Neptunus et imis
stagna refusa vadis graviter commotus, et alto
prospiciens summa placidum caput extulit unda.

110. *dorsum immane m. s.*, ein grässliches Riff auf der Höhe des Wassers.

111. *brevia et syrtis*, flache Sandbänke, vgl. *molem et montis* oben v. 61. *brevia* kommt hier zuerst in der Bed. Untiefen vor, in der Prosa ist Tac. dem V. gefolgt.

114. *a vertice, κατ' ἄκρης*, vgl. G. II, 310.

115. *excutitur*, vgl. Hom. Od. XII, 413—14.

119. *arma*, Schilde und lederne Helme; *tabulae*, Gebälk (Schiffstrümmer). — *Troia gaza*, vgl. A. II, 763—66.

120. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

121. Das adj. *grandaevus* ist nur dichterisch und nachkl.

123. *imbrem*, Fluth, vgl. G. IV, 115.

124. *pontus* die Tiefe, *aequor* die glatte Fläche, *pelagus* die weite Fläche, *salum* das unruhige Meer, *altum* die hohe See, *Oceanus* der die Erdscheibe umfassende Strom, *mare* 'die Sammlung der Wasser'. Gen. I, 10.

125. Das vorher im Grunde des Meeres unbeweglich stehende Gewässer (*stagna*) wird durch den Sturm aus der Tiefe verscheucht und ist nach der Oberfläche weggeströmt (*refusa*, vgl. A. VII, 225).

126. Durch die W. *alto prosp.*, in's Meer hinausschauend, wird die Richtung bezeichnet, welche Neptun seinem Auge gegeben hatte, als er *caput extulit*. Der Dativ *alto* bezeichnet das Ziel, in Bezug auf welches das *prospicere* stattfindet; vgl. unten v. 181 und Caesar de b. civ. II, 5: *prospicere in urbem*. Da Neptun nicht das Meer beobachten, sondern die Ursache des Sturmes erkennen will, so konnte Verg. hier nicht den Accus. mit *prospicere* verbinden, denn der Accus. bezeichnet in dieser Verbindung nur den Gegenstand der Betrachtung selbst, vgl. A. I, 154. VI, 357. VII, 288. Hält man den Unterschied zwischen *prospicere* und *suspicere* fest, so wird man die W. *alto prospiciens* nicht übersetzen wollen: aus der Tiefe emporblickend.

127. Kann Neptun sich auch nicht

Digitized by Google

disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.
Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur.
'Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
iam caelum terramque meo sine numine, venti,
miscere et tantas audetis tollere moles?
quos ego — ! sed motos praestat componere fluctus.
post mihi non simili poena commissa luetis.
maturate fugam regique haec dicite vestro:
non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula
Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.'
Sic ait et dicto citius tumida aequora placat
collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
detrudunt naves scopulo; levat ipse tridenti
et vastas aperit syrtes et temperat aequor
atque rotis summas levibus perlabitur undas.
ac veluti magno in populo cum saepe coorta est

gleich die Aufgeregtheit des Meeres erklären, so behält er doch im Bewusstsein seiner Kraft, das Meer sogleich wieder beruhigen zu können, sein *placidum caput*. — *dehinc*. Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

131. Welchem Zwecke dient hier die asyndetische Anreihung des Satzes? vgl. A. II, 442.

132. *generis*. Die Winde galten den Alten als göttliche Wesen und waren nach Hesiod Söhne des Titanen *Astraeus* und der *Aurora*.

135. *quos ego*, 'Die will ich —'. Was ist zur Vervollständigung des Gedankens zu ergänzen? und wodurch ist die Aposiopese hier veranlasst? Uebrigens spricht Neptun die Worte dieses Verses wie im Selbstgespräche und legt dadurch seine Geringschätzung der Winde an den Tag.

141. *clauso carc. r.*, er herrsche, aber bei verschlossenem Gefängnis, d. h. unter der Bedingung, dass er das Gefängnis verschlossen hält. Aehnlich steht der abl. A. VII, 249. — Unumschränkte Gewalt über die Winde gesteht Neptun dem Aeolus nur dann zu, wenn der Windberg geschlossen ist, denn sonst gelten die oben v. 62—63 gegebenen Bestimmungen. — Uebrigens vgl. Hom. Il. I, 179.

142. vgl. Hom. Il. XIX, 242.

144. *Cymothoe*, eine Nereide; *Triton*, ein Meergott, dessen Hauptattribut die schneckenförmige Muscheltrompete, *concha*, war.

146. *syrtes* Sandbänke.

148. *magno*. Je zahlreicher das im Aufruhr wild tobende Volk versammelt ist, desto grösser der Mann, der durch sein blosses Erscheinen dem Sturme Stillstand gebietet. — *veluti cum*, das homerische ὡς ὅτε, vgl. G. II, 279. — *saepe* weist in Vergleichungen auf das öftere Vorkommen einer Sache hin, vgl. A.

Digitized by Google

seditio saevitque animis ignobile volgus;
iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat;
tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
conspexere, silent arrectisque auribus adstant;
ille regit dictis animos et pectora mulcet:
sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
prospiciens genitor caeloque invectus aperto
flectit equos curruque volans dat lora secundo.
Defessi Aeneadae, quae proxima litora, cursu
contendunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
est in secessu longo locus: insula portum
efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto
frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.
hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
in caelum scopuli, quorum sub vertice late
aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
desuper horrentique atrum nemus imminet umbra;
fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,

X, 723. *cum saepe=quotiens* ist der Prosa fremd.

152. *adstant* s. z. A. VII, 72.

153. *regit an.*, er lenkt die Geister, *pectora mulcet*, er besänftigt die Herzen.

156. *curru volans sec.*, 'auf folgsamem Wagen dahinfliegend', vgl. A. V, 819. Der Wagen heisst *secundus*, weil er jetzt keinen Widerstand mehr findet. — *dat lora* ohne Dativ wie G. III, 107.

159—69. In der Beschreibung des Hafens ahmt Verg. dem Homer nach Od. XIII, 96—104.

160. *unda ab alto*, die vom Meere herkommende Woge, denn *ab* bezeichnet das physische oder geistige Ausgehen, Entspringen von einem Punkt, vgl. A. I, 730. VII, 647. Liv. XXVI, 42, 8: *huius in ostio sinus parva insula obiecta ab alto portum ab omnibus ventis — tutum facit.*

161. *sinus red.* Der Hafen ist vollständig geschützt, indem die Wellen, nachdem sie sich an der vorderen Seite der Insel gebrochen haben, sich in landeinwärts gezogene und immer schwächer werdende Ringe (Bogen) theilen. — In gleicher Weise gebraucht Verg. den Ausdruck *sinus red.* G. IV, 420.

162. *vastae rupes*, näml. *sunt*. Ebenso ist *est* hinter *desuper* in v. 165 zu ergänzen.

164. *scaena.* Der beschriebene Platz hatte Aehnlichkeit mit einer Bühne, darum nennt ihn Vergil *scaena*. Die römische Bühnenwand unterschied sich von der griechischen dadurch, dass sie nicht in einer geraden Linie fortlief, sondern in der Mitte eine Ausschweifung erhielt. Auch stellte die römische Bühne in den älteren Zeiten keine Bühnenwand dar, sondern wurde durch Laubgeflecht gebildet.

166. *adversa*, dem Einfahrenden. — *scop. pend.* Die *scopuli pendentes* bildeten das *antrum*, vgl. Lucret. VI, 195: *speluncasque velut saxis pendentibus structas.*

167. *vivo saxo*, von lebendigem, natürlichem, nicht durch Kunst bearbeitetem Felsen; vgl. G. II, 469.

Digitized by Google

nympharum domus. hic fessas non vincula naves
ulla tenent; unco non alligat ancora morsu.
huc septem Aeneas collectis navibus omni
ex numero subit; ac magno telluris amore
egressi optata potiuntur Troes harena
et sale tabentis artus in litore ponunt.
ac primum silici scintillam excudit Achates
suscepitque ignem foliis atque arida circum
nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
expediunt fessi rerum frugesque receptas
et torrere parant flammis et frangere saxo.
Aeneas scopulum interea conscendit et omnem
prospectum late pelago petit, Anthea si quem
iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
navem in conspectu nullam, tris litore cervos
prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur
a tergo et longum per vallis pascitur agmen.
constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
ductoresque ipsos primum capita alta ferentes
cornibus arboreis sternit, tum volgus et omnem

Ebenso *pumex vivus* bei Ovid. Met. III, 159.

169. Das adj. *uncus* ist dichterisch und nachkl.

173. *tab. tabere* ist ein seltenes und nur bei Dichtern vorkommendes W., gebräuchlicher und in Prosa üblich war das inchoat. *tabescere*.

174. *silici excudit*, vgl. Tac. ann. VI, 23 *extractum custodiae iuvenem*.

176. *rapuit in f. fl.*, er entwickelte rasch in dem Brennstoff die helle Flamme. *fomes* ist der aus dürrem Laub bestehende Brennstoff, die vorher erwähnten *nutrimenta*. Uebrigens vgl. G. I, 135. A. VI, 6—7.

177. *Cerealia arma*, Geräthschaften zur Zubereitung der Speisen.

178. *fessi rerum*, erschöpft von den Ereignissen. *fessus* hat V., der den Kreis der adj. rel. sehr erweiterte, zuerst mit dem gen. verbunden, nach ihm auch andere Dichter.

179. *et torrere parant*, um es nämlich leichter zermalmen zu können.

181. *Anthea si quem vid.*, ob er nicht ein Schiff erblicken könne, das ungefähr so aussähe, wie das des Antheus (und sich dann auch als solches erweise). Erkennen konnte Aeneas die Schiffe an den Abzeichen der Schilder, die man am Hintertheile des Schiffes auszuhängen pflegte, vgl. A. VIII, 92. X, 80.

187. *constitit hic*, d. h. so wie er den Zug sah. *hic* weist hin auf die vorher bezeichnete Situation; vgl. A. I, 728. II, 122. In Prosa steht *ibi* öfter in gleicher Weise.

190. *corn. arb.*, vgl. E. 7, 30. *arboreus* und *frondeus* im folg. V. sind dichterisch und nachkl.

Digitized by Google

miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
nec prius absistit, quam septem ingentia victor
corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.
hinc portum petit et socios partitur in omnis.
vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes
litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
dividit et dictis maerentia pectora mulcet.
'O socii, — neque enim ignari sumus ante malorum —
o passi graviora, dabit deus his quoque finem.
vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis
accestis scopulos, vos et Cyclopia saxa
experti: revocate animos maestumque timorem
mittite, forsan et haec olim meminisse iuvabit.
per varios casus, per tot discrimina rerum
tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas
ostendunt: illic fas regna resurgere Troiae.
durate et vosmet rebus servate secundis.'
Talia voce refert curisque ingentibus aeger
spem voltu simulat, premit altum corde dolorem.

191. *nemora.* Der plur., weil der Wald durch seine Ausdehnung den Eindruck macht, als wären es mehrere Wälder; s. z. E. 6, 42. G. III, 420.

193. *humi* bez. auf der Erde oder auf die Erde, vgl. E. 3, 92. A. V, 78. 481; *humo* von oder aus der Erde, vgl. G. II, 460. A. III, 3.

195. *quae deinde. deinde* gehört zu *dividit*, s. z. A. III, 609. — *vina onerare cadis*, reichlichen Wein in die Fässer füllen; *cadis* ist Dativ. Ebenso verbindet Verg. *onerare* A. VIII, 180 und *stipare* A. III, 465. — Der Trojaner *Acestes*, der Gründer von Segesta in Sicilien, hatte den dorthin verschlagenen Aeneas freundlich aufgenommen. — Die Stellung von *Acestes* und *heros* am Ende der beiden auf einander folgenden Verse hebt es recht hervor, dass der edle Acestes, der Heros, auch den Scheidenden noch Gastfreundschaft im reichsten Masse gewährt hat.

198—207. Vgl. Hom. Od. XII, 208—12.

198 *ante malorum*, τῶν πρὶν κακῶν.

200. *penitus* ist nicht mit *accestis* zu verbinden, denn sonst würde Aeneas seinen Gefährten den Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder der Tollkühnheit machen; sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Innern, daher stark, weithin hallenden Felsen. Vgl. Hom. Od. XII, 238 u. 241. — Ueber seine Fahrt zwischen Scylla und Charybdis berichtet Aeneas unten III, 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclopen III, 569—681. — *accestis.* Andere syncopirte Formen A. IV, 606. 682. V, 786. VIII, 274. XI, 118. 467.

201. *vos et Cycl.* Wozu dient hier die Epanaphora des *vos?* vgl. A. I, 664—65. VI, 261.

202. *experti*, näml. *estis*, eine Ellipse, die sich im Verg. nur noch A. V, 192 findet.

206. *resurgere*, ein poet. Wort, das von den Pros. zuerst Liv. gebraucht, jedoch noch mit dem Zusatze: *velut.*

Digitized by Google

illi se praedae accingunt dapibusque futuris:
tergora deripiunt costis et viscera nudant;
pars in frusta secant veribusque trementia figunt;
litore aëna locant alii flammasque ministrant.
tum victu revocant vires fusique per herbam
implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae.
postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
amissos longo socios sermone requirunt,
spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti,
nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo

210. *acc.* Das Verbum *accingere* erscheint in Prosa erst seit Liv. In der Bed. sich wozu anschicken, wofür die kl. Prosa *parare* hat, wird *se accingere* in Prosa mit *ad* oder *in* verbunden, nur die Dichter setzen dafür auch den Dat.

211. *derip. deripere*, hastig herabreissen, vgl. G. II, 242; *diripere*, hastig losreissen, vgl. A. III, 267. IV, 593. X, 475. — *viscera* s. z. A. VI, 252.

212. '*veribus* (Ablat.) *figunt i. e. transfodiunt.*' Forbiger. — *trementia i. e. adhuc palpitantia.* Serv.

213. *flammas min.*, sie besorgen das Feuer unter den Kesseln, zum Kochen. Was sie kochten, ob Fische, Gemüse oder einige Theile des Fleisches, findet Verg. hier ebenso wenig nöthig anzugeben, als A. V, 102. Meinte Verg. einige Theile des Fleisches, so hätte er hier seine Zeit in das heroische Zeitalter, wo nur gebratenes Fleisch genossen wurde, hinübergetragen, wie das auch gleich wieder bei den Worten *mensaeque remotae*, bei denen man hier nur an die Aufhebung der Mahlzeit zu denken hat, geschieht. Dagegen folgt Verg. der Sitte der Heroenzeit, wenn er die Unterhaltung erst nach beendigter Mahlzeit eintreten lässt. — Mit der Beschreibung der Zubereitung des Mahles vgl. Hom. Il. I, 459—68.

215. *impl. vet. B. implere* verbindet V. sonst immer *alqd. aliqua re*, mit dem gen., den auch Cic. 2 Male hinzufügt, nur hier. Liv. aber verbindet *impl.* gleich häufig mit dem gen. und abl. — Das adj. *ferinus* gehört vorzugsweise den Dichtern an.

217. *amiss. l. s. s. req.*, vgl. Hom. Od. XII, 309.

219. *vocatos*, wenn man sie riefe.

222. *fort. Gyan*, näml. *gemit.*

223—296. Den Uebergang von der Rettung des Aeneas und seiner Gefährten zu ihrer Aufnahme in Carthago bildet ein Gespräch der Venus und des Jupiter. Die Göttin hebt die Unschuld ihrer Schützlinge hervor (231—233), erinnert an die Bestimmung der von den Teukrern stammenden Römer zur Weltherrschaft (234—237) und macht darauf aufmerksam, dass einer von den troischen Helden, trotz seiner geringeren Abkunft, schon vor Aeneas an das Ziel seiner Wanderung gekommen sei (238—252). Der Gott verheisst ihr die Erfüllung ihrer Wünsche (257—260) und giebt in

Digitized by Google

despiciens mare velivolum terrasque iacentes
litoraque et latos populos, sic vertice caeli
constitit et Libyae defixit lumina regnis.
atque illum tales iactantem pectore curas
tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis
adloquitur Venus. ‘o qui res hominumque deumque
aeternis regis imperiis et fulmine terres,
quid meus Aeneas in te committere tantum,
quid Troes potuere, quibus tot funera passis
cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
certe hinc Romanos olim volventibus annis,
hinc fore ductores, revocato a sanguine Teucri,
qui mare, qui terras omni dicione tenerent,
pollicitus: quae te, genitor, sententia vertit?
hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas

grossen Zügen ein Bild von der Gründung (261—277) und der Grösse Roms (278—297).

223. *finis erat*, der Klagen nämlich.

224. *desp.* In *despicere aliquid* liegt ebenso wenig immer der Begriff der Verachtung, wie in dem frequent. *despectare*, vgl. unten v. 396. — Das adj. *velivolus* kommt schon bei Liv. Andr. vor. — *iacentes*: tiefliegend, vgl. A. III, 689. Tac. hist. I, 86: *iacentia et plana urbis loca.*

225. *sic* nimmt das vorhergehende *despiciens* wieder auf: indem er so herabschaute; vgl. A. VII, 668. VIII, 488. Das griech. οὕτως steht auch in Prosa so nach dem Partic., wie Plato Phaed. p. 61 D: Σωκράτης καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο. In gleicher Weise verwendet Verg. *deinde* A. II, 391. VIII, 481, und *tum* A. V, 382. XII, 6.

227. *tales curas*, solche Herrschersorgen, wie Jupiter sie fühlte, als Libyens Meer und Küste seine ganze Aufmerksamkeit erregte.

228. *oculos s.n.* Ueber den Acc. s. z. A. V, 608.

229. *O qui res homin. d.*, vgl. Hom. Od. XX, 112.

233. *quibus clauditur*. Die Prosa würde in diesem Relativsatze den Conj. vorziehen; weshalb wählte Verg. den Indic.? — *ob Ital.*, s. v. 31. *ob* steht hier in seiner ursprünglichen localen Bed. vor. Wird den Trojanern vor Italien der Erdkreis geschlossen, so können sie nicht in die Nähe Italiens gelangen.

234. *volv. annis*, s. z. G. I, 163 und III, 200. — *hinc* wird näher erklärt durch *rev. a. s. T.* — *revoc.*, erneut, vgl. oben v. 202.

235. *Teucer* war der älteste König Troja's, s. A. III, 104—10.

236. *omni dic.*, mit jeder Art von Herrschaft, daher: mit voller, unumschränkter Herrschaft. Cic. de fin. III, 11: *omni impunitate proposita.* Val. Flacc. III, 711: *hoc omni numine firmo.* Vgl. auch A. X, 53.

237. *pollicitus*, näml. *es*. Dieselbe Ellipse bei *exosus* A. V, 687 und *laetatus* A. X, 827. Einige nehmen in diesen Fällen eine Aphäresis an und schreiben *pollicitu's* cet., da indessen auch *estis* bei dem Part. Perf. der Deponentia ausgelassen wird, s. z. A. I, 202, so scheint es gerathener, an der Ellipse festzuhalten.

238. *hoc sol.*, hierdurch, durch

Digitized by Google

solabar fatis contraria fata rependens;
nunc eadem fortuna viros tot casibus actos
insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit mediis elapsus Achivis
Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
unde per ora novem vasto cum murmure montis
it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
Troïa, nunc placida compostus pace quiescit:
nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem,

dies Versprechen söhnte ich mich mit dem Untergange Troja's aus. *solari* ist poet. und nachkl. st. *consolari*.

239. *fatis contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem bessern nämlich) abwog.

242. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Troja's berichtet Liv. I, 1: *Antenorem cum multitudine Enetum, qui seditione ex Paphlagonia pulsi et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum, Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsis Enetos Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est; gens universa Veneti appellati.* Illyrien wurde zum Theil von den Liburnern bewohnt.

244. *superare* vorbeifahren.

245. *ora.* Die aus neun Schlünden mit grossem Getöse des Berges hervorsprudelnden Quellen des Tim., eines kurzen Küstenflusses zwischen Triest und dem alten Aquileja, vereinigen sich bald in der Ebene. Nach dieser Vereinigung wird der wilde Strom zum Meere, überschwemmt weithin die Ebene und ergiesst sich nach kurzem Lauf in den tergestinischen Busen. Wegen dieser Beschaffenheit hielt man die Quellen des Tim. für Quellen des Meeres und nannte die Gegend, wo der Fluss entspringt, πηγή und μήτηρ θαλάσσης. Daher ist das *mare pror.* an u. St. nichts anderes, als der *fons Tim.* Uebrigens enthalten v. 245—46 keineswegs eine überflüssige oder gar ungehörige geographische Notiz, sondern dienen zur Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche Ant. zu überwinden hatte. — *mare pror.*, vgl. Sil. Ital. III, 52: *proruptum exundat pelagus.*

246. *pelago pr.*, überschwemmt die Gefilde mit brausenden Wogen.

247. *hic tamen.* Obgleich er diese Gefahren bestehen musste, so gründete er doch hier (d. h. in Oberitalien) eine Stadt cet.; Aeneas aber cet.

248. *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn. Der Ausdruck ist nach dem z. E. 7, 24 Bemerkten zu erklären, vgl. auch A. V, 484.

249. *pl. comp. pace quiesc.*, er geniesst in behaglicher Ruhe den Frieden; *placida pax* steht auch A. VIII, 325. — *compostus*, gebettet, vgl. G. IV, 438, als Einer, der sich jetzt nach überstandenen Mühsalen ganz der Ruhe hingeben kann.

Digitized by Google

navibus, infandum! amissis unius ob iram
prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
hic pietatis honos? sic nos in sceptra reponis?'
Olli subridens hominum sator atque deorum
voltu, quo caelum tempestatesque serenat,
oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
'parce metu, Cytherea, manent immota tuorum
fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
moenia sublimemque feres ad sidera caeli
magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.
hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
longius et volvens fatorum arcana movebo —
bellum ingens geret Italia populosque ferocis
contundet moresque viris et moenia ponet,
tertia dum Latio regnantem viderit aestas
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
additur, — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —
triginta magnos volvendis mensibus orbis
imperio explebit regnumque ab sede Lavini
transferet et longam multa vi muniet Albam.

251—53. Das Verständniss d. St. ergiebt sich aus v. 4 u. 234—37.

253. *rep.* Auch hier liegt in der Partikel *re* der Begriff des Gebührenden, s. z. E. 3, 54. A. VII, 134. Die Herrschaft gebührt dem Aen., weil sie ihm vom Jupiter versprochen ist.

254. Ueber die Formen *olli* und *metu* s. Einl. p. 7.

256. *oscula lib.*, eine hier zuerst gebrauchte Wendung. Ueberhaupt gehört *libare* in der Bed. berühren der Dichtersprache an. — Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

257. *Cytherea* heisst Venus, weil sie auf der Laconica gegenüber gelegenen Insel Cythera aus dem Meeresschaume (daher *ἀναδυομένη* genannt) ans Land stieg.

261. *remordet*, ein poet. und nachkl. Wort.

262. *longius* gehört zu *volvens*, *volvere* bed. hier *mente agitare*, erwägen, vgl. A. I, 305. III, 102. So auch bei Sall., Liv. und Tac. — *movebo*, enthüllen, an den Tag legen, vgl. A. VII, 641. X, 163.

264. In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. A. VI, 853. VIII, 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht Hor. sat. I, 3, 105. Sil. Ital. XIII, 533. Cic. Verr. II, 5, 11; *iura pon.* Propert. V, 9, 64. — *contundet* verbindet V. zuerst in der Bed. von *comprimere* mit einem Personalobject, dann auch die Historiker.

266. *Rutulis subactis* ist welcher Casus?

267. *cui nunc c.* Das *nunc* erhält seinen Gegensatz in *Ilus erat, dum* etc.

268. *res stetit Il. regno*, so lange das Reich von Ilium stand; vgl. A. II, 639.

269. *volvendis mens.* (vgl. Hom. Od. I, 16), indem die Monate sich herumrollen, vgl. A. IX, 7.

271. *longam A.*, das weit sich

Digitized by Google

hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
moenia Romanosque suo de nomine dicet.
his ego nec metas rerum nec tempora pono;
imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,
consilia in melius referet mecumque fovebit
Romanos rerum dominos gentemque togatam.
sic placitum. veniet lustris labentibus aetas,
cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas
servitio premet ac victis dominabitur Argis.
nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
accipies secura; vocabitur hic quoque votis.
aspera tum positis mitescent saecula bellis;
cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus

streckende Alba, also eine grössere Stadt, als Lavinium. — *multa vi muniet:* er wird Alba mit grosser Energie als feste Stadt gründen.

272. *iam*, sofort, steht zuweilen von zukünftigen Dingen, die sich unmittelbar an das zuletzt Erwähnte anschliessen, vgl. A. VI, 676. VIII, 42. XI, 708.

273. Inwiefern konnte Verg. die Rhea Silvia eine *regina sacerdos* und eine Troerin (*Ilia*) nennen?

275. Es war Sitte der alten Helden, sich die Felle wilder Thiere umzuhängen, vgl. A. V, 37. VII, 688. XI, 679.

276. *Rom. excipiet gentem*, Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wiederaufnehmen und weiter fortpflanzen.

277. *de* zur Bez. des etymologischen Ursprungs steht für das gewöhnlichere *ab* schon bei Luer. VI, 908, in Prosa wohl erst bei Tacitus.

281. *in melius referet*, wird zum Bessern wenden, vgl. A. XI, 426.

282. Die W. *rerum dominos* sind Prädicat zu *Romanos*, das folgende *que* steht explicativ.

284. *domus Assar.* Assaracus war einer der trojanischen Stammväter, ein Sohn des Tros und der Grossvater des Anchises. — *Phthia*, Geburtsort des Achilles; *Argos*, Residenz des Diomedes. — Mit dem folgenden Lobe des Augustus vgl. G. I, 24—42. III, 16—39. A. VI, 792—98. VIII, 678—88.

288. *demissum* statt *ortum* auch Hor. sat. II, 5, 63 und Tac. ann. XII, 58.

290. *secura*, s. oben v. 279—81. — *vocab. vot.*, s. z. A. V, 234. — *hic quoque*, ebenso wie Aeneas, s. v. 259—60.

292. *cana*, altersgrau, konnte Jup. die Fides nennen, da sie nach Sil. Ital. II, 484 älter war als er. Von

Digitized by Google

iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
claudentur Belli portae; Furor impius intus
saeva sedens super arma et centum vinctus aënis
post tergum nodis fremet horridus ore cruento.'
Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
ut terrae utque novae pateant Carthaginis arces
hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
finibus arceret. volat ille per aëra magnum
remigio alarum ac Libyae citus adstitit oris.
et iam iussa facit ponuntque ferocia Poeni
corda volente deo; in primis regina quietum
accipit in Teucros animum mentemque benignam.
At pius Aeneas per noctem plurima volvens,
ut primum lux alma data est, exire locosque

anderen Gottheiten giebt Verg. dies Epitheton nur noch der *Vesta*, A. V, 744. — *Vesta.* Die Vesta gehörte zu den Schutzgottheiten Troja's und wurde nebst den Penaten von Aeneas nach Italien gebracht, vgl. A. II, 297. V, 744. IX, 259. — Nach den Annalisten nennt Vergil den Romulus und Remus als Gründer und Beschützer Roms. Die Sage, dass Romulus den Remus erschlagen habe, war zu Vergil's Zeiten noch keineswegs allgemein verbreitet; nach Ovid. fast. IV, 841—52 wurde Remus von Celer erschlagen, Romulus aber bestattete den Bruder und setzte ihm zu Ehren die Remuria, oder, wie das Fest später genannt wurde, die Lemuria ein, s. Ovid. fast. V, 456—80.

293. Die Worte *ferro et compagibus artis*, mit fest zusammenhaltendem Eisen (Riegel), gehören zu *claudentur*. Da die Thore so fest verschlossen sind, wird es hoffentlich nicht so leicht gelingen, sie zu öffnen. Vergil ahmt hier Enn. ann. 270 nach: *postquam discordia taetra belli ferratos postes portasque refregit.*

296. *ore cr.* (bluttriefend) ist abl. der Eigenschaft.

297. *Maia genitum*, vgl. A. VIII, 138—39.

298. *ut terrae pat.* Dido liess aus Furcht vor Verfolgungen des Pygmalion die ganze Küste bewachen, s. unten v. 564. Wurden die Trojaner also für Feinde angesehen, so konnten sie leicht am Landen verhindert werden.

299. *ne fati nescia.* Jupiter hat als Regierer der Welt dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen des *fatum* in Erfüllung gehen. Darum sendet er jetzt, wo er besorgt, Dido möchte in ihrer Unwissenheit über die Aufgabe, die das *fatum* dem Aeneas gestellt hat, den Trojanern feindlich entgegentreten, den Merkur mit dem Auftrage, den Ankömmlingen eine freundliche Aufnahme zu bereiten, nach Carthago. Das Streben, den Auftrag des Merkur von der Absicht, die den Jupiter zu seiner Sendung veranlasste, zu scheiden, mithin auch das Streben, der Auffassung vorzubeugen, als solle Merkur die Dido auch von dem Willen des *fatum* in Betreff des Aeneas unterrichten, hat den Dichter zu dem Wechsel der temp. (*pateant — arceret*) veranlasst.

305—24. Vgl. Hom. Od. X, 144 sq.

305. *volvens* ist nicht aufzulösen in *qui volverat*, sondern in *qui volvebat*, vgl. G. IV, 317. Uebrigens vgl. Hom. Il. X, 4.

Digitized by Google

explorare novos, quas vento accesserit oras,
qui teneant, nam inculta videt, hominesne feraene,
quaerere constituit sociisque exacta referre.
classem in convexo nemorum sub rupe cavata
arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
occulit; ipse uno graditur comitatus Achate
bina manu lato crispans hastilia ferro.
cui mater media sese tulit obvia silva
virginis os habitumque gerens et virginis arma,
Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat
Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.
namque umeris de more habilem suspenderat arcum
venatrix dederatque comam diffundere ventis,
nuda genu nodoque sinus collecta fluentis
ac prior 'heus', inquit, 'iuvenes, monstrate, mearum
vidistis si quam hic errantem forte sororum,

308. *videt.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174.

309. *exacta,* die genaue Kunde. In der Bed. auskundschaften gehört *exigere* der Sprache der Dichter und der nachkl. Prosaiker an.

310. *in convexo nem.* Aen. verbirgt seine Schiffe unter einer von Bäumen eingeschlossenen und beschatteten Felsenwölbung.

312. *com. Achate* für *ab Achate*; ebenso A. II, 580. X, 186. Selbst Cic. sagt p. Cael. 14, 34: *alienis viris comitate.* Ueberhaupt steht auch in kl. Prosa der abl. instr. bisweilen von untergeordneten Personen, wie Cic. p. Mil. 9, 26: *servos quibus silvas publicas depopulatus erat.*

313. *manu crispans*, in der Hand in zitternde, wellenförmige Bewegung setzend (in Folge des Gehens), vgl. Sil. It. VIII, 372: *non illis solitum crispare hastilia campo, pila volunt. crispare* ist poetisch und nachklassisch.

315. 'An dem *os* soll sofort die Jungfrau erkannt werden, an dem *habitus* (Kleidung und Haltung) die Jägerin; daher ist *virg. arma* nur Erklärung von *habitum.* Die Wiederholung von *virginis* war nothwendig, weil sonst *Spart.* auch zu *os hab.* bezogen werden müsste.' Weidner. — Die partic. *gerens* und *ferens* gebraucht V. öfter in der Bed. mit; vgl. A. II, 175. 216. 278.

317. *Harpalyce*, die Tochter des Amymnäerfürsten Harpalycus in Thracien, war eine ausgezeichnete Jägerin und so schnell im Lauf, dass kein Pferd sie einholen konnte. Da den Römern die Harpalyce als schnelle Jägerin aus Gedichten und vielleicht aus bildlichen Darstellungen bekannt war, so ist das Praes. *fatigat* und *praevertitur* wie zu erklären? — *Hebrum*, einer der Hauptflüsse Thraciens. Flüsse mit ihren Stromschnellen sind den Dichtern öfter ein Bild grosser Schnelligkeit, vgl. Sil. Ital. II, 74: *quales Threiciae Rhodopen Pangaeaque lustrant saxosis remora alta iugis, cursuque futigant Hebrum innupta manus.*

320. *nuda genu*, vgl. Ovid. met. X, 536: *fine genu vestem ritu succincta Dianae.* A. IV, 137—39. XI, 776. Uebrigens s. unten zu v. 404.

322. *errantem*, indem sie die Spur eines Wildes sucht.

Digitized by Google

succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,
aut spumantis apri cursum clamore prementem.'
Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus,
'nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,
o — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus
mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;
an Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
sis felix nostrumque leves, quaecumque, laborem
et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
erramus vento huc vastis et fluctibus acti:
multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.'
Tum Venus 'haud equidem tali me dignor honore:
virginibus Tyriis mos est gestare pharetram
purpureoque alte suras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;
sed fines Libyci, genus intractabile bello.
imperium Dido Tyria regit urbe profecta,
germanum fugiens. longa est iniuria, longae
ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri

323. *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII, 5: *cultro succinctus.* — *tegm. lync.* Auch Camilla erscheint A. XI, 577 als Jägerin mit einem Thierfelle bekleidet.

324. *prementem*, vgl. G. III, 413.

327. *o — quam te mem.* Aehnlich Demosth. de cor. § 22: εἴτ' ὦ — τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι;

328. *hominem sonat*, vgl. A. VI, 50. Die Construction gehört zu der sog. *fig. etymologica* (s. z. A. II, 690).

330. *sis felix*, vgl. E. 5, 65. G. I, 345.

332. Ueber den Schluss des Verses vgl. z. A. VII, 470.

334. *multa tibi cadet.* In welchem Falle nämlich?

337. *cothurno*, s. z. E. 7, 32.

338. *'Agenor* war der Ahnherr der Phönizier. *Tyrios et Agen. urbem* ist als Erklärung zu *Punica regna*, welche dem Aeneas noch ganz fremd sein mussten, hinzugefügt; *Ag. urbem*, eine Stadt des Agenor, d. i. der Phönizier, nicht etwa die Stadt. Eine Stadt des Agenor aber heisst Carthago mit demselben Rechte, wie Rom die Stadt des Aeneas, Ovid. am. I, 8, 42.' Nauck.

339. *sed fines Lib.*, doch suche dies Reich nicht in Asien, sondern in Libyen, wo kriegerische Völker wohnen (vgl. A. IV, 40). — *genus intr. bello.* So erklärt sich, warum Dido den Libyern ein Stück Land abkaufte, wie unten v. 367 berichtet wird.

340. *imper. regit*, vgl. Ovid. ep. ex P. III, 3, 61: *sic regat imperium.*

341. *iniuria*, des Bruders nämlich. Uebrigens ist *longa est iniuria* gesagt nach der Analogie von *longum est narrare.*

343. *dit. agri*, echt römische, A. X, 563 wiederkehrende Bez. des Reichthums, denn der Römer

Digitized by Google

Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
cui pater intactam dederat, primisque iugarat
ominibus. sed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis.
quos inter medius venit furor. ille Sychaeum
impius ante aras atque auri caecus amore
clam ferro incautum superat, securus amorum
germanae; factumque diu celavit et aegram
multa malus simulans vana spe lusit amantem.
ipsa sed in somnis inhumati venit imago
coniugis; ora modis attollens pallida miris
crudelis aras traiectaque pectora ferro
nudavit caecumque domus scelus omne retexit.
tum celerare fugam patriaque excedere suadet
auxiliumque viae veteris tellure recludit
thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
his commota fugam Dido sociosque parabat.
conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
corripiunt onerantque auro. portantur avari

fand in seinen Latifundien die sicherste Quelle des Reichthums. — Die erste Silbe von *Sychaeus* hat V. nur an dieser Stelle gedehnt. Derselben Freiheit bedient er sich auch in anderen Eigennamen, vgl. A. I, 252 *atque Italis* und III, 185 *saepe Itala.*

345. *primis iug. omin.*, römische Bezeichnung der ersten Ehe; denn bei dem Worte *omina* hat man an die Auspicien zu denken, welche nach römischer Sitte immer dem Ehebündnisse vorangingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II, 202 durch *primis hymenaeis iugari* ausdrückt.

347. *ante al. imm. ante* dient bei Caes. und Cic. nicht zur Bez. des Vorrangs. Von der ganz ungewöhnlichen Verbindung des *ante alios* mit d. comp. sagt Prisc.: *ante cum comparativo positum auctionem auctioni addit.* Aehnlich ist die Verbindung bei Thuc. I, 1: ἐξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων.

350. *securus amorum*, ohne sich um die heftige Liebe seiner Schwester zu ihrem Gatten zu kümmern. Denn der plur. *amores* hat intensive Kraft, ebenso wie in *odia, irae, gaudia.* Ueber die Verbindung von *securus* mit dem gen. s. z. A. VII, 304.

352. *vana spe.* Da Niemand um den Tod des Sychaeus wusste, so bestand die *vana spes* worin? *ludere* im Sinne von *eludere* gehört nur den Dichtern und nachkl. Pros. an.

356. *nudavit* legte bloss, enthüllte.

358. *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes durch Bezeichnung der Stelle, wo derselbe vergraben ist.

361. *crudele.* Dies Adj. ist, statt auf *tyranni*, auf *odium* bezogen, um eine gleichmässige Verbindung mit dem folg. *metus acer* zu gewinnen; vgl. v. 355.

362. *quae forte paratae*, nämlich *erant.*

Digitized by Google

Pygmalionis opes pelago; dux femina facti.
devenere locos, ubi nunc ingentia cernis
moenia surgentemque novae Carthaginis arcem,
mercatique solum, facti de nomine Byrsam,
taurino quantum possent circumdare tergo —
sed vos qui tandem, quibus aut venistis ab oris?
quove tenetis iter?' quaerenti talibus ille
suspirans imoque trahens a pectore vocem.
'O dea, si prima repetens ab origine pergam
et vacet annalis nostrorum audire laborum,
ante diem clauso componet Vesper Olympo.
nos Troia antiqua: si vestras forte per aures
Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
forte sua Libycis tempestas appulit oris.
sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
classe veho mecum, fama super aethera notus.

364. *Pygmalionis opes*, sofern sie *Pygm.* nämlich schon für die seinigen hielt. Iustin. XVIII, 4: *huic* (dem Gemahl der Dido) *magnae sed dissimulatae opes erant, aurumque metu regis non tectis sed terrae crediderat: quam rem etsi homines ignorabant, fama tamen loquebatur. qua spe incensus Pygmalion — generum suum occidit.*

365. *devenere locos*, s. oben z. v. 52. — *cernis*. In einer Entfernung von etwa einer deutschen Meile sieht Aeneas die Stadt von dem Hügel, welcher jetzt *Dschebel Khawi* oder der Katakombenhügel heisst. Nach Ueberschreitung eines näher gelegenen Hügels, jetzt *Sidi Bosaid*, erkennt er genauer die einzelnen Theile der Stadt (v. 418—422).

366. *surgentem* steht dem *ingentia* gegenüber.

367. *Byrsam*. Der Name der Burg, *Byrsa*, welches phönizisch Burg, griechisch (*βύρσα*) Fell bedeutet, hat Veranlassuug zu der Sage von der Ueberlistung der Libyer durch das Ochsenfell gegeben.

369. *quibus aut ven.* Liv. I, 1, 7: *percunctatum deinde, qui mortales essent, unde aut quo casu profecti domo quidve quaerentes in agrum Laurentinum exissent.*

370. *talibus*, nämlich *respondet.*

372—86. Welche Verse enthalten die Antworten des Aeneas auf die drei Fragen der Venus?

373. Das unpersönliche *vacat* findet sich zuerst bei V., ebenso s. Verbindung mit d. inf. — *annal. nostr.*, unsere Leidensgeschichte.

374. *clauso Ol.* Wenn Phoebus in das westliche Thor des Olympus eingefahren war, wurde dieses geschlossen, vgl. zu G. III, 261. — *componet*, wird betten, vgl. G. IV, 189. 438.

375. *si vestr. f. p. a.*, vgl. Hom. Od. XV, 403. Die Verbindung *ire per aures* ist neu und ganz ungewöhnlich für *ire ad aures*, Ov. met. XII, 427. Die prosaischen Ausdrücke sind: *pervenit* oder *accidit alqd. ad aures.* Aehnlich aber sagt Sil. It. III, 135 *ire per ora nomen.*

376. *diversa*, fern von einander liegend, vgl. A. III, 4.

377. *forte sua.* Warum hebt Aeneas es hervor, dass ihn nur der Zufall an die libysche Küste getrieben habe? Vgl. unten v. 527.

378. *sum pius Aen.*, vgl. Hom. Od. IX, 19—20.

Digitized by Google

Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo.
bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
matre dea monstrante viam data fata secutus:
vix septem convulsae undis euroque supersunt.
ipse ignotus, egens, Libyae deserta peragro,
Europa atque Asia pulsus.' nec plura querentem
passa Venus medio sic interfata dolore est.
'Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
namque tibi reduces socios classemque relatam
nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
ni frustra augurium vani docuere parentes.
aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
turbabat caelo; nunc terras ordine longo
aut capere aut captas iam despectare videntur:

380. *Ital. quaero patriam.* Dardanus (s. oben zu v. 28) stammte aus Italien, darum heisst Italien das Vaterland der Trojaner A. II, 167. VII, 122. — *et gen. ab I. summo*: den vom Jupiter entsprossenen Stamm. Vgl. A. VIII, 51: *Arcades his orti, genus a Pallante profectum*, und Avien. descr. 115: *Ausonis haec regio est, pubi genus ab Jove summo.*

382. *data fata*, s. A. II, 771—84. III, 94—98. 154—71.

385. *querentem passa*, s. z. A. II, 377.

386. *interfari* ist eine Neubildung V.'s, von der Liv. vielfach Gebrauch gemacht hat.

387. *Quisquis es.* Zu Grunde liegt der Gedanke: jeder ist ein Liebling der Götter, der zur tyr. Stadt gelangt. Also: du könntest auch ein anderer sein, schon dadurch, dass du hierher gelangt bist, zeigst du dich als Liebling der Götter. Aehnlich A. IV, 577.

392. *vani* steht proleptisch.

393. Wie aus den W. *bis senos* (verschieden von *bis sex*, A. XII, 899) hervorgeht, ist hier von 2 Abtheilungen die Rede, zu welchen sich die Schwäne, nachdem sie der Gefahr entgangen sind, vereinigt haben (*laetantis agmine*). Ebenso besteht die Flotte des Aen. augenblicklich aus 2 Abtheilungen. Das *augurium* soll lehren: 1) die in der Gegenwart (*nunc* in v. 395) theils schon vollendete, theils fortgesetzte Erreichung des Landes (s. v. 395—96 und 399—400), 2) die glückliche Wiedervereinigung der Zerstreuten (*socios reduces* in v. 390, verglichen mit *ut reduces illi* in v. 397).

394. *aperto caelo*, wo sie also dem Angriff des Adlers recht ausgesetzt waren.

396. *aut capere aut captas iam d. v.*, die einen setzen sich, während die anderen sich schon wieder erhoben haben, um in der Luft den Kreis zu bilden. *capere*, erreichen, gewinnen, *occupare*; so sagt Caes. b. G. IV, 26, 5: *insulam*; 36, 4: *portum*; V, 23, 4: *locum c.* In der Stelle G. II, 230 bekommt *terram capere* durch den Zusatz *oculis* die Bed. wählen. — *despectare* herabsehen auf, vgl. A. VII,

Digitized by Google

ut reduces illi ludunt stridentibus alis
et coetu cinxere polum cantusque dedere,
haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
aut portum tenet aut pleno subit ostia velo.
perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.'
Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
et vera incessu patuit dea. ille ubi matrem
adgnovit, tali fugientem est voce secutus.
'quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis
ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
non datur ac veras audire et reddere voces?'
talibus incusat gressumque ad moenia tendit.
at Venus obscuro gradientis aëre saepsit
et multo nebulae circum dea fudit amictu,
cernere ne quis eos neu quis contingere posset
molirive moram aut veniendi poscere caussas.
ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit
laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
ture calent arae sertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua semita monstrat.

740. X, 409; Ovid. met. II, 710. IV, 624. — *videntur*, man sieht.

397—98. *reduces*, zurückgekehrt zum Zuge, aus dem sie durch den Adler weggescheucht waren. — *ludunt*, jetzt nach stattgefundener Wiedervereinigung. — Die Perfecta *cinxere* und *dedere* schildern die Schnelligkeit, mit der sich vor den beiden Augenzeugen die Vereinigung vollzieht. — *coetu*, im Verein. Doch s. d. Anh.

402—405. Woran erkennt Aen. die Göttin?

403. *ambros. com.* Die Götter salbten sich mit Ambrosia. — *vertice spiravere*, sie verbreiteten vom Scheitel aus; vgl. G. IV, 417. A. X, 544.

404. *spir. spirare* kommt als transitives Verbum nur bei den Dichtern und einige Male bei Liv. und späteren Pros. vor. — *pedes vestis*. Ein bis auf die Füsse herabhängendes Gewand war die gewöhnliche Tracht der Göttinnen; nur Diana erscheint als Jägerin hochgegürtet, s. oben v. 323.

405. Ueber den Hiatus s. z. E. VIII, 11.

407. *cr. t. q.* s. E. VIII, 48.

409. *veras aud. voces*, die Sprache der Mutter (s. v. 405), nicht die einer fremden Jungfrau; vgl. A. VI, 689.

410. *gress. gressus* ist ein dichterisches und nachkl. Wort.

412. *multo nebulae am.*, vgl. Hom. Od. VII, 14—17. 39—45.

415. *Paphum*, vgl. Hom. Od. VIII, 362—66. Paphus auf Cypern war eine Hauptcultusstätte der Venus.

416. *Sabaeo*. Aus dem Lande der *Sabaei* im glücklichen Arabien kam das Harz des Weihrauchbaumes.

418—422. Ueber die Localität s. z. A. I, 365.

418. Wie die Dichter seit V.

Digitized by Google

iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
imminet adversasque aspectat desuper arces.
miratur molem Aeneas, magalia quondam,
miratur portas strepitumque et strata viarum.
instant ardentes Tyrii: pars ducere muros
molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
pars optare locum tecto et concludere sulco;
iura magistratusque legunt sanctumque senatum;
hic portus alii effodiunt; hic alta theatri
fundamenta locant alii immanisque columnas
rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.

das simpl. *rapere* in der Bed. durcheilen gebrauchen, vgl. Stat. Theb. V, 3: *campum sonipes rapit*, so auch und zwar noch häufiger als d. simpl. das comp. *corripere*.

420. *arces*, befestigte Hügel, vgl. G. II, 535. — *asp. aspectare* braucht zuerst V. von Localitäten in der Bed. nach etwas hinsehen, hinliegen, für das pros. *spectare ad* oder *in;* Tac. ist dem V. gefolgt.

421. *miratur molem*, vgl. Hom. Od. VII, 43—55. — Die Worte *magalia* (andere Form für *mapalia*) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: da wo früher nur *magalia* gestanden haben können (wie er aus der Umgebung, s. A. IV, 259, schliessen muss), erheben sich jetzt riesige Bauten.

422. *str. viarum*, vgl. Liv. XXX, 10, 14: *constrata pontium.*

423. *instant*, näml. *operi;* ebenso absolut steht *instare* A. II, 491. Dass auch Sil. It. die Stelle so fasste, zeigt die Nachahmung II, 407: *condebat primae Dido Carthaginis arces instabatque operi subducta classe iuventus.* Worin die Thätigkeit bestand, wird im Folg. angegeben. — *ducere muros*, um die Burg nämlich.

424. *subvolvere*, ein Wort, das sich in der bessern Latinität nur hier und auch später sehr selten findet, vgl. Avien. phaen. 379.

425. Dass einige Carthager damit beschäftigt sind, sich Bauplätze für ihre Wohnungen auszuwählen (*optare*, vgl. A. III, 109. V, 247), kann Aeneas allerdings von seinem Hügel aus nicht wahrnehmen, schliesst es aber aus dem, was über die weitere Thätigkeit derselben bemerkt wird: *concludere sulco* cet. — *concl. sulco*, durch einen kleinen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen.

426. Dieser Vers ist für die Schilderung des Treibens in einer Stadt, in der bereits für das Gemeinwesen grosse Bauten aufgeführt werden (427—429), unentbehrlich. Er steht auch mit v. 507 nicht in Widerspruch, man müsste denn annehmen, dass Vergil die selbständige Betheiligung der Bürger an der Feststellung des Rechts und der Wahl der Beamten für unvereinbar mit einer monarchischen Verfassung hielt.

427. *alta theatri fundamenta.* Das eigentlich dem Theater zukommende Prädicat der Höhe konnte Verg. auch dem Fundamente geben, denn ein hohes Theater erfordert auch *alta fundamenta.* Uebrigens hat Verg. das Theater aus seinem Rom auf die Kindheit Carthago's übertragen. Sollte der römische Leser sich ein Bild von der Grösse und Pracht der neuen Stadt bilden, so durfte die Erwähnung des Theaters nicht fehlen.

Digitized by Google

qualis apes aestate nova per florea rura
exercet sub sole labor, cum gentis adultos
educunt fetus, aut cum liquentia mella
stipant et dulci distendunt nectare cellas,
aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
ignavum fucos pecus a praesepibus arcent;
fervet opus redolentque thymo fragrantia mella.
'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!'
Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
per medios miscetque viris neque cernitur ulli.
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
quo primum iactati undis et turbine Poeni
effodere loco signum, quod regia Iuno
monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
egregiam et facilem victu per saecula gentem.
hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
condebat, donis opulentum et numine divae,
aerea cui gradibus surgebant limina nixaeque

430. *qualis apes.* Nur die fortwährende Thätigkeit der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichniss bezeichnet.

431. *sub sole,* im Sonnenschein, vgl. E. 2, 13. — *cum gentis ad.* Die nun folgenden Verse hat Verg. aus G. IV, 162—69 entlehnt.

432. *liquentia.* Die Länge der ersten Silbe zeigt, dass dies part. zu welchem Verbum gehört?

438. *suspicit.* Stand Aeneas also noch auf dem v. 419—420 beschriebenen Hügel?

441. *laet. umbrae.* Der Genet. erklärt sich aus dem Begriff der Fülle, der hier in *laetus* liegt. Anderer Art ist der Genet. bei *laetus* A. XI, 73.

442. *primum effod. signum,* sie fanden gleich beim ersten Graben ein *omen*; *primus* steht häufig von dem, was gleich beim Anfang einer Sache sich zeigt, vgl. A. III, 537.

444. *sic nam f.* Justin. XVIII, 5: *ibi quoque equi caput repertum bellicosum potentemque populum futurum significans, urbi auspicatam sedem dedit.*

445. *facilem victu,* (Gegensatz *asper victu* A. VIII, 318) leichten Erwerbs, ist st. *facili victu* (vgl. G. II, 460) gesagt, um eine dem vorhergeh. *egregium bello* entsprechende Wendung zu gewinnen, vgl. oben z. v. 361. So wird denn hier, wie oben v. 14, die künftige Macht und der künftige Reichthum Carthago's prophezeit. Ueber die symbolische Bedeutung des Pferdes s. A. III, 540—43. Uebrigens fanden die Carthager bei der Gründung ihrer Stadt auch einen Stierkopf, was freilich Verg. nicht berichtet, und dieser deutete mehr, als der Pferdekopf, den künftigen Wohlstand an.

447. *opul. donis et num. divae,* reich durch Weihgeschenke und das Walten der Göttin.

448—49. *aerea surgebant* ist das gemeinschaftliche Prädicat von *limina* und *trabes; nixae aere* (sich auf Erz d. i. auf eherne Säulen stützend) das spezielle Prädicat von

Digitized by Google

aere trabes, foribus cardo stridebat aënis.
hoc primum in luco nova res oblata timorem
leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
ausus et adflictis melius confidere rebus.
namque sub ingenti lustrat dum singula templo
reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
artificumque manus intra se operumque laborem
miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
bellaque iam fama totum volgata per orbem,
Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillem.
constitit et lacrimans 'quis iam locus', inquit, 'Achate,
quae regio in terris nostri non plena laboris?
en Priamus. sunt hic etiam sua praemia laudi;
sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.'
sic ait atque animum pictura pascit inani
multa gemens largoque umectat flumine voltum.
namque videbat, uti bellantes Pergama circum

trabes (den grossen Balken des Daches, besonders den Architraven). So geben uns v. 448—49 ein Bild der ganzen Tempelfaçade. — Ueber den *versus hypermeter* 448 s. z. A. VII, 470.

450. *timorem*, wegen der Aufnahme, die er bei der Dido finden würde, denn die Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet.

454. *reg. opperiens.* Die Ankunft der Königin konnte Aeneas durch die Gespräche der Arbeiter beim Tempelbau (denn dass dieser noch nicht vollendet vor, ergiebt sich aus v. 447) erfahren. Also findet sich hier kein Widerspruch mit v. 389.

455—456. *intra se miratur:* er bewundert in seinem Innern; vgl. Plin. nat. hist. X, 118. *meditantesque intra semet cura atque cogitatione intentionem non occultant.* Quint. inst. or. X, 6, 2 (*cogitatio*) *rerum ordinem intra se ipsa disponit;* XI, 3, 2 *quae intra nosmet ipsos composuimus.*

458. *ambobus*, den Atriden und dem Priamus als den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. Od. IV, 339.

462. *sunt lacr. rerum*, es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben, denn *rerum* ist genet. obj. und bez. die Gegenstände, welche die Thränen erregen; vgl. A. II, 784. Aehnlich unserer St. heisst es bei Valer. Flacc. I, 724: *sunt hic etiam tua vulnera, praedo; sunt lacrimae carusque parens.*

463. *aliquam sal.*, denn die volle *salus* kann erst in Italien eintreten.

465. *umectare* und *niveus* in v. 469 finden sich nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern, *cristatus* in v. 468 auch bei Liv.

466—78. Die im Folg. beschriebene Bilderreihe, die man sich an einem doppelten Giebelfelde des Tempels zu denken hat, enthält je zwei und zwei Seitenstücke, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troi-

Digitized by Google

hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus;
hac Phryges, instaret curvus cristatus Achilles.
nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
adgnoscit lacrimans, primo quae prodita somno
Tydides multa vastabat caede cruentus,
ardentesque avertit equos in castra, prius quam
pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
parte alia fugiens amissis Troilus armis,
infelix puer atque impar congressus Achilli,
fertur equis curruque haeret resupinus inani,
lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
per terram et versa pulvis inscribitur hasta.
interea ad templum non aequae Palladis ibant
crinibus Iliades passis peplumque ferebant
suppliciter tristes et tunsae pectora palmis;
diva solo fixos oculos aversa tenebat.
ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
exanimumque auro corpus vendebat Achilles.

lus; 5) die Trojanerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Supplicationsscenen); 7) die Memnons- und 8) die Amazonenschlacht. Wie ist dieser Parallelismus im Einzelnen weiter ausgeführt? — Mit v. 467 vgl. Hom. Il. XIV, 14, mit v. 469 Hom. Il. X, 434 sq.

469. *niveis tent. vel.* Zelte von Leinwand gehören einer späteren Zeit an, während des trojanischen Krieges bestanden sie aus Erde und Strauchgeflecht.

470. *primo somno.* Der erste Schlaf ist der tiefste, vgl. A. II, 268.

472. *ardentes*, die feurigen, vgl. A. VII, 781. — *avertit.* Vorher stand das Impf., weil angegeben wurde, was man auf dem Bilde sah; hier das Perf., weil der Dichter die bildliche Darstellung durch seine Erzählung ergänzt.

473. *gustassent.* Troja konnte nach einer Bestimmung des Schicksals nur eingenommen werden, wenn die Pferde des Rhesus nicht das Gras und das Wasser von Troja gekostet hatten.

474. *Troilus*, ein Sohn des Priamus.

478. *pulvis* vgl. A. X, 487.

479—87. Mit den ersten vier Versen vgl. Hom. Il. IV, 269—312, mit den fünf folgenden Il. XXIV, 468 sq. — *interea*, inzwischen, d. h. während dieser Kriegsscenen. — *non aequae*, vgl. unten v, 668.

480. *crin. passis.* Frauen trugen die Haare sonst in einen Knoten geschürzt. Zeichen der Trauer war sie zu lösen und ungeordnet hängen zu lassen. — *peplum*, ein grosses weites Gewand, welches, vom Kopf bis auf die Füsse reichend, den ganzen Körper bedeckte und von Frauen besonders bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Hier bringen es die Trojanerinnen als Geschenk für die Minerva, der es vorzugsweise beigelegt wird.

481. *tunsae*, s. zu A. IV, 335. — *suppliciter*, demüthig flehend, gehört zu *ferebant.*

484. *exanim.* Warum ist dies Wort nicht schon dem vorhergeh. *Hectora* hinzugefügt? s. zu A. II, 273.

Digitized by Google

tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
se quoque principibus permixtum adgnovit Achivis
Eoasque acies et nigri Memnonis arma.
ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
Penthesilea furens mediisque in millibus ardet,
aurea subnectens exertae cingula mammae,
bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
dum stupet obtutuque haeret defixus in uno,
regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
incessit magna iuvenum stipante caterva.
qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
exercet Diana choros, quam mille secutae
hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram
fert umero gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
talis erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios instans operi regnisque futuris.
tum foribus divae, media testudine templi,

487. *inermis* steht nicht für *imbellis*, sondern in eigentlicher Bedeutung, denn Priamus kam als Bittender.

488. *se quoque.* Aeneas war wol unter den Vorkämpfern (*ἐν προμάχοις*) auf einem der Bilder zu sehen.

489. *Memnon*, der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Aethiopier zu Hülfe.

490. Nach den nachhomerischen Dichtern leisteten auch die Amazonen den Trojanern Hülfe. — *peltae* waren kleine leichte Schilde in der Gestalt des Halbmondes *(lunatis)*

492. *subnectere* ist dichterisch und nachklassisch; das part. pr. stellt wie *fingens* A. IV, 148 die Handlung als in der sichtbaren Wirkung fortdauernd dar.

493. *viris conc. virgo*, vgl. Hom. Il. III, 189.

496. *pulch. D.*, s. z. A. II, 270.

498. *Eurotae.* s. E. 6, 83. — *Cynthi*, ein Berg auf Delos. — Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. Od. VI, 102—10.

500. *Oreades.* Die Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören.

501. *supereminet*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

502. *pert.*, s. z. G. III, 250.

505. *foribus divae.* Da die trojanische Gesandtschaft, wie v. 520 berichtet wird, in den Tempel tritt, um der Dido ihr Anliegen vorzutragen, so sind die Worte *forib. divae* von der durch Stufen erhobenen geräumigen Vorhalle des Tempelhauses, und die Worte *media testudine* von der Mitte des von Säulen getragenen Daches zu verstehen. Uebrigens überträgt hier Verg. die römische Sitte, Senatsversammlungen und selbst Gericht in den Tempeln zu halten und an den Thüren das Tribunal zu errichten, auf die carthagische Vorzeit.

Digitized by Google

saepta armis solioque alte subnixa resedit.
iura dabat legesque viris operumque laborem
partibus aequabat iustis aut sorte trahebat:
cum subito Aeneas concursu accedere magno
Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
dispulerat penitusque alias avexerat oras.
obstipuit simul ipse, simul percussus Achates
laetitiaque metuque; avidi coniungere dextras
ardebant; sed res animos incognita turbat.
dissimulant et nube cava speculantur amicti,
quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
quid veniant; cunctis nam lecti navibus ibant
orantes veniam et templum clamore petebant.
Postquam introgressi et coram data copia fandi,
maximus Ilioneus placido sic pectore coepit.
'o regina, novam cui condere Iuppiter urbem
iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
oramus: prohibe infandos a navibus ignis,
parce pio generi et propius res aspice nostras.

507. *iura,* Rechtsnormen, die das Volk binden, wie sie in Rom vom Prätor durch seine *edicta*, welche Anhaltspunkte für die Gerichte bildeten, erlassen wurden, vgl. A. I, 293. V, 758. VIII, 670; *leges,* gesetzliche Bestimmungen für das Staats- und Privatleben.

512. *al. oras* localer Accusativ wie *Lavina litora* A. I, 2.

513. *obstipuit.* Aeneas staunt darüber, dass er die Führer der Schiffe, welche der Sturm zerstreut *(dispulerat)* und weg von ihm nach ganz anderen Küsten getrieben hatte *(avexerat)*, in Carthago findet.

515. *res incognita*, s. v. 517—19.

516. *dissimulant.* Objectlos gebrauchte verba transitiva beschränken die durch das verbum ausgedrückte Thätigkeit auf das Subject; so hier *dissimulant,* sie halten an sich, so *ementiri,* falsch aussagen, *turbare* (A. VI, 800), beben. — *nube cava,* s. z. A. II, 360.

519. *orantes veniam*, um Gnade, um gnädiges Erbarmen. Diese Bitte war veranlasst durch die Aufnahme, die sie bei ihrer Landung gefunden hatten, s. v. 525. 539—41. In *veniam orare (petere)* liegt auch in Prosa öfter nur der Begriff des gnädigen Willfahrens, nicht der Bitte um Verzeihung für begangenes Unrecht.

521. *maximus*, als der Aelteste.

523. *gentis sup.*, nicht die *Afri*, denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die Punier.

524. *maria vecti.* So fügen die Lateiner, vorzugsweise die Dichter, auch zu gewöhnlich intransitiv gebrauchten Verben einen Objectsaccusativ zur Bez. des Gegenstandes, an dem sich die Thätigkeit des Verbums offenbart, hinzu, vgl. oben v. 67; *vehi* aber ist hier zuerst mit einem solchen acc. des innern Objectes verbunden; dem V. folgt Valer. Fl. V, 669: *tot aequora vectae.*

526. *res asp. n.*, vgl. A. II, 690.

Digitized by Google

non nos aut ferro Libycos populare penates
venimus aut raptas ad litora vertere praedas;
non ea vis animo nec tanta superbia victis.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
hic cursus fuit:
cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion
in vada caeca tulit penitusque procacibus austris
perque undas superante salo, perque invia saxa
dispulit: huc pauci vestris adnavimus oris.
quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbara morem
permittit patria? hospitio prohibemur harenae;
bella cient primaque vetant consistere terra.
si genus humanum et mortalia temnitis arma,

531. *ubere glaebae*, das hom. οὖθαρ ἀρούρης, s. z. G. II, 185.

533. *ducis de nom.* Italus war ein König der Oenotrer, oder nach Thucyd. VI, 2 der Sikuler. — *gentem.* Bei dem Ausdrucke *gens* hat man nicht selten an das Land zu denken, in welchem ein Volk wohnt, vgl. Nep. Dat. 4: *qui Cappadociam tenebat, quae gens iacet supra Ciliciam.* Ebenso δῆμος Hom. Il. II, 547.

534. *hic curs. fuit*, hierhin richteten wir unsern Lauf. Die Pron. *hic* und *is* haben öfter im Verg. locale Bedeutung, s. zu A. VI, 18. Ueber die Form der Periode s. zu A. X, 260. — Vergil hat in der Aeneis 58 Verse unvollendet gelassen, von denen 13 (I, 560; II, 66, 346, 720, 767; III, 218; V, 574; VII, 702; VIII, 469; X, 17, 728; XI, 391; XII, 631) mit der Trithemimeres, 18 (II, 233, 614, 623, 640; III [340], 527, 661; IV, 44, 503; V, 322; VII, 439; VIII, 41, 536; IX, 167, 295, 467, 520, 761) mit der Penthemimeres, 17 (I, 636; III, 316, 470; IV, 361, 400, 516; V, 294, 595, 792; VI, 94; VII, 129, 248, 455, 760; X, 284, 490, 876) mit der Hephthemimeres, 5 (II, 468, 787; V, 815; VI, 836; IX, 721) mit der bukolischen Cäsur endigen und 5 (I, 534; III, 640; V, 653; X, 580; XI, 375) kleinere Reihen enthalten, welche zur Ausfüllung von Perioden oder zur Hervorhebung von Uebergängen gebraucht werden. Obgleich nach vielen dieser Halbverse die Pause im Vortrage eine bedeutende Wirkung hervorbringt, so ist man doch zu der Annahme berechtigt, dass Vergil die Lücken des Rhythmus bei der letzten Bearbeitung ausgefüllt haben würde. Durch matte Zusätze in dem ersten Entwurf den Eindruck zu schwächen, hat er mit Recht Bedenken getragen.

535. *adsurg. fluctu.* Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregte, wird das beigelegt, was er zu bewirken pflegte; *nimbosus*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

541. *bella cient*, eine neue Phrase, der sich aber bald Livius und die anderen Historiker bemächtigt haben. — *prima t.*, vgl. Valer. Fl. III, 305: *quae me hospita tellus accipiet? quae non primis prohibebit harenis?*

542. *temnere*, dichter. und nachklassisch st. *contemnere* = nicht fürchten.

Digitized by Google

at sperate deos memores fandi atque nefandi.
'rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter
nec pietate fuit, nec bello maior et armis.
quem si fata virum servant, si vescitur aura
aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,
non metus; officio nec te certasse priorem
poeniteat. sunt et Siculis regionibus urbes
armaque, Troianoque a sanguine clarus Acestes.'
quassatam ventis liceat subducere classem
et silvis aptare trabes et stringere remos,
si datur Italiam sociis et rege recepto
tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
sin absumpta salus et te, pater optime Teucrum,
pontus habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
at freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
unde huc advecti, regemque petamus Acesten.'
talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
Dardanidae.

543. *sperate*, 'sperate memores (*esse*), erwartet, dass gedenken.' Nauck.

544. *iustior pietate*, an Gottergebenheit gerechter, d. i. frömmer. Die Verbindung *iustus pietate* ist neu, aber sprachrichtig, denn die *pietas* war der *iustitia* untergeordnet, Cic. de nat. deor. I, 41, 116: *est enim pietas iustitia adversum deos.* Die hier gemachte Eintheilung kehrt wieder A. XI, 126. Mit dem hier ausgesprochenen Gedanken vgl. Hom. Il. III, 179.

546. *quem si f. serv.*, vgl. Hom. Od. XIV, 44. — *vescitur aura* ist vom Athem als Bedingung des Lebens zu verstehen, vgl. A. III, 339. Lucret. III, 575—76: *eiectis extra vitalibus auris dissolvi sensus animi fateare necesse est.*

547. *aetheria.* Nach dem Vorgange der griechischen Dichter gebrauchen auch die römischen bisweilen *aether* und *aetherius* für *aer* und *aerius*, vgl. unten v. 587. VI, 761. VII, 557. Besonders A. XI, 104. 802. — *neque adhuc* kann hier, E. 9, 35. A. X, 855. XI, 70 durch noch nicht übersetzt werden, doch behält *adhuc* auch in dieser Verbindung seine eig. Bed. — *crudelibus umbris* ist Ablativ zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht, vgl. A. V, 371. X, 705. *umbrae*, das Schattenreich, vgl. A. VI, 734. — *occubare*, dichterisch und nachkl., doch auch einmal bei Livius.

548. Der Sinn dieses Verses ist: so fürchten wir Nichts (so werden wir sicher Italien erreichen) und dich dürfte es dann nicht gereuen, uns zuerst einen Dienst geleistet zu haben.

549. 'Der leitende Hauptgedanke ist dieser: Die Vergeltung für bewiesene Grossmuth ist dir sicher, wenn nicht von Aeneas, so doch von Acestes, denn auch in Sicilien sind die Trojaner mächtig und streitbar.' Häckermann.

552. *silvis*, in den Wäldern, vgl. G. III, 434. A. III, 220.

554. Die Worte *ut Ital. petamus* sind wovon abhängig?

559. *simul frem.*, vgl. Hom. Il. I, 22.

560. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

Digitized by Google

Tum breviter Dido voltum demissa profatur.
'solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
res dura et regni novitas me talia cogunt
moliri et late finis custode tueri.
quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem,
virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
non obtunsa adeo gestamus pectora Poeni,
nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva
sive Erycis finis regemque optatis Acesten,
auxilio tutos demittam opibusque iuvabo.
voltis et his mecum pariter considere regnis:
urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
atque utinam rex ipse noto compulsus eodem
adforet Aeneas! equidem per litora certos
dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.'
His animum arrecti dictis et fortis Achates
et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem
ardebant. prior Aenean compellat Achates.
'nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
omnia tuta vides, classem sociosque receptos.

561. *volt. dem.*, mit herablassender Miene; ähnlich Uhland: Und der König senkt die Stirn. — *profatur*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

563. *res dura*, ein hartes Geschick, mit Rücksicht auf die bitteren Erfahrungen, die sie bereits gemacht hat, gesagt.

564. *custode*. Der Sing. steht collectivisch, s. z. E. 8, 2; wegen des abl. s. z. v. 312.

567. Der Gedanke ist: unsere Herzen sind nicht so abgestumpft (so unempfindlich), dass wir nicht die Hochherzigkeit der Trojaner anerkennen und bewundern sollten.

568 enthält den Grund, weshalb den Tyriern (vgl. unten v. 619 sq.) die Thaten vor Troja bekannt sind.

569. *Saturnia arva*, s. A. VIII, 319—25.

570. *Eryx Veneris et Butae filius fuit, qui occisus ab Herçule monti ex sepultura sua nomen imposuit.* Servius. — *optatis*, s. zu A. I, 425.

572. *voltis* = *si voltis*, s. zu G. II, 519. — *mecum pariter*. Cic. Verr. V, 67, 173: *Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent.*

573. *urbem quam statuo vestra est*. Diese sog. *attractio inversa* findet sich im Lat. nur bei Dichtern, und auch hier nicht häufig, vgl. Terent. Eun. IV, 3, 11: *Eunuchum, quem dedisti nobis, quas turbas dedit.*

578. *urbibus*, als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung von Menschen bewohnter Gegenden.

580. *erumpere* ist hier zuerst mit dem acc. verbunden; in Prosa findet sich diese Constr. einmal bei Tacitus.

Digitized by Google

unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
submersum; dictis respondent cetera matris.
vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
restitit Aeneas claraque in luce refulsit
os umerosque deo similis; namque ipsa decoram
caesariem nato genetrix lumenque iuventae
purpureum et laetos oculis adflarat honores:
quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
argentum Parium lapis circumdatur auro.
tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
improvisus ait. coram, quem quaeritis, adsum,
Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
o sola infandos Troiae miserata labores,
quae nos, reliquias Danaum, terraeque marisque
omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos,
urbe, domo socias, grates persolvere dignas
non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.

584. *unus abest*, s. oben v. 113—117.

586. *vix ea fat. erat, cum*, vgl. Hom. Od. XVI, 11, mit dem Folg. Hom. Od. VII, 143.

589. *os umerosque*, vgl. Hom. Od. VI, 229—35. Allerdings ist Aen. nicht an sich *deo similis*, sondern er verdankt dies nur der Wunderkraft der Mutter; deshalb aber darf man nicht dem adj. *similis* die Kraft eines part. perf. beilegen, als hätte es passive Bed. und sei s. v. a. *similis factus*. Der Dichter giebt einfach den Eindruck an, den die äussere Erscheinung des Aen. auf seine Umgebung macht, und erklärt im nächsten Satze den Grund dieser Erscheinung. Der acc. giebt die Gegenstände an, an welchen sich die Gottähnlichkeit zeigt. In dieser Weise kommt der acc. lim. erst bei den Dichtern des aug. Zeitalters bei adj. vor.

590. *caes.* ein dichterisches Wort, das jedoch schon Liv. in die Prosa eingeführt hat. — *lumen iuv. purp.* poetische Ausführung des pros. Ausdruckes *flos iuventae*. Diese wird gefasst: 1) von der Seite ihres Glanzes = *lumen*, 2) ihrer Farbe = *purpureum* (frisch). Das Ganze = frischer Jugendglanz; vgl. Hor. od. III, 15, 15: *flos purpureus rosae*.' Weidner.

591. *honores*, das homer. *χάριτες*, heitere Anmuth.

592. *manus*, die Hände des Künstlers, vgl. oben v. 455. — *aut ubi*, vollständig: *aut quale addunt decus, ubi.* — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede, denn das Elfenbein erhielt ebenso wie das Silber und der Marmor eine Einfassung von Gold.

593. *Parius lap.* Der auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, gebrochene Marmor wurde besonders geschätzt.

595. *coram adsum*, vgl. Hom. Od. XXI, 207.

602. *sparsa per orbem.* Aeneas hatte einige seiner Gefährten in Creta zurückgelassen, s. A. III, 190, und wusste, dass Trojaner sich in

Digitized by Google

di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
praemia digna ferant. quae te tam laeta tulerunt
saecula? qui tanti talem genuere parentes?
in freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
quae me cumque vocant terrae.' sic fatus amicum
Ilionea petit dextra, laevaque Serestum,
post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est.
'quis te, nate dea, per tanta pericula casus
insequitur? quae vis immanibus applicat oris?
tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
atque equidem Teucrum memini Sidona venire
finibus expulsum patriis, nova regna petentem

Sicilien, s. oben v. 549—50, und in Epirus, s. A. III, 294 sq., niedergelassen hatten. Die Worte *reliquias Danaum* in v. 598 (vgl. oben v. 30) sind also nicht von dem alleinigen Reste der Trojaner zu verstehen, sondern bezeichnen den Hauptheil des Restes.

603. *di tibi*, vgl. Hom. Od. VI, 180. — *si quid usquam iustitia est*, wenn Gerechtigkeit noch irgend eine Geltung hat. So enthält der Satz *si quid — recti* eine erweiternde Ausführung der vorhergeh. Worte *si qua — numina*.

606. *qui tanti*, Schiller, Jungfrau v. Orleans: Wer bist du, heilig wunderbares Mädchen? Welch glücklich Land gebar dich? Sprich, wer sind die gottgeliebten Eltern, die dich zeugten?

607—8. *montibus*, auf den Bergen. — *lustrabunt*, durchwandern, durchziehen, vgl. A. III, 385. IX, 58. *convexa* sind die Abdachungen der Berge. Der prosaische Gedanke: 'so lange Wolken ziehen und Schatten werfen' ist hier vermöge der poetischen Individualisirung auf Gebirgsgegenden beschränkt, weil sich diese Naturerscheinung im Gebirge wegen der häufigeren Wolkenbildung am meisten zeigt und hier am besten beobachtet werden kann. — *polus d. s. pascet*. Schon die alten Dichter lassen die Sterne am Himmel gehen als 'Lämmer auf der Flur' (Claudius) und gebrauchen davon das verb. *βουκολίσεσθαι*.

616. *immanibus oris*. Die Nordküste Afrika's war im Besitz wilder libyscher Stämme. Dido besass nur einen kleinen Theil derselben.

617. Ueber den Hiatus in *Dardanio Anch.* s. z. A. VII, 226 u. IX, 9.

619. *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus, wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis verwiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Ajax nicht verhindert oder gerächt habe, suchte, einer Verheissung des Apollo folgend, darauf ein neues Vaterland, und fand es auf Cypern, das ihm Belus, König von Sidon, überliess.

Digitized by Google

auxilio Beli; genitor tum Belus opimam
vastabat Cyprum et victor dicione tenebat.
tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.
ipse hostis Teucros insigni laude ferebat
seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
quare agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
me quoque per multos similis fortuna labores
iactatam hac demum voluit consistere terra.
non ignara mali miseris succurrere disco.'
sic memorat; simul Aenean in regia ducit
tecta, simul divom templis indicit honorem.
nec minus interea sociis ad litora mittit
viginti tauros, magnorum horrentia centum
terga suum, pinguis centum cum matribus agnos,
munera laetitiamque dii.
at domus interior regali splendida luxu
instruitur, mediisque parant convivia tectis:
arte laboratae vestes ostroque superbo,
ingens argentum mensis, caelataque in auro
fortia facta patrum, series longissima rerum
per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
passus amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
Ascanio ferat haec ipsumque ad moenia ducat;
omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
munera praeterea Iliacis erepta ruinis

625. *Teucros*, die Trojaner, vgl. A. III, 108 sq. u. s. z. A. III, 167; über die Verwandtschaft des salaminischen *Teucer* mit den Trojanern s. oben zu v. 619. — Ueber das ὁμοιοτέλευτον in *ferebat — volebat* s. z. A. IV, 257.

632. *indicit hon.* Verg. überträgt hier die römische Sitte, bei freudigen Ereignissen den Göttern Dankfeste zu veranstalten, auf die heroische Zeit.

635. *terga suum*, vgl. A. VII, 20.

636. *munera laetit. dii* Apposition zum Vorhergehenden. *dii* ist wie *die* (vgl. G. I, 208) eine alte Zusammenziehung für *diei*. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

639. 'In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände erträgt man den Ausfall eines Zeitwortes wie *instruuntur* um so leichter, da *domus — instruitur* vorausgeht. Vgl. A. III, 216 sq. 392. IV, 201 sq. VII, 732. VIII, 678 sq. XI, 633.' Wagner. — *vestes*, Teppiche, s. G. II, 464.

640. *ingens arg.*, eine grosse Anzahl silberner Gefässe, vgl. A. III, 466.

641. *fort. facta*, vergl. Liv. X, 23, 5: *facto egregio*. XXVI, 39, 3: *multis fortibus factis*.

644. *praemittit*, um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem veranstalteten Gastmahle zu holen.

Digitized by Google

ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
et circumtextum croceo velamen acantho,
ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis,
Pergama cum peteret inconcessosque hymenaeos,
extulerat, matris Ledae mirabile donum;
praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
maxima natarum Priami, colloque monile
bacatum et duplicem gemmis auroque coronam.
haec celerans iter ad navis tendebat Achates.

At Cytherea novas artes, nova pectore versat
consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
incendat reginam atque ossibus implicet ignem;
quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
urit atrox Iuno et sub noctem cura recursat.
ergo his aligerum dictis adfatur Amorem.
nate, meae vires, mea magna potentia solus,
nate, patris summi qui tela Typhoëa temnis,
ad te confugio et supplex tua numina posco.
frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.

648. *signis auroque* mit Gold und Figuren, d. h. mit Figuren von Gold, s. z. G. II, 192.

651. *inconcessus*, poet. und nachkl.

653. *sceptrum* wird öfter als Auszeichnung aller Mitglieder des königlichen Hauses erwähnt.

655. *bacat.*, ein seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort. *duplicem*, aus gedoppeltem Stoff.

659. *donisque furentem*, vgl. unten v. 714. *furentem* ist proleptisch zu fassen.

660. *ossibus. ossa*, *medulla*, *artus* und *viscera* dienen häufig zur Bezeichnung des Innersten. — *impl.*, vgl. Cic. de div. I, 36, 79: *di vim suam naturis hominum implicant.*

661. *domum ambiguam*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern zum Sprichwort geworden.

662. *recursat*, ein poet. und nachklass. Wort, ebenso *aliger* im folgenden Verse.

664. Der Nom. *solus* steht nach vorherg. Voc., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf dem allein meine Macht beruht, vgl. A. VI, 835. Ovid. her. 14, 73: *surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus.*

665. *tela Typhoëa.* Der Blitz, mit welchem Jupiter den Titanen Typhoeus erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes zu bezeichnen, war Amor auf vielen Denkmalen dargestellt, wie er die Donnerkeile Jupiters zerbricht.

666. *num.* Wegen des plur. s. z. A. VII, 298.

668. *iactetur.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469 bis 470.

669. *nota tibi*, das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. steht hier in Nachbildung des Griechischen,

Digitized by Google

hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur
vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.
quocirca capere ante dolis et cingere flamma
reginam meditor, ne quo se numine mutet,
sed magno Aeneae mecum teneatur amore.
qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem:
regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
hunc ego sopitum somno super alta Cythera
aut super Idalium sacrata sede recondam,
ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
tu faciem illius noctem non amplius unam
falle dolo et notos pueri puer indue voltus,
ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido
regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
occultum inspires ignem fallasque veneno.
paret Amor dictis carae genetricis et alas
exuit et gressus gaudens incedit Iuli.
at Venus Ascanio placidam per membra quietem
inrigat et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum

scheint aber im Lat. sonst nicht weiter vorzukommen.

670. *tenet blandisque mor. voc.*, vgl. Hom. Od. I, 55—57.

671. *Iunonia hospitia*, s. ob. v. 15.

672. *tanto cardine*, in einem so entscheidenden Zeitpunkte. In dies. Bed. steht *cardo* für das sonst hierfür gebräuchliche *discrimen* hier zuerst. Zu *cessabit* ist *Iuno* aus dem vorhergehenden *Iunonia* als Subject zu denken.

675. *mecum*, vgl. oben v. 572 und G. I, 41. II, 8.

677. *accitu*, ein seltenes Wort, das nur im abl. sing. vorkommt.

678. *mea maxima cura*. Warum nennt Venus den Ascanius so? s. A. IV, 274 u. 275.

680. *sopitum somno*. Soph. Oed. Tyr. 65: *ὕπνῳ εὕδοντα*. — *super alta Cyth.* Der zu *super* hinzugefügte Accus. oder Abl. bezeichnet häufig die Grundlage, auf der sich etwas erhebt oder befindet, vgl. unten v. 700. A. VI, 203. VII, 557. — *Cythera* s. zu A. I, 257.

681. *Idalium*, ein Berg und eine Stadt auf Cypern.

682. *dolos* bezieht sich nur auf die Täuschung, dass ein Anderer seine Rolle spielt, und schliesst die Kenntnis der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus.

684. *falle faciem*. Soph. Phil. 129: *μορφὴν δολοῦν*. — *pueri puer*, vgl. A. V, 569. X, 734.

686. *lat. latex*, ein dichterisches W., das jedoch auch schon bei Liv. vorkommt. — *Lyaeum*. Bacchus hiess *Lyaeus*, insofern er von Sorgen befreit (*λύει*).

Digitized by Google

floribus et dulci adspirans complectitur umbra.
iamque ibat dicto parens et dona Cupido
regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
cum venit, aulaeis iam se regina superbis
aurea composuit sponda mediamque locavit,
iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
conveniunt, stratoque super discumbitur ostro.
dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
cura penum struere et flammis adolere penates;
centum aliae totidemque pares aetate ministri,
qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.

697. Ungewöhnlich ist hier die Verbindung von *cum* mit d. ind. praes. im Vordersatze und dem ind. perf. und dann praes. im Nachsatze. Ungewöhnlich ist auch *cum* mit d. ind. perf. im Vordersatze und dem ind. impf. im Nachsatze A. VI, 515—18. *aulaeis superb.* Die *aulaea* waren bunte Teppiche mit künstlich eingewebten Figuren. Der Gebrauch dieser *aulaea* in Wohnhäusern war mannigfaltig; sie wurden als Vorhänge an den Thüren benutzt, dienten zur Decoration der Zimmer, wo sie auch unter der Decke zeltartig ausgespannt wurden etc. Hier steht *aulaea* als *pars pro toto* zur Bezeichnung des mit *aulaeis* (also wahrscheinlich mit einem Baldachin) geschmückten Speisesalons. *sponda aurea* (wegen der Synizese s. z. A. VII, 190.) ist das gold. Speisesopha.

698. *mediamque locavit.* Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. A. VII, 169. Zu ihrer einen Seite sassen die Trojaner, zu ihrer andern, wie aus v. 738 hervorgeht, die Carthager.

701. *lymphas,* ein dichterisches Wort.

702. *expediunt,* sie vertheilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia,* leinene Handtücher, die meist rauh gewebt, bisweilen auch glatt geschoren waren, *tonsis villis.*

703. *intus,* im Innern des Hauses, denn das Gastmahl selbst wurde nach altrömischer Sitte im *atrium* gegeben, s. unten v. 726. — *ordine,* in gehöriger Ordnung, wie sie durch die herkömmliche Sitte bestimmt war. — *longam pen. str.,* die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen Gänge vertheilen. Cic. de nat. deor. II, 27: *est enim omne quo vescuntur homines penus.*

704. *cura (est)* mit d. inf. steht hier wohl zuerst, später auch in Prosa bei Plin. und Tac. — *flammis adolere pen.* Die Dienerinnen hatten auch das Feuer auf dem Herde zu Ehren der Penaten zu unterhalten; vgl. G. IV, 379. — *adolere* wird in der Bed. durch Opfer einen ehren, mit dem abl. des Gegenstandes, den man opfert, d. h. mit dem man die Gottheit ehrt, verbunden. Vgl. A. VII, 71.

706. Sil. Ital. XI, 276—78 ahmt die Beschreibung des Verg. so nach *non una ministri turba gregis: posuisse dapes his addita cura, his adolere focos, his ordine pocula ferre; necnon et certis struitur penus.* — Am Hofe der Dido wird die Etiquette streng beobachtet, zuerst lässt sich die Königin nieder,

Digitized by Google

nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
convenere toris iussi discumbere pictis.
mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum,
flagrantisque dei voltus simulataque verba
pallamque et pictum croceo velamen acantho.
praecipue infelix, pesti devota futurae,
expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa et pariter puero donisque movetur.
ille ubi complexu Aeneae colloque pependit
et magnum falsi implevit genitoris amorem,
reginam petit. haec oculis, haec pectore toto
haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
insidat quantus miserae deus. at memor ille
matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum
incipit et vivo temptat praevertere amore
iam pridem resides animos desuetaque corda.
Postquam prima quies epulis mensaeque remotae,
crateras magnos statuunt et vina coronant.
fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant
atria; dependent lychni laquearibus aureis

dann die Gäste, zuletzt erscheinen die Carthager.

707. *per lim.*, *κατὰ δώματα*.

710—11 enthalten in chiastischer Stellung eine Erklärung des *mirantur dona* und *mir. Iulum*. — Das adj. *croceus* kommt nur bei Dichtern vor.

712. *pesti futurae*, der künftigen verderblichen Liebe zum Aen., vgl. A. IV, 99.

713. *expleri m. n.*, vgl. Stat. Theb. VIII, 650: *illam unam aspicit et vultu non exatiatur amato.*

716. *implevit gen. am.* 'er befriedigt die mächtige Liebe zu dem vermeintlichen Vater, d. h. er zeigt ausserordentliche Liebe und befriedigt ihr Verlangen durch Liebkosungen.' Weidner.

720. *mater Acidalia* heisst hier die Venus nach der Quelle Acidalia bei Orchomenus in Böotien, wo sich die Venus mit den Grazien badete. — *abolere* in Vergessenheit zu bringen, vgl. Sil. Ital. 1, 61: *avet Aegates abolere.*

721. *temptat.* Cupido beginnt also jetzt seine Kraft zu offenbaren. — *praevertere* steht mit Bezug auf die Worte *abolere Sychaeum; vivo amore* im Gegensatz zu der Liebe zum verstorbenen Sychaeus. 'Kaum ist Sychäus aus dem Herzen verdrängt, so erfüllt der Gott sofort wieder dasselbe mit der neuen Liebe zu Aeneas.' Weidner.

722. *resides an.*, ihr erkaltetes Herz, mit Rücksicht auf die Zeit, wo das Herz der Dido in feuriger Liebe dem Sychäus entgegenschlug.

723. *mensaeque*, die auf die Tische getragenen Speisen, vgl. oben v. 216. Nach römischer Sitte wird der Wein erst zum Nachtisch aufgetragen.

724. *vina cor.* Nach römischer Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. III, 525.

725. *voc. p. a. vol.*, vgl. Hom. Od. X, 10. Das Subject sind die Zechenden, die *strepentes.*

726. *laquear. aureis. laquearia*

Digitized by Google

incensi et noctem flammis funalia vincunt.
hic regina gravem gemmis auroque poposcit
implevitque mero pateram, quam Belus et omnes
a Belo soliti; tum facta silentia tectis.
Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
esse velis, nostrosque huius meminisse minores,
adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.'
dixit et in mensam laticum libavit honorem
primaque, libato, summo tenus attigit ore;
tum Bitiae dedit increpitans; ille impiger hausit
spumantem pateram et pleno se proluit auro;
post alii proceres. cithara crinitus Iopas
personat aurata, docuit quem maximus Atlas.
hic canit errantem lunam solisque labores,
unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;

hiessen die vertieften Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. nat. hist. XXXIII, 18: *laquearia, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in capitolio censura L. Mummii.* — Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

730. *omnes a Belo*, alle Nachkommen des Belus, vgl. G. III, 2. Sil. It. I, 87—88: *omnisque nepotum a Belo series.*

731. *loquuntur*, vgl. Hom. Il. XIX, 96.

733. *esse velis.* Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Geneigtheit gebeten, daher die häufigen Formeln *diis propitiis, diis volentibus.*

737. *libato* ist abl. absol., wie *composito* A. II. 129. *tranquillo* A. V, 127. — *summo tenus ore* = *summis labris.*

738. *increpitans*, zum Trinken auffordernd.

739. *pleno auro*, aus der vollen goldenen Schale. — Das verb. *proluere* ist dichterisch und nachkl.

740. *crinitus.* Die Citharöden trugen lange Haare. Der Grund ist aus A. IX, 637 zu ersehen.

741. *personat* steht absolut in der Bedeutung durchdringendes Getöse machen, lärmen. Tac. ann. XIV, 15: *ii dies ac noctes personare*, und kann hier demnach übersetzt werden: greift in die Saiten. — *Atlas.* Heraclit. de incred. 4: *Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ὢν τὰ κατὶ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε· προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἄστρων καὶ δύσεις ἐμυθεύθη φέρειν ἐπ' ὤμων τὸν κόσμον.*

742. *hic canit.* Wenn Iopas die Irren des Mondes (das wechselnde Licht des Mondes) und die Mühen der Sonne besingt, so besingt er damit die phönizischen Hauptgötter, den Melkarth und die Astarte, deren Leben im Lauf der Sonne und des Mondes angeschaut wurde.

744. *Arcturus*, ein Stern erster Grösse im Sternbilde Bootes, dem die Alten grossen Einfluss auf die Witterung zuschrieben. — *Hyades*, Name des Sternbildes an dem Kopfe des Stiers, dessen Aufgang als An-

Digitized by Google

quid tantum Oceano properent se tinguere soles
hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
ingeminant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
nec non et vario noctem sermone trahebat
infelix Dido longumque bibebat amorem
multa super Priamo rogitans, super Hectore multa;
nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
'immo age et a prima dic, hospes, origine nobis
insidias' inquit 'Danaum, casusque tuorum
erroresque tuos; nam te iam septima portat
omnibus errantem terris et fluctibus aestas.'

fangspunkt stürmischer und regnerischer Zeit betrachtet wurde. — *gem. Triones*, der grosse und der kleine Bär, Theile des Siebengestirns (der Septentriones).

746. Unter den *tardis noct.* hat man die Winternächte zu verstehen; bei *quae mora obstet* ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: *quominus Oceano se tinguant* (denn auch die Nacht sinkt nach vollendetem Laufe in den Ocean, s. zu A. V, 721. Ovid. met. II, 142: *Hesperio positas in litore metas umida nox tetigit); tardis* bildet einen Gegensatz zu *properent.*

747. *ingeminant plaus. ingeminare* in reflexiver Bedeutung auch G. I, 333. A. IV, 531. V, 227; mit hinzugefügtem Abl., wie hier, auch A. IX, 811.

749. *long. amorem* 'im Gegensatz gegen einen flüchtigen Rausch.' Nauck.

750. Wir haben hier ein Beispiel der Epanalepsis, die darin besteht, dass dasselbe Wort als Prädicat zweier Gegenstände oder desselben Gegenstandes den Vers anfängt und schliesst; vgl. E. 7, 4. G. IV, 342. A. IX, 127. XII, 29. Das freq. *rogitare* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an, kommt dann aber auch bei Liv. und Tac. vor.

751. *Aurorae fil.*, s. oben zu v. 489. — Die Fragen der Dido verrathen deutlich das sich steigernde Interesse für den Aen.; denn unmöglich kann es ihr ernstlich um Auskunft über die Waffen des Memnon, die Rosse des Diomedes und die Grösse des Achilles zu thun sein: sie benutzt vielmehr die Gelegenheit, den Aeneas zu längerem Verweilen beim Mahle und zu weiteren Erzählungen zu veranlassen.

Digitized by Google

AENEIDOS

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto.
'infandum, regina, iubes renovare dolorem,
Troianas ut opes et lamentabile regnum
eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi
et quorum pars magna fui. quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
temperet a lacrimis? et iam nox umida caelo
praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
sed si tantus amor casus cognoscere nostros
et breviter Troiae supremum audire laborem,
quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
incipiam.
Fracti bello fatisque repulsi
ductores Danaum tot iam labentibus annis
instar montis equum divina Palladis arte

Zerstörung Trojas.

1. *Conticuere . . . tenebant.* Das perf. dient zur Fortsetzung der Erzählung, das impf. zur Angabe der andauernden Situation, unter welcher Aen. seine Erzählung beginnt.

3. *iubes renovare.* Lässt sich das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzen, so folgt auf *iubere* oft der Inf. act. wo die strengere Regel den Inf. pass. verlangt, vgl. E. 4, 33. 6, 85. A. I, 648. II, 37. III, 146. 472.

5. *er. eruere* gebraucht V. zuerst in der Bed. von Grund aus zerstören. — Den folgenden Relativsatz nimmt Weidner mit Recht als Apposition zum Vorhergeh.: es sind das, was ich erzählen soll, die traurigsten Begebenheiten, die ich je erlebt, und an denen ich zugleich hervorragenden Antheil genommen habe.

6. *fando*, wenn er solches erzählt, vgl. A. II, 361. III, 481. IV, 333. Dieser temporale Gebrauch des abl. gerundii erscheint bei V. zuerst, dann auch bei andern Dichtern und in Prosa bes. bei Liv. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessaliens, die im trojanischen Kriege von Achilles und dessen Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus geführt wurden.

8. *'Nox (de) caelo praecipitat, ruit (ex) Oceano.* (A. II, 250.)' Nauck.

12. *horret . . . refugit.* Wie hier ist das eigentliche (logische) Perfect mit dem Praes. verbunden A. X, 726. 804.

15. *Palladis arte aed.*, sie bauen es mit der Kunst der P., d. h. der P. verdanken sie den Anschlag und

Digitized by Google

aedificant sectaque intexunt abiete costas;
votum pro reditu simulant; ea fama vagatur.
huc delecta virum sortiti corpora furtim
includunt caeco lateri penitusque cavernas
ingentis uterumque armato milite complent.
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
nunc tantum sinus et statio male fida carinis;
huc se provecti deserto in litore condunt.
nos abiisse rati et vento petiisse Mycenas.
ergo omnis longo solvit se Teucria luctu...
panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
desertosque videre locos litusque relictum.
hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
classibus hic locus; hic acie certare solebant.
pars stupet innuptae donum exitiale Minervae
et molem mirantur equi: primusque Thymoetes
duci intra muros hortatur et arce locari,
sive dolo seu iam Troiae sic fata ferebant.

die Unterweisung in der Ausführung. Hom. Od. VIII, 493: ἵππου ... τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ. Il. XV, 71: εἰσόκε Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν Ἀθηναίης διὰ βουλάς.

16. *intexunt*, fügen hinein. — Ueber die Synizesis s. z. A. VIII, 599.

17. *pro reditu*, für glückliche Heimkehr. Die Griechen sprengten das Gerücht aus, sie hätten das Pferd für den Fall, dass sie in Masse oder vereinigt die Rückreise wieder antreten könnten und nicht sämmtlich vor Troja getödtet oder gefangen würden, den Göttern gelobt. Dieser Fall aber war jetzt, wo sie sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, vom trojan. Gebiete entfernt hatten, eingetreten.

23. *male fida* = *parum f.*, nicht recht sicher, vgl. unten v. 735. IV, 8. G. I, 105.

25. *abiisse rati*. Ueber die Auslassung des Subjectsaccusativ s. z. v. 432. — Bei *rati* ist *sumus* zu ergänzen, eine allerdings harte Ellipse, doch haben die römischen Dichter nicht bloss *est*, sondern auch andere Formen vom ind. praes. von *esse* bisweilen, wenn der Zusammenhang die Ergänzung leicht an die Hand gab, ausgelassen, besonders beim partic. pf. der deponentia, vgl. A. V, 192. 687.

29. *tendebat*, lagerte vgl. A. VIII, 605.

31. *donum exit. Min.*, das (vermeintliche) Geschenk für die Minerva (vgl. oben v. 17), das, wie Aen. aus späterer Erfahrung wusste, den Trojanern so verderblich werden sollte. In der Verbindung *dona Min.* ist *Minervae* hier und unten v. 189 genet. obj.

34. *dolo*, durch einen trügerischen Rath, den er gab, um sich zu rächen. Da dem Priamus nämlich geweissagt war, dass an einem gewissen Tage ein Knabe werde geboren werden, durch welchen Troja zu Grunde gehen könne, und da an dem bestimmten Tage dem Priamus Paris und dem Thymoetes Munippus geboren wurden, so liess Priamus den Munippus und dessen Mutter tödten.

Digitized by Google

at Capys, et quorum melior sententia menti,
aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
scinditur incertum studia in contraria volgus.
Primus ibi ante omnis magna comitante caterva
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
et procul 'o miseri, quae tanta insania, cives?
creditis avectos hostis? aut ulla putatis
dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
aut haec in nostros fabricata est machina muros
inspectura domos venturaque desuper urbi,
aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.
quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes.'
sic fatus validis ingentem viribus hastam
in latus inque feri curvam compagibus alvum
contorsit. stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
et si fata deum, si mens non laeva fuisset,
impulerat ferro Argolicas foedare latebras,

36. *pelago* Dativ des Ziels, s. z. A. VII, 543.

37. *subiectisque.* Da sich das Gegenübergestellte auch als zusammengestellt denken lässt, so stehen *que* und *et* öfter da, wo man *ve* erwartete. Hinsichtlich der Art der Vernichtung vgl. Tibull. II, 5, 80: *prodigia indomitis merge sub aequoribus, et succensa sacris crepitet bene laurea flammis.* Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. VIII, 500—20.

41. *ardens*, glühend vor Eifer.

47. *inspectura domos.* Laocoon vermuthet in dem Pferde eine Maschine, welche denselben Zweck habe, wie die späteren Belagerungsthürme der Römer, dass man nämlich auf den Rücken des Pferdes steige, um von da aus die Stadt zu überblicken, oder, wenn die Maschine gegen die Mauern geschoben sei, auf die Mauern zu springen.

48. *aut aliquis error*, oder irgend ein Betrug, vgl. A. IX, 186.

49. *et dona* (s. zu v. 31) *fer.*, vgl. Soph. Phil. 665: *ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα.*

51. Die W. *inque feri curvam alvum* enthalten eine epexegetische Bestimmung des vorhergehenden *in latus:* und zwar in den Theil der Seite, wo die Bauchhöhlung sich befindet. Die Wiederholung der Präposition malt die Heftigkeit des Stosses, vgl. A. VII, 499. — *feri* steht auch A. V, 818 vom Pferde; ebenso das adj. *ferinus*, A. XI, 571.

52. *recusso. recutere* ist ein poet. und nachkl. W.

54. *si fata deum*, nämlich *non fuissent*, wenn es das Schicksal nicht gewollt hätte, vgl. oben v. 34. — *mens non laeva*, vgl. E. 1, 16.

55. *impulerat*, er hatte sie an seinem Theil veranlasst, d. h. er hatte das Seinige gethan, sie zu

Digitized by Google

Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres.
Ecce, manus iuvenem interea post terga revinctum
pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis,
obtulerat, fidens animi atque in utrumque paratus,
seu versare dolos seu certae occumbere morti.
undique visendi studio Troiana iuventus
circumfusa ruit certantque inludere capto.
accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno
disce omnes.
namque ut conspectu in medio turbatus, inermis,
constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit,
'heu, quae nunc tellus' inquit 'quae me aequora possunt
accipere? aut quid iam misero mihi denique restat,

veranlassen, vgl. Hor. od. II, 17, 27: *me truncus illapsus cerebro, sustulerat, nisi Faunus ictum dextra levasset.* — *foedare*, s. z. A. I, 10.

56. *staret — maneres.* Dieser Uebergang von der dritten zur zweiten Person findet sich auch bei dem Nachahmer des Verg., dem Sil. Ital. VII, 562: *mutassentque solum sceptris Aeneia regna nullaque nunc stares terrarum vertice Roma;* vgl. auch A. II, 428—29. III, 118—19. VII, 684—85.

57. Wovon hängt der Accus. *manus* ab?

60. *hoc ipsum ut str.* Die nähere Erklärung giebt der folgende mit *quo* angereihte Satz. — *struere* wird, wie hier, häufig von listigen Anschlägen gesagt.

61. *in utrumque paratus.* Sinon musste erwarten, dass er entweder sogleich getödtet würde, oder dass er Gelegenheit erhalten werde, seine List spielen zu lassen. Allerdings erwartet man den Gegensatz: Gelingen oder Tod; doch liegt die erste Alternative wenigstens angedeutet in den W. *versare dolos.* Die Hauptgefahr lag für den Sinon in dem ersten Zusammentreffen mit den Trojanern; entging er dieser durch List, so konnte er hoffen, fort und fort zu täuschen (zu beachten sind das freq. *versare* und der pl. *doli*) u. s. Zweck zu erreichen. — *certa mors* ist der ihm, als einem Griechen, gewisse Tod (vgl. v. 72), nicht der Tod als Strafe für den Fall, dass seine List entdeckt werde.

62. *vers. dolos*, vgl. A. XI, 704, entspricht dem Homerischen κέρδεα νωμᾶν.

65. *crim. ab uno*, aus dem einen Verbrechen, d. i. aus dem Verbrechen des Einen.

66. *disce omnes.* Ein griechisches Sprichwort lautete: ἐξ ἑνὸς τὰ πάνθ' ὁρᾷ. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

68. Sehr malerisch ist der Schluss des Hexameters, welcher um so mehr ins Gewicht fällt, weil V. lateinische Wörter von der Ausdehnung eines Epitritus nicht an das Ende des Verses zu stellen pflegt. Gewöhnlich stehen hier Eigennamen wie III, 517 *Oriona;* VIII, 54. 341 *Pallanteum;* IX, 196. 241 *Pallantea;* XII, 83 *Orithyia;* selten lateinische Composita wie V, 320 *intervallo,* VIII, 167 *intertextam,* nur einmal ein nicht zusammengesetztes lateinisches Wort III, 549 *antemnarum.*

Digitized by Google

cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguiue poscunt?'
quo gemitu conversi animi compressus et omnis
impetus. hortamur fari, quo sanguine cretus,
quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto.
[ille haec deposita tandem formidine fatur.]
'Cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor
vera' inquit; 'neque me Argolica de gente negabo;
hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem
finxit, vanum etiam mendacemque improba finget.
fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et incluta fama
gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
insontem infando indicio, quia bella vetabat,

72. *poenas c. sang. poscunt*, sie verlangen Strafe und zugleich auch mein Blut, vgl. A. IV, 514.

75. *quid ferat*, was er bringe, vgl. A. VIII, 119. — *quae fiducia = cuius rei fiduc.* — *capto*, ihm, der nun einmal in die Gewalt seiner Feinde gerathen sei. Die Worte enthalten die Antwort auf die in den letzten Worten des Gefangenen (v. 71, 72) liegende Bitte um Rettung durch die Trojaner.

76. *deposita form.* Sinon legt seine erheuchelte Furcht ab. Da Sinon jedoch später, v. 107, diese Furcht noch nicht abgelegt hat, dieser Vers überdies in den besten Hdschr. erst nachträglich hinzugefügt ist, so ist er wahrscheinlich aus A. III, 612 hierher übertragen.

77. *fuerit quodcumque*, wie es auch sonst kommen mag, das homer. *ὡς ἔσεται περ*.

78. *negabo.* Ovid. met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo.* XIII, 315: *nec me suasisse negabo.* Wie ist in diesen Stellen das Fut. vom Praes. *nego* verschieden?

79. *hoc primum*, näml. *fateor.*

81. *aliquod nomen*, vgl. Ovid. met. XV, 497: *fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures . . . occubuisse neci* und A. I, 181.

82. *Palamedes*, Sohn des Königs Nauplius von Euboea, ein Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, nöthigte den Odysseus zur Theilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palamedes durch seine Ränke in den Verdacht des Verraths, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. met. XIII, 37—39. 56—60. — *Belidae* mit langer paenultima findet sich auch bei andern lat. Dichtern und führt auf eine, sonst freilich nicht vorkommende Nebenform *Βηλεύς*, ähnlich wie *Pyrrhidae* A. VII, 484 und *Aenide*, A. IX, 653.

84. *infando indic.* Die Anklage wegen Verraths wurde erhoben in Folge eines von Odysseus untergeschobenen Briefes des Priamus an den Palam., und begründet durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Odysseus vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — Nicht ohne Grund ist zweimal in der Arsis *in* wiederholt. — *quia bella vet.* Dies also führt Sinon als den wirklichen Grund der Hinrichtung des Palamedes an.

Digitized by Google

demisere neci, nunc cassum lumine lugent:
illi me comitem et consanguinitate propinquum
pauper in arma pater primis huc misit ab annis.
dum stabat regno incolumis regumque vigebat
conciliis, et nos aliquod nomenque decusque
gessimus. invidia postquam pellacis Ulixi —
haud ignota loquor — superis concessit ab oris,
adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam
et casum insontis mecum indignabar amici.
nec tacui demens et me, fors si qua tulisset,
si patrios umquam remeassem victor ad Argos,
promisi ultorem et verbis odia aspera movi.
hinc mihi prima mali labes, hinc semper Ulixes
criminibus terrere novis, hinc spargere voces
in volgum ambiguas et quaerere conscius arma.
nec requievit enim, donec Calchante ministro —
sed quid ego haec autem nequiquam ingrata revolvo?

85. *neci* Dativ des Zieles.

86. Hier beginnt der Nachsatz des v. 81 eingeleiteten Vordersatzes. Welches Verbum sollte, streng genommen, diesen Nachsatz einführen?

87. Die W. *primis ab annis* sind von dem Alter des Sinon zu verstehen und *misit* ist im prägnanten Sinne zu nehmen. Der Vater gab mich im frühesten Alter dem Pal. zum Gefährten und veranlasste dadurch meine Theilnahme am troj. Kriege. Damit giebt Sinon zweierlei zu verstehen: erstens, dass er Palamedes langjähriger Gefährte gewesen sei, zweitens, dass er unfreiwillig an dem Feldzuge theilgenommen, weil er nämlich dem Pal. verpflichtet gewesen sei.

88. *regno*. Ein *regnum* d. h. eine Herrschergewalt über die Krieger des eigenen Volkes wird auch den einzelnen Anführern zugeschrieben, vgl. Valer. Fl. V, 608: *illa ducum cras regna videbis dissona*. Durch die Worte: *dum stab. r. inc.* wird also das Ansehen des Palamedes bei seinen eigenen Mannen, durch die folgenden Worte: *reg. vigebat conciliis* sein Ansehen bei den übrigen Führern oder im Kriegsrathe bezeichnet.

90. *pellacis Ulixi. pellax* von *pellicere*, ein von V. gebildetes W., um das gr. ποικιλομήτης auszudrücken.

97. *prima mali lab.*, vgl. Hom. Il. XI, 604.

99. *in volgum. volgus* kommt als Mascul. bei Verg. nur hier vor, bei Sall. zweimal, Iug. 69, 2. 73, 5, desto häufiger bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. — *conscius*, schuldbewusst, Sall. Cat. 14, 3: *omnes, quos flagitium, egestas, conscius animus exagitabant*. Valer. Fl. III, 211: *lentis haeret nox conscia bigis*. Unter *arma* sind die Mittel zu verstehen, die Odysseus anwendet, um den Sinon zu verderben.

100. Welchen im Vorherg. enthaltenen Begriff begründen die W.: *nec requievit enim?*

101. *sed . . . autem* ist eine der Umgangssprache angehörige und darum im Dialog der Comödie öfter vorkommende Verbindung, in welcher *autem* dazu dient, der Frage

Digitized by Google

quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos,
idque audire sat est? iamdudum sumite poenas;
hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.'
Tum vero ardemus scitari et quaerere caussas,
ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
prosequitur pavitans et ficto pectore fatur.
'Saepe fugam Danai Troia cupiere relicta
moliri et longo fessi discedere bello;
fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti
interclusit hiemps et terruit auster euntis.
praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis
staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi
mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat.
"sanguine placastis ventos et virgine caesa,
cum primum Iliacas, Danai, venistis ad oras;
sanguine quaerendi reditus animaque litandum
Argolica." volgi quae vox ut venit ad auris,
obstipuere animi gelidusque per ima cucurrit

den Ausdruck des Unwillens zu geben und *sed* dazu dient, die vorhergehende Gedankenreihe abzubrechen.

102. *quidve moror, si.* Der Gedanke ist: Oder warum halte ich euch durch meine Erzählung auf, wenn ihr keinen Unterschied zwischen den Freunden des Odysseus und Palamedes macht, sondern alle Griechen gleichstellt, und dies zu hören hinreicht, d. i. wenn ihr den blossen Namen 'Grieche' zu hören braucht.

103. *iamdudum* enthält eine Aufforderung an die Säumigen, das unverzüglich vorzunehmen, was sie schon längst hätten thun sollen; vgl. G. I, 213.

104. *Ithacus*, dichterische Form für *Ithacensis*.

105. *tum vero*, da nun vollends.

107. *prosequitur*, er fährt fort. In dieser Bedeutung scheint das absolut gebrauchte *prosequi* nur hier vorzukommen. Ameis erklärt: er verfolgt sie (die *artes Pelasgae*) weiter, also: er bleibt seiner Rolle getreu. — *pav. pavitare* ist ein dichterisches und nachkl. Wort.

111. *euntis*, die Aufbrechenden, beim Aufbruch, vgl. A. IX, 243. XII, 73.

112. 'Verschiedene Theile des Rosses sind von verschiedenem Holze: *abiete costae* 16, *pinea claustra* 258.' Nauck.

114. *scitantem*, welcher befragen sollte. Liv. XXI, 6, 2: *legati a Saguntinis Romam missi, auxilium ad bellum imminens orantes*, ein Gebrauch des part. praes., der mit dem des praes. und imperf. *de conatu* zusammenhängt. Ebenso im Griech., wie Xen. Cyrop. V, 4, 24: *κήρυκα ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν λέγοντα, ὅτι.* Gewöhnlich ist aber in solchen Verbindungen das part. praes. weder im Griech. noch im Latein. — Das Verbum *scitari* gehört der Dichtersprache an; die Prosa nahm dafür *sciscitari*.

120. *p. ima c. o. tr.*, es schlotterten ihnen die Kniee (denn das sind die *ima ossa*) vor Furcht, also

Digitized by Google

ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
protrahit in medios; quae sint ea numina divom,
flagitat. et mihi iam multi crudele canebant
artificis scelus et taciti ventura videbant.
bis quinos silet ille dies tectusque recusat
prodere voce sua quemquam aut opponere morti.
vix tandem, magnis Ithaci clamoribus actus,
composito rumpit vocem et me destinat arae.
adsensere omnes et, quae sibi quisque timebat,
unius in miseri exitium conversa tulere.
iamque dies infanda aderat, mihi sacra parari
et salsae fruges et circum tempora vittae:
eripui, fateor, leto me et vincula rupi
limosoque lacu per noctem obscurus in ulva
delitui, dum vela, darent si forte, dedissent.
nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi,
nec dulcis natos exoptatumque parentem;
quos illi fors et poenas ob nostra reposcent

das homerische ὑπό τε τρόμος ἕλλαβε γυῖα.

121. *cui fata parent*, wem sie d. h. die Führer des Heeres, den Tod bereiten. Die Worte schildern die Furcht des Volkes (*volgi* v. 119), dass diejenigen, in deren Hand das Geschick des Heeres liegt (*qui fata parent*), sich zur Erreichung ihren Zwecke der Hülfe des Gottes (*quem poscat Apollo*) bedienen.

125. *quae sint ea num. divom*, worin der Wille der Götter bestehe. Statt der bestimmten Frage: *quem signent num. div.*, thut Odysseus euphemistisch diese allgemeinere, um die Möglichkeit einer unerwarteten Deutung des Orakels zu lassen.

125. *multi — et = multi — alii*, wie E. 1, 66: *pars — et.* Die W. *taciti videbant* enthalten einen Gegensatz zu dem vorhergeh. *canebant;* welchen?

129. *composito*. Gewöhnlicher heisst es *de* oder *ex composito*, doch steht *composito* auch Nep. Dat. 6. Ter. Phorm. V, 1, 29; vgl. z. A. I, 737.

131. *conversa*, näml. vom Calchas. Die Prophezeiung hatte Anfangs Alle mit Schrecken erfüllt, weil Jeder für sich selbst fürchtete; als aber Calchas später erklärte, Sinon sei gemeint, liessen sich Alle diesen Ausspruch leicht gefallen.

132. *mihi sacra par.* Aehnlich sagt Ovid. met. XIII, 454 von der Polyxena: *crudelibus aris admota est sensitque sibi fera sacra parari.*

133. *salsae fruges*, die *mola salsa*, das homerische οὐλόχυται.

134. Die Worte *vincula rupi* dürfen wegen v. 37 und 146. nicht in eig. Bed. genommen werden, sondern stehen hier und A. VIII, 651 in der übertragenen Bed. entfliehen.

136. *darent si forte*, denn es war ja ungewiss, ob die Griechen, ohne das Opfer gebracht zu haben, absegeln würden.

139. *fors*, s. z, A. XI, 50. *quos poenas reposcent. reposcere* ver-

Digitized by Google

effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt.
quod te per superos et conscia numina veri,
per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam
intemerata fides, oro, miserere laborum
tantorum, miserere animi non digna ferentis.'
His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro.
ipse viro primus manicas atque arta levari
vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis.
'quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios;
noster eris mihique haec edissere vera roganti:
quo molem hanc immanis equi statuere? quis auctor?
quidve petunt? quae religio? aut quae machina belli?'
dixerat. ille dolis instructus et arte Pelasga
sustulit exutas vinclis ad sidera palmas.
'vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
testor numen' ait 'vos arae ensesque nefandi,
quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:

bindet Verg. auch A. VII, 606 mit doppeltem Accus.

140. *effugia*, der eigentliche Ausdruck von Opferthieren, welche durch Flucht sich dem Tode entziehen, nachdem sie schon vor den Altar geführt sind.

141. *quod*, deshalb, eigentlich im Hinblick hierauf, wie so häufig das griechische ὅ. — *conscia num. veri* ist absichtlich von Sinon zweideutig gesprochen, indem die Trojaner darin sowol eine Berufung auf die Götter für die Wahrheit seines Berichts, als auch eine Berufung auf die Götter als die Beschützer des Rechts (denn *verum* ist öfter = *rectum*, *iustum*) finden können.

142. *per, si qua est . . . fides*, eine auch A. VI, 459. X, 597. 903. XII, 56 vorkommende Verbindung, die zu der sogenannten attractio inversa gehört, vgl. zu A. I, 573. Aehnlich Liv. XXIII, 9, 2: *per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor.*

143. *intem.*, ein dichterisches und nachkl. W.

145. *miser. ultro*, 'mehr noch, wir schenken ihm Mitleid.' Servius: *ultro non est sponte, nam iam rogaverat Sinon, sed insuper. et venit ab eo quod est ultra, plus enim quam rogaverat praestiterunt;* vgl. A. V, 446. und s. z. A. XII, 3.

149. *haec edissere*, vgl. Hom. Il. X, 384.

151. *quae religio*, s. oben v. 17. *religio*, Heiligthum.

152. *dolis instr.*, vgl. Hom. Il. IV, 339.

154. *aeterni ignes* sind, wie aus dem vorhergehenden Verse und aus der Vergleichung mit A. III, 599. und IX, 429 hervorgeht, Sonne, Mond und Sterne. Der Sinn ist: 'So wahr ihr Gestirne des Himmels den Frevel gesehen habt, der gegen mich verübt werden sollte, so wahr ist es, dass ich befugt bin, mich von den Griechen völlig loszusagen.' Da die Gestirne des Himmels aber nicht Zeugen jenes Frevels gewesen sind, so hat Sinon auch kein Recht, sich von seinen Pflichten gegen die Griechen loszusagen. So bewährt sich Sinon gleich bei diesen ersten Worten als *dolis instructus et arte Pelasga.* Die Amphibolie setzt sich durch die ganze Rede des Sinon fort.

156. *vittae deum*, weil die *vittae*

Digitized by Google

fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
fas odisse viros atque omnia ferre sub auras,
si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
tu modo promissis maneas servataque serves
Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
Omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
Palladis auxiliis semper stetit. impius ex quo
Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes
fatale adgressi sacrato avellere templo
Palladium caesis summae custodibus arcis
corripuere sacram effigiem manibusque cruentis
virgineas ausi divae contingere vittas:
ex illo fluere ac retro sublapsa referri
spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens.
nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstris.
vix positum castris simulacrum: arsere coruscae
luminibus flammae arrectis salsusque per artus
sudor iit terque ipsa solo — mirabile dictu —

zu Ehren der Götter getragen wurden.

157. *fas mihi.* Zu ergänzen ist *est*, nicht *sit*.

158. *ferre sub auras*, ὑπ' αὐγὰς ἄγειν. Ovid. met. XI, 184: *qui cum nec prodere visum dedecus auderet, cupiens efferre sub auras, nec posset retinere tamen.*

159. *ten. p. n. l. u.* Da Sinon Trojaner werden will, wie er vorgiebt, so binden ihn keine Verpflichtungen mehr gegen das Vaterland.

160. *promissis maneas*, vgl. A. VIII, 643; gewöhnlicher ist *stare promissis*.

161. *si vera feram.* Warum konnte es hier nicht heissen: *cum vera feram, cum magna rep.?*

164. Bei der Partikelverbindung *sed enim* muss der adversative Satz, auf den *sed* hinweist, sich aus dem Zusammenhang leicht ergänzen lassen. So ist hier der Gedanke: die ganze Hoffnung der Griechen beruht auf dem Beistande der Pallas. Aber diese Hoffnung war nicht dauernd. Denn seitdem etc. — Wie vielfachen Frevel hatten Odysseus und Diomedes beim Raube des Palladium begangen?

169. *fluere*, zerfliessen, schwinden, Cic. d. finn. II, 32, 106: *fluit voluptas corporis et prima quaeque avolat.* — *retro subl. ref.*, vgl. G. I, 200.

171. *ea signa*, Zeichen hiervon, vgl. oben v. 75. A. III, 505. — *Tritonia. Trito* und *Tritogeneia* sind Beinamen der Minerva, wahrscheinlich nach dem böotischen Flüsschen Triton, wo sie geboren sein sollte, oder nach dem libyschen See Tritonis, wohin eine andere Sage ihre Geburt verlegte.

172. *arsere.* In Prosa hätte es heissen müssen: *vix positum erat, cum* (oder *et, atque*) *arsere.* Asyndetisch stellt V. solche Sätze auch A. V, 762—65 und IX, 459 zusammen.

173. *lum. arrectis*, mit weit geöffneten Augen, als Zeichen des Zornes. *erigere* emporrichten, *arrigere* weit ausstrecken (eig. um ein Ziel zu erreichen), vgl. unten v. 206. A. IV, 280. XII, 618. Ein *salsus sudor* kommt sonst nicht

Digitized by Google

emicuit parmamque ferens hastamque trementem.
extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
nec posse Argolicis excindi Pergama telis,
omina ni repetant Argis numenque reducant,
quod pelago et curvis secum avexere carinis.
et nunc quod patrias vento petiere Mycenas,
arma deosque parant comites pelagoque remenso
improvisi aderunt. ita digerit omina Calchas.
hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso,
effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
hanc tamen immensam Calchas attollere molem
roboribus textis caeloque educere iussit,
ne recipi portis aut duci in moenia posset,
neu populum antiqua sub relligione tueri.
nam si vestra manus violasset dona Minervae,
tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum
convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum;
sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello

vor, desto öfter ein *frigidus* oder *gelidus sudor*, von dem *sals. s.* wohl das Gegentheil ist, also heisser Schweiss.

178. *omina ni rep.* Nach römischer Sitte, welche Verg. hier auf die heroische Zeit überträgt, kehrten die Feldherren bei unglücklichen Kriegsereignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier aufs Neue die Auspicien zu befragen. — *numen* das Bild der Göttin.

179. *q. a.* welches sie auf ihrer Seefahrt mit sich fortgeführt haben. — *curvis carinis*, das homer. *νηυσὶ κορωνίσιν* vgl. A. VI, 3.

180. *quod petiere* etc., wenn (*quod*) sie jetzt nach Hause zurückkehren, so geschieht das, um neue Truppen zu holen und die Götter sich von Neuem zu verbinden. In ähnlicher elliptischer Ausdrucksweise Ovid. met. IV, 61 bis 62: *quod non potuere vetare: ex aequo captis ardebant mentibus ambo.*

182. *digerit omina*, er vertheilt die Vorbedeutungen, d. h. er giebt an, in welcher Reihenfolge nach der Bestimmung der *omina* Alles geschehen müsse.

184. *nefas quae p.*, zur Sühne für den Frevel.

186. *caelo.* Ueber die Bedeutung des Dat. s. zu A. I, 126.

188. *ant. sub. rel.* Das Pferd war nach dem Berichte des Sinon ebenso zu Ehren der Minerva gebaut, wie das Palladium. Wurde das Pferd also in die Stadt gezogen, so konnte es, wenn es von den Trojanern ebenso verehrt wurde, wie das Palladium, der Stadt denselben Schutz, wie jenes, verleihen.

189. *dona Minervae*, s. oben z. v. 31.

190. *quod di* etc. Böse Vorbedeutungen glaubten die Alten von sich abwenden zu können, wenn sie sie auf das Haupt des Feindes zurück wünschten. — *ipsum*, den Calchas.

193. *ultro.* Es handelt sich um einen Offensivkrieg der Trojaner gegen die Enkel der vor Troja

Digitized by Google

venturam et nostros ea fata manere nepotes.
Talibus insidiis periurique arte Sinonis
credita res, captique dolis lacrimisque coactis,
quos neque Tydides nec Larissaeus Achilles,
non anni domuere decem, non mille carinae.
Hic aliud maius miseris multoque tremendum
obicitur magis atque improvida pectora turbat.
Laocoon, ductus Neptuno sorte sacerdos,
sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta —
horresco referens — immensis orbibus angues
incumbunt pelago pariterque ad litora tendunt;
pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque
sanguineae superant undas; pars cetera pontum
pone legit sinuatque immensa volumine terga.
fit sonitus spumante salo; iamque arva tenebant
ardentisque oculos suffecti sanguine et igni
sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
diffugimus visu exangues. illi agmine certo
Laocoonta petunt; et primum parva duorum
corpora natorum serpens amplexus uterque
implicat et miseros morsu depascitur artus;
post ipsum auxilio subeuntem ac tela ferentem
corripiunt spirisque ligant ingentibus; et iam

kämpfenden Griechen im Gegensatz zu dem Kriege, den sie jetzt zu ihrer Vertheidigung zu führen gezwungen waren.

194. *ea fata*, s. v. 191.

196. *lacrimis coactis*, Ovid. met. VI, 628: *invitique oculi lacrimis maduere coactis.*

197. *Larissaeus Achilles*, der thessalische, denn eigentlich gehörte Larissa nicht zum Reiche des Achilles, sondern gehorchte dem Hippothoos, s. Hom. Il. II, 841.

199. *aliud*, ein anderer Vorfall.

200. *improvida*, die das nicht erwartet hatten, Cic. p. Lig. 6, 17: *fatalis quaedam calamitas incidisse videtur et improvidas hominum mentes occupavisse.*

202. *soll. aras*, die Altäre, an denen die gewohnten Opfer gebracht wurden, vgl. Ovid. fast. V, 597: *sollemnis circus.*

203. *per alta*. Der plur. *alta* dient hier und A. VII, 362 und VIII, 691. zur Bez. der hohen See.

208. *legit sinuatque = legit sinuans.* So unten v. 221: *fugit et excussit securim = fugit excusa securi;* vgl. unten zu v. 353. *legere* von Localitäten, die man durchwandert, gehört der Dichtersprache an. — *sinuare* dichter. und nachkl.

211. Das adj. *sibilus* findet sich hier zuerst.

212. *agmine certo*, sicheren Zuges; so steht *agmen* auch A. V, 90 von den Windungen, welche die Schlange auf ihrem Wege macht.

215. *depascitur*, vgl. G. III, 458.

217. *spiris. spirae* sind spirale Windungen, vgl. G. II, 153—54. *lig. ligare* dichterisch und nachkl.

Digitized by Google

bis medium amplexi, bis collo squamea circum
terga dati superant capite et cervicibus altis.
ille simul manibus tendit divellere nodos
perfusus sanie vittas atroque veneno,
clamores simul horrendos ad sidera tollit:
qualis mugitus, fugit cum saucius aram
taurus et incertam excussit cervice securim.
at gemini lapsu delubra ad summa dracones
diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem
sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
insinuat pavor, et scelus expendisse merentem
Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur
laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.
ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
numina conclamant.
dividimus muros et moenia pandimus urbis.
accingunt omnes operi pedibusque rotarum
subiciunt lapsus et stuppea vincula collo

— Das adj. *squameus* findet sich bei V. zuerst.

218. *collo* ist Dativ. Die Construction ist wie zu erklären?

219. *capite*. Durch den Sing. wird angedeutet, dass die Köpfe der beiden Schlangen wie ein einziger erscheinen, dass also die Schlangen ihre Köpfe in gleicher Höhe über dem Laocoon einander nähern. Aehnliche Rücksichten veranlassten den Sing. A. I, 579. VII, 392. IX, 721. X, 334. Die Form *capitibus* war überhaupt für den dactyl. Dichter nicht verwendbar.

223. *qualis mug.*, nämlich *est*. Mit dem folgenden Gleichnisse vgl. Hom. Il. XX, 403—4.

226. *diffugiunt. diffugere* bezeichnet 1) auseinanderstieben, so oben v. 212; 2) durch Fliehen den früheren eingenommenen Platz verlassen, so hier u. A. X, 804. Hor. od. IV, 7, 1: *diffugere nives*. — *delubra ad summa*. Der Tempel lag auf der Burg, dem höchsten Theile der Stadt.

227. *sub ped. deae:* also befand sich auf der Burg noch ein vom Palladium verschiedenes Bildnis der Minerva.

229. *insinuat* steht hier reflexiv, wie v. 235. *accingunt*. — *novus pavor*. Wodurch unterscheidet sich diese neue Furcht von der v. 212 bezeichneten? — *scelus expendere* hat gleiche Bedeutung mit dem A. XI, 258 gebrauchten Ausdruck.

233. Ueb. d. Halbv. vgl. z. A. I, 534.

234. Die hohen Mauern uralter Städte gingen über die nur niedrigen Thore hinweg. Die Trojaner nun rissen oberhalb des Thores denjenigen Theil der Mauern nieder, durch welchen das ununterbrochene Fortlaufen der letzteren bewirkt wurde (*divid. mur.*) und öffneten dadurch die Festungswerke der Stadt (*moenia pand.*), so dass die Stadt hier dem Angriffe des Feindes bloss lag.

235. *rotarum lapsus*, die gleitenden Rollen oder Räder.

236. Die Trojaner banden an jedes Vorderbein des Pferdes einen Strick, legten ihn, einer hinter dem andern, auf ihre Schulter an den

Digitized by Google

intendunt. scandit fatalis machina muros
feta armis. pueri circum innuptaeque puellae
sacra canunt funemque manu contingere gaudent.
illa subit mediaeque minans inlabitur urbi.
o patria, o divom domus Ilium et incluta bello
moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
substitit atque utero sonitum quater arma dedere;
instamus tamen immemores caecique furore
et monstrum infelix sacrata sistimus arce.
tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
ora dei iussu non umquam credita Teucris.
nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
ille dies, festa velamus fronde per urbem.
Vertitur interea caelum et ruit oceano nox
involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucri
conticuere; sopor fessos complectitur artus.
et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
a Tenedo tacitae per amica silentia lunae

Hals und zogen, indem sie mit den Händen festhielten, und mit dem Halse sich dagegen stemmten, das Pferd nach den Mauern der Stadt.' *intendere* steht also in s. Grundbedeutung: anspannen, anziehen, straff ziehen. *collum* ist nicht auf den Hals des Pferdes, sondern auf den der Trojaner zu beziehen und der sing. ebenso zu erklären, wie *manus* in v. 239.

237. *fatal. mach.* Wie viel Bezeichnungen hat Verg. für das Pferd?

239. *sacra* (näml. *carmina*), Hymnen. Die Verbindung von *gaudere* mit dem inf. gehört den Dichtern und der nachaug. Prosa an.

242. *in lim. substitit.* Das Anstossen mit dem Fusse an der Thür galt für ein unglückliches Omen, vgl. Tib. I, 3, 20: *o quoties ingressus iter mihi tristia dixi offensum in porta signa dedisse pedem.*

244. *immemores*, des Omen.

247. *non umquam credita Teucris.* Tryphiod. 417—18: τὴν γὰρ (die Cassandra) Ἀπόλλων ἀμφότερον μάντιν τ' ἀγαθὴν καὶ ἄπιστον ἔθηκεν. *credita* gehört zu *ora*, vgl Ovid. met. XV, 74: *primus quoque talibus ora docta quidem solvit, sed non et credita verbis.* Die Dichter gebrauchen nach dem Vorgange der Griechen das Passivum intransitiver Verba bisweilen persönlich. Ovid. trist. III, 10, 35: *vix equidem credar.* Horat. de a. p. 57: *cur ego invideor?*

250. *vertitur caelum.* Ovid. met. II, 70: *adsidua rapitur vertigine coelum, sideraque alta trahit celerique volumine torquet.* — *ruit oceano*, aus dem Ocean, vgl. A. V, 721. Ovid. met. IV, 92: *aquis nox surgit ab isdem.*

251. Der spondeische Bau des v. 251 veranschaulicht den schweren Druck der Alles beherrschenden und mit Grauen erfüllenden Finsternis.

255. *silentia lunae.* Verg. folgt hier dem Berichte nachhomerischer Dichter, dass zur Zeit der Einnahme Troja's Vollmond gewesen sei, vgl. auch unten v. 340. In gleicher Weise gebraucht den Ausdruck *sil. lunae* Stat. Theb. II, 58: *inde per*

Digitized by Google

litora nota petens: flammas cum regia puppis
extulerat, fatisque deum defensus iniquis
inclusos utero Danaos et pinea furtim
laxat claustra Sinon. illos patefactus ad auras
reddit equus, laetique cavo se robore promunt
Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes,
demissum lapsi per funem, Acamasque Thoasque
Pelidesque Neoptolemus primusque Machaon
et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
invadunt urbem somno vinoque sepultam,
caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.

Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
incipit et dono divom gratissima serpit:
in somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector
visus adesse mihi largosque effundere fletus,
raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento
pulvere perque pedes traiectus lora tumentis.

Arcturum mediaeque silentia lunae arva super populosque meat. Die *sil. lunae* heissen *amica*, weil die Griechen vermöge des Mondscheins den Weg leichter finden konnten. Das Feuerzeichen auf dem Admiralschiffe sollte nicht dazu dienen, den übrigen Schiffen den Curs anzuzeigen, denn dessen bedurfte es in der mondhellen Nacht nicht, sondern sollte dem Sinon das verabredete Signal sein, die Gefährten aus dem Bauche des Pferdes herauszulassen. — Die W. *fatisque deum* cet. hängen aufs engste mit den vorhergehenden *flammas cum r. p. ext.* zusammen; und zwar so, dass mit letzteren der Nachsatz beginnt, dessen erstes Glied dem zweiten logisch untergeordnet ist, denn der Gedanke ist: *classis ibat, cum Sinon conspectis flammis claustra laxat;* vgl. zu A. III, 8—10.

263. *primus*, der als der Erste herausstieg. — *Machaon* stand als Arzt bei den Griechen in grossem Ansehen. vgl. Il. XI. 514.

267. *agmina conscia*, die Schaaren, welche um die Sache wussten.

268. *mort. aegris*, das homerische *δειλοῖσι βροτοῖσιν*.

270. *maestissimus Hector*. 'Ein höchst bezeichnender Gebrauch des Superl. bei Nom. propr., wie *pulcherrima Dido, maximus Atlas*, wodurch die Absolutheit des Adjectivbegriffs dem Nom. zugeschrieben wird: das Bild aller *maestitia*, *pulchritudo*, *magnitudo*.' Thiel.

272. Die Worte *ut quondam* gehören dem ganzen Satze von *raptatus bigis* bis *tumentis* an und bezeichnen die Uebereinstimmung der Erscheinung mit dem Bilde des vom Achilles einst um die Mauern Troja's geschleiften Hektor.

273. *tumentis*. Da Misshandlungen eines Leichnams keine Anschwellung der Glieder desselben bewirken, so zeigt der Ausdruck *tumentis*, dass Verg. hier der von dem Berichte des Homer abweichenden Sage folgte, dass Achilles den noch lebenden Hektor um die Mauern Troja's schleifte, vgl. A. I, 484. Auch Soph. Ai. 1030—31 berichtet vom Hektor: *ζωσῆρι περισθεὶς ἵππειων ἐξ ἀντύγων ἐγκάρσιος* *αἰὲν ἑς τ' ἀπό-*

Digitized by Google

hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli,
vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis.
squalentem barbam et concretos sanguine crinis
volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
accepit patrios. ultro flens ipse videbar
compellare virum et maestas expromere voces.
'o lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
expectate venis? ut te post multa tuorum
funera, post varios hominumque urbisque labores
defessi aspicimus! quae caussa indigna serenos
foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?'
ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
'heu fuge, nate dea, teque his' ait 'eripe flammis.
hostis habet muros: ruit alta a culmine Troia.
sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra
defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
sacra suosque tibi commendat Troia penates;
hos cape fatorum comites, his moenia quaere,

$\psi\upsilon\xi\varepsilon\nu$ $\beta\acute{\iota}o\nu$, und Curtius IV, 28 erzählt, dass Alexander den gefangenen Betis auf dieselbe Weise zu Tode gemartert habe, und fügt dann hinzu: *gloriante rege, Achillem, a quo genus ipse deduceret, imitatum se esse poena in hostem capienda.*

275. *redit.* Das Praes. zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in unserer Seele lebt, vgl. A. I, 99. II, 663. XII, 352. — *exuvias indutus Achill.* Die Sache erzählt Homer Il. XVI und XVII.

276. *puppibus.* Beim Landen wurde das Vordertheil des Schiffes dem Meere, das Hintertheil dem Ufer zugekehrt. Ueber die Sache zu Hom. Il. XV, 592 sq.

277. *squalentem barbam . . . gerens* ist nähere Bestimmung zu *quantum mutatus.*

279. *ultro* gehört zu *compellare.* — *flens ipse*, vgl. oben v. 271.

281. *lux Dard.*, Schirm, $\varphi\acute{\alpha}o\varsigma$, nicht Zierde, Stolz, denn Hektor gehörte nicht zu den Dardani, welche die Landschaft Dardania in Troas zwischen Ilium und Scepsis bewohnten und zur Zeit des Trojanischen Krieges vom Aeneas beherrscht wurden.

283. *expectate*, s. z. A. I, 664. — *ut* mit welcher Empfindung, vgl. A. VIII, 154.

287. *nec me mor. morari alqm.* sich bei, mit Jem. aufhalten, vgl. Liv. IV, 42, 8: *Sempronium nihil moror.* In dieser Bed. steht es nur in negativen Sätzen.

290. *ruit alta a culmine Troia.* Diese W. enthalten eine offenbare Nachahmung von Hom. Il. XIII, 772: $\nu\tilde{\upsilon}\nu$ $\tilde{\omega}\lambda\varepsilon\tau o$ $\pi\tilde{\alpha}\sigma\alpha$ $\kappa\alpha\tau'$ $\check{\alpha}\kappa\rho\eta\varsigma$ $\text{Ἴ}\lambda\iota o\varsigma$ $\alpha\text{ἰ}\pi\varepsilon\iota\nu\acute{\eta}$ (vgl. Il. XV, 557); vgl. auch unten v. 603.

293. Zu *sacra* ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen. Die Dichter setzen nämlich oft eine nähere Bestimmung, die zu zwei

Digitized by Google

magna pererrato statues quae denique ponto.'
sic ait et manibus vittas Vestamque potentem
aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
Diverso interea miscentur moenia luctu
et magis atque magis, quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque obtecta recessit,
clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.
excutior somno et summi fastigia tecti
ascensu supero atque arrectis auribus adsto;
in segetem veluti cum flamma furentibus austris
incidit, aut rapidus montano flumine torrens
sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto
accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
insidiae. iam Deiphobi dedit ampla ruinam
Volcano superante domus, iam proximus ardet
Ucalegon; Sigea igni freta lata relucent.
exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
arma amens capio; nec sat rationis in armis:
sed glomerare manum bello et concurrere in arcem
cum sociis ardent animi; furor iraque mentem
praecipitant pulchrumque mori succurrit in armis.

Substantiven gehört, erst zum letzten. So gehört gleich unten v. 309. der Genet. *Danaum* sowohl zu *fides* als zu *insidiae;* vgl. ausserdem A. I, 366. — *penates* sind hier die Schutzgötter Troja's.

296. *vittas*, der *Vesta*.

298. *div. luctu*, Trauer, die in verschiedenen Theilen der Stadt ausgebrochen ist.

300. Das Haus des Anchises lag entfernter von dem Theile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt Werke der Vernichtung übten.

303. Ueber die Bedeutung von *adsto* s. z. A. VII, 72.

304. *veluti cum*. Das tertium comparationis liegt in *inscius*, nämlich *causae*. Beide staunen auf der Höhe, die Zeichen der raschen und tosenden Verwüstung wahrnehmend, ohne zu wissen, was es damit ist. Denn weil die Sache so ganz plötzlich und unerwartet gekommen ist, will der Landmann noch nicht sofort glauben, dass die Verwüstung Folge einer an sich ihm so wohl bekannten Naturerscheinung ist, und Aen. nicht, dass die Feinde wirklich in der Stadt sind.

306. *sata laeta*, vgl. G. I, 325.

309. *man. fides*, nämlich dessen, was er im Traume von Hektor gehört hatte.

310. *Deiphobi*. Das Nähere s. A. VI, 494—530.

312. *Ucalegon*, das Haus des Ucal., vgl. A. III, 275. Ovid fast. VI, 437: *quo tempore Vesta arsit.*

315. *glom.* ist ein vorzugsweise dichterisches W. — *bello*. V. gebraucht den Dat. zur Bezeichnung des Zweckes sehr häufig, wo von den Prosaikern die Praep. *ad* oder *inter* gebraucht wären.

317. *succurrit*, παρίσταται, vgl.

Digitized by Google

Ecce autem telis Panthus elapsus Achivom,
Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
sacra manu victosque deos parvumque nepotem
ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.
'quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?'
vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit.
'venit summa dies et ineluctabile tempus
Dardaniae. fuimus Troes, fuit Ilium et ingens
gloria Teucrorum; ferus omnia Iuppiter Argos
transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
arduus armatos mediis in moenibus adstans
fundit equus victorque Sinon incendia miscet
insultans. portis alii bipatentibus adsunt,
milia quot magnis umquam venere Mycenis;
obsedere alii telis angusta viarum
oppositi; stat ferri acies mucrone corusco
stricta, parata neci; vix primi proelia temptant

Cic. ad famil. XVI, 21, 12: *succurrit, grave esse.*

318. *Panthus*, Πάνθοος, Πάνθους, daher der Voc. *Panthu.*

320. *manu* ist mit *ipse* zu verbinden, vgl. A. III, 372. VII, 143. — *trahit* hat durch ein Zeugma *sacra* und *victos deos* zu Objecten.

321. *ad limina*, zum Hause des Aeneas, das vom Kriegsgetümmel entfernt lag, s. oben v. 300. Eine Anerkennung der Tapferkeit und der Frömmigkeit des Aeneas liegt darin, dass der Priester des *Phoebus* die Heiligthümer der Burg gerade in das Haus des Aeneas rettet.

322. *quam prend. arcem.* Da Aeneas sieht, dass Panthus mit dem Bildnisse des Apollo, dessen Tempel auf der Burg stand, flieht, so schliesst er daraus, dass auch Pergamum, wenn nicht schon verloren, doch in der grössten Gefahr sei, und fragt in patriotischer Sorge, welche retten möchte, was irgend noch zu retten ist: wie steht es um den Hauptkampf? welche Burg besetzen wir? was Servius richtig erklärt, wenn er sagt: *cum tu eam relinquas; non enim plures erant arces.* Der ind. praes. steht auch in Prosa häufig in der Frage nach dem, was nun sofort zu thun ist, vgl. A. XI, 389.

324. *ineluct.* ein seltenes, von V. gebildetes Wort.

329. *incend. miscet*, verbreitet das Feuer überall hin.

330. *portis bip.*, an den mit beiden Flügeln geöffneten Thoren. Das adj. *bipatens* findet sich nur einige Male bei den Dichtern.

333. *oppositi*, denen, welche fliehen wollen. Wegen des Partic. perf. s. zu A. VI, 335. — *stat*, es starret.

334. *parata neci*, Ovid. fast III, 215: *iam stabant acies ferro mortique paratae. — primi* steht prädicativ. Die übrigen Trojaner dachten an keinen Widerstand, die Wächter erholten sich zuerst von ihrem Schrecken und ergriffen die Waffen zur Vertheidigung. Unter den Wächtern, welche von den Griechen nach v. 266 erschlagen waren, ist nur die Abtheilung zu verstehen, welche damals gerade die Wache hatte.

Digitized by Google

portarum vigiles et caeco Marte resistunt.'
talibus Othryadae dictis et numine divom
in flammas et in arma feror, quo tristis Erinys,
quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
addunt se socios Rhipeus et maximus armis
Epytus, oblati per lunam, Hypanisque Dymasque
et lateri adglomerant nostro iuvenisque Coroebus
Mygdonides. illis ad Troiam forte diebus
venerat insano Cassandrae incensus amore
et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
infelix, qui non sponsae praecepta furentis
audierit.
quos ubi confertos audere in proelia vidi,
incipio super his 'iuvenes, fortissima frustra
pectora, si vobis audentem extrema cupido
certa sequi, quae sit rebus fortuna, videtis.
excessere omnes adytis arisque relictis
di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
incensae: moriamur et in media arma ruamus.
una salus victis nullam sperare salutem.'
sic animis iuvenum furor additus. inde, lupi ceu

335. *caeco Marte*, nicht im nächtlichen Kampfe, denn ausser dem Vollmonde verbreitete auch der Brand der Stadt Helle, sondern im blinden Kampfe, der von der Leidenschaft erregt ohne die geringste Aussicht auf Erfolg gekämpft wird.

336. *num. divom*, nach dem Willen der Götter.

339. *maximus armis*, vgl. A. I, 545. Sil. Ital. III, 615: *socius, qui maximus armis.*

341. Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergehenden noch *se*. *adglomerare* kommt nur bei den Dichtern vor.

344. *gener*. '*gener dicitur et qui est et qui esse vult*' Servius. Aehnlich steht *maritus* A. IV, 35.

346. Ueber den Halbvers s. z. A. I. 534.

347. *audere in proelia*, vgl. Stat. Theb. I, 439: *neque enim meus audeat istas civis in usque manus.* Grat. Fal. 498: *audere in artes.* Aehnlich G. III, 232.

348. *incipio super his. super* ist Adv. (= *insuper*); die ganze Wendung entspricht dem homer. τοῖσι δ' ἤρχ' ἀγορεύειν und τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε.

348—354. 'Freunde, jeder Kampf ist vergeblich (348); dennoch will ich das äusserste wagen (349); wollt ihr mir folgen (*si vobis cupido [est me] sequi* 350), so lasst uns zusammen sterben (359); denn Rettung ist nicht mehr möglich' (351. 52. 54).

351. *excessere*. Nach dem Glauben der Alten verliessen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte.

353. *moriamur et ruamus* = *moriamur ruendo*, s. oben z. v. 208. Aehnlich Hor. sat. II, 3, 294: *mater delira necabit — febrimque reducet.*

355. *lupi ceu raptores*, vgl. Hom. Il. XVI, 352 u. 53.

Digitized by Google

raptores atra in nebula, quos improba ventris
exegit caecos rabies catulique relicti
faucibus expectant siccis, per tela, per hostes
vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra.
quis cladem illius noctis, quis funera fando
explicet aut possit lacrimis aequare labores?
urbs antiqua ruit multos dominata per annos;
plurima perque vias sternuntur inertia passim
corpora perque domos et relligiosa deorum
limina. nec soli poenas dant sanguine Teucri;
quondam etiam victis redit in praecordia virtus
victoresque cadunt Danai. crudelis ubique
luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.
Primus se Danaum magna comitante caterva
Androgeos offert nobis socia agmina credens
inscius atque ultro verbis compellat amicis.
festinate, viri. nam quae tam sera moratur
segnities? alii rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?'
dixit et extemplo, neque enim responsa dabantur
fida satis, sensit medios delapsus in hostis.

357. *caecos*, blind gegen jede Gefahr.

358. *per tela, per hostes*, vgl. Hom. Il. X, 298. Liv. VIII, 30, 6. IX, 39, 8.

360. Die Worte *nox atra .... umbra* schildern das Gefühl, mit dem die Schaar todesmuthiger Trojaner jetzt in der Nacht zu ihrem letzten Gange aufgebrochen ist. Allerdings erhellt der Mond die Nacht, aber er wird, wie aus v. 397. 420 u. 621. zu schliessen ist, zeitweise durch Wolken verhüllt, und ein nächtlicher Kampf hat immer noch andere Schrecken, als ein Kampf bei Tage. — *cava umbra*, mit umhüllendem Schatten, vgl. A. I, 516. V, 810. IX, 671. X, 636.

361. *quis cladem*. Vgl. Hom. Od. III, 113 u. 14.

362. *funera fando*, Alliteration; s. z. III, 412.

364. *inertia corpora*. Wehrlose. — Zu beachten ist die Steigerung in *per vias, per domos et rel. deor. lim.* — *deorum* hängt nur von *limina* ab, nicht von *domos*, denn *domos deorum* bez. nur den Olymp oder einzelne Wohnungen der Götter auf dem Olymp, vgl. A. X, 1. 101.

367. *quondam*, zuweilen; so besonders oft in Vergleichungen, s. A. II, 416. VII, 699. XII, 863. In derselben Bedeutung steht *olim*, G. IV, 433. A. V, 125. VIII, 391.

369. *pavor*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. XI, 469.

374. *rapiunt feruntque*. Diese Verba werden, wie ἄγειν καὶ φέρειν, häufig verbunden, um das völlige Ausplündern zu bezeichnen.

377. *sensit delapsus = delapsus in hostis sensit*, nämlich *se in hostes delapsum esse*, vgl. G. II, 510. A. X, 500. XII, 6. 702.

Digitized by Google

obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
pressit humi nitens trepidusque repente refugit
attollentem iras et caerula colla tumentem,
haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
inruimus, densis et circumfundimur armis
ignarosque loci passim et formidine captos
sternimus. adspirat primo fortuna labori.
atque hic successu exultans animisque Coroebus
'o socii qua prima' inquit 'fortuna salutis
monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur;
mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
aptemus. dolus an virtus, quis in hoste requirat?
arma dabunt ipsi.' sic fatus, deinde comantem
Androgei galeam clipeique insigne decorum
induitur laterique Argivum accommodat ensem.
hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat.
vadimus inmixti Danais haud numine nostro

378. *retro repressit*, vgl. G. I, 200. A. IX, 794. 797. — *cum voce* = *vocemque.*

379. *veluti qui s. ang.*, vgl. das ähnliche Bild bei Hom. Il. III, 33—35.

380. *nitens.* Cic. de nat. deor. II, 48, 124: *crocodili — simulac primum niti possunt, aquam persequuntur.*

381. *attoll. iras*, vgl. G. III, 421.

383. *densis armis* ist der Abl. — *circumfundimur* wir umringen (sc. die Feinde) vgl. A. III, 634. 5. *nos — una undique circum fundimur.* — Ueber das nachgestellte *et* s. unten zu v. 434.

385. *labori*, vom Kampfe, wie πόνος bei Hom.

386. *successu exultans animisque*, in der Freude fortgerissen durch den Erfolg und seinen kecken Muth (der sich sogleich in dem Vorschlage, den er macht, ausspricht); vgl. A. XI, 491.

388. *dextra* ist auf *fortuna* zu beziehen.

389. *Danaumque insignia* sind die griechischen Waffen überhaupt, sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. v. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.

391, *arma d. ipsi*, d. h. die Feinde sollen uns (gegen ihren Willen) Waffen zum Kampfe geben. — *deinde*, s. zu A. I, 225. — *comans* ist ein dichterisches W.

392. *clip. insigne.* Die Schilde wurden gern durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Thiere darstellten, geschmückt.

394. *ipse* selbst auch, vgl. Cic. ad Att. IX, 6. 3: *de hac re litterae L. Metello tribuno pl. Capuam allatae sunt a Clodia socru, quae ipsa transiit.*

396. *haud num. n.*, indem die Gottheit nicht die unsrige, d. h. nicht für uns, uns nicht günstig war, s. v. 402 *num. nostro* ist also als abl. abs. zu fassen. In gleicher Weise gebrauchen besonders die Dichter die Pron. poss., s. A. V, 832. XII, 187. Ovid met. IV, 373: *vota suos habuere deos.* Hor. epod. 9, 30: *ventis iturus non suis.*

Digitized by Google

multaque per caecam congressi proelia noctem
conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
diffugiunt alii ad navis et litora cursu
fida petunt; pars ingentem formidine turpi
scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
ecce trahebatur passis Priameia virgo
crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae
ad caelum tendens ardentia lumina frustra,
lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
et sese medium iniecit periturus in agmen.
consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
hic primum ex alto delubri culmine telis
nostrorum obruimur oriturque miserrima caedes
armorum facie et Graiarum errore iubarum.
tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis;
adversi rupto ceu quondam turbine venti
confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus eois

398. *demitt. Orco*, vgl. Hom. Il. I, 3.

405. *tendens lum.* ist ein ganz ungewöhnlicher Ausdruck für *tollens*; *tendere* wird gewöhnlich von den Händen gesagt.

406. *lumina.* Wegen der Epanaphora s. zu A. I, 109.

407. *furiata mente Coroebus*, s. oben v. 341—46. *furiatus* ist ein rein dichterisches W.

408. 9. *densis armis* ist der Ablativ, vgl. A. III, 222 *inruimus ferro.* In dem Gemälde des nun beginnenden Kampfes entspricht der Masse der Feinde, die den Coroebus umgeben, (v. 408) die dicht gedrängte Schaar der Genossen, die ihn schützen (409).

410—423. Auf Aeneas und seine Gefährten wird ein dreifacher Angriff gerichtet: 1) von ihren Landsleuten, die sie nicht erkennen (410 bis 412); 2) von Aiax und seinen Genossen, welche glauben, dass eine Schaar ihrer Kampfgenossen ihnen die Cassandra entreissen will; 3) von den Griechen, welche vorher vor ihnen nach allen Seiten hin geflohen waren (420—422 vgl. 400—402). Diese erkennen zuerst die Täuschung (*primi* v. 423).

411. *obruimur.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

413. *gemitu atque ira*, mit lautem Wuthgeheul, vgl. A. VII, 15. *gemitus* bez. jede Aeusserung des Schmerzes vom stillen Seufzer bis zum lauten Gebrüll, vgl. A. IV, 667. XII, 929. und wird auch in Prosa mit *clamor* und mit *eiulatus* verbunden.

414. *Aiax.* Welcher? s. z. A. I, 41.

415. *Dolopum*, s. zu A. II, 7.

416. *rupto turb.*, bei hervorgebrochenem Wirbelwind, vgl. G. III, 428. A. XI, 548. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XVI, 765—69.

417. *eois*, weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis*, insofern die Winde öfters als reitend dargestellt wurden, vgl. Horat. od. IV, 4, 44:

Digitized by Google

Eurus equis; stridunt silvae saevitque tridenti
spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
illi etiam, si quos obscura nocte per umbram
fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
apparent; primi clipeos mentitaque tela
adgnoscunt atque ora sono discordia signant.
ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
Penelei dextra divae armipotentis ad aram
procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
qui fuit in Teucris et servantissimus aequi;
dis aliter visum; pereunt Hypanisque Dymasque
confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
labentem pietas nec Apollinis infula texit.
Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
vitavisse vices, Danaum et, si fata fuissent,
ut caderem meruisse manu. divellimur inde;

Eurus per Siculas equitavit undas. Val. Flac. I, 611: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et . . . Notus.*

418. Ueber die Alliteration (*stridunt silvae saevitque*) s. z. III. 412.

419. *Nereus*, ein Meeresgott, der älteste Sohn des Pontus, regt mit dem Dreizack, der sonst nur Attribut des Poseidon ist, die Fluthen auf.

422. — *mentita* ist nach Serv. activ zu nehmen: sie erkennen die Waffen, welche sie getäuscht hatten.

423. *ora sono discordia sign. signare* heisst hier: etwas an einem Zeichen kenntlich machen, vgl. Ovid. Heroid. 16, 208: *et qui Myrtoas crimine signet aquas.* Der Sinn ist also: an dem Tone, dem Accent, machen sie (die *illi* in v. 420) den übrigen Griechen die mit der ihrigen nicht übereinstimmende Rede kenntlich.

425. *armipotens*, dichter. und nachkl.

426. *unus* beim Superlativ entspricht dem homerischen ὄχα (bei ἄριστος). Die Prosa pflegt zu diesem *unus* mit dem *superl.* den gen. *omnium* hinzuzufügen.

428. *dis al. vis.*, vgl. Hom. Od. I, 234.

429. *Panthu*, s. oben v. 318.

430. *labentem*, im Hinsinken.

431. Die W. *flamma extr. m.* weisen auf den Brand Trojas hin, der den Leichen die Stelle des Scheiterhaufens vertreten musste.

432. *testor . . . vitavisse.* Der Subjectsaccusativ der Pron. person. und demonstr. ist beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. A. III, 184. 201. 603. IV, 493. VI, 457.

433. *vices*, Wechselfälle, Gefahren, nämlich *belli*, was sich hier aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt. Andere verbinden *vices Danaum*, allein das könnte nur die Wechselfälle des Krieges, welche die Danaer selbst erleiden, nicht die, welche sie Andern bereiten, bezeichnen.

434. *manu* ist mit *caderem* zu verbinden; die Construction ist: *et meruisse, ut manu Danaum caderem, si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*). Den Gedanken der Stelle ahmt Sil. Ital. II, 704 u. 5 nach: *saepe Saguntinis somnos exterritus umbris optabit cecidisse manu.* Im

Digitized by Google

Iphitus et Pelias mecum; quorum Iphitus aevo
iam gravior, Pelias et volnere tardus Ulixi;
protinus ad sedes Priami clamore vocati.
hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
bella forent, nulli tota morerentur in urbe,
sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis
cernimus obsessumque acta testudine limen.
haerent parietibus scalae postisque sub ipsos
nituntur gradibus clipeosque ad tela sinistris
protecti obiciunt, prensant fastigia dextris.
Dardanidae contra turris ac tecta domorum
culmina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
extrema iam in morte parant defendere telis;
auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
devolvunt; alii strictis mucronibus imas
obsedere fores; has servant agmine denso.
instaurati animi regis succurrere tectis
auxilioque levare viros vimque addere victis.
Limen erat caecaeque fores et pervius usus
tectorum inter se Priami, postesque relicti

Verg. war der Zusatz *Danaum* zu *manu* nothwendig, weil Aeneas wohl bereit ist das Loos des *Coroebus* und *Rhipeus*, aber keineswegs das des *Hypanis* und *Dymas* (s. v. 428—430) zu theilen. Wegen der Nachstellung des *et* vgl. A. III, 430. 668. VIII, 517. XI, 367.

438. *ceu cet. n. b. for.*, als ob die übrigen Kämpfe nirgends da wären, d. h. als ob sonst nirgends gekämpft würde. — Im Folgenden wird ein zweifacher Kampf beschrieben; die Griechen suchen theils das Dach vermittelst angelegter Leitern zu ersteigen (v. 442—44), theils die Thür unter einem Schilddache zu erstürmen (v. 441).

441. *testudine.* Liv. XXXIV, 39: *sublatis deinde supra capita scutis continuatisque ita inter se, ut non modo ad caecos ictus, sed ne ad inferendum quidem ex propinquo telum loci quidquam esset, testudine facta subibant.*

442. *post. sub ipsos*, hart (unmittelbar) an der Thür, vgl. Tacit. hist. V, 11: *Iudaei sub ipsos muros struxere aciem.* Der Angriff richtete sich also nur gegen die Vorderseite des Hauses, und Aen. konnte daher auf dem 453 sq. angegebenen Wege auf das Dach gelangen. — Ueber die Synizesis s. z. A. VIII 599.

443. *nit.*, klimmen, gewöhnlicher ist dafür *eniti.* — *gradibus*, der Leitern. — *ad tela*, gegen die Geschosse, vgl. G. II, 352.

444. *protecti*, steht proleptisch. — *prensare* steht in der kl. Prosa nur von den Candidaten, die sich Stimmen zu erwerben suchen.

451. *instaurati animi*, d. Aeneas und seiner Gefährten. — Ueber die Bedeutung der folg. Infin. s. oben zu v. 55.

452. Ueber die Assonanz s. z. II, 494.

453—68. Um auf das Dach zu kommen, benutzte Aeneas eine ihm bekannte, Andern verborgene Thür (*caecae fores*) an der Hinterseite

Digitized by Google

a tergo, infelix qua se, dum regna manebant,
saepius Andromache ferre incomitata solebat
ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
evado ad summi fastigia culminis, unde
tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
turrim in praecipiti stantem summisque sub astra
eductam tectis, unde omnis Troia videri
et Danaum solitae naves et Achaica castra,
adgressi ferro circum, qua summa labantis
iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
sedibus impulimusque; ea lapsa repente ruinam
cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
incidit. ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
telorum interea cessat genus.

Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
exultat, telis et luce coruscus aëna;
qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,

des Palastes. Diese Thür führte auf einen Corridor, von dem man in alle Gemächer des Palastes kommen konnte (*pervius usus tectorum inter se*).

456. *incomit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb, denn öffentlich pflegten sich die vornehmeren Frauen nur von Dienerinnen begleitet zu zeigen. Das adj. *incomitatus* findet sich vorzugsweise bei den Dichtern.

458. *evado ad. fast.*, vgl. A. IV, 128. Sil. Ital. XII, 56: *tacito si ad culmina nisu evasit serpens.* — *fastigia culm. fastigium* bez. den höchsten Theil des Giebeldaches (*culmen*), vgl. Liv. 40, 2, 2: *tempestas fastigia aliquot templorum a culminibus abrupta foede dissipavit.*

460. *in praecipiti*, an einem Orte, von dem er jählings gestürzt werden konnte, also am äussersten Rande des Daches. Der abl. *summis tectis* ist abhängig von der praep. *ex* in *eductam*. Der Thurm war noch über die Höhe des Palastes weit hinausgebaut.

463. Die *tabulata* sind Stockwerke von hölzernen Balken, welche in der Mauer des Thurmes befestigt waren. Die *tab.* heissen *summa*, weil sie noch über das *fastigium summi culminis* (des Hauses) emporragen.

464. Der Thurm wird *altis sedibus* abgebrochen, d. h. oben, wo die *fundamenta* des Thurmes mit dem Giebel des Hauses verbunden sind.

468. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

469. *Pyrrhus*, der nach dem Tode seines Vaters Achill von Odysseus aus Scyros, einer der Sporaden, zur Theilnahme am trojanischen Kriege abgeholt war, zertrümmert vom *vestibulum*, dem freien Platze vor dem Hause aus, die Thürpfosten und gewinnt so den Eingang in's *atrium* und das Innere des Hauses.

470. *luce coruscus aëna.* vgl. Hom. Il. XIII, 341. — Mit dem folgenden Bilde, das in einzelnen Theilen aus G. III, 426. 437. 439 entlehnt ist, vgl. Hom. Il. XXII, 93—95.

471. *coluber*, ein rein dichteri-

Digitized by Google

nunc, positis novus exuviis nitidusque iuventa,
lubrica convolvit sublato pectore terga
arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis.
una ingens Periphas et equorum agitator Achillis,
armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
succedunt tecto et flammas ad culmina iactant.
ipse inter primos correpta dura bipenni
limina perrumpit postesque a cardine vellit
aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
robora et ingentem lato dedit ore fenestram.
apparet domus intus et atria longa patescunt;
apparent Priami et veterum penetralia regum
armatosque vident stantes in limine primo.
at domus interior gemitu miseroque tumultu
miscetur penitusque cavae plangoribus aedes
femineis ululant; ferit aurea sidera clamor.

sches W. — Die Worte *in lucem*, die sich mit energischer Kürze (vgl. die ähnlichen Stellen G. IV, 82. A. X, 637) an *convolvit* anschliessen, stehen im Gegensatz zu *sub terris*, die folg. *ad solem* im Gegensatz zu *frigida bruma*.

475. *trisulcus*, gehört vorzugsweise der Dichtersprache an.

479. *ipse inter pr.* Neoptolemus will die Hausthür erbrechen. Zu dem Ende sucht er sie zunächst ihrer Haltpunkte, der Zapfen, zu berauben. (Die Thüren der Alten nämlich hingen nicht in Angeln, wie bei uns, sondern bewegten sich vermittelst keilförmiger Angelzapfen, *cardines*, welche in eine Höhlung in der oberen und unteren Schwelle, *limen superum et inferum*, eingelassen waren). Das thut er, indem er die Zapfen von der Thüre trennt. Zunächst also zerstört er die Schwelle und entzieht dadurch den Zapfen ihren einen Widerstandshalt; dann vermindert er auch auf der andern Seite den Zusammenhang der Thüre mit den Zapfen, indem er das Erz, mit dem die Thür belegt ist, mit dem Beile löst und in der Nähe der *cardines* (etwa von der Spitze des *cardo* bis auf das *limen*) ein Stück aus der Thüre heraushaut, wodurch dann ein Blick in das Innere des Hauses geöffnet wird. Während *limina* also in eig. Bed. zu nehmen ist, bez. *postes* hier, A. VII, 622. VIII, 227 und sonst oft die ganze Thür, die aus eichenen Bohlen (*firma robora*) mit einer Umkleidung von Erz bestand. Die *trabs* endl. ist ein Theil d. Thür, der *postes*. — Doch seinen Zweck hat Pyrrhus hiermit noch nicht vollständig erreicht: ist auch der Zusammenhang der Thür mit den *cardines* gelockert, so ist er doch noch nicht ganz zerstört, und ausserdem wird die Thür auch durch die Riegel, *claustra*, im Innern gehalten. Wie Pyrrhus diesen Widerstand bricht, wird v. 491—93 erzählt. — *bipenni*, dichterisch und nachkl.

481. *cavavit*, ein vorzugsweise dichterisches W., in Prosa zuerst bei Liv.

487. *cavae aedes*, Bezeichnung des *cavum aedium* oder *cavaedium*, d. h. des inneren Hofes, um den die übrigen Theile des Hauses umherlagen.

488. Vgl. Il. II, 153. *αὐτὴ δ' οὐρανὸν ἷκεν.*

Digitized by Google

tum pavidae tectis matres ingentibus errant
amplexaeque tenent postes atque oscula figunt.
instat vi patria Pyrrhus; nec claustra neque ipsi
custodes sufferre valent; labat ariete crebro
ianua et emoti procumbunt cardine postes.
fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
immissi Danai et late loca milite complent.
non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
exit oppositasque evicit gurgite moles,
fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
cum stabulis armenta trahit. vidi ipse furentem
caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas;
vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
barbarico postes auro spoliisque superbi
procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis.

Forsitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.
urbis uti captae casum convolsaque vidit
limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
arma diu senior desueta trementibus aevo
circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum
cingitur ac densos fertur moriturus in hostis.
aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe

492. *ariete* s. z. A. VIII, 599. Unter *aries* ist irgend ein Balken zu verstehen, dessen er sich als *aries* bedient.

494. *via vi.* Eine ähnliche παρήχησις (Assonanz) bei Cic. pro Mil. 11, 30: *vi victa vis.* Liv. IV, 38, 4: *quacunque incedunt; vi viam faciunt.* Vgl. auch A. II, 608. 9. *saxis saxa* und III, 216. 300. 616. IV, 99. V, 80, 444. — *rumpunt aditus* Liv. II, 50, 9: *eo nisi corporibus armisque rupere cuneo viam.*

496. *spumeus*, eine Neubildung Vergils.

497. *exit* ist Perf. Dieselbe Contraction im Perfect. findet sich bei Verg. noch A. V, 274. IX, 418. X, 785. 817 und G. II, 81.

498. *cumulo*, vgl. A. I, 105.

501. *nurus* bezeichnet hier die Töchter und Schwiegertöchter.

502. *foedantem.* Durch das Blut von Unschuldigen und Priestern wurden die Altäre entweiht und befleckt.

503. *spes ampla nep.*, vgl. Propert. III, 22, 41: *hic ampla nepotum spes.*

504. *barbarico auro spol.* in Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben; denn *que* steht explicativ, wie A. I, 27. II, 722. III, 148. VII, 94. Dem Feinde abgenommene Beute wurde vorzugsweise im *vestibulum* aufgehängt, vgl. A. V, 393. VII, 183.

505. *tenent Danai, qua d. ignis*, die vom Feuer noch nicht berührten Plätze sind in der Gewalt d. Feinde.

512, *nudoque sub aetheris axe*, d. h. auf dem von bedeckten Gängen

Digitized by Google

ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus
incumbens arae atque umbra complexa penates.
hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum,
praecipites atra ceu tempestate columbae,
condensae et divom amplexae simulacra sedebant.
ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
ut vidit, 'quae mens tam dira, miserrime coniunx,
impulit his cingi telis? aut quo ruis?' inquit.
'non tali auxilio nec defensoribus istis
tempus eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.
huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
aut moriere simul'. sic ore effata recepit
ad sese et sacra longaevum in sede locavit.

Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
unus natorum Priami, per tela, per hostis
porticibus longis fugit et vacua atria lustrat
saucius. illum ardens infesto volnere Pyrrhus
insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta.
ut tandem ante oculos evasit et ora parentum,
concidit ac multo vitam cum sanguine fudit.
hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur,
non tamen abstinuit nec voci iraeque pepercit.

des *cavaedium* eingeschloss. freien Platze (*impluvium*), wo der Altar d. Hausgötter stand; doch s. d. Anh.

514. *complexa*, s. zu A. VI, 335.

517. *sedebant*, nach Art der Schutzflehenden.

519. *quae mens t. d.*, welch ein schrecklicher Gedanke (*mens*, vgl. A. I, 676. XII, 554).

521. Der Sinn ist: wirksamen Schutz können uns jetzt nicht Waffen noch Krieger, kann uns nur noch der Altar gewähren, da, wie Aeschyl. Suppl. 176. sagt: *κρεῖσσον δὲ πύργου βωμός, ἄρρηκτον σάκος.*

522. *non, si ipse m. n. adf. H.*, nämlich *defendere posset*, was aus dem vorhergeh. *defensoribus istis* zu entnehmen ist.

526—42. Die Thür, welche das *vestibulum* vom *atrium* trennte, ist erbrochen, der nun im vordersten Theile des *atrium* entstehende Kampf neigt sich zu Ende; da flieht der verwundete Polites durch die zum Theil schon von den Feinden besetzten *porticus* in den hintern Theil des *atrium*, und als er hier Alles leer und nirgends Schutz findet, in das *cavaedium* und dessen mittleren Theil, das *impluvium*.

529. *saucius*, schwer verwundet. — *inf. voln.*, mit tödtlicher Wunde, die er ihm beibringen will.

530. *premit hasta*, setzt arg ihm zu mit der Lanze, vgl. A. V, 187. XI, 545. und mit der ganzen Situation A. XII, 754—55.

533. *in med. iam m. ten.*, obgleich er bei ringsum drohender Todesgefahr zurückgehalten wird, d. h. sich durchaus passiv verhalten und den Feind nicht reizen sollte. *media mors* ist hier ebenso gebraucht wie von Cic. Cat. IV, 9, 18: *habetis consulem ex plurimis periculis et insidiis atque ex media morte re-*

Digitized by Google

'at tibi pro scelere' exclamat 'pro talibus ausis
di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
persolvant grates dignas et praemia reddant
debita, qui nati coram me cernere letum
fecisti et patrios foedasti funere voltus.
at non ille, satum quo te mentiris, Achilles
talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque
supplicis erubuit corpusque exangue sepulchro
reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.'
sic fatus senior, telumque imbelle sine ictu
coniecit, rauco quod protinus aere repulsum
ex summo clipei nequiquam umbone pependit.
cui Pyrrhus 'referes ergo haec et nuntius ibis
Pelidae genitori; illi mea tristia facta
degeneremque Neoptolemum narrare memento.
nunc morere.' hoc dicens altaria ad ipsa trementem
traxit et in multo lapsantem sanguine nati,
implicuitque comam laeva dextraque coruscum
extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
haec finis Priami, fatorum hic exitus illum
sorte tulit Troiam incensam et prolapsa videntem
Pergama, tot quondam populis terrisque superbum

servatum. Verr. V, 6. 12: *tu servos ad supplicium iam traditos ex media morte eripere ac servare ausus es.*

536. *caelo pietas.* Die *pietas* der Götter besteht in der Gerechtigkeit und dem Mitleid, vgl. A. V, 688. X, 759. Catull. 76, 17: *o di, si vestrum est misereri.*

539. *foedasti fun. voltus.* Die Berührung, ja sogar schon der Anblick der Todten verunreinigte, vgl. A. IV, 150; doppelt schrecklich war also die That des Pyrrhus, der den Polites vor den Augen des Vaters tödtete, so dass dieser mit dem Blute des Sohnes bespritzt wurde.

541. *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und die Unverletzlichkeit (*fides* in objectivem Sinne) des *supplex* (der unter d. Schutze des Zeus stand). *erubescere* hat Verg. hier mit dem Accus. verbunden, wie die Dichter überhaupt viele intransitive Verba, besonders solche, die einen Affect bezeichnen, in transitiver Bed. gebrauchen.

544. *sine ictu,* ohne Wurf. d. h. ohne rechte Kraft.

549. *degenerem N.* ist ebenso Objectsaccusativ bei *narrare,* wie *tristia facta.* vgl. A. I, 390.

553. *extulit,* er schwang das Schwert, hob es in die Höhe vgl. unten v. 687.

555. *fatorum sorte tulit,* raffte ihn nach dem Loose des Schicksals hin, vgl. A. III, 375. 6. *fata deum rex sortitur* und A. XI, 110 *Martis sorte peremptis. fatorum* steht als Hauptbegriff vor der Anaphora, vgl. A. III. 433. 714. und *fatorum* ist Hauptbegriff, weil es der ausdrücklichen Versicherung bedarf, dass es wirklich das Schicksal war, das dem Priamus ein so schreckliches Ende bestimmt hatte.

556. Der abl. *tot populis terris-*

Digitized by Google

regnatorem Asiae. iacet ingens litore truncus,
avolsumque umeris caput et sine nomine corpus.
At me tum primum saevus circumstetit horror.
obstipui; subiit cari genitoris imago,
ut regem aequaevum crudeli volnere vidi
vitam exhalantem; subiit deserta Creusa
et direpta domus et parvi casus Iuli.
respicio et, quae sit me circum copia, lustro.
deseruere omnes defessi et corpora saltu
ad terram misere aut ignibus aegra dedere.
Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae
servantem et tacitam secreta in sede latentem
Tyndarida aspicio; dant clara incendia lucem
erranti passimque oculos per cuncta ferenti.
illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros
et poenas Danaum et deserti coniugis iras
praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
abdiderat sese atque aris invisa sedebat.
exarsere ignes animo; subit ira cadentem
ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.

que ist von *superbus* abhängig, das die Dichter oft mit d. abl. verbinden, vgl. A. II, 504. V, 268.

557 *iacet trunc.*, also unbeerdigt.

558, Die W. *sine nom. c.* enthalten keine pleonastische Wiederholung des Subjects *truncus*, sondern heben hervor, dass der einst so berühmte Priamus jetzt namenlos daliegt.

561. *aequaevum*, ein neues Wort, das in Prosa erst spät für das kl. *aequalis* erscheint.

566. *aegra*, erschöpft, vgl. A. III, 140.

567—88. Ueb. dies. Verse, welche in den meisten Handschriften fehlen, vgl. d. Anh.

567. *super unus eram*. Dieselbe Tmesis E. 6, 6. Aeneas will das Dach verlassen, um nach seiner Wohnung zu eilen, und sieht sich nach einem Weg dahin um, v. 570. Während er diesen noch nicht entdecken kann und ihn erst später unter göttl. Leitung find., v. 632—33, bemerkt er vom Thurm aus die Helena am Altare des Tempels der Vesta auf der Burg als Schutzflehende sitzen, und ihr Anblick verdrängt die Gedanken an die eigenen Angehörigen.

568. *tacitam* giebt eine Eigenschaft der *latens Tyndaris* an, vgl. z. A. III, 70.

573. *Erinys*. Ebenso nennt Valer. Fl. VIII. 412 die Medea eine *Erinys*.

574. *invisa*, ungeseh., unbemerkt. In dieser Bed. kommt *invisus* nur noch bei Apul. vor, dagegen aber bei Caes. und Cic. einige Male in der Bed. noch nicht gesehen, zusammengestellt mit *incognitus* und *inauditus*.

576. *sceleratas poenas*. Hätte Aeneas die Helena an den Stufen des Altars getödtet, so hätte er ein Verbrechen begangen. Das war ihm allerdings damals noch nicht klar, s. unten v. 585—86, sondern leuchtete ihm erst später, wo er sich nicht mehr in so aufgeregter Stim-

Digitized by Google

'scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
aspiciet partoque ibit regina triumpho
coniugiumque domumque patres natosque videbit
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?
occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
non ita. namque etsi nullum memorabile nomen
feminea in poena est nec habet victoria laudem,
extinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis
laudabor poenas animumque explesse iuvabit
ultricis flammae et cineres satiasse meorum.'
talia iactabam et furiata mente ferebar,
cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
obtulit et pura per noctem in luce refulsit
alma parens, confessa deam qualisque videri

mung (*furiata mente*, v. 588) befand, ein.

577. *patrias Mycenas*, vgl. A. I, 650.

579. Dieser Vers enthält eine Aufzählung der Freuden, welche die Heimkehr nach langer Abwesenheit in Aussicht stellt. Freilich konnte Helena nicht triumphirend n. Hause zurückkehren, freilich musste der Anblick ihres Vaters Tyndareus (ihre Mutter war schon todt) und ihrer Tochter Hermione sie mit Schaam erfüllen; aber diese Worte spricht ihr Todfeind Aeneas, der richtig voraussieht, dass Helena bald nach ihrer Heimkehr ganz in ihre früheren Verhältnisse zurückkehren wird. — Der plur. *patres natosque* ist gewählt um das Glück der Helena, welche in der Heimath Alles unverändert finden wird, dem traurigen Loose der Trojaner, die sämmtlich Familienverluste zu beklagen haben, entgegenzustellen.

581. *occiderit*. Die Anwendung der Fut. exact. *occiderit, arserit, sudarit* nach den vorhergeh. Fut. simpl. *aspiciet, ibit, videbit*, zeigt, dass auch hier die dichterische Parataxe statt der Hypotaxe eingetreten ist.

585. *nefas* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, die einen Frevel begangen hat. So kommt *scelus* oft vor, *nefas* vielleicht nur hier. — *merentis poenas, merentis* ist Gen., Strafe an der Schuldigen, vgl. A. II, 229. VII, 307. Val. Fl. II, 101: *quocirca struit illa nefas Lemnoque merenti exitium furiale movet.* — *poenas sumere alicuius* scheint nur hier vorzukommen, st. *p. capere de alquo.*

586. *laudabor sumpsisse;* vgl. Cic. pro Mil. 18, 47: *liberatur Milo, non eo consilio profectus esse.*

587. *ultricis flammae*, brennende Rachgier, denn *flamma* bez. in trop. Bed. die brennende Leidenschaft, gewöhnlich der Liebe, aber auch des Zornes und der Wuth, vgl. A. VII, 356. *animus ultricis flammae* das von brennender Rachgier eingeflösste Verlangen. *explere* ist absolut gebraucht wie bei Cic. *de orat.* I, 47, 205. *expleris omnem expectation. diuturni desiderii nostri. — cin. sat. meor.* Die zu Grunde liegende Vorstellung spricht Schiller aus: der Mörder falle ein sühnend Opfer dem Gemordeten.

590. *per noctem*, vgl. unten v. 621. Ein Widerspruch mit v. 569

Digitized by Google

caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
continuit roseoque haec insuper addidit ore.
'nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit?
non prius aspicies, ubi fessum aetate parentem
liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa
Ascaniusque puer? quos omnes undique Graiae
circum errant acies et, ni mea cura resistat,
iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis.
non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae
culpatusve Paris; divom inclementia, divom,
has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
mortalis hebetat visus tibi et umida circum
caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
iussa time neu praeceptis parere recusa —
hic, ubi disiectas moles avolsaque saxis
saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,
Neptunus muros magnoque emota tridenti
fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
eruit. hic Iuno Scaeas saevissima portas

liegt in diesen Worten nicht; als die Venus dem Aeneas erschien, war er gerade nicht an einem Platze, der durch d. Flammen erhellt wurde.

593. *insuper*, ausserdem noch, A. XI, 107. XII, 358.

594. *nostri cura*, vgl. 596—600.

596. *non aspicies*, wirst du nicht zusehen, vgl. Hor. ep. I, 17, 4: *adspice, si quid et nos .. loquamur.*

597. *superet*, vgl. E. 9, 27.

600. *hauserit*, vgl. A. X, 314. Liv. VII, 10, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit.* Hom. Il. XV, 517: *διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν. haurire* kommt in der Bed. durchbohren vor Liv. nur bei Dichtern vor.

601. *non tibi. tibi* ist mit *evertit* zu verbinden. Der Gedanke ist: nicht die (den Trojanern) verhasste lakonische Schönheit der Tyndaridin, noch der (von den Griechen als Urheber des Krieges) beschuldigte Paris, sondern die Macht der Götter hat dir Troja zerstört. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 164. Od. I, 347.

603. *a culm.*, s. oben zu. v. 290.

604. Um den zum Tode fürs Vaterland bereiten Aeneas für ihren Befehl (v. 619) zugänglich zu machen, klärt die Venus den Blick des Aeneas, damit er die Götter als die wahren Feinde Troja's erkenne und daher die Flucht nicht länger für schimpflich halte. Uebrigens vgl. Hom. Il. V, 127 und 28.

605. *hebetat*, ein von V. gebildetes W., das dann von den Dichtern und Prosaikern gleich häufig gebraucht wurde.

606. *cal.*, ein poet. und nachkl. Wort.

608. 9. *saxis saxa* s. z. A. II, 494.

610. *emota trid.*, vgl. Hom. Il. XII, 27 sq.

Digitized by Google

prima tenet sociumque furens a navibus agmen
ferro accincta vocat.
iam summas arces Tritonia, respice, Pallas
insedit limbo effulgens et Gorgone saeva.
ipse pater Danais animos viresque secundas
sufficit, ipse deos in Dardana suscitat arma.
eripe, nate, fugam finemque impone labori.
nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.'
dixerat et spissis noctis se condidit umbris.
apparent dirae facies inimicaque Troiae

613. *prima*, vorn, denn das scäische Thor führte zum Lager der Griechen.

614. *vocat*, vgl. Hom. Il. XIII, 83 sq. — Ueber den Halbvers s. z. I, 534.

615. *iam*, schon ist es so weit gekommen, dass selbst die frühere Schutzgöttin Troja's, die Pallas, feindlich auf der Zinne der Burg thront. — *respice*, blicke dich um, denn Aeneas war im Begriff, die Burg zu verlassen.

616. *limbo eff. et Gorg. saeva.* Vergil lässt die Pallas hier in einer Gestalt erscheinen, in der sie von griechischen Künstlern häufig dargestellt wurde, angethan mit dem Peplos und der Aegis. Beide, der Peplos und die Aegis, sind nach den am meisten in die Augen fallenden Theilen bezeichnet, der Peplos nach dem Saume, der an Frauenkleidern oft hervorgehoben wird, vgl. A. IV, 137; die Aegis nach dem schrecklichen Gorgoneion. Für *limbo* steht übrigens in den meisten Handschr. *nimbo*. — Warum darf man *saeva* nicht auf Pallas beziehen? vgl. v. 612. — *effulgens*, sie leuchtet hervor aus dem sie rings umgebenden Dunkel, und zwar vermöge der Fülle ihres göttlichen Lichtglanzes; ähnlich hiess es oben v. 590 von von der Venus: *pura in luce refulsit.*

617. *ipse pater*, Jupiter, vgl. G. I, 328. — *vir. secundas*, Jupiter verleiht den Griechen immer neuen (*sufficit*) Muth, der sie zu fortgesetztem Kampfe beseelt, und zugleich die entsprechende physische Kraft, welche nicht hinter den Anforderungen des nie ermüdenden Muthes zurückbleibt, sondern mit demselben gewissermassen gleichen Schritt hält, ihm bei seinen Absichten als nimmer versagende Gehilfin folgt. Breiter drückt den Begriff von *vir. sec.* Stat. silv. V, 2, 111—12 aus: *par vigor et membris, promptaeque ad fortia vires sufficiunt animo atque ingentia iussa sequuntur.* Klouček.

619. *eripe fugam.* Wie die Dichter mit *rapere aliquid* öfter die Eile bez., mit welcher etwas gethan wird, wie Valer. Fl. III, 272: *rapere fugam.* Lucan. V, 403: *r. cursus*, so giebt Verg. diesen Begriff auch dem compos. *eripere;* daher heisst *eripe fugam* hier: vollende schleunigst die Flucht aus der Mitte der Feinde (denn später ist sie unmöglich).

621. *spissis. spissus* kommt nur bei Dichtern und späteren Prosaikern in der Bed. dicht, dick vor; bei Cic. ist es ein Synonymum von *difficilis* und bed. verwickelt, mühsam.

622. *facies dirae* erhält durch die folgenden Worte seine nähere Bestimmung. — Die W. *numina magna* bilden einen Begriff, zu dem *inimica* als Attribut tritt.

Digitized by Google

numina magna deum.
Tum vero omne mihi visum considere in ignes
Ilium et ex imo verti Neptunia Troia;
ac veluti summis antiquam in montibus ornum
cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
eruere agricolae certatim; illa usque minatur
et tremefacta comam concusso vertice nutat,
volneribus donec paulatim evicta supremum
congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.
descendo ac ducente deo flammam inter et hostis
expedior; dant tela locum flammaeque recedunt.
Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos
optabam primum montis primumque petebam,
abnegat excisa vitam producere Troia
exiliumque pati. 'vos o, quibus integer aevi
sanguis' ait 'solidaeque suo stant robore vires,
vos agitate fugam.
me si caelicolae voluissent ducere vitam,
has mihi servassent sedes. satis una superque
vidimus excidia et captae superavimus urbi.
sic o, sic positum adfati discedite corpus.

623. Ueber den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

625. Warum heisst Troja *Neptunia?* s. Hom. Il. VII, 452.

626. *veluti cum*, vgl. zu A. I, 148.

630. *evincere* gehört vor Liv. nur der Dichtersprache an.

632. *descendo*, von der Burg. — *ducente deo*, unter göttlicher Leitung, welche Aen. der Venus allerdings nach v. 620 zuschreiben kann und ihr auch wirklich in v. 664 zuschreibt, sich aber hier allgemeiner ausdrückt, weil auch ein anderer Gott ihn geleiten konnte, da Venus sich seinen Blicken nach v. 621 entzogen hatte. — Um das Wunder seiner Rettung hervorzuheben, begnügt Aeneas sich nicht mit den Worten *flammam inter et hostis expedior*, sondern fügt noch zur nähern Angabe, wie dies geschah, *dant tela l. fl. recedunt* hinzu.

635. *tollere*, weil Anchises durch den Blitz gelähmt war, s. v. 648 und 649.

636. *primumque pet.*, den ich zuerst anging.

639. *sanguis* und *vires* sind in gleicher Weise wie hier verbunden A. V, 396. — *sol. suo st. rob. vir.*, 'ihr, welchen auf eigener Stärke fest die Kräfte noch ruhn'; das Pron. poss. bez. das, was einem Gegenstande eigenthümlich ist, ihm von Natur zukommt.

640. Ueber den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

642. *una exc.* Anchises meint die Zerstörung Troja's durch Hercules unter der Regierung des Laomedon.

644. *sic pos. adf. corp. ponere* ist das Verbum proprium von dem Zurechtlegen des entseelten Körpers auf dem Todtenbette, vgl. A. IV, 681; *adfari*, bezieht sich auf das dreimalige *vale*, welches man den

Digitized by Google

ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis
exuviasque petet. facilis iactura sepulchri.
iam pridem invisus divis et inutilis annos
demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
fulminis adflavit ventis et contigit igni.'
Talia perstabat memorans fixusque manebat.
nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
cuncta pater fatoque urgueni incumbere vellet.
abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
rursus in arma feror mortemque miserrimus opto.
nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur.
'mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
sperasti tantumque nefas patrio excidit ore?
si nihil ex tanta superis placet urbe relinqui,
et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae
teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,

Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. A. VI, 507. XI, 97. Der zum Sterben entschlossene Anchises hat sich selbst schon die Lage eines Verstorbenen gegeben und wünscht nur, dass die Angehörigen ihm jetzt beim Abschiede das dreimalige *vale* zurufen.

645. *ipse m. m. inv.*, hier nicht, wie sonst, vom Selbstmorde, sondern, wie die folg. W. lehren, von dem im Kampfe gesuchten Tode. *manu* (eig. durch meine Hand, d. h. durch die Werke meiner Rechten) steht hier also ebenso wie A. XI, 116. Der lebensmüde Anchises betrachtet den Tod als eine Wohlthat, den ihm der über den geleisteten Widerstand erbitterte und zugleich nach Beute gierige Feind geben werde.

646. Die Worte *facilis iactura sepulchri* enthalten eine Aeusserung, welche bei den im Alterthume über den Werth der Bestattung herrschenden Ansichten (vgl. A. IV, 620. VI, 333. 365. u. 366.) nur die äusserste Verzweiflung dem Anchises eingeben konnte.

647. *invisus divis.* Anchises war zur Strafe dafür, dass er sein Verhältnis mit der Venus ausgeplaudert hatte, vom Blitze des Jupiter gelähmt worden. — *inutilis*, vgl. Aeschyl. Prom. 371: *ἀχρεῖον δέμας.*

649. *fulm. adfl. ventis.* Einige Philosophen lehrten, dass der Blitz durch den Wind aus den getrennten Wolken herausgetrieben werde, s. Lucret. VI, 243 sq.

651. *effusi lacrimis* Valer. Fl. VII, 34: *talique effunditur ira.*

653. *fatoque urgueni incumbere*, Flügel verleihen dem drängenden Schicksal, vgl. Liv. III. 16, 5: *id (malum) maxime inclinatis rebus incubuit.*

654. *inceptoque et sedibus h. in isdem.* Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, werden von den Dichtern bisweilen erst zum zweiten hinzugefügt, doch müssen die beiden Satzglieder dann in der Arsis, die Präposition in d. Thesis stehen, vgl. A. V, 512 und s. zu v. 293.

660. *sed. hoc an.* Diese Wendung gehört mehr der Dichtersprache an, die kl. Prosa gebraucht dafür

Digitized by Google

iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
gnatum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignis
eripis, ut mediis hostem in penetralibus utque
Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
arma, viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
reddite me Danais; sinite instaurata revisam
proelia. numquam omnes hodie moriemur inulti.'
Hinc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
insertabam aptans meque extra tecta ferebam.
ecce autem complexa pedes in limine coniunx
haerebat parvumque patri tendebat Iulum:
'si periturus abis, et nos rape in omnia tecum;
sin aliquam expertus sumptis spem ponis in armis,
hanc primum tutare domum. cui parvus Iulus,
cui pater et coniunx quondam tua dicta relinquor?'
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat,
cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum.
namque manus inter maestorumque ora parentum
ecce levis summo de vertice visus Iuli
fundere lumen apex tactuque innoxia mollis
lambere flamma comas et circum tempora pasci.
nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem
excutere et sanctos restinguere fontibus ignes.
at pater Anchises oculos ad sidera laetus

die Phrase: *sententia stat alci.*

662. *multo de sanguine*, gleich nach dem Morde, mit Blut bespritzt.

663. *obtruncat*, s. zu v. 275.

664. *hoc erat, quod me ... eripis = ergo ideo me eripis (servas), ut cernam*, vgl. Cic. pro Rosc. Am. 35, 99: *quid erat quod Capitonem primum scire voluerit? = cur voluit?*

672. *insert.*, ein seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort.

673. *compl. ped.*, vgl. Hom. Il. I, 512.

676. *expertus*, durch Erfahrung belehrt.

678. In der LA. *cui — relinquar?* liegen zwei Fragen, von denen die eine hier unpassend ist. *relinquere* ist hier = *deserere*, vgl. A. IV, 466.

681. *manus inter. inter* häufig von einem Orte, in dessen Mitte sich etwas befindet oder geschieht, vgl. E. 1, 51; *inter manus* daher von dem, den man umarmt, umschlungen hält. — *inter ora*, im Angesicht des Vaters und der Mutter, die einander zugekehrt stehen.

683. *apex*, die nach Art einer Priestermütze spitz zulaufende Flamme, vgl. Ovid. fast. VI, 636: *inque coma flammeus arsit apex.* met. X, 279: *flamma ter accensa est apicemque per aera duxit. — tactu innoxia*, vgl. G. III, 416. — *mollis comas*, vgl. Tib. I, 8, 9: *quid prodest molles coluisse capillos.*

Digitized by Google

extulit et caelo palmas cum voce tetendit.
'Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
aspice nos hoc tantum; et, si pietate meremur,
da deinde augurium, pater, atque haec omnia firma.'
Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
intonuit laevum et de caelo lapsa per umbras
stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
illam summa super labentem culmina tecti
cernimus Idaea claram se condere silva
signantemque vias; tum longo limite sulcus
dat lucem et late circum loca sulfure fumant.
hic vero victus genitor se tollit ad auras
adfaturque deos et sanctum sidus adorat.
'iam iam nulla mora est: sequor et qua ducitis adsum.
di patrii, servate domum, servate nepotem.
vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.'
dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis
auditur propiusque aestus incendia volvunt.
'ergo age, care pater, cervici imponere nostrae;
ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit;

688. *caelo*, s. zu A. I, 126.

690. *aspice nos hoc tantum*, wie τοῦτο μόνον ἡμᾶς ἐπίβλεψον, richte nur einen Blick auf uns. Der Accus. *hoc* ist, wie in *id te hortor, tendere tantum* (A. V, 21)., der Stellvertreter des Accusativ eines gleichstämmigen Substantivs (vgl. Liv. VII, 30, 20: *adnuite . . . nutum numenque vestrum*). Anchises weiss nicht, ob er die Wundererscheinung mit Recht als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und fleht zu Jupiter, ihn in dieser Ungewissheit nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium*, vgl. unten v. 703. A. X, 255) zu geben, wodurch die Deutung, die er dem ersten beilegt, als die richtige bestätigt werde, denn wie Servius sagt, *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora, solvuntur priora*, vgl. A. VIII, 79.

692. *subitoque*. Durch *et* und *que* wird häufig, besonders nach vorhergehendem *vix, ubi, nondum*, der Nachsatz eingeleitet, um d. schnelle Aufeinanderfolge zweier Handlungen zu bezeichnen, vgl. A. V, 857. VII, 288. XI, 296. XII, 81.

683. *int. laevum*. Donner zur Linken galt bei den Römern für ein günstiges Zeichen.

694. *stella*, eine Feuerkugel.

697. Ueber die Alliteration (*longo limite*) s. z. A. III, 412.

703. *vestro in num. Troia est*, Troja steht unter euerer Macht, d. h. ihr werdet dafür sorgen, dass Troja nicht ganz untergeht, sondern durch seine Söhne an einem andern Orte neu ersteht, vgl. A. IX, 247.

706. *aestus* ist hier, wie unten v. 759, die wogende Gluth, vgl. auch A. VII, 464. Ebenso steht *aestuare*, G. IV, 263.

Digitized by Google

quo res cumque cadent, unum et commune periclum,
una salus ambobus erit. mihi parvus Iulus
sit comes et longe servet vestigia coniunx.
vos, famuli, quae dicam, animis advertite vestris.
est urbe egressis tumulus templumque vetustum
desertae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
relligione patrum multos servata per annos.
hanc ex diverso sedem veniemus in unam.
tu, genitor, cape sacra manu patriosque penates;
me bello et tanto digressum et caede recenti
attrectare nefas, donec me flumine vivo
abluero.'
haec fatus latos umeros subiectaque colla
veste super fulvique insternor pelle leonis
succedoque oneri; dextrae se parvus Iulus
implicuit sequiturque patrem non passibus aequis;
pone subit coniunx. ferimur per opaca locorum;
et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
tela neque adverso glomerati ex agmine Grai,
nunc omnes terrent aurae, sonus excitat omnis
suspensum et pariter comitique onerique timentem.
iamque propinquabam portis omnemque videbar
evasisse viam, subito cum creber ad auris
visus adesse pedum sonitus genitorque per umbram
prospiciens 'nate' exclamat, 'fuge, nate; propinquant.

711. *longe serv. vest.*, um nicht durch das Zusammengehen die Aufmerksamkeit der Feinde zu erregen. Deshalb sollen auch die Diener *ex diverso* zu dem in einsamer Gegend gelegenen Tempel der Ceres kommen. Das Maass des *longe* darf natürlich nicht grösser, als zu dem Zwecke nöthig angenommen werden.

719. *attrectare nefas.* Wer heilige Handlungen verrichten oder Götterbilder berühren wollte, musste sich vorher, zumal wenn er, wie jetzt Aeneas, blutbefleckte Hände hatte, die Hände in fliessendem Wasser (*flumine vivo*) reinigen.

720. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

721. *latos umeros*, keine blinde Nachahmung des homer. *εὐρέας ὤμους*, man muss sich den Aen. als einen kräftigen Mann vorstellen, der mit s. Last auf dem Rücken im Fall der Noth auch laufen kann. — *subiecta.* Zu Grunde liegt der Gedanke *subicio umeros et colla et insternor veste pelleque.*

722. *insternor*, ein meist poet. und nachkl. W., nicht bei Cic.

725. *pone*, vgl. G. IV, 487. A. X, 226.

727. *adv. glom. ex agm. Gr.*, eine dicht gedrängte Schaar, die sich aus der Zahl der ihm gegenüberstehenden Feinde zum Kampfe mit ihm vereinigt hat.

731. *evas. viam*, den Weg glücklich vollendet zu haben, vgl. A. III, 282. VI, 425.

Digitized by Google

ardentis clipeos atque aera micantia cerno.'
hic mihi nescio quod trepido male numen amicum
confusam eripuit mentem. namque avia cursu
dum sequor et nota excedo regione viarum,
heu! misero coniunx fatone erepta Creusa
substitit, erravitne via, seu lassa resedit?
incertum; nec post oculis est reddita nostris.
nec prius amissam respexi animumve reflexi,
quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
venimus; hic demum collectis omnibus una
defuit et comites natumque virumque fefellit.
quem non incusavi amens hominumque deorumque
aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque penates
commendo sociis et curva valle recondo;
ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
stat casus renovare omnes omnemque reverti
per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
principio muros obscuraque limina portae,
qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
observata sequor per noctem et lumine lustro.
horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent.

735. *male amicum*, vgl. G. I, 105.

736. *confusam erip. mentem*, entriss mir die schon durch das Geräusch und die angstvollen Worte des Vaters verwirrte Besinnung gänzlich.

737. *regione viarum*, aus der Richtung des Weges.

738. *ordo est: fato erepta Creusa substititne erravitne via. non enim dubitat fato esse sublatam. Serv.* Die Fragepartikel ist an den Hauptbegriff, statt an den ihm untergeordneten angehängt wie Caes. b. g. VII, 14 *neque interesse ipsosne interficiant impedimentisne exuant.*

739. Dieser V. enth. lauter directe Fragen, die der Dichter den Aen. sogleich beantworten lässt. Aehnlicher Art ist die Stelle A. VIII, 352.

745. Ueber den Versschluss s. z. VII, 470.

746. Unser Gefühl kann nicht stärker in Anspruch genommen werden, als wenn eine uns theuere Person plötzlich verschwindet, so dass man sich über ihr Endschicksal alle möglichen Vorstellungen machen kann.

749. Aeneas hat den Vater nicht unbewehrt durch die von Feinden erfüllte Stadt getragen, aber vor d. Verfolgung sicher die Waffen wohl abgelegt, als er den Vater, den Sohn und die Penaten den Gefährten übergab (747). Diese finden jetzt in der Thalsenkung Schutz (748); er aber eilt in die Stadt zurück und legt desswegen die glänzenden Waffen wieder an (749).

750. *omnem per Tr.* Warum nicht *totam per Tr.?*

753. *retro observ. s.* vgl. A. IX, 392.

754. *lumine*, mit den Augen, vgl. A. VIII, 153.

755. *horror ubique animo*, näm-

Digitized by Google

inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
me refero. inruerant Danai et tectum omne tenebant.
ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
volvitur; exuperant flammae, furit aestus ad auras.
procedo et Priami sedes arcemque reviso.
et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
praedam adservabant. huc undique Troia gaza
incensis erepta adytis mensaeque deorum
crateresque auro solidi captivaque vestis
congeritur. pueri et pavidae longo ordine matres
stant circum.
ausus quin etiam voces iactare per umbram
implevi clamore vias maestusque Creusam
nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.
quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
visa mihi ante oculos et nota maior imago.
obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit
tum sic adfari et curas his demere dictis.
'quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
o dulcis coniunx? non haec sine numine divom
eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
longa tibi exilia et vastum maris aequor arandum.
et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva

lich *est:* Schrecken erfüllt überall mein Gemüth.

756. *si forte.* '*forte* verstärkt den Ausdruck der blos als Annahme gehegten Vorstellung: es wird nicht sein, aber doch *forte!* und die Wiederholung dient dem an die unsichere Vorstellung sich anschliessenden Wunsche.' Thiel.

758. *edax* in übertragener Bed. nur dichterisch.

759. *aestus*, s. oben zu v. 706.

761. *Iun. asylo*, in dem Tempel der Juno auf der Burg, der den Schutzsuchenden eine sichere Zufluchtsstätte gewesen war.

764. ***mensae deorum***, Opfertische,

765. ***auro***, s. zu A. III, 286. — ***vestis***, Decken und Teppiche. — *capt.* vgl. A. XI, 779 *captivo auro.*

767. Ueber den Halbvers s. z. I, 534.

773. ***nota maior im.*** Die Abgeschiedenen erscheinen in grösserer Gestalt; so erscheint Romulus bei Ovid. fast. II, 503: *pulcher et humano maior.*

777. ***non haec sine n. div. ev.***, vgl. Hom. Od. VI, 240.

779. ***fas aut ille sinit:*** es ist nicht vom Schicksal, oder, wenn kein Schicksalspruch darüber besteht, nicht vom Jupiter verstattet. Die Negation (*non*) gehört dem ganzen Satzgefüge an, vgl. A. III, 43. X, 528.

781. ***Lydius Thybris.*** Die Etrusker, in deren Lande der Tiber ent-

Digitized by Google

inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
illic res laetae regnumque et regia coniunx
parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
aspiciam, aut Grais servitum matribus ibo,
Dardanis et divae Veneris nurus;
sed me magna deum genetrix his detinet oris.
iamque vale et nati serva communis amorem.'
haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem
dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
sic demum socios consumpta nocte reviso.

Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
invenio admirans numerum, matresque virosque,
collectam exilio pubem, miserabile volgus.
undique convenere animis opibusque parati,
in quascumque velim pelago deducere terras.
iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
ducebatque diem Danaique obsessa tenebant
limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
cessi et sublato montes genitore petivi.

springt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *illic res laetae* beginnt der Nachsatz zu den Worten *et terram Hesperiam ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein A. V, 721. X, 256. *que* unten v. 801. III, 356.

782. *arva virum*, das homerische *ἔργα ἀνδρῶν*, Bez. eines Landes, wo der Ackerbau in Blüthe steht. — *leni agmine*, vgl. G. I, 322. Ennius: *quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen.*

785. *Myrmid. Dolop.*, s. zu v. 7.

787. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

788. *magna deum genetrix*, die Cybele hatte sie also zu ihrer Begleiterin gemacht. Paus. X, 26, 1: *ἐπὶ δὲ τῇ Κρεούσῃ λέγουσιν, ὡς ἡ θεῶν μήτηρ καὶ Ἀφροδίτη δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐρρύσαντο.*

790. *h. u. d. d.* s. z. A. VII, 323.

798. *pubem*, vgl. A. VII, 219.

799. *animis* geht auf den Entschluss, *opibus* auf die Ausrüstung, vgl. A. XII, 788.

800. *deducere*, stehender Ausdruck von Abführung von Colonien.

802. *duc. diem*, vgl. E. 8. 17.

804. *cessi*, da wich ich dem Schicksal. — *montis*, vgl. oben v. 636 u. A. III, 6.

Digitized by Google

AENEIDOS

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
immeritam visum superis, ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia,
diversa exilia et desertas quaerere terras
auguriis agimur divom classemque sub ipsa
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae,
incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
contrahimusque viros. vix prima inceperat aestas,
et pater Anchises dare fatis vela iubebat:
litora cum patriae lacrimans portusque relinquo
et campos, ubi Troia fuit. feror exul in altum
cum sociis gnatoque, penatibus et magnis dis.

Erzählung des Aeneas von seinen Irrfahrten. Helenus. Polyphemus.

3. *fumat.* Warum steht das Praes. nach den vorhergegangenen Perf.? — *Nept Tr.*, s. A. II. 625.

4. *div.* s. z. A. I, 376. *exilia.* Der pl. bez. den Aufenthalt fern vom Vaterlande, bald hier, bald dort. — *desertas terras.* So erscheinen dem scheidenden Aeneas die unbekannten Gegenden, welche er aufsuchen soll, im Gegensatz zu dem volkreichen Ilium.

6. *Antandros* war eine Stadt südwärts von Troja, am Fusse des Idagebirges.

7. *incerti, quo fata ferant.* Als sein neues Vaterland war dem Aeneas bis jetzt erst von der Creusa A. II, 781—84 Hesperien bezeichnet worden, darunter aber konnte er, da ihm der *Lydius Thybris* noch völlig unbekannt war, nur ganz allgemein ein westwärts von Troja gelegenes Land verstehen.

9. Der Satz *et . . . iubebat* ist Nachsatz zum vorhergehenden *vix . . . aestas,* zugleich aber auch Vordersatz zu dem das Hauptmoment der Erzählung enthaltenden *cum . . . relinquo,* denn der Sinn ist: als Anchises beim ersten Beginne des Frühlings zur Abfahrt drängte (wiederholentlich mahnte), da verliess ich. Aehnliche Satzbildungen finden sich auch bei Liv., z. B. II, 10, 10. XXXI, 47, 6. — *dare fatis vela.* Warum nicht *ventis?* vgl. v. 7.

12. *penatibus et magnis dis. et* steht explicativ. Die Römer verehrten ihre Penates, welche das Reich zu solcher Herrlichkeit gebracht hatten, als grosse Götter. Dieselbe Verbindung auch A. VIII, 679.

Digitized by Google

Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
hospitium antiquum Troiae sociique penates,
dum fortuna fuit. feror huc et litore curvo
moenia prima loco fatis ingressus iniquis
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
auspicibus coeptorum operum superoque nitentem
caelicolum regi mactabam in litore taurum.
forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
accessi viridemque ab humo convellere silvam
conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras
horrendum et dictu video mirabile monstrum.
nam quae prima solo ruptis radicibus arbos
vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
et terram tabo maculant. mihi frigidus horror
membra quatit gelidusque coit formidine sanguis.
rursus et alterius lentum convellere vimen
insequor et caussas penitus temptare latentis:

13. Zwischen Thracien, als dessen Schutzgott Mars verehrt wurde, und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündnis- und Gastfreundschaft. *Lycurgus*, ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft, s. Hom. Il. VI, 130—40.

14. *regn.* vgl. Hor. carm. II, 6, 11. 12. *regnata petam Laconi rura Phalantho.*

17. *fatis iniquis*, mit feindlichem Götterverhängnis, vgl. A. II, 257. X, 380. Inwiefern sich das Verhängnis jetzt feindlich zeigte, lehrt die folgende Erzählung v. 19—47 und 57—68.

18. *Aeneadas nomen fingo.* Bei *nomen dare, dicere, fingere, ponere* u. ähnl. Verben steht der Name, den man einer Person oder Sache giebt, gewöhnlich im Dat., selten als Apposition zu *nomen* im Acc., vgl. unten v. 693. A. VII, 63. G. I, 138. Liv. I, 1, 11: *cui Ascanium parentes dixere nomen.* — Verg. meint hier die Stadt Aenus am Hebrus.

19. *Dionaeae*, Dione war die Mutter der Venus.

23. *hastilibus.* Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus v. 46. Uebrigens vgl. G. II, 112 u. 147.

25. *ramis teg. ut fr. ar.* So erforderte es die Sitte, vgl. A. II, 248. *frondere*, dichter. und nachkl.

29. *tabo.* Dies W. hat Liv. in die Prosa eingeführt.

31. *convellere. insequi* ist hier zuerst mit dem inf. verbunden.

32. *caussas pen.* (s. zu A. I, 200) *tempt. lat.* An eine Verfolgung des v. 25 angegebenen Zweckes denkt Aeneas nicht mehr, jetzt kommt es ihm nur darauf an, den ihm gänzlich unbekannten Grund der Erscheinung zu erforschen. Wiederholt die Erscheinung sich, so muss er darin nach dem Glauben der Alten ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen

Digitized by Google

ater et alterius sequitur de cortice sanguis.
multa movens animo Nymphas venerabar agrestis
Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis,
rite secundarent visus omenque levarent.
tertia sed postquam maiore hastilia nisu
adgredior genibusque adversae obluctor harenae —
eloquar an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
auditur tumulo et vox reddita fertur ad aures.
'quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;
parce pias scelerare manus. non me tibi Troia
externum tulit aut cruor hic de stipite manat.
heu! fuge crudeles terras, fuge litus avarum.
nam Polydorus ego. hic confixum ferrea texit
telorum seges et iaculis increvit acutis.'
tum vero ancipiti mentem formidine pressus
obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
infelix Priamus furtim mandarat alendum
Threicio regi, cum iam diffideret armis
Dardaniae cingique urbem obsidione videret.
ille, ut opes fractae Teucrum et Fortuna recessit,
res Agamemnonias victriciaque arma secutus,

natürlichen Grund haben. *temptare caussas* ist also prägnant gesagt für *temptando caussas exquirere.*

34. *Nymphas vener.* Da Aeneas vermuthet, er möchte durch seine That unbewusst eine Gottheit verletzt haben, so wendet er sich zunächst an die Schutzgötter des mit Gebüsch bewachsenen Hügels, dann an den Schutzgott des Landes selbst (denn *Grad. pat.* ist Mars).

37. *secund. visus*, sie möchten die Erscheinungen günstig, nicht unglücklich sein lassen; denn *visus* steht hier passivisch, wie auch A. XI, 271; wegen *secundare* (das ein dichter. u. nachkl. W. ist) vgl. G. IV, 397. A. VII, 259. — *omenque levar.*, und die schwere Last der Vorbedeutung erleichtern, d. h. zum Guten wenden. — *rite* d. h. in solcher Weise, wie es die Götter zu thun pflegen.

38. *obluctor*, ein von V. gebildetes W., wie auch *lacrimabilis* im folg. Verse.

41. *iam parce*, so schone jetzt doch, vgl. A. VI, 629. *sepulto*, nur insofern er von Pfeilen bedeckt war.

43. *aut cruor hic*, noch rinnt dies Blut aus dem Stamme, s. z. A. II, 779.

46. *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schoss auf zu spitzigen Lanzen. — Das von Verg. gebildete *increscere* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

47. *ancipiti form.*, von zwiefacher Furcht, veranlasst durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus.

48. Vgl. A. II, 774.

51. *Threicio regi*, dem Polymestor, seinem Gastfreunde.

52. *cingique urb. obs.* Verg. überträgt hier die römische Belagerungsweise auf die heroische Zeit.

Digitized by Google

fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat et auro
vi potitur. quid non mortalia pectora cogis,
auri sacra fames! postquam pavor ossa reliquit,
delectos populi ad proceres primumque parentem
monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
omnibus idem animus, scelerata excedere terra,
linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
aggeritur tumulo tellus; stant manibus arae,
caeruleis maestae vittis atraque cupresso,
et circum Iliades crinem de more solutae;
inferimus tepido spumantia cymbia lacte
sanguinis et sacri pateras animamque sepulchro
condimus et magna supremum voce ciemus.
Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti
dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum,
deducunt socii naves et litora complent.
provehimur portu terraeque urbesque recedunt.

56—57. Diese Apostrophe musste auch in der Dido schmerzliche Erinnerungen wecken, s. A. I, 348 sq. — *potĭtur* wie A. IV. 217.

58. *prim. par.*, vor Allen den Vater, der sonach, da die Ausdrücke im folg. V. an Verhandlungen im Senate erinnern, gleichsam als *princeps senatus* gedacht ist.

60. *excedere ... linqui.* Gleicher Wechsel der activen und passiven Construction E. 6, 85. A. XI, 84.

61. *dare class. austros* für *classes dare austris* Hypallage. Wer die Anker lichtet und die Segel aufhisst, übergiebt das Schiff der Gewalt der Winde.

62—63. *inst. fun.* Ein *funus* hatte der Leichnam des Polyd. allerdings schon erhalten, aber nicht durch Menschenhände, sondern durch die Geschosse, s. oben v. 45—46, jetzt erhält er ein förmliches Begräbnis und zu diesem Zwecke wird die Erde zu einem Hügel zusammengetragen (*agg. tum. t.*). — *arae.* Den Manen der Verstorbenen errichtete man bisweilen zwei Altäre, vgl. unten v. 305. E. 5, 67.

66. *inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weihegüssen, welche auf das Grab der Gestorbenen gegossen wurden und aus Milch, Honig, Opferblut (*sanguis sacer*) und ungemischtem Wein bestanden.

67. *animam sep. condimus.* Zu Grunde liegt die A. VI, 322—30 ausgesprochene Vorstellung.

68. *supremum ciem.*, s. zu A. II, 644. u. vgl. Hom. Od. IX, 65.

69. *placataque.* Die ep. Sprache zieht die Beiordnung der Sätze der Unterordnung vor. In der Prosa würde dieser Satz an den vorhergehenden wie anzuschliessen sein?

70. Der *lenis auster* erhält durch den Zusatz *crepitans* seine nähere Bestimmung. Es finden sich viele Stellen im Verg., wo zu einem Substantivum ein ausmalendes adj. und ein part. praes. hinzugefügt werden, vgl. A. II, 568. V, 278. VIII, 299. 559. XII, 902. Nur einmal, G. I, 320, steht ein part. perf.

71. *deducunt*, καθέλκουσι. Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe auf's Land.

Digitized by Google

sacra mari colitur medio gratissima tellus
Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
quam pius arquitenens oras et litora circum
errantem Mycono celsa Gyaroque revinxit
immotamque coli dedit et contemnere ventos.
huc feror; haec fessos tuto placidissima portu
accipit. egressi veneramur Apollinis urbem.
rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos,
vittis et sacra redimitus tempora lauro
occurrit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
iungimus hospitio dextras et tecta subimus.
Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
'da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis
et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
Pergama, relliquias Danaum atque inmitis Achilli.
quem sequimur? quove ire iubes? ubi ponere sedes?
da, pater, augurium atque animis inlabere nostris.'
Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente,
liminaque laurusque dei, totusque moveri

73. *sacra tellus.* Delos war in den frühesten Zeiten Lieblingsinsel der Doris und des Neptunus, der nach seinem Platze im ägäischen Meere (s. Hom. Il. XIII, 21 u. 22) *Aegaeus* genannt wird.

74. Wegen des doppelten Hiatus s. z. A. VII, 226.

75. *arquitenens, τοξοφόρος, τοξότης.* Apollo heisst *pius,* weil er aus Dankbarkeit gegen Delos, wo er geboren war, der Insel einen festen Standort, durch die benachbarten kleinen Inseln *Myconus* und *Gyarus,* gab. Hinter *Mycono* steht in einigen Codd. noch die Präp. *e,* die aber unpassend ist, weil es hier nicht auf den Standpunkt des Apollo bei der Handlung des *revincire,* sondern auf die Bestimmung des Ortes, wo Delos fortan seine feste Stelle haben soll, ankommt.

79. *vener. Ap. urb.* Ovid. Heroid. 21, 91 und 92: *protinus egressae superis, quibus insula* (von Delos ist die Rede) *sacra est, flava salutatis tura merumque damus.*

82. Durch *adgnovit* wird der Grund des *occurrit* angegeben.

83. *hospitio,* nach dem Gastrechte, d. h. nach dem alten Brauche der Gastfreundschaft, vgl. A. XI, 165.

85. *propriam,* s. zu A. I, 73. — *Thymbraee.* Die Ebene Thymbra in Troas wurde vom Thymbrius durchströmt und war mit einem berühmten Tempel des Apollo geschmückt.

86. *altera Pergama,* das Aeneas gründen will.

87. *rell. Dan.,* s. A. I, 30. *inmitis,* ein dichter. W., das von Liv. an auch in der Prosa gebraucht wurde.

88. Die Fragen hängen eng zusammen und bilden ein Ganzes, auf das sich der heilige Spruch (*augurium*) beziehen soll. Aen. wünscht ein bestimmtes Zeichen, nach dem er seine weitere Fahrt lenken könne. *quem sq.,* wem sollen wir (nach dein Rathe) folgen? s. z. A. II, 322.

91. *liminaquē.* Ueber die Deh-

Digitized by Google

mons circum et mugire adytis cortina reclusis,
submissi petimus terram et vox fertur ad auris.
'Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto
accipiet reduces. antiquam exquirite matrem.
hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
et nati natorum et qui nascentur ab illis.'
haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
laetitia et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt,
quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti.
tum genitor veterum volvens monumenta virorum,
'audite, o proceres' ait 'et spes discite vestras:
Creta Iovis magni medio iacet insula ponto;
mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae.
centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
maximus unde pater, si rite audita recordor,
Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras
optavitque locum regno. nondum Ilium et arces
Pergameae steterant; habitabant vallibus imis.
hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

nung von *que* s. z. A. VII. 186.

92. *mons*, der Cynthus, s. E. 6, 3. — *adytis recl.* nachdem sich das unterirdische Heiligthum aufgethan, vgl. A. VI, 81. Ovid. met. XV, 634—36 erzählt diese Begebenheit so: *et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae, intremuere simul; cortinaque reddidit imo hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit.*

94. *Dardanidae.* Warum wählt der Gott diese Benennung der Trojaner? vgl. unten v. 167.

98. *et nati nat.*, vgl Hom. Il. XX, 307—8. — Ueber die Assonanz vgl. A. II, 494.

102. *vet. monum. vir.*, die Ueberlieferungen von den Männern der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden.

104. *Iovis magni.* Auf Kreta wurde der neugeborene Jupiter vor den Nachstellungen des *Saturnus* verborgen.

106. *centum urbes*, vgl. Hom. Il II, 649. — *regna*, weil es in jeder Stadt ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες oder ἄναχτες gab.

107. *maximus pater*, ἀρχηγέτης τοῦ γένους.

108. *Rhoeteas ad oras*, an die Küste von Troja. *Rhoeteum*, ein Vorgebirge in Troas.

109. *nondum Ilium*, vgl. Hom. Il. XX, 216—18.

110. *steterant* gehört, wie unten v. 403 *steterint*, zu *sisto*, welches Verbum in der intransitiven Bed. sich stellen sein perf. von *stare* entlehnt. In derselben Weise steht *steteram* = *stabam* bei Liv. VII, 23, 7. VIII, 32, 12.

111. *hinc*, von Kreta aus ist die Verehrung und der Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heisst hier als die Mutter der Götter vorzugsweise *mater*, vollständig *magna mater* (*deorum*), und *cultrix Cybelae* als Bewohnerin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera*,

Digitized by Google

Idaeumque nemus; hinc fida silentia sacris,
et iuncti currum dominae subiere leones.
ergo agite et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
placemus ventos et Gnosia regna petamus.
nec longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.'
sic fatus meritos aris mactavit honores,
taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam.

Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
hoste vacare domos sedesque adstare relictas.
linquimus Ortygiae portus pelagoque volamus
bacchatamque iugis Naxon viridemque Donysam,
Olearon niveamque Paron sparsasque per aequor
Cycladas et crebris legimus freta condita terris.
nauticus exoritur vario certamine clamor;
hortantur socii, Cretam proavosque petamus.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis
et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
ergo avidus muros optatae molior urbis
Pergameamque voco et laetam cognomine gentem
hortor amare focos arcemque attollere tectis.

d. i. Cymbeln, Becken, die von den Korybanten geschlagen wurden.

112. folg. 'Auf dem waldigen Gebirge Ida bei Troja wurde das Fest der Cybele gefeiert. Dieses Gebirge hatte seinen Namen von dem Berge Ida auf Kreta erhalten, auf dem sich ebenfalls ein der Cybele geweihter Hain befand: und von hier aus (*hinc*) stammte auch der geheime Dienst dieser Göttin (*fida silentia sacris = mystèria*), von hier auch die Vorstellung, dass Cybele auf einem mit Löwen bespannten Wagen fahre.' Wagner. — Ueber die Verlängerung der Endsilbe in *nemūs* s. z. A. IX, 610.

120. *hiemi*. Den Winden werden auch A. V, 772 Opfer gebracht.

122. *Idomeneus* wurde nach seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von den Kretern vertrieben.

124. *Ortygiae*. Ortygia war der alte Name der Insel Delos.

125. *bacchatam* steht hier und G. II, 487 passivisch — *Naxos* war berühmt durch den Cultus des Bacchus.

126. *niveam*, wegen des glänzend weissen Marmors, der dort gebrochen wurde.

127. Vgl. Hor. *carm* I, 14, 19. 20. *interf. nitentis aequora Cycladas*.

128. 129. Die gefährliche Fahrt durch die Cycladen war beendigt. Das offene Meer zeigt sich den Blicken der Schiffer. Mit lautem Rufe fordern sie, die Fahrt nach Creta zu wagen.

134. Die Verbindung von *hortari* mit dem inf. gehört mehr der Dichtersprache an, findet sich jedoch auch bei Cic. p. Sest. 3, 7. d. inv. II, 5, 17. ad Her. II, 19, 28. — *tectis* ist

Digitized by Google

iamque fere sicco subductae litore puppes;
conubis arvisque novis operata iuventus;
iura domosque dabam: subito cum tabida membris
corrupto caeli tractu miserandaque venit
arboribusque satisque lues et letifer annus.
linquebant dulcis animas aut aegra trahebant
corpora; tum steriles exurere Sirius agros;
arebant herbae et victum seges aegra negabat.
rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
hortatur pater ire mari veniamque precari:
quam fessis finem rebus ferat; unde laborum
temptare auxilium iubeat; quo vertere cursus.
Nox erat et terris animalia somnus habebat:
effigies sacrae divom Phrygiique penates,
quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
extuleram, visi ante oculos adstare iacentis
in somnis, multo manifesti lumine, qua se
plena per insertas fundebat luna fenestras;
tum sic adfari et curas his demere dictis.
'quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,

abl. mod., welcher die Form der Errichtung kennzeichnet. *a. a. t.* 'Eine Citadelle aufführen in Gebäuden'. Schröter.

135. *fere* gehört eng zum vorhergehenden *iam:* eben jetzt, schon eben. Ebenso wie hier folgt auf dies den Vordersatz einleitende *iamque fere* ein *cum* A. V, 835—38. Die asyndetische Verbindung der drei Vordersätze stellt die drei Handlungen als auf einmal geschehen dar und giebt uns dad. ein anschauliches Bild, wie die Troj. in d. neue Heimath hineinschwärmen.

136. Bei *conubis* kann man an Ehen mit zurückgebliebenen Kreterinnen, sowie bei den im folgenden Verse erwähnten Häusern an eine Vertheilung der leerstehenden, von den Kretern erbauten Häuser denken. — Das dichter. *operari* für *operam dare* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

137. *tabidus, letifer* (v. 139) und *remetiri* sind poet. und nachkl.

138. *caelum* bez. die Atmosphäre, *tractus* den Landstrich, *caeli tr.* also die Atmosphäre in einem Landstrich. Für *corruptus c. tr.* sagt Verg. G. III, 378: *morbus caeli.*

141. *steriles* steht proleptisch.

144. *veniamque precari,* s. z. A. I, 519. Die *venia* soll hier in der Beantwortung der folg. Fragen bestehen, vgl. A. XI, 101. 358.

145. *quam fin. finis* gebraucht Verg. nach Rücksichten des Wohlklangs bald als Mascul., bald als Femin. — *fessis finem,* Alliteration, wie II, 362.

148. *Phrygiique.* Ueber das explicative *que* s. z. A. II, 504. III, 12.

151. *manifesti, ἐναργεῖς;* unverkennbar.

152. *per insertas fen.* durch die den Wänden eingefügten Fensteröffnungen.

153. Vgl. A. II. 775.

154. Das part. *delato* ist hier in das *fut. ex.* aufzulösen, s. z. G. IV, 547.

Digitized by Google

hic canit et tua nos en ultro ad limina mittit.
nos te Dardania incensa tuaque arma secuti,
nos tumidum sub te permensi classibus aequor,
idem venturos tollemus in astra nepotes
imperiumque urbi dabimus. tu moenia magnis
magna para, longumque fugae ne linque laborem.
mutandae sedes. non haec tibi litora suasit
Delius aut Cretae iussit considere Apollo.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
hae nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
haud dubitanda refer: Corythum terrasque requirat
Ausonias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.'
talibus attonitus visis et voce deorum —
nec sopor illud erat, sed coram adgnoscere voltus
velatasque comas praesentiaque ora videbar;
tum gelidus toto manabat corpore sudor —
corripio e stratis corpus tendoque supinas

155. *limina*, des Gemaches nämlich, in welchem Aen. schläft.

158. *idem* = *itidem*. *tollemus in astra nepotes*, wir werden zu Göttern wandeln die Enkel (den Julius Caesar und Octavianus) Denn *ferre, tollere, evehere in astra* heisst: unter die Götter versetzen, vgl. A. VII, 99. 272, *ad astra* oder *ad aethera* dagegen: verherrlichen, vgl. A. III, 462. VI. 130.

159. *moenia magnis*, Alliteration wie II, 362, III, 145.

160. *para*, nicht *conde*, denn Aen. gründete nicht selbst Rom. — *magnis magna* Assonanz, wie *saxis saxa* II. 608, 9. — *longumque*. — *linque laborem*, Alliteration, vgl. III, 412.

163—66. kamen schon A. I, 530—33. vor.

167. *Dardanus* verliess mit seinem Bruder *Iasius* seine Heimath *Corythus* (das spätere Cortona) in Etrurien und ging nach Thracien, später in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teucer, dessen Tochter er heirathete, einen Theil des Landes abtrat, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Troia* erhielt.

171. *Dictaea*. Dicte, ein Gebirge Kreta's.

173. *nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des homerischen οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ. — *coram*, eigentlich Angesichts, vor meinen Augen, daher deutlich. — *sopor* dichter. u. nachkl., aber in der Bed. der Schlaftrunk schon bei Nep.

174. *velat. com.*, s. A. II, 168. 296.

176. *str. stratum* ist eine dichterische Bez. des Lagers, die von Liv. auch in d. Prosa eingeführt ist.

Digitized by Google

ad caelum cum voce manus et munera libo
intemerata focis. perfecto laetus honore
Anchisen facio certum remque ordine pando.
adgnovit prolem ambiguam geminosque parentes,
seque novo veterum deceptum errore locorum.
tum memorat 'nate, Iliacis exercite fatis,
sola mihi talis casus Cassandra canebat.
nunc repeto haec generi portendere debita nostro
et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare.
sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.'
sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis
vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.
Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius ullae
apparent terrae, caelum undique et undique pontus,
tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
continuo venti volvunt mare magnaque surgunt
aequora; dispersi iactamur gurgite vasto;
involvere diem nimbi et nox umida caelum
abstulit; ingeminant abruptis nubibus ignes.

178. *intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe.

180. *gem. par.*, Teucer und Dardanus.

181. *novo vet. dec. errore loc.* Zum ersten Male hatte Anchises geirrt, als er in Thracien, wohin die Flotte, die sich in dem Glauben, die Götter würden sie schon selbst der neuen Heimath zuführen, ganz den Winden überlassen hatte, gekommen war (s. oben v. 7—16), das vom Schicksal bestimmte neue Vaterland erblickte. In Betreff des Stammlandes aber, das die flüchtigen Trojaner nach der Anweisung des Apollo aufsuchen sollten (s. oben v. 94—96), war es der erste Irrthum des Anchises, dass er Kreta dafür gehalten hatte.

182. *Il. exercite fatis*, geprüft durch Iliums Schicksal, d. h. der du durch das Schicksal Iliums die Ertragung von Leiden gelernt hast.

184. *repeto portend.* Ueber die Ergänzung des Subjectsaccusativs s. zu A. II, 432.

190. *paucis. rel.* Einige Gefährten liess Aeneas in der neugegründeten Stadt Pergamum auf Kreta, die noch zu Vergil's Zeiten stand, zurück.

192—95. vgl. Hom. Od. XII, 403—6.

196. *venti volvunt*, Alliteration; s. z. A. III, 412.

199. *ingem. abr. nubibus ignes.* Wenn hier Verg. und Ovid. fast. II, 495: *hinc tonat, hinc missis abrumpitur ignibus aether* den Blitz die Wolken zertheilen lassen, so denken sie an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II, 214 dagegen singt: *nunc hic, nunc illic abrupti*

Digitized by Google

excutimur cursu et caecis erramus in undis.
ipse diem noctemque negat discernere caelo
nec meminisse viae media Palinurus in unda.
tris adeo incertos caeca caligine soles
erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
quarto terra die primum se attollere tandem
visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
servatum ex undis Strophadum me litora primum
excipiunt, Strophades Graio stant nomine dictae,
insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
clausa domus mensasque metu liquere priores.
tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis.
virginei volucrum voltus, foedissima ventris

nubibus ignes concursant, so spricht er als Physiker.

200. 1. Ueber die Auslassung des Subjectsaccusativs s. z. A. II. 432.

203. *tris adeo*, ganze drei Tage, vgl. A. VII, 629. — *incertos caeca cal. soles*, Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsternis zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. A. IV, 270. — Der pl. *soles* steht auch in Prosa häufig zur Bez. der sonnigen Tage; ohne diesen Nebenbegriff und nur zur Bez. des Tages im Gegens. zur Nacht nur bei Dichtern.

206. *volvere fum.*, also war die Insel wahrscheinlich bewohnt, vgl. Hom. Od. X, 99.

210. *exciptunt. accipere aliquem*, ganz allgemein, einen Kommenden an- oder aufnehmen, vgl. A. II, 267. III, 79. 708; *excipere aliquem*, Einen, der wirkliche Gefahren bestanden oder leichte Widerwärtigkeiten erduldet hat, schützend aufnehmen, vgl. A. IV, 374. V, 41. VII, 233. *accipere* kann also in der Bed. aufnehmen überall für *excipere* stehen, aber nicht umgekehrt. — *stant nomine dictae*. Obwol die Inseln *Strophades* heissen, stehen sie doch fest. *Strophades* nämlich kann auch heissen: die sich herumbewegenden.

211. *insulae Ionio*. Ueber den Hiatus und die Verkürzung der langen Schlusssylbe von *insulae* s. Einl. p. 7.

212. *Phineia*. Phineus, ein blinder Weissager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den Harpyen verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft Phineus essen wollte, eilten die Harpyen herbei, raubten den grössten Theil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage wurde Phineus durch die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere Fahrt belehrte, befreit. Zetes und Calais griffen nämlich die Harpyen an und verfolgten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Jupiter von weiterer Verfolgung abstehen mussten. Die Boreaden kehrten also um, und deshalb wurden die Inseln nun *Strophades*, Umkehrinseln genannt.

213. *mensasq. metu* s. z. A. II, 494.

216. *volucrum voltus* Assonanz s. z. A. II. 494. Auffallend ist auch

Digitized by Google

proluvies uncaeque manus et pallida semper
ora fame.
huc ubi delati portus intravimus, ecce
laeta boum passim campis armenta videmus
caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
in partem praedamque Iovem; tum litore curvo
extruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
at subitae horrifico lapsu de montibus adsunt
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas
diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
immundo: tum vox taetrum dira inter odorem.
rursum in secessu longo sub rupe cavata
[arboribus clausi circum atque horrentibus umbris]
instruimus mensas arisque reponimus ignem;
rursum ex diverso caeli caecisque latebris
turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
polluit ore dapes. sociis tunc, arma capessant,
edico, et dira bellum cum gente gerendum.
haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
disponunt enses et scuta latentia condunt.
ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
litora, dat signum specula Misenus ab alta
aere cavo. invadunt socii et nova proelia temptant,
obscenas pelagi ferro foedare volucres.

die fast durch den ganzen Vers fortgesetzte Alliteration.

217. *uncaeque manus*, γαμψώνυχες.

218. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

219—28. Vgl. Hom. Od. XII, 260 sq.

221. *nullo cust.* Die Rinder gehörten den Harpyen und weideten, wie alle einer Gottheit geweihte Heerden, ohne Hirten.

222. *voc. in partem*, vgl. Liv. V, 21, 5: *Veientes ignari . . iam in partem praedae suae vocatos deos.* Ein Theil der Beute wurde stets den Göttern geweiht.

224. *extr. toros*, aus Rasen. — *epulari* hat V. zuerst, und zwar hier und G. II, 537 nach Analogie von *vesci* mit dem abl. verbunden, eine Construction, die sich nach langem Zwischenraume bei Mela und Claud. wiederfindet.

226. *magnis clang.*, unter grossem Geschrei, vgl. Hom. Il. III, 5.

229. Das subst. *secessus* kommt bei V. zuerst vor.

230. Wie aus der LA. der besten Hdschr. *clausam* st. *clausi* hervorgeht, ist dieser Vers. aus A. I, 314, herübergenommen.

231. *aris rep. ign.*, s. v. 223.

236. *tectos* und *latentia* stehen proleptisch.

240. *nova proelia*, denn mit Vögeln hatten sie noch nicht gekämpft. Der folgende Inf. *foedare* ist als Apposition zu *nova proelia* hinzugefügt, vgl. G. IV, 556.

241. *obsc.*, s. z. v. 262. *pelagi*, s. z. v. 249.

Digitized by Google

sed neque vim plumis ullam nec volnera tergo
accipiunt celerique fuga sub sidera lapsae
semesam praedam et vestigia foeda relinquunt.
una in praecelsa consedit rupe Celaeno,
infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem.
'bellum etiam pro caede boum stratisque iuvencis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
et patrio Harpyias insontis pellere regno?
accipite ergo animis atque haec mea figite dicta,
quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
praedixit, vobis furiarum ego maxima pando.
Italiam cursu petitis ventisque vocatis
ibitis Italiam portusque intrare licebit;
sed non ante datam cingetis moenibus urbem,
quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
ambesas subigat malis absumere mensas.'
dixit et in silvam pinnis ablata refugit.
at sociis subita gelidus formidine sanguis
deriguit; cecidere animi, nec iam amplius armis,
sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
sive deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
et pater Anchises passis de litore palmis
numina magna vocat meritosque indicit honores.
'di, prohibete minas; di, talem avertite casum
et placidi servate pios.' tum litore funem

245. *praecelsus*, ein von V. gebildetes aber selten gebliebenes W. Will V. die Bed. eines adj. steigern, so setzt er es mit *prae* zusammen, wie *praedives*, *praedulcis*, *praepinguis*, *praevalidus*; die Praep. *per*, die sonst diesem Zwecke dient, gebraucht V. nicht.

246. *rumpere vocem* ist eine Phrase, die im V. zuerst vorkommt.

249. *patrio regno*, aus dem Gebiete unseres Vaters; die Harpyien waren nach Servius Töchter des Pontus oder Poseidon, nach Andern Töchter des Thaumas, eines Sohnes des Pontus.

250. *accip. an.*, vgl. Hom. Il. I, 297.

251. *pat. omn.* Von Zeus rührt alle Wahrsagegabe her.

252. *furiar.* Die Harpyien wurden in späteren Sagen mit den Furien identificirt.

253. *ventis voc.*, mit angerufenen Winden, vgl. A. V, 59.

255. *datam*, vom Schicksal.

256. *caedis* bezieht sich auf v. 247: das Unrecht des gegen uns gerichteten Mordanschlages.

257. Wie diese Drohung in Erfüllung ging, wird A. VII, 112—129 erzählt. — *ambesa*, Neubildung Vergil's.

262. *obscen. obscenus* hiess Alles was durch die Widerwärtigkeit der Erscheinung Unheil verkündete, vgl. unten v. 367. A. IV, 455. XII, 876. G. I, 470.

266. *funem dir.*, andere Lesart *deripere*, s. z. A. I, 211.

Digitized by Google

diripere excussosque iubet laxare rudentes.
tendunt vela noti; fugimus spumantibus undis,
qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
et terram altricem saevi execramur Ulixi.
mox et Leucatae nimbosa cacumina montis
et formidatus nautis aperitur Apollo.
hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
Ergo insperata tandem tellure potiti
lustramurque Iovi votisque incendimus aras
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis.
exercent patrias oleo labente palaestras
nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.

267. *excussos lax. rud.*, d. h. die Taue zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Taue wurden beim Landen zusammengewickelt.

268. *tend. vela*, vgl. Hom. Od. II, 427, m. dem folgenden Verse Od. XI, 10, und mit v. 271 Od. IX, 24.

269. *vocabat.* Hat ein Satz mehrere Subjecte, so pflegt Verg. sich das Verbum im Numerus dem zunächst stehenden Substantiv anschliessen zu lassen, wie gleich im nächsten Verse, vgl. auch A. I, 16. 574. II, 597. III, 552.

270. *nemor.*, ein dichterisches W.

272. *scop. Ith.*, vgl. Hom. Il. III. 201. Der Plur. *regna* nach vorhergeg. *scopulos* weist spottend auf die Aermlichkeit der Besitzung des Odysseus hin.

274. *Leucatae*, eines Vorgebirgs der Insel Leucas.

275. *Apollo*, der Tempel des Apollo auf dem für die Schiffer gefährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleichen Namens lag.

278—84. Als Aeneas sich bei Actium aufhielt, hatte das fünfte Jahr seit der Zerstörung Troja's bereits begonnen. Diese Gelegenheit benutzt Verg., um einen römischen Gebrauch auf die trojanische Vorzeit zurückzuführen. Wie nämlich die Römer alle fünf Jahre nach beendetem Census eine *lustratio populi Rom.*, d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk, anstellten, so veranlasst der an den Harpyien begangene Frevel den Aeneas zu einem ähnlichen Sühnopfer. Dies Sühnopfer wird dem Jupiter als dem Vertreter aller Götter gebracht. Mit gymnischen Spielen verbindet Verg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über den Antonius bei Actium hier grosse Spiele, die alle fünf Jahre gefeiert werden sollten, eingesetzt, oder vielmehr nach Vergil's Andeutung die schon von Aeneas veranstalteten Spiele erneuert. — *insperata*, s. v. 282—283.

279. *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dat. commodi.

280. *litora ludis* Alliteration s. z. III. 412.

281. *oleo labente.* Während des

Digitized by Google

interea magnum sol circumvolvitur annum
et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas;
aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
postibus adversis figo et rem carmine signo:
AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.
linquere tum portus iubeo et considere transtris.
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
protinus aërias Phaeacum abscondimus arces
litoraque Epiri legimus portuque subimus
Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes
coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
obstipui miroque incensum pectus amore,
compellare virum et casus cognoscere tantos.
progredior portu classes et litora linquens,
sollemnis cum forte dapes et tristia dona

Ringens zerfloss das Oel, mit dem sich die Ringkämpfer bestrichen.

284. *sol circumv. annum*, eine prägnante Construction, indem durch den hinzugefügten Accus. der Wirkung der Begriff zweier Verba in dem *circumvolvi* vereinigt ist: die Sonne bewirkt, vollendet durch ihr Herumrollen ein Jahr. Aehnlich Hor. ep. III, 2, 125: *nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur*, stellt durch mimische Bewegungen bald einen Satyr, bald einen Cyklopen dar. — *magnum*, im Vergleich mit kleineren Zeittheilen, vgl. A. I, 269.

285. *glacialis*, poet. und nachkl.

286. *aere cavo*. Den Stoff, aus dem etwas verfertigt ist, bezeichnen die Dichter durch den Abl., vgl. A. I, 655. II, 765. V, 663, oder durch *ex* mit dem Abl., vgl. A. IV, 138. V, 266. — *cavo*, wegen der Form des Schildes.

288. *haec de Dan.* Bei den Inschriften auf Weihgeschenken pflegte man das entsprechende Verbum (*dedicare*) wegzulassen, vgl. E. 7, 29.

291. *Phaeacum arces*, die Berge Corcyra's, vgl. Hom. Od. V, 279. — *abscondimus*, wir lassen sie am dunkeln Horizont (*aërias*) verschwinden. Senec. ep. 70, 1: *Praenavigavimus ... vitam et quemadmodum in mari, ut ait Vergilius noster, terraeque urbesque recedunt, sic in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adolescentiam.*

292. *portu* (Dat. s. z. A. VII, 161) *Chaonio*. Die Chaones waren eine Völkerschaft in Epirus.

295. *Helenus*, ein Sohn des Priamus, berühmt als Wahrsager (vgl. Hom. Il. VI, 76), war als Gefangener von Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt.

297. *cessisse*, sei zu Theil geworden, denn *cedere alicui* wird von dem gesagt, was in die Gewalt oder in den Besitz Jemandes kommt; vgl. v. 333. XII, 17.' Wagner.

300. *litora linquens* s. z. A. II, 494.

301. *cum forte. cum* ist nicht, wie oben v. 10, in der Bedeutung *δὴ τότε* zu fassen, denn in dieser Bedeutung wird es nur mit dem

Digitized by Google

ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
libabat cineri Andromache manesque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
et geminas, caussam lacrimis, sacraverat aras.
ut me conspexit venientem et Troïa circum
arma amens vidit, magnis exterrita monstris
deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
labitur et longo vix tandem tempore fatur
'verane te facies, verus mihi nuntius affers,
nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est?' dixit lacrimasque effudit et omnem
implevit clamore locum. vix pauca furenti
subicio et raris turbatus vocibus hisco.
'vivo equidem vitamque extrema per omnia duco:
ne dubita, nam vera vides.
heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
excipit aut quae digna satis fortuna revisit?
Hectoris Andromache Pyrrhin conubia servas?'
deiecit voltum et demissa voce locuta est.
'o felix una ante alias Priameia virgo
hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis

Praes. oder Perf. verbunden (Stellen, wie G. IV, 430. A. II, 256 enthalten nur eine scheinbare Ausnahme, s. das. u. vgl. z. A. V, 272), sondern *progredior, cum . . . libabat* heisst: ich verliess den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. — *dapes,* die Todtenspende.

302. *falsi Sim.* Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des berühmten trojanischen Simois gegeben, vgl. unten v. 335. 349. 497.

304. *tum. inanem* ist dasselbe, was Ovid. met. XI, 429 einen *tumulus sine corpore* nennt, also ein *κενοτάφιον.*

305. *geminas ar.*, s. zu v. 63. — *caussam lacr.*, denn das Grabmal und die Altäre erinnern sie lebhaft an ihren Verlust.

310. *vera facies* und *verus nuntius* sind Praedicatsbestimmungen des in *affers* liegenden Subjectes, also: erscheinst du mir als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote?

316. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

317—18. *quis casus — excipit:* welches Los nimmt dich auf. Ueber das Präsens s. z. E. VIII, 45.

318. *revisit*, hat heimgesucht, vgl. A. XI, 426.

319. Der Gattin d. Hektor ziemte es nicht mit dem Manne zusammen zu leben, dem sie als Kriegsgefangene zu eigen gegeben war. Da aber Aeneas (v. 295, 96) gehört hat, dass Andromache mit Helenus verheirathet sei, so fürchtet er nicht, sie durch die Frage nach der Ehe mit Pyrrhus zu verletzen.

321. *Priameia virgo.* Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert, s. Ovid. met. XIII, 439—480.

Digitized by Google

iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos
nec victoris heri tetigit captiva cubile!
nos patria incensa diversa per aequora vectae
stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum,
servitio enixae, tulimus; qui deinde secutus
Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.
ast illum ereptae magno inflammatus amore
coniugis et scelerum furiis agitatus Orestes
excipit incautum patriasque obtruncat ad aras.
morte Neoptolemi regnorum reddita cessit
pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit
Pergamaque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
aut quisnam ignarum nostris deus adpulit oris?
quid puer Ascanius? superatne et vescitur aura?

323. *sortitus.* Die Sieger verlosten die gefangenen Frauen unter sich.

327. *serv. enixae,* indem ich in meinem Sclavenstande dem Pyrrhus einen Sohn (den Molossus) gebar. Dass dies d. Sinn der v. der Andr. absichtlich dunkel gesprochenen Worte sei, geht aus v. 333—34 hervor, denn nur so erklärt es sich, warum Helenus nur einen Theil vom Reiche des Pyrrhus erhält (das Uebrige nämlich fiel an den Molossus). — *eniti,* gebären, steht absolut, wie hier, öfter in der nachkl. Prosa.

328. *Hermione,* die Enkelin der Leda, wurde von ihrem Vater Menelaus dem um sie werbenden (*secutus*) Pyrrhus zur Ehe gegeben. *Orestes* aber, dem sie schon früher von ihren Grosseltern, dem Tyndareus und der Leda, zugesagt war, erschlug den Pyrrhus an dem von ihm errichteten Altare seines Vaters Achilles in Delphi und heirathete die Hermione.

329. *famulamque* ist nicht überflüssig, sondern giebt den Grund an, weshalb Andr. dieser Verfügung des Pyrrhus nachkommen musste. Uebrigens haben wir uns den Satz *me . . . habendam* als aus zwei Sätzen entstanden zu denken. Aus welchen? Vgl. A. V, 447.

333. *reddita cessit.* Epirus wurde nach dem Tode des Pyrrhus nicht frei, sondern erhielt wieder (*reddita*) einen Herrscher. Pyrrhus vermachte sterbend dem Helenus aus Dankbarkeit dafür, dass er ihm durch seine Sehergabe bei der Rückkehr von Troja das Leben gerettet hatte, die Herrschaft von Epirus.

335. Chaon soll nach der Sage ein Freund oder Bruder des Helenus gewesen sein, der nach den einen auf der Jagd von Helenus getödtet wurde, nach den andern bei einer Pest für die Rettung aller den Opfertod erlitt, während noch andere erzählten, dass er nach einem Sturm, in dem er sich den Göttern zum Opfer für das Wohl seiner Gefährten darbot, sich selbst getödtet habe.

336. *Pergamaque*, s. zu v. 302.

339. *superatne*, vgl. E. 9, 27.

Digitized by Google

[quae tibi iam Troia]
ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?'
talia fundebat lacrimans longosque ciebat
incassum fletus, cum sese a moenibus heros
Priamides multis Helenus comitantibus adfert
adgnoscitque suos laetusque ad limina ducit
et multum lacrimas verba inter singula fundit.
procedo et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum
adgnosco Scaeaeque amplector limina portae.
nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur.
illos porticibus rex accipiebat in amplis;
aulai medio libabant pocula Bacchi
impositis auro dapibus paterasque tenebant.
Iamque dies alterque dies processit et aurae

A. II, 643. — *vescit. aura*, s. z. A. I, 546.

340. In keinem Hemistichium hat Vergil den Sinn oder den Rhythmus ohne Abschluss gelassen. Eins von beiden ist in diesem Verse der Fall, durch welchen die zusammenhängende Reihe der Fragen (v. 337—344) ohne erkennbaren Grund unterbrochen wird. Der Vers rührt daher wohl nicht von Vergil her.

343. *avunc. Hector*. Creusa, die Mutter d. Ascanius, war nach Apollodor. III, 12, 5 eine Schwester des Hector.

345. *incassum*, eig. *in cassum*, in's Blaue hinein, vergeblich, findet sich bei Caes. und Cic nicht.

348. *multum lacr. fundit*. Da *lacrimas fundere* den Begriff des einfachen *lacrimare* enthält, so konnte das Adverb. *multum* zur näheren Bestimmung hinzugefügt werden, vgl. Propert. II, 20, 7: *tantum lacrimas ... defluit. — verb. inter sing*. Bei dieser Zwischenstellung der Präpos. lässt die klass. Prosa das adj. der Präp. vorangehen, die Dichter aber wählen auch die umgekehrte Stellung, wenn sie das subst. mehr hervorheben wollen, so bei V. noch A. IV, 410. V, 19. XI, 535. Schon Liv. folgt bisweilen diesem Dichtergebrauch, wie IX, 43, 15: *aciem per mediam*, XXVI, 46, 2: *parte in alia;* öfter Tacitus.

351. *amplector limina*. Wenn man das Elternhaus oder das Vaterland verliess, oder aus der Fremde dahin zurückkehrte, so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen, vgl. A. II, 490.

354. *aulai med.*, im Atrium.

355. *impos. auro dap.*, nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt s. Liv. XXXIX, 43, 4: *inter pocula atque epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset ... mactatam humanam victimam esse*. — Die W. *paterasque ten.* gehören als nähere Bestimmung zu *lib. poc. Bacchi*, indem sie ein einzelnes Moment bei der Libation hervorheben.

Digitized by Google

vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro:
his vatem adgredior dictis ac talia quaeso.
'Troiugena, interpres divom, qui numina Phoebi,
qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis
et volucrum linguas et praepetis omina pinnae,
fare age — namque omnem cursum mihi prospera dixit
relligio et cuncti suaserunt numine divi
Italiam petere et terras temptare repostas;
sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno
prodigium canit et tristis denunciat iras
obscenamque famem — quae prima pericula vito?
quidve sequens tantos possim superare labores?'
hic Helenus caesis primum de more iuvencis
exorat pacem divom vittasque resolvit
sacrati capitis meque ad tua limina, Phoebe,
ipse manu multo suspensum numine ducit,
atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos.

359. *interpr. div.* Aen. schreibt dem Hel. die Sehergabe in beiden Formen zu, in welche den Alten die Divination zerfiel. Alle *divinatio* nämlich war eine *naturalis*, ἄτεχνος, bei der ein unmittelbares Ausströmen des göttlichen Geistes in den menschlichen angenommen wurde, so dass der Seher die Stimme der Gottheit unmittelbar vernahm; oder eine künstliche, ἔντεχνος, *artificiosa*, bei der der Priester die göttliche Offenbarung durch gewisse *signa*, die er zu beobachten und zu deuten lernen musste, erhielt. Helenus nun vernahm die Stimme des Phoebus durch Inspiration, wie die Pythia auf ihrem Dreifusse in Delphi und wie der Priester in der berühmten Orakelgrotte im Lorbeerhaine des Apollo zu Claros bei Colophon in Ionien (s. Tac. Annal. II, 54); er wusste aber auch den Willen der Götter zu erkennen aus der Stellung der Sterne und aus dem Fluge und der Stimme der Vögel, er war also auch Astrolog (Chaldäer) und *auspex*.

362. *prospera relligio*. Insofern die Auspicien und die Orakel dem Aeneas glücklichen Erfolg seines Unternehmens verhiessen, konnte er die *rel.* selbst *prospera* nennen. Uebrigens liegt in den W. nicht d. Gedanke, d. ganze Fahrt werde glücklich sein, sondern nur, dass ihm die *prospera relligio* die glückliche Erreichung seines Zieles verkündet habe.

367. *obsc.* s. oben z. v. 262. — *vito*. Der Fragesatz ist nicht von *fare* abhängig, sondern selbständig; *possim* im nächsten V. ist modus potentialis.

370. *vittas res.* Die *vitta*, die der Priester beim Opfern anlegen musste, nahm Hel. jetzt, wo er wahrsagen wollte, ab; denn der Wahrsager musste nirgends gebunden sein, damit der Gott frei in ihm wirken könne.

372. *multo susp. num.*, 'da ich vom mächtigen Schauer der Gottheit erbebe.' *multum numen* nämlich ist die gewaltige, durch die Nähe des Gottes recht wahrnehmbare Macht des Phoebus. In ähnlichem Sinne steht *multus* A. I, 411. III, 151. IV, 3.

Digitized by Google

'Nate dea; nam te maioribus ire per altum
auspiciis manifesta fides: — sic fata deum rex
sortitur volvitque vices; is vertitur ordo —
pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
aequora et Ausonio possis considere portu,
expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno.
principio Italiam, quam tu iam rere propinquam
vicinosque, ignare, paras invadere portus,
longa procul longis via dividit invia terris.
ante et Trinacria lentandus remus in unda
et salis Ausonii lustrandum navibus aequor
infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
quam tuta possis urbem componere terra.

374. *nam te. nam* erläutert und versichert die Wahrheit des von Aeneas v. 362—64 Gesagten: allerdings, gewiss. — *maior. ausp.*, unter höherer Leitung, denn Jupiter selbst will es so, wie in den folg. Versen gelehrt wird.

sort. volv. vic., also hing es vom Jupiter ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalssprüche, *fata*, zu bestimmen.

377. *hosp. aeq.* 'Verg. braucht *hospitus* stets in seiner ursprünglichen Bed. aufnehmend, wie ein Gasthaus oder ein Wirth aufnimmt, ohne die geringste Beziehung darauf, ob die Aufnahme gut oder schlecht ist; vgl. unten v. 539. A. VI, 93.' Henry. — Hätte für *tutior* auch *tutus* stehen können?

379. *prohibent nam cetera P.* Von Vielem will ich dir Weniges mittheilen, denn die Mittheilung des Uebrigen erleidet eine zweifache Beschränkung: theils weiss ich es nicht, weil die Parzen mir die Kunde versagen; theils darf ich, was ich davon weiss, nicht aussprechen weil Juno es verbietet; vgl. Hom. Il. XIX, 418.

381. *Italiam*, den Theil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war. Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aeneas wegen der von Griechen bewohnten Ostk. Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln musste, und *invia*, sofern er mit vielen Mühseligkeiten und Gefahren verbunden ist.

382. *vic. par. inv. p.* = *et cuius vic. par. inv. p.*, s. z. A. IX, 593.

383. *longis terris*, durch lang sich streckende Länder.

384. *Trinacria*, alter Name Siciliens. — *lentandus remus*, das Ruder muss durch das Wasser (scheinbar) gebogen gemacht werden, vgl. Apollon. Rhod. II, 593: *ἐπεγνάμπτοντο δὲ κῶπαι, ἠΰτε καμπύλα τόξα βιαζομένων ῥοώων.* *lentare* ist ein von V. gebildetes W., das die folg. Dichter öfter gebraucht haben. Mit Nachahmung d. St. heisst es bei Sen. Ag. 459: *properat iuventus adductos simul lentare remos.*

386. *inf. lacus*, der lacus Avernus bei Cumae in Campanien, in dessen Nähe ein Weg in die Unterwelt führen sollte. *Aeaeaeque Circ.*, s. Hom. Od. X, 135 sq.

387. *urbem comp.* ist eine neue Phrase, doch nicht gleichbedeutend mit dem simpl. *ponere*, sondern mit Hinweisung auf d. geordneten Verhältnisse der Stadt.

Digitized by Google

signa tibi dicam; tu condita mente teneto:
cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
triginta capitum fetus enixa iacebit,
alba solo recubans, albi circum ubera nati,
is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
nec tu mensarum morsus horresce futuros:
fata viam invenient aderitque vocatus Apollo.
has autem terras Italique hanc litoris oram,
proxima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
effuge; cuncta malis habitantur moenia Grais.
hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
et Sallentinos obsedit milite campos
Lyctius Idomeneus; hic illa ducis Meliboei
parva Philoctetae subnixa Petelia muro.
quin, ubi transmissae steterint trans aequora classes
et positis aris iam vota in litore solves,
purpureo velare comas adopertus amictu,
ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
hostilis facies occurrat et omina turbet.
hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
hac casti maneant in relligione nepotes.
ast ubi digressum Siculae te admoverit orae

388. *tu cond. m. t.*, vgl. Hom. Od. XV, 27.

389. *secreti ad flum. und.*, an einem abgelegenen Theile des Tiber, vgl. A. VIII, 82.

390. *lit.*, ein dichterisches W.

394. *mors. horr.* Der transitive Gebrauch von *horrescere* gehört der Dichtersprache an.

395. *fata.* Die Schicksalssprüche nämlich, welche den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmten.

399. *Narycii L.* Die Stadt Lokri in Bruttium galt für eine Colonie d. opuntischen Lokrer v. Narycus.

401. *Lyct. Idom.* Idomeneus besetzte, als er aus Kreta vertrieben war (s. zu A. III, 122), das Gebiet der *Sallentini* in Calabrien.

402. *Philoctetae* ist mit *muro* zu verbinden. Als Philoktetes in Folge eines Aufruhrs aus seiner Geburtsstadt Meliboea in Thessalien vertrieben wurde, wandte er sich gleichfalls nach Unteritalien und umgab die Stadt Petelia im Gebiete der Bruttier mit einer Mauer. — *subnixa muro*, von unten gestützt auf die Mauer, d. h. gestützt und stark durch die Mauer, welche mit dem Felsen, auf dem die Stadt ruhte (Strabo 6, 1, p. 4. ἐρυμνὴ δ' ἐστίν), ein Ganzes zu bilden schien.

403. *steterint*, s. oben z. v. 110.

405. *purp. am.* Die Purpurfarbe schützte, wie man im Alterthum glaubte, gegen Zauber. — *velare*, s. z. A. II, 350. — Uebrigens führt Vergil hier eine römische Sitte auf die Zeiten des Aeneas zurück.

407. *omina*, die Anzeichen bei der Opferhandlung.

Digitized by Google

ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
laeva tibi tellus et longo laeva petantur
aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina —
tantum aevi longinqua valet mutare vetustas —
dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
una foret; venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes
litore diductas angusto interluit aestu.
dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis
obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
erigit alternos et sidera verberat unda.
at Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
ora exertantem et navis in saxa trahentem.
prima hominis facies et pulchro pectore virgo
pube tenus, postrema immani corpore pistrix
delphinum caudas utero commissa luporum.

411. *claustra Pel.*, die Meerenge von Sicilien, welche im Nordosten durch das Vorgebirge Pelorus oder Pelorum begränzt wird. — *rar.* Nähert man sich vom jonischen Meere her der Meerenge von Sicilien, so scheint Anfangs (d. h. noch aus weiter Ferne) das Vorgebirge Pelorum die Wasserstrasse zu schliessen, kommt man näher, so wird dieser Verschluss selten (*rarescit*), d. h. scheint sich mehr und mehr zu verlieren, nur noch bisweilen eine Sperre zu bilden, erst ganz in der Nähe sieht man, dass die Wasserstrasse frei ist (*patescere*, vgl. unten v. 530). *rarescere* (ein dichterisches Wort) gebraucht in der hiesigen Weise auch Lucan. III, 7: *et dubios cernit rarescere montes.*

412. *longo laeva* Alliteration wie II. 362, 418, 697; III, 145, 196. 216. 280.

414. *haec loca.* Justin. IV, 1: *Siciliam ferunt angustis quondam faucibus Italiae adhaesisse, diremptamque velut a corpore maiore, impetu superi maris, quod toto undarum onere illuc vehitur.* — *ruina*, eine durch ein Erdbeben herbeigeführte Zertrümmerung.

416. *diss. dissilire* ist poet. und nachkl., ebenso *barathrum* in v. 421. und *exertare* in v. 425. — *protinus* ist mit *una* zu verbinden und steht hier von der räumlichen Ausdehnung in einem Zuge fort.

417. *medio*, in die Mitte, s. zu A. I, 126.

419. *litore.* Man sollte den pl. erwarten, aber V. vermeidet, wie von *litus*, so auch von anderen W. die oft unbequemen Formen des dat. u. abl. plur. und gebraucht *litoribus* nur an zwei Stellen, A. IV, 628 u. VII, 1.

420—32. Mit der Beschreibung der *Charybdis* vgl. Hom. Od. XII, 101—106. 235—44, mit der der *Scylla* Hom. Od. XII, 85—97.

420. *impl.* ein von V. gebildetes W., das ausser d. St. wohl nur noch Ov. met. VIII, 847 vorkommt.

426. *prima hom. fac.*, der vordere Theil der Menschengestalt.

428. *caudas* (griech. limitirender Accus.) *commissa*, am Delphinen-

Digitized by Google

praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni
cessantem, longos et circumflectere cursus,
quam semel informem vasto vidisse sub antro
Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.
praeterea, si qua est Heleno prudentia, vati
si qua fides, animum si veris implet Apollo,
unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum
praedicam et repetens iterumque iterumque monebo:
Iunonis magnae primum prece numen adora:
Iunoni cane vota libens dominamque potentem
supplicibus supera donis: sic denique victor
Trinacria finis Italos mittere relicta,
huc ubi delatus Cumaeam accesseris urbem
divinosque lacus et Averna sonantia silvis,
insanam vatem aspicies, quae rupe sub ima
fata canit foliisque notas et nomina mandat.
quaecumque in foliis descripsit carmina virgo,
digerit in numerum atque antro seclusa relinquit.
illa manent immota locis neque ab ordine cedunt.
verum eadem, verso tenuis cum cardine ventus
impulit et teneras turbavit ianua frondes,
numquam deinde cavo volitantia prendere saxo,
nec revocare situs aut iungere carmina curat.
inconsulti abeunt sedemque odere Sibyllae.
hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,

schwanze verwachsen mit dem Bauche von Seewölfen.

429. *Pachyni. Pachynum*, ein Vorgebirge auf der südlichen Spitze Siciliens. Verg. vergleicht es hier mit einer *meta* oder Spitzsäule, um welche in den Rennspielen der Alten die Wagen gelenkt wurden.

431. *vasto vidisse* s. z. A. III, 412.

435. *proque*, vgl. A. XII, 229.

436. *iterumque it.*, eine poet. Verbindung st. *iterum et saepius.*

437. primum. vor allen anderen, vgl. A. V, 540.

438. *cane.* Gelübde wurden in feierlicher Sprache (*carmine*) gebracht.

442. *div. lacus*, s. zu v. 386.

443. *insanam, ἔνθεον, ἐνθουσιάζουσαν.*

444. *not. et nom.*, Zeichen und Wörter, vgl. G. III, 158.

446. *dig. in num.* Die Sibylla schreibt die kommenden Ereignisse auf Palmblätter und ordnet diese nach der Zeitfolge der einzelnen Begebenheiten.

452. *incons. abeunt*, unberathen geht man fort. Wer nämlich die Sibylla befragte, erhielt das erste beste der durch den Zugwind zerstreuten Blätter; der Spruch passte also in den meisten Fällen nicht auf die Frage. Der Satz würde sich in Prosa an den vorhergehenden wie anschliessen müssen? — *Sibyllae.* Warum wird der Name der Priesterin erst hier erwähnt?

453. *dispendium*, Gegens. *compendium*, poet. u. nachkl.

Digitized by Google

quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
vela vocet possisque sinus implere secundos,
quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.
illa tibi Italiae populos venturaque bella
et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
expediet cursusque dabit venerata secundos.
haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.'
Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
dona dehinc auro gravia ac secto elephanto
imperat ad navis ferri stipatque carinis
ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
loricam consertam hamis auroque trilicem
et conum insignis galeae cristasque comantis,
arma Neoptolemi. sunt et sua dona parenti.
addit equos, additque duces;
remigium supplet; socios simul instruit armis.
Interea classem velis aptare iubebat

454. *vi cursus vela voc.*, 'die Reise fordert mit Nachdruck d. Abfahrt.' Der Grund wird in den folgenden erklärenden Worten angegeben. Für *cursus vocat vela* ist sonst welcher Ausdruck üblich? vgl. oben v. 70. 356.

457. *ipsa canat.* Diese Mahnung ist nothwendig, damit nicht durch die v. 444 angegebene Art, wie die Sibylla ihre Sprüche zu ertheilen pflegte, das Orakel unverständlich blieb; vgl. auch Aen. VI, 74—76. — *volens*, 'eine *vox sacra*, die in den religiösen Formeln, in denen man die Götter anredete, nicht fehlen durfte, das freie Wohlwollen und die Gnade der Götter andeutend; ehrend hier von der Sibylle für *precibus tuis cedens*, wie VII, 216: *volentibus animis*. Ebenso kommt es bei Menschen vor, V, 712.' Thiel. — *ora resolvat*, vgl. G. IV, 452.

462. *vade age*, das homer. *βᾶσχ' ἴθι*. — *ingentem* ist proleptisch zu nehmen.

464. *dehinc* kommt ein Mal bei Sall. vor, sonst nur bei Dichtern u. späteren Pros. — Ueber die L. A. der Handschriften *gravia sectoque* s. d. Anh. — *secto eleph.* vgl. Hom. Od. XIX, 564. — Ueber den Hiatus s. z. A. IV, 667.

465. *stipatque carinis*, s. zu A. I, 195.

466. *Dodon. lebetas.* Dodona gehörte zum Reiche des Helenus.

467. *auro trilicem.* Die Glieder (*hami*) des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddrahte. *trilix*, ein neues Wort.

470. *duces* sind Diener für die Pferde, nicht Wegweiser, wie aus v. 569. u. 690 hervorgeht. Auch der römische Senat schenkte auswärtigen Fürsten Pferde mit Stallknechten, vgl. Liv. XLIII, 5, 8. — Ueber den Halbvers s. z. A. I. 534.

471. *rem. supplet*, ergänzt die Mannschaft durch Ruderer, vgl. Liv. XXVI, 39, 7: *circa Crotonem Sybarimque suppleverat remigio naves.* 51, 6: *remigium classicique mil.* Unterwegs hatten sich einige Troj. v. Aen. getrennt, s. v. 190, andere

Digitized by Google

Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
quem Phoebi interpres multo compellat honore.
'coniugio, Anchisa, Veneris dignate superbo,
cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
ecce tibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.
et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;
Ausoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
vade' ait 'o felix nati pietate. quid ultra
provehor et fando surgentes demoror austros?'
nec minus Andromache, digressu maesta supremo,
fert picturatas auri subtemine vestes
et Phrygiam Ascanio chlamydem nec cedit honori
textilibusque onerat donis ac talia fatur.
'accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
coniugis Hectoreae. cape dona extrema tuorum,
o mihi sola mei super Astyanactis imago.
sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat;
et nunc aequali tecum pubesceret aevo.'
hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis.
'vivite felices, quibus est fortuna peracta
iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur,
vobis parta quies; nullum maris aequor arandum.

waren auch wol gestorben. — *socios*, die alten Gefährten des Aeneas im Gegensatz zu der Ergänzungsmannschaft. — *armis*, mit Allem, was sie ferner nöthig haben, also mit Rudern und Waffen.

473. *ferenti*, günstigem, vgl. A. IV, 430.

474. *honore*, mit ehrenden Worten.

476. *bis Perg.*, s. zu A. II, 642.

477. *arripe. arrip.*, sich mit allem Nachdruck einer Sache zu bemächtigen (hier: zu erreichen) suchen, vgl. A. IX, 13. XI, 531.

483. *pict. auri subt. vestes*, mit goldenem Einschlag gestickte Gewänder. *pict.* kommt in der Bed. gestickt nur hier vor. — *subtemen*, poetisch und nachkl.

484. *nec cedit hon.*, sie bleibt nicht hinter den Ehrenbezeigungen ihres Gatten zurück.

486. *et haec* ist gesagt mit Bezug auf die letzterwähnten *textilia dona*, die Ascanius nicht wegen ihres Werthes an sich, wie die v. 483 und v. 484 erwähnten Geschenke, sondern als eigenhändige Arbeit der Androm. gern nehmen soll. Uebrigens vgl. Hom. Od. XV, 125 u. 126 und Il. XXIII, 618 und 619.

487. *long. test. amor. longum* steht proleptisch; mögen sie es dir (so oft du sie betrachtest) bezeugen, dass die Liebe der Andr. zu dir noch fortdauert.

489. *super* steht im Sinne des Partic. praes. von *superesse*. — *Astyanax* wurde nach der Einnahme Troja's durch die Griechen von der Mauer herabgestürtzt. s. Ovid. met. XIII, 415—17.

490. *sic oculos*, vgl. Hom. Od. IV, 149—50.

Digitized by Google

arva neque Ausoniae semper cedentia retro
quaerenda. effigiem Xanthi Troiamque videtis,
quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
auspiciis, et quae fuerit minus obvia Grais.
si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva
intraro gentique meae data moenia cernam,
cognatas urbes olim populosque propinquos
Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor
atque idem casus, unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.'
Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta
unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
sternimur optatae gremio telluris ad undam
sortiti remos passimque in litore sicco
corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.
necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
haud segnis strato surgit Palinurus et omnis

497. *effigiem Xanthi*, s. z. v. 302.

503. *pop. Epiro, Hesp.* = *Epirotas, Italos*, denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung des Ursprunges; ebenso steht der abl. *Tyro* A. IV, 36.

505. *ea cura* = *eius rei cura.* Nach einer Art Attraction nämlich werden im Lat. die pron. demonstr. und relat., die im Verhältnis der Abhängigkeit im Genet. stehen sollten, in attributiver Form mit dem Substantiv verbunden, vgl. A. II, 171. IV, 237. VIII, 426. — *nepotes.* Als Augustus zum Andenken an die Schlacht bei Actium die Stadt Nikopolis in Epirus gründete, verordnete er, dass die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden.

506—11. Nachdem sie von Helenus Abschied genommen haben, fahren sie längs der Küste von Epirus (506) bis zu der Stelle, von der aus (*unde*) die Fahrt nach Italien am kürzesten ist (507). Sie haben nun den Punkt erreicht, den sie während ihrer langen Seefahrt ersehnt hatten (509). In ihrer Spannung rüsten sie alles zur frühen Abfahrt, um am nächsten Tage die Küste von Italien zu erreichen. Sie bestimmen durch das Los die Rudermannschaft (510) und gönnen sich dann die zur bevorstehenden Arbeit nöthige Erholung (511).

506. *prov. pelago* = *in altum*, s. z. A. I, 126. — *Ceraunia*, ein Gebirge in Epirus.

508. *sol ruit*, vgl. Hom. Od. III, 488 und mit dem folgenden V. Hom. Od. IX. 169. — *umbr.*, poet. und nachkl.

509. *gremio* ist localer Abl. vgl. Val. F. IV, 339 *graminea sternuntur humo.*

511. *inrigat*, vgl. A. I, 692.

512. Diese *Horae* sind nicht die griech. Ὧραι, denn das waren die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern die Göttinnen der Stunden, eine Personification, die sich Verg. bei der den Römern eigenen Vorliebe für Personificationen von Gegenständen des praktischen Lebens leicht erlauben durfte. Durch diese *Horae* wird die *Nox* in Bewegung gesetzt, und in Bewegung erhalten.

Digitized by Google

explorat ventos atque auribus aëra captat;
sidera cuncta notat tacito labentia caelo,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones
armatumque auro circumspicit Orionа.
postquam cuncta videt caelo constare sereno,
dat clarum e puppi signum; nos castra movemus
temptamusque viam et velorum pandimus alas.
iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
cum procul obscuros collis humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto socii clamore salutant.
tum pater Anchises magnum cratera corona
induit implevitque mero divosque vocavit
stans celsa in puppi.
'di, maris et terrae tempestatumque potentes,
ferte viam vento facilem et spirate secundi.'
crebrescunt optatae aurae portusque patescit
iam propior templumque apparet in Arce Minervae.
vela legunt socii et proras ad litora torquent.
portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
obiectae salsa spumant adspargine cautes;
ipse latet; gemino demittunt bracchia muro
turriti scopuli refugitque ab litore templum.
quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi

516. *Arcturum*, s. A. I, 744 u. Hom. Od. V, 271—74.

517. *arm. auro.* Goldgewappnet heisst der Orion, weil man in seinem Sternbilde Sterne erster Grösse mit hellem Goldglanze sieht.

518. *constare,* in guter Ordnung sich befinden.

525. *crat. cor. ind.*, s. z. A. I, 724.

527. *in puppi.* Im Hintertheile des Schiffes betet Anchises, denn hier stand das Bild des Gottes, unter dessen Schutze sich das Schiff befand. Anchises wendete sich in seinem Gebete an alle Götter, insofern sie allmächtig sind und also auch über die Stürme gebieten. Lässt man das Komma hinter *di* aus, so würden die Worte *et terrae* ungehörig sein; denn wollte Anchises sich an bestimmte Götter wenden, so genügten die Götter, welche über das Meer und die Stürme gebieten. — Ueber den Halbvers vgl A. I, 534. In vollständigen Hexametern stehen dieselben Worte A. VIII, 680. und X, 261.

530. *crebr.,* poetisch u. nachkl. — *portus.* Gemeint ist der *portus Veneris* in der Nähe von Arx oder Castra Minervae, südlich von Hydruntum in Calabrien.

534. *spumare* und *adspargo* kommen nur bei Dichtern und nichtklass. Pros. vor.

535. *ipse latet,* denn jetzt, wo sie ihm nahe sind, ist er zwischen den Felsen versteckt.

536. *refugitque,* denn der Tempel lag auf einem Berge.

537. *primum omen,* s. z. A. I, 442.

Digitized by Google

tondentis campum late, candore nivali.
et pater Anchises ‘bellum, o terra hospita, portas;
bello armantur equi, bellum haec armenta minantur.
sed tamen idem olim curru succedere sueti
quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
spes et pacis’ ait. tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
et capita ante aras Phrygio velamur amictu;
praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
haud mora, continuo perfectis ordine votis
cornua veletorum obvertimus antemnarum
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva.
hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
cernitur; attollit se diva Lacinia contra
Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna
et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa
audimus longe fractasque ad litora voces
exultantque vada atque aestu miscentur harenae.
et pater Anchises ‘nimirum hic illa Charybdis;

539. *hospita*, s. oben zu v. 377.

541. *idem*. Nur die Formen *idem* und *isdem* finden sich bei Verg., nicht *iidem* u. *iisdem*. — *curru*, Dat.

543. Die Worte *spes et p.* stehen in welchem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden?

544. *armisonae*, ein von V. gebildetes Wort, das sich ausser dieser Stelle nur noch höchst selten findet.

545. Die Trojaner befolgen also die Vorschrift des Helenus, s. oben v. 405 sq.

546. *praeceptis Heleni*, s. v. 436 sq.

549. *cornua obv. ant.*, wir wenden die Raaen dem Meere entgegen (um nämlich den günstigen Wind aufzufangen). — Ueber den Versschluss s. z. A. II, 68.

551. *hinc*, dann, vgl. A. I, 194. II, 671. — *si vera est fama*. Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben. Verg. benutzt diese abweichende Sage, um den Trojaner Aeneas einen Zweifel an der Richtigkeit der Angabe, dass das blühende Tarent einem verhassten Griechen seinen Ursprung verdanke, aussprechen zu lassen.

552. *diva Lacinia*, der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Bruttier, in welchem auch die Städte *Caulon* oder *Caulonia* u. *Scylaceum* lagen.

556. *fractas ad lit. voces*, gebrochenes Getön an dem Ufer, vgl. G. IV, 72.

558. *hic illa Charybdis*. Andere Lesart *haec illa Char.*, allein Anchises hatte die Charybdis noch nicht gesehen, konnte also in ihr nicht die vom Helenus bezeichnete Charybdis erkennen, vielmehr erregte die Beschaffenheit des Meeres an dieser Stelle in ihm die Vermuthung, hier sei jene Charybdis, von der Helenus gesprochen.

Digitized by Google

hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
eripite, o socii pariterque insurgite remis.'
haud minus ac iussi faciunt primusque rudentem
contorsit laevas proram Palinurus ad undas;
laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
tollimur in caelum curvato gurgite et idem
subducta ad manes imos desedimus unda.
ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere;
ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
interea fessos ventus cum sole reliquit
ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.
Portus ab accessu ventorum immotus et ingens
ipse; sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis
interdumque atram prorumpit ad aethera nubem
turbine fumantem piceo et candente favilla
attollitque globos flammarum et sidera lambit;
interdum scopulos avolsaque viscera montis
erigit eructans liquefactaque saxa sub auras
cum gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
fama est Enceladi semustum fulmine corpus
urgeri mole hac ingentemque insuper Aetnam
impositam ruptis flammam expirare caminis;
et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem

560. *eripite*, entreisst uns der Gefahr.

561. *rudentem* (ein poet. Wort), *ὀγκωμένην*. Das Stöhnen des Schiffes bezeugt die grosse Macht, mit der es gezwungen wird, plötzlich seinen Lauf zu ändern.

564. *curv. gurg.*, vgl. Hom. Il. IV, 426. — *idem*, vgl. v. 541.

565. *desedimus* ist Perf. von *desido* und der Bedeutung nach gleich mit dem Praes. von *desideo*, vgl. A. V, 841. X, 301.

569. Warum folgt das Praes. *adlabimur* dem vorhergeh. Perf. *reliquit?*

570. *immotus* hat hier den Sinn und die Construction von *tutus*.

571. *ipse*. Der Hafen an sich ist sicher und geräumig, aber die Nähe des Aetna macht den Aufenthalt in ihm unheimlich. — *horrificus* und *favilla* (v. 573) sind poet. und nachkl. Worte. *tonat ruinis*, er kracht von dem Zusammenstürzen der Massen im Innern des Berges.

572. Das activum *prorumpere* gebraucht V. zuerst in transitiver Bed., s. z. G. III, 421.

577. *glomerat*, schleudert wirbelnd. — Die dichterischen Ausdrücke *exaestuare*, *semustus* und *subtexere* (v. 582) hat Liv. in die Prosa eingeführt.

578. Auf den durch den Blitzstrahl d. Jupiter niedergeschmetterten Giganten *Enceladus* wurde der Aetna gewälzt.

579. *insuper impos.*, vgl. A. I, 61.

581. *intremere*, *lucidus* (in v. 585) und *inluvies* in v. 593 sind dichterisch und nachkl., *aethra* in v. 585 und *sidereus* in v. 586 nur dichterisch.

Digitized by Google

murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
noctem illam tecti silvis immania monstra
perferimus, nec, quae sonitum det caussa, videmus.
nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra
siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
Postera iamque dies primo surgebat Eoo
umentemque Aurora polo dimoverat umbram:
cum subito e silvis macie confecta suprema
ignoti nova forma viri miserandaque cultu
procedit supplexque manus ad litora tendit.
respicimus. dira inluvies immissaque barba,
consertum tegumen spinis; at cetera Graius,
et quondam patriis ad Troiam missus in armis.
isque ubi Dardanios habitus et Troia vidit
arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
cum fletu precibusque tulit. 'per sidera testor,
per superos atque hoc caeli spirabile lumen,
tollite me, Teucri; quascumque abducite terras;
hoc sat erit. scio me Danais e classibus unum,
et bello Iliacos fateor petiisse Penatis.
pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
spargite me in fluctus vastoque inmergite ponto.
si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.'
dixerat et genua amplexus genibusque volutans

583. *monstra*, die grausenhafte Erscheinung, deren Grund sie noch nicht kannten.

585. *nam neque er.*, vgl. Hom. Od. IX, 144 u. 145.

587. *nox intempesta*, s. zu G. I, 247.

593. *respicimus*, wir schauen und schauen ihn an. — Für *imm. barbam* sagte die kl. Prosa *b. promittere* oder *alere*.

594. *cetera*, im Uebrigen, d. h. in Haltung und Kleidung.

595. *Achaemenides* ruft erst in den Versen 605 u. 6 den Trojanern zu, dass er einst ihr Feind gewesen sei. Aeneas aber sagt dies seinen Zuhörern schon hier, weil ihnen dadurch die folgende Schilderung (596—599) und die Worte des Achämenides (v. 599—602) sofort verständlich werden.

600. *spir. lum.*, Schiller, der Taucher 91. 92. 'es freue sich, wer da athmet im rosigen Licht.'

602. *e class. un.*, vgl. Val. Fl. I, 196: *scio me cunctis e gentibus unum.*

605. *spargite* steht prägnant: zerreisst mich und werft die Stücke ins Meer, vgl. A. IV, 600.

606. Ueber den Hiatus in *pereo hom.* s. z. A. IV, 667.

607. *volutans*, sich wälzend, s. z. G. I, 163. III, 421. *genibus* ist dat. und mit *haerebat* (= *inhaebat*) zu verbinden, vgl. A. IV, 73. VI, 350.

Digitized by Google

haerebat. qui sit, fari, quo sanguine cretus,
hortamur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
ipse pater dextram Anchises haud multa moratus
dat iuveni atque animum praesenti pignore firmat.
ille haec deposita tandem formidine fatur.
'sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
nomine Achaemenides. Troiam genitore Adamasto
paupere — mansissetque utinam fortuna! — profectus.
hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
immemores socii vasto Cyclopis in antro
deseruere. domus sanie dapibusque cruentis,
intus opaca, ingens. ipse arduus, altaque pulsat
sidera — di, talem terris avertite pestem! —
nec visu facilis nec dictu affabilis ulli.
visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro
prensa manu magna medio resupinus in antro
frangeret ad saxum sanieque adspersa natarent
limina; vidi atro cum membra fluentia tabo

608. *qui sit.* An dem blossen Namen des Fremdlings konnte den Trojanern nicht viel liegen, sie wollten seine Lage und seine Schicksale kennen lernen. Vgl. mit dieser St. A. II, 74—76.

609. *deinde*, das nicht immer die erste Stelle im Satze einnimmt, gehört zu *fateri*, vgl. A. I, 195.

614. *nomine Ach.* In gleicher Construction heisst es bei Hor. epist. I, 7, 54: *quaere et refer, unde domo, quis (sit). — it, redit, et narrat, Vultcium nomine Menam* (nämlich *esse*). — Der Abl. *genit. Ad. paupere* ist natürlich nicht mit *profectus* zu verbinden, sondern als abl. abs. zu nehmen, der den Grund angiebt, welcher den Achämenides zur Theilnahme am trojanischen Kriege bewog. An diesen Grund schliesst sich parenthetisch der Wunsch nach dem Fortbestande der früheren Lage.

616. *limina linquunt* s. z. A. II, 494.

618. *dom. sanie dap. cruentis*, ein Moder- und Beinhaus. Dieser energische Ausdruck des tiefsten Abscheues würde viel an Kraft verlieren, wenn der Ablat. von einem hinzugefügten Adj. oder Partic. abhängig gemacht wäre; denn nun erscheinen die *sanies* und die *dapes cruentae* als alleiniges zum Hause verwandtes Baumaterial. Der Abl. ist also ebenso ein abl. materiae, wie z. B. A. I, 656. III, 286.

621. Dieser Vers ist einem Verse des alten Tragödiendichters Accius: *quem neque tueri contra neque adfari queas* nachgebildet.

623—629. Vgl. Hom. Od. IX, 288 sq.

624. *resup.*, rückwärts gebeugt, vgl. A. I, 476. (ein dichterisches u. nachkl. Wort).

625. *adsp. adspergere* bez. nicht blos eine Flüssigkeit in einzelnen Tropfen wohin werfen, sondern auch einen Gegenstand ganz mit etwas bespritzen (in welcher Bed. *expergere* nicht vorkommt), wie *ara sanguine victimarum adspergitur.*

Digitized by Google

manderet et trepidi tremerent sub dentibus artus.
haud impune quidem; nec talia passus Ulixes
oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
nam simul expletus dapibus vinoque sepultus
cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
immensus, saniem eructans et frusta cruento
per somnum commixta mero, nos magna precati
numina sortitique vices una undique circum
fundimur et telo lumen terebramus acuto,
ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem
rumpite.
nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
centum alii curva haec habitant ad litora volgo
infandi Cyclopes et altis montibus errant.
tertia iam Lunae se cornua lumine complent,
cum vitam in silvis inter deserta ferarum
lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas

627. *trepidi trem.* Nachbildung einer b. griechischen Dichtern häufig vorkommenden Redeweise, durch Hinzufügung eines Verbums, dessen Begriff schon in dem, einem Gegenstande beigelegten Epitheton enthalten ist, den Leser zu nöthigen, diesen Hauptbegriff sich lebhaft zu denken und in den einzelnen Beziehungen zu verfolgen. So heissen die Glieder hier *trepidi*, insofern sie vom Körper losgerissen noch zittern; das *tremere* aber wird ihnen beigelegt, insofern sie unter den Bissen des Cyklopen noch zucken. Auch die Alliteration trägt dazu bei, den Hauptbegriff sinnlich hervorzuheben. Die andere LA. *tepidi* vertheidigt Serv.: *melius tepidi, quasi adhuc vivi, quam trepidi i. e. trementes, ne sit iteratio.*

629. *Ithacus.* So nennt Verg. den Od., wenn er den Begriff der List und Verschlagenheit hervorheben will; ebenso giebt er der Juno den Beinamen Saturnia, wenn der Begriff des Stolzes und der Grausamkeit hervortreten soll.

630—38. Vergl. Hom. Od. IX, 371 sq.

631. *per antrum.* Warum nicht *in antro?*

632. *immensus*, vgl. A. VI, 423.

634. *sort. vices*, s. Hom. Od. IX, 331—333.

637. *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so gross, dass er fast den ganzen Mann deckte (*ἀσπὶς ἀμφιβρότη*). — *Phoebeae lamp.*, vgl. A. IV, 6.

639. 40. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 514. — *fun. rump.*, s. v. 266. —

642. *pressare* dichterisch und nachkl.

643. *volgo*, umher, vgl. E. 4, 25. G. III, 494. A. VI, 293.

647. Sind die Worte *ab rupe* mit *vastos Cyclopas* oder mit *prospicio* zu verbinden? s. unten v. 655. 675.

Digitized by Google

prospicio sonitumque pedum vocemque tremesco.
victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
dant rami et volsis pascunt radicibus herbae.
omnia conlustrans hanc primum ad litora classem
prospexi venientem. huic me, quaecumque fuisset,
addixi: satis est gentem effugisse nefandam.
vos animam hanc potius quocumque absumite leto.'
Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus
ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
lanigerae comitantur oves; ea sola voluptas
solamenque mali.
postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
luminis effossi fluidum lavit inde cruorem
dentibus infrendens gemitu graditurque per aequor
iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit.
nos procul inde fugam trepidi celerare recepto
supplice sic merito tacitique incidere funem;

Hom. Od. IX, 113. u. zu A. I, 160. VIII, 603.

648. *trem.* ein dichterisches W., das von V. zuerst als transitivum mit d. acc. verbunden ist.

651. *hanc primum.* Seit Achaem. auf der Insel der Cyklopen zurückgelassen war, sah er sich immer nach Schiffen um: jetzt zum ersten Male sieht er eine Flotte, die auf die Insel zusteuert, und zwar die trojanische.

652. *huic mé addixi,* ihr gab ich mich zu eigen, denn *addicere* wurde vom Prätor gesagt, der Jemandem etwas als Eigenthum zuerkannte.

656. *se moventem.* Warum nicht *se ferentem,* wie A. VII, 492?

659. *manu* (in der Hand) hätte unbeschadet des Sinnes auch fehlen können, aber Verg. liebt es nach dem Vorgange Homers durch Hinzufügung von Subst. im Abl. eine Handlung anschaulicher zu machen; besonders fügt er so die Abl. *manu* und *ore* hinzu, vgl. A. I, 614. II, 459. 524. 717. IV, 344. — *regit et vestigia f.,* lenkt und sichert die Tritte (des Blinden).

661. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

662. *altos fluctus,* die tiefen Fluthen, die sich nicht vorne im Hafen, sondern erst nahe der offenen See (*aequora*) finden. Die folgenden Worte *et ad aequora ven.* enthalten also einen Fortschritt der Erzählung.

663. *fluidus,* dichter. und nachkl. ebenso *infrendere* im folg. Verse. — *inde,* daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *fuere, qui dicerent, Catilinam . . . humani corporis sanguinem . . . in pateris circumtulisse; inde cum . . . omnes degustavissent, aperuisse consilium suum.*

664. *gemitu,* vgl. A. II, 323. Ebenso steht *clamore* A. I, 519. *voce* A. X, 193.

667. *sic mer.,* der es so verdient

Digitized by Google

verrimus et proni certantibus aequora remis.
sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.
verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas,
nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes
contremuere undae penitusque exterrita tellus
Italiae curvisque inmugiit Aetna cavernis.
at genus e silvis Cyclopum et montibus altis
excitum ruit ad portus et litora complent.
cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis,
concilium horrendum; quales cum vertice celso
aëriae quaercus aut coniferae cyparissi
constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
praecipites metus acer agit quocumque rudentis
excutere et ventis intendere vela secundis.
contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim

hatte, nämlich dass er aufgenommen würde.

668. Verg. setzt die Partikel *et* öfter hinter den zu verbindenden Begriff, vgl. A. I, 262. 333. II, 73. 383. IV, 512. 515.

669. *ad son. vocis*, ‘*remorum sonitum vocem dicit; vox enim est omne, quod sonat.*’ Servius. vgl. oben v. 556.

670. *dextra adf. pot. dextra* ist mit *potestas* zu verbinden: keine günstige Gelegenheit an die Fliehenden zu gelangen.

671. *Ion. fluctus*, die aus dem ionischen Meere kommenden Fluthen, welche das Schiff dahintrugen.

672. *clam. immens. toll.*, vgl. Hom. Od. IX, 395.

674. *inmug.*, poet. u. nachkl.

678. *caelo*, s. zu A. I, 126.

680. Das adj. *conifer* findet sich wol nur hier.

681. *silva alta Iov.*, dem Jupiter war die Eiche geweiht, vgl. G II, 16. III, 332. — *lucusve Dianae.* Diana ist hier als Mondgöttin mit der Hekate oder Persephone, der die Cypresse heilig war, identificirt.

682—87. Helenus hatte v. 412—432 gerathen, dem kurzen Wege am rechten Ufer entlang den weiten Umweg um das linke vorzuziehen. Die Troer aber denken in ihrer Angst nur daran, dies Ufer sobald als möglich wieder zu verlassen. 682. 83. Jene Worte des Helenus (*iussa Heleni* 684) rathen ihnen das Gegentheil, wenn sie nicht etwa zwischen Scylla und Charybdis, wo ihnen auf beiden Seiten das Verderben mit gleicher Sicherheit droht, den Kurs halten könnten; (dennoch) sind sie entschlossen zurückzusegeln. Aber die Götter nehmen sich des Aeneas an und senden ihm den Nordwind, der die Schiffe sowol vor dem schrecklichen Felsenpaare, als auch vor den scheusslichen Cyklopen rettet. *contra = ne rudentibus excussis revertantur; iussa* ist Subject; *inter* steht hinter dem abhängigen Casus wie Georg. II, 344 45. *frigusque caloremque inter; utramque viam* ist Opposition zu *Scyllam atque Charybdim;* das adversative Verhältniss der beiden Satzglieder v. 684—686 ist durch das Asyndeton ausgedrückt.

Digitized by Google

inter, utramque viam leti discrimine parvo,
ni teneant cursus : certum est dare lintea retro.
ecce autem Boreas angusta ab sede Pelori
missus adest. vivo praetervehor ostia saxo
Pantagiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
talia monstrabat relegens errata retrorsus
litora Achaemenides, comes infelicis Ulixi.
Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
Plemyrium undosum: nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
occultas egisse vias subter mare; qui nunc
ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
iussi nomina magna loci veneramur: et inde
exupero praepingue solum stagnantis Helori.
hinc altas cautes proiectaque saxa Pachyni
radimus et fatis numquam concessa moveri
apparet Camerina procul campique Geloi

684—86. *Tenere cursum* heisst d. Ziel unverrückt im Auge behalten und es auf geradem Wege zu erreichen suchen. Der pl. *cursus* steht hier mit Rücksicht auf die einzelnen zur Flotte des Aeneas gehörigen Schiffe. — Die Redensart *dare lintea* findet sich auch Hor. epod. 16, 27. Prop. IV, 4, 7.

687. *Pelori*, s. zu v. 411.

689. Der kleine sicilische Fluss *Pantagias* ergiesst sich unterhalb der Stadt Leontini ins Meer und wird bei seiner Mündung auf beiden Seiten von Felsen eingeschlossen. — *Meg. sin.* Dorier aus Megara hatten gegen 708 v. Chr. sich in dem Städtchen Hybla nördlich von Syracus niedergelassen und die Stadt Megara genannt. — *Thapsus*, eine ebene Halbinsel, welche den *sinus Megarensis* im Süden begrenzt.

690. *rel. err. retrorsus.* Odysseus war auf seiner Reise von den Lotophagen zur Cyklopeninsel an diesen Gegenden vorübergekommen.

692. Den Hafen und Busen von Syrakus schliesst auf der Südseite das Vorgebirge *Plemyrium*, auf der Nordseite die Insel *Ortygia*.

693. Die adj. *undosus* und *praepinguis* in v. 698 sind neu. *nom. dix. Ortygiam*, s. oben z. v. 18.

694. Von dem Alpheus im Peloponnes glaubte man, dass er, ohne seine Fluthen mit dem Meer zu vermischen, nach Sicilien fliesse und sich hier mit der Quelle *Arethusa* bei Syrakus vereine; vgl. z. E. 10, 1.

697. *iussi*, wahrsch. v. Anchises.

698. *Helorus*, ein Fluss oberhalb des Vorgebirges Pachynum (s. zu v. 429), der öfter übertrat und die Felder fruchtbar machte.

699. *caut. proiectaque saxa*, vgl. Hom. Od. XIII, 97.

701. *Camerina* od. *Camarina*, eine Stadt an der Westseite Siciliens. Die Kamariner wollten einst den See, der neben ihrer Stadt lag und durch seine Ausdünstungen pestartige Krankheiten erzeugte, austrocknen, das Orakel des Apollo aber verkündete ihnen: *Μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων.* Als sie dennoch den See trocken legten, bahnten sie ihren Feinden den Weg, die Stadt, welche von jener Seite gedeckt gewesen, anzugreifen und zu zerstören. — *cam-*

Digitized by Google

immanisque Gela fluvii cognomine dicta.
arduus inde Acragas ostentat maxima longe
moenia magnanimum quondam generator equorum;
teque datis linquo ventis, palmosa Selinus,
et vada dura lego saxis Lilybeia caecis.
hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
accipit. hic pelagi tot tempestatibus actus,
heu, genitorem, omnis curae casusque levamen,
amitto Anchisen. hic me, pater optime, fessum
deseris, heu, tantis nequiquam erepte periclis!
nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
hinc me digressum vestris deus appulit oris.'
Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
fata renarrabat divom cursusque docebat.
conticuit tandem factoque hic fine quievit.

pique Gel., nämlich erscheinen darauf, als wir Camarina erreicht haben, denn vom Vorgebirge Pachynum aus sind sie noch nicht sichtbar. In der Zusammenstellung *campi Geloi . . . Gela* (Γέλᾱ) folgt Verg. dem Hom. Il. II, 711.

702. *immanis* heisst der Fluss Gelas wegen seiner Wirbel und Stromschnellen, vgl. Ovid. fast. IV, 470; *praeterit . . . . et te vorticibus non adeunde Gela — fluvii cognom. cognomen* steht nur scheinbar für *nomen*, indem das eigentliche *nomen* des gemeinten Gegenstandes *fluvius* ist, sein *cognomen Gelas*. Ebenso steht *cognomen* A. I, 530. III, 133. 334. 350. VIII, 48. 331. XII, 845. — In *Gela* (Name der Stadt, Gelas Name des Flusses) hat Verg. die griech. Quantität beibehalten. — *fluvii*. Diese volle Form des Genet. sing. der Subst. auf — *ius* und — *ium* kommt im Verg. nur noch A. IX, 151 vor, sonst durchaus die zusammengezogene auf — *i*.

703. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die grosse und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog daselbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten.

704. Die Worte *magn. quondam generator equorum* enthalten eine historische Prolepsis, vgl. zu A. I, 12.

705. *datis sc. a deo* vgl. Hom. Il. VII, 4. *ὡς δὲ θεὸς ναύτῃσιν ἐελδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον*.

707. Um das in einer sandigen und unfruchtbaren Gegend (*inlaet. ora. ἀτερπὴς χῶρος*) gelegene Vorgebirge *Drepanum* herum liegen lauter verborgene Klippen. *inlaet.*, dichterisch u. nachkl.

711. *nequiquam*, weil er das ersehnte Latium nicht mehr erblickte.

712. Vgl. Hom. Il. XVII, 408—11.

717. *fata divom*, die von den Göttern verhängten Schicksale, vgl. A. II, 54. VI, 376. — *renarrabat* (ein von V. gebildetes Wort), er erlebte sie in der Erzählung gleichsam noch einmal, vgl. Ovid. met. V, 635: *citius quam nunc tibi fata renarro, in latices mutor.*

718. *quievit*, fasst Ruhe nach der so langen und aufregenden Erzählung.

Digitized by Google

AENEIDOS

LIBER QUARTUS.

At regina gravi iamdudum saucia cura
volnus alit venis et caeco carpitur igni.
multa viri virtus animo multusque recursat
gentis honos; haerent infixi pectore voltus
verbaque nec placidam membris dat cura quietem.
postera Phoebea lustrabat lampade terras
umentemque Aurora polo dimoverat umbram,
cum sic unanimam adloquitur male sana sororem.
'Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!
quis novus hic nostris successit sedibus hospes,
quem sese ore ferens, quam forti pectore et armis!
credo equidem, nec vana fides, genus esse deorum.
degeneres animos timor arguit. heu, quibus ille

Der Dido Liebe und Tod.

1. *saucia.* Dido ist von Cupido verwundet, s. A. I, 719—22. Der Ausdruck *cura* malt den Gemüthszustand der Dido, die sich ihre Liebe zum Aeneas noch nicht eingestehen will, sondern dagegen ankämpft, und zugleich den Eindruck, den die von Unruhe und widerstrebenden Gefühlen geplagte Dido auf ihre Umgebung macht.

2. *caeco igni*, vgl. G. III, 210.

3. *multa v. virtus*, der häufig bewährte Heldenmuth, vgl. A. II, 429. XI, 312.

4. *gentis*, seiner Familie, vgl. v. 12. A. X, 228.

7. Vgl. A. III, 588.

9. *quae me susp. ins. terrent*, vgl. Apollon. Rhod. III, 636: *δειλὴ ἐγών, οἷόν με βαρεῖς ἐφόβησαν ὄνειροι.* 'insomnium ist offenbar die wörtliche Nachbildung von *ἐνύπνιον*, Traum cf. A. VI, 896.' Haug.

11. *quem sese ore ferens. se ferre* steht von dem, der durch seine äussere Erscheinung und sein Auftreten Aufsehen erregt, vgl. A. V, 373. VII, 492. — Die Worte *quam forti p. et armis* sind von den vorhergehenden nicht zu trennen. Die Erzählung des Aeneas hat die Königin mit Bewunderung vor seiner Heldenkühnheit (*forti pectore*) und seinen Waffenthaten (*armis*) erfüllt. Zu *armis* ist *fortibus* zu ergänzen, vgl. A. III, 413.

13. *degeneres animos*, wie der Gegensatz (*genus deorum*) zeigt, hier unedle, gemeine Seelen; sonst ist *deg.* entartet, häufig auch sitt-

Digitized by Google

iactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
si mihi non animo fixum immotumque sederet,
ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
postquam primus amor deceptam morte fefellit;
si non pertaesum thalami taedaeque fuisset;
huic uni forsan potui succumbere culpae.
Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei
coniugis et sparsos fraterna caede penates
solus hic inflexit sensus animumque labantem
impulit. adgnosco veteris vestigia flammae.
sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras,
pallentes umbras Erebi noctemque profundam,
ante, pudor, quam te violo aut tua iura resolvo.
ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
abstulit; ille habeat secum servetque sepulchro.'
sic effata sinum lacrimis implevit obortis.

Anna refert 'o luce magis dilecta sorori,
solane perpetua maerens carpere iuventa,
nec dulcis natos, Veneris nec praemia noris?
id cinerem aut manes credis curare sepultos?

lich verkommen, und kommt zuerst bei V. vor, dann von Liv. an auch in Prosa.

14. *bella exhaurire* sagt V. zuerst, dann auch Sil. It. und Curt.; auch *pericula exhaurire* kommt zuerst bei V. vor, A. X, 57, dann auch bei Ovid. u. Liv.

17. *amor dec. m. fefellit*, die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauernde Verbindung), indem ich durch den Tod (des Sychaeus) betrogen und beraubt wurde.

18. *taedaeque.* Es war Sitte bei den Römern, die Braut unter Fackelbegleitung aus dem elterlichen Hause abzuführen.

19. *potui*, s. z. G. III, 453. — *culpae*, s. v. 28 u. 29.

20. *fata Sych.*, s. A. I, 343 sq.

21. *sparsos frat. c. pen.*, die durch Verwandtenmord befleckten Penaten.

22. *inflexit*, vgl. Hom. Il. II, 14. — *labantem imp.*, nicht = *imp. iam labantem*, denn das Herz der Dido war seit dem Tode des Sychaeus der Liebe gänzlich unzugänglich gewesen, sondern *labantem* ist proleptisch zu nehmen.

24. *tellus ima dehiscat*, vgl. Hom. Il. IV, 182.

27. *ante, pud.* Der Sinn d. vorhergehenden *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen.

30. *sin. lacr. impl.*, vgl. Hom. Il. IX, 570.

32. *solane . . . maer. carpere*, willst du einsam (als Wittwe) in Gram nun ganz die Jugend verjammern.

33. *Ven. praemia*, δᾶρα Ἀφροδίτης.

34. *manes. sep. sepultos* ist kein müssiger Zusatz, sondern deutet an, dass die Angehörigen nach Erweisung der letzten Ehre keine weiteren Verpflichtungen gegen die

Digitized by Google

esto: aegram nulli quondam flexere mariti,
non Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas
ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
dives alit: placitone etiam pugnabis amori?
nec venit in mentem, quorum consederis arvis?
hinc Gaetulae urbes, genus insuperabile bello,
et Numidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
hinc deserta siti regio lateque furentes
Barcaei. quid bella Tyro surgentia dicam
germanique minas?
dis equidem auspicibus reor et Iunone secunda
hunc cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
quam tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
coniugio tali! Teucrum comitantibus armis
Punica se quantis attollet gloria rebus!
tu modo posce deos veniam sacrisque litatis
indulge hospitio caussasque innecte morandi,
dum pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,

Seelen der Abgeschiedenen haben.

35. *esto* bezieht sich auf das Folgende: zugegeben, dass dich bisher u. s. w. — *aegram*, über den Verlust des Sychaeus. — *mariti*, Freier, vgl. A. II, 344.

36. *Lybiae* und *Tyro* sind mit *mariti* zu verbinden; der Ablat. *Tyro* ist ebenso zu erklären wie A. III, 503.

37. *triumphis div.* Da Afrika von wilden kriegerischen Völkern bewohnt wurde, s. v. 40—42, so gab es natürlich häufig innere Kriege.

38. *pugnabis amori.* Die Dichter verbinden von Catullus an die Verba des Streitens nach griechischem Vorgange häufig mit dem Dat., vgl. A. I, 493. XI, 600. XII, 678.

39—43. Ueber die ältesten Bewohner Afrika's s. Sall. Iug. 18 u. 19.

40. *insup.* kommt zuerst bei V. vor, dann auch von Liv. an in Prosa.

41. *Num. infreni*, vgl. Sil. Ital. I, 215: *gens inscia freni. infrenus* und *infrenis* sind von V. gebildet (denn Enn. trag. 157 liest man jetzt *infrenari*), finden sich in Prosa aber erst ganz spät bei Gell. und Amm. — *inh. Syrtis*, wegen Räubereien der Nasamonen, vgl. Sil. Ital. I, 408: *et vastae Nasamon Syrtis populator. inhospitus* ist ein nur dichter. Wort.

43. *Barcaei.* Barca war eine Stadt in Cyrenaica.

44. *germ. min.*, s. A. I, 361 sq. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

45. *Iun. sec.* Warum wird die Juno besonders genannt? s. z. 59.

46. *hunc c.*, s. zu A. VI, 18.

50. *posce d. veniam*, erflehe den Segen der Götter (zu deinem Vorhaben). Mit diesen Worten beruhigt Anna die Schwester wegen der schweren Träume (s. v. 9), in welchen Dido ein Zeichen von der Abneigung der Götter gegen die neue Ehe zu erkennen glaubt. Wegen *venia* s. z. A. I, 519. — *sacr. lit. litare* gebrauchten V. und Prop. zuerst als transitives Verbum.

51. *innectere*, Neubildung Verg., von Tac. auch in die Prosa eingeführt.

52. *dum. pel. des.*, sie möchten

Digitized by Google

quassataeque rates, dum non tractabile caelum.'
His dictis incensum animum inflammavit amore
spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem.
principio delubra adeunt pacemque per aras
exquirunt; mactant lectas de more bidentis
legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,
Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae.
ipsa tenens dextra pateram, pulcherrima Dido,
candentis vaccae media inter cornua fundit,
aut ante ora deum pinguis spatiatur ad aras
instauratque diem donis pecudumque reclusis
pectoribus inhians spirantia consulit exta.
heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem,
quid delubra iuvant? est mollis flamma medullas
interea et tacitum vivit sub pectore volnus.
uritur infelix Dido totaque vagatur
urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,
quam procul incautam nemora inter Cresia fixit

bleiben so lange als u. s. w. Die *caussae morandi* sollen nicht alle zu gleicher Zeit, sondern eine nach der andern in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden. *desaevire*, dichter. u. nachkl.

54. *amore*. Warum nennt der Dichter die Gefühle der Dido jetzt *amor*, nicht mehr *cura*, wie oben v. 1 u. 5?

55. *spemque ded. d. m.*, mit Bezug auf die Besorgnis der Dido, sich durch eine neue Verbindung den Zorn der Götter zuzuziehen. — *solv. pud.*, s. oben v. 27.

56. *per aras*, an den Altären der v. 58 genannten Gottheiten.

57. *de more* gehört zu *bidentis*. Das grösste Sühnopfer der Flehenden war, seiner Sanftheit wegen, das Schaf.

58. *legiferae*, ein neues Wort, θεσμοφόρῳ. Ein alter Dichter sang von der Ceres: *et leges sanctas docuit et cara iugavit corpora conubis et magnas condidit urbis.*

60. 61. *pateram fundit* vgl. Herod. II, 39. οἶνον κατὰ τοῦ ἱρηΐου ἐπισπείσαντες καὶ ἐπικαλέσαντες τὸν θεὸν σφάζουσι. Serv.: *non est sacrificium, sed hostiae exploratio, utrum apta sit.*

62. *pinguis* bezieht sich auf v. 57.

63. *inst. diem donis:* sie feiert den Tag mit Opfern. *dona* sind die Opferthiere.

64. *pectoribus*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. IX, 610.

65. 66. 'Wie ohnmächtig ist die Kunst der Wahrsager! Gelübde und Heiligthümer vermögen nichts gegen die Raserei der Liebe.'

66. *mollis med.* ist das Mark, das sich leicht von der Flamme ergreifen lässt. Es wird also dem Marke ein eigener Trieb zugeschrieben, ebenso wie G. III, 271. Aehnlich sagt Catull. 43, 16: *ut multo mihi maior acriorque ignis mollibus ardet in medullis.*

67. *tac. voln.* Vgl. Ov. Met. IV, 64. *quo magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.*

68—73. Dido wird mit einer Hindin verglichen, welche aus der Ferne von einem Hirten, der sie aufscheucht (*agens* vgl. A. I, 191

Digitized by Google

pastor agens telis liquitque volatile ferrum
nescius; illa fuga silvas saltusque peragrat
Dictaeos; haeret lateri letalis arundo.
nunc media Aenean secum per moenia ducit
Sidoniasque ostentat opes urbemque paratam;
incipit effari mediaque in voce resistit;
nunc eadem labente die convivia quaerit
Iliacosque iterum demens audire labores
exposcit pendetque iterum narrantis ab ore.
post, ubi digressi, lumenque obscura vicissim
luna premit suadentque cadentia sidera somnos,
sola domo maeret vacua stratisque relictis
incubat. illum absens absentem auditque videtque,
aut gremio Ascanium genitoris imagine capta
detinet, infandum si fallere possit amorem.
non coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
exercet portusve aut propugnabula bello
tuta parant; pendent opera interrupta minaeque
murorum ingentes aequataque machina caelo.
Quam simul ac tali persensit peste teneri
cara Iovis coniunx, nec famam obstare furori,
talibus adgreditur Venerem Saturnia dictis.
'egregiam vero laudem et spolia ampla refertis

u. G. III 412), verwundet wird, ohne dass dieser den Erfolg seines Wurfes selbst erkennt, (*nescius* v. 72). — *vol. ferr.* vgl. Hom. Il. V, 171.

72. *silv. salt.*, vgl. Hom. Il. XI, 118. — Ueber d. Alliteration s. z. III, 412.

73. *haeret lateri* vgl. Ov. Met. XII, 570 *haeserat alae (sc. sagitta)*, XIV, 204. *mentique haerebat imago.*

75. *Sid. opes*, die Pracht der Stadt. — *urbemque paratam*, die zur Aufnahme des heimathlosen Aeneas u. seiner Troer bereit ist; vgl. A. I, 557.

79. *exposcere* steht nur hier und dann erst wieder Tac. annal. XIV, 13 mit d. inf.

80. *obsc. luna*, der erblassende Mond. — *vicissim*, seinerseits, wie vorher an der Sonne d. Reihe war unterzugehen. Beim Untergange der Sonne beginnt die Mahlzeit (s. v. 77), beim Untergange des Mondes endet sie.

81. *premit*, vermindert d. Helligkeit (lumen).

82. *relictis*, vom Aeneas.

85. *detinet*, sie sucht den Ascan., der Miene macht sich loszureissen, durch Liebkosungen festzuhalten.

87. *exercet. exercere aliquid* etwas handhaben, *arma ex.*, Waffenübungen anstellen, ähnlich *pharetram, arcum ex.*, aber *ferrum ex.*, A. VIII, 424 Waffen schmieden.

88. *min. mur. ing.*, die mächtig drohenden Mauern, Metonymie wie G. I, 143. *ferri rigor* für das starre Eisen.

89. *aeq. mach. c.* 'himmelhohe Gerüste'.

91. *cara coniunx*, das homerische *φίλη ἄλοχος, ἀκοιτις.*

93. *vero*, in der That, das muss ich gestehen.

Digitized by Google

tuque puerque tuus, magnum et memorabile numen,
una dolo divom si femina victa duorum est.
nec me adeo fallit veritam te moenia nostra
suspectas habuisse domos Karthaginis altae.
sed quis erit modus, aut quo nunc certamine tanto?
quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
exercemus? habes, tota quod mente petisti:
ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.
communem hunc ergo populum paribusque regamus
auspiciis; liceat Phrygio servire marito
dotalisque tuae Tyrios permittere dextrae.'
Olli — sensit enim simulata mente locutam
quo regnum Italiae Libycas averteret oras —
sic contra est ingressa Venus. 'quis talia demens
abnuat aut tecum malit contendere bello?
si modo quod memoras factum fortuna sequatur.
sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam
esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis,
miscerive probet populos aut foedera iungi.
tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
perge, sequar.' tum sic excepit regia Iuno.
'mecum erit iste labor. nunc qua ratione, quod instat,
confieri possit, paucis, adverte, docebo.
venatum Aeneas unaque miserrima Dido

94. *puerque*, nicht *filius*, um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. Der Spott wird vermehrt durch die Apposition *magnum et mem. num.*

96. *adeo* dient zur Hervorhebung des vorhergehenden *me*, vgl. E. 4, 11. G. I, 24.

98. *quo nunc cert. tanto*, wohin (geht ihr) jetzt mit so grossem Eifer? Die Ellipse wie bei Hor. serm. I, 9, 75. '*quo tu turpissime*'.

102. *par. ausp.*, mit gleicher Macht und Würde, vgl. A. VII, 256. Der Ausdruck ist entlehnt vom Oberfeldherrn, dem im Kriege allein das Recht zukam, Auspicien anzustellen: daher auch die häufige Verbindung von *auspicium* mit *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht.

103. *liceat* mag's drum sein.

104. *dotalis*, als Mitgift, welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aeneas anweist. — In welchen Worten zeigt sich die Bitterkeit u. vornehme Nachgiebigkeit d. Juno?

106. *regnum Italiae*, nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum*, wie die Venus weiss, bestimmte Herrschaft Italiens.

109. *sequatur* = *secundet.*

110. Der Abl. *fatis* ist von den Worten *incerta feror*, nicht von *incerta* allein, abhängig, vgl. v. 376.

115. *mecum erit iste labor*, vgl. Liv. IV, 32, 5: *proin memores, secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse.* Sil. Ital. VIII, 328: *mecum erit haec prorsus pietas.* — *quod instat, τὸ προκείμενον.*

Digitized by Google

in nemus ire parant, ubi primos crastinus ortus
extulerit Titan radiisque retexerit orbem.
his ego nigrantem commixta grandine nimbum,
dum trepidant alae saltusque indagine cingunt,
desuper infundam et tonitru caelum omne ciebo.
diffugient comites et nocte tegentur opaca:
speluncam Dido dux et Troianus eandem
devenient. adero et, tua si mihi certa voluntas,
conubio iungam stabili propriamque dicabo;
hic Hymenaeus erit. non adversata petenti
adnuit atque dolis risit Cytherea repertis.
Oceanum interea surgens Aurora reliquit.
it portis iubare exorto delecta iuventus;
retia rara, plagae, lato venabula ferro
Massylique ruunt equites et odora canum vis.
reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Poenorum expectant, ostroque insignis et auro
stat sonipes ac frena ferox spumantia mandit.
tandem progreditur magna stipante caterva
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.

119. *Titan*, Sol als Sohn des Titanen Hyperion.

120. *nigr.*, ein dicht. Wort.

121. *d. trep. al. salt. ind. cing.* 'während die Jäger voll Hast den Forst mit Netzen umspannen'. Wie die von der Reiterei gebildeten Flügel der Legion *alae* heissen, so nennt Vergil hier die Jäger, die auf beiden Seiten des Aen. uud d. Dido ritten, *alae*. Nachahmend Sil. Ital. II, 419: *occultant alae venantum corpora silvis.*

126. *conubio iungam*, s. A. I, 73.

127. *hic Hymenaeus.* Ovid. met. IX, 795: *postera lux radiis latum patefecerat orbem, cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes conveniunt.* Verg. gebraucht nur den plur. *hymenaei* zur Bez. der Ehe, der sing. muss also zur Bez. des Gottes, oder, was wegen v. 168 wahrscheinlicher ist, zur Bez. des Hochzeitsliedes dienen.

128. *dol. ris. rep.*, sie lacht über die durchschaute List der Juno, weil sie von Jupiter erfahren hat (s. A. I, 263 sq.), dass das *fatum* die Ausführung des Anschlags der Juno verhindern wird.

130. *iubare*, ein dichterisches u. nachkl. W., das nur in den Formen *iubar, iubari* und *iubare* vorkommt.

131. *retia rara*, Jagdnetze mit weiten Maschen; *plagae*, eine andere Art Jagdnetze, besonders für Schwarzwild. — Ueber die Alliteration s. z. III, 412. — *rarum* heisst bei den Dichtern alles, was grosse Lücken zeigt, vgl. A. IX, 508. *qua rara est acies interlucetque corona. n. t. spissa vir.* und X, 122.

132. *Massyli*, ein Stamm der Numidier, werden hier nach poetischer Individualisirung statt der *Afri* überhaupt genannt. — *odora canum vis*, tüchtige Schweisshunde. *odorus*, ein dichter. und nachkl. Wort, kommt in der Bed. witternd nur hier vor, sonst heisst es: guten oder schlechten Geruch verbreitend.

135. *sonipes*, dichterisch.

Digitized by Google

cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
aurea purpuream subnectit fibula vestem.
nec non et Phrygii comites et laetus Iulus
incedunt. ipse ante alios pulcherrimus omnis
infert se socium Aeneas atque agmina iungit.
qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
deserit ac Delum maternam invisit Apollo
instauratque choros, mixtique altaria circum
Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
ipse iugis Cynthi graditur mollique fluentem
fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
tela sonant umeris: haud illo segnior ibat
Aeneas; tantum egregio decus enitet ore.
postquam altos ventum in montes atque invia lustra,
ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
decurrere iugis; alia de parte patentes
transmittunt cursu campos atque agmina cervi
pulverulenta fuga glomerant montesque relinquunt.
at puer Ascanius mediis in vallibus acri
gaudet equo iamque hos cursu, iam praeterit illos
spumantemque dari pecora inter inertia votis
optat aprum aut fulvum descendere monte leonem.

138. *crin. nod. in aur.*, das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten.

139. *fibula*, nämlich des Gürtels, vgl. A. I, 492.

142. *agm. iungit*, schliesst seine Schaaren an, vgl. A. XI, 145.

143—50. Vgl. mit dieser Stelle A. I, 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht: der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas.

143. *fluenta*, dichter. u. nachkl.

144. *Apollo* brachte den Winter zu *Patara*, einer Stadt Lyciens am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Seine Ankunft in Delos wurde durch festliche Hekatomben und jubelnde Chorgesänge gefeiert, zu denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft Doris am Parnass, *Agathyrsi*, ein wildes Volk Sarmatiens, das sich zu tättowiren pflegte) strömten.

146. *Cretesque*. Ueber die Dehnung s. z. A. VII, 186.

147. Die Heiligthümer lagen am Fusse des Berges Cynthus.

148. *auro*, mit goldenem Diadem.

149. *tela s. um.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *ibat*, so lange er noch mit dem Ordnen des Zuges beschäftigt war; *enitet*, auch während der Jagd.

154. *cursu campos* s. z. III, 412.

155. Durch die W. *agmina fuga glom.* und *montis rel.* giebt der Dichter eine Andeutung der Menge der Hirsche, denn während die einen scheu durch die Ebene stürmen und sich hier zu Rudeln vereinen, brechen immer neue aus der Waldschlucht hervor.

158. *votis*, unter Gelübden. An welche Gottheit wendet er sich? vgl. E. 7, 29.

Digitized by Google

Interea magno misceri murmure caelum
incipit; insequitur commixta grandine nimbus;
et Tyrii comites passim et Troiana iuventus
Dardaniusque nepos Veneris diversa per agros
tecta metu petiere; ruunt de montibus amnes.
speluncam Dido dux et Troianus eandem
deveniunt. prima et Tellus et pronuba Iuno
dant signum; fulsere ignes et conscius aether
conubis summoque ulularunt vertice nymphae.
ille dies primus leti primusque malorum
causa fuit; neque enim specie famave movetur,
nec iam furtivum Dido meditatur amorem;
coniugium vocat; hoc praetexit nomine culpam.
Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
Fama, malum qua non aliud velocius ullum:
mobilitate viget viresque adquirit eundo,
parva metu primo, mox sese attollit in auras
ingrediturque solo et caput inter nubila condit.
illam Terra parens ira inritata deorum
extremam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
progenuit pedibus celerem et pernicibus alis,
monstrum horrendum, ingens; cui quot sunt corpore plumae,
tot vigiles oculi; subter, mirabile dictu,
tot linguae; totidem ora sonant, tot subrigit auris.

160. *magno misceri murmure*, Alliteration vgl. III, 412.

166. *prima et T. et pron. Iuno. Tellus*, die als Vorsteherin der Ehen galt, die älteste Göttin (*primae deorum* vgl. A. VII, 136 und Hesiod. theog. 44: *οὖς (θεοὺς) Γαῖα καὶ Οὐρανὸς ἐκτίσσατο*) und Juno, die mächtigste Göttin, geben zuerst das Zeichen; untergeordnete Gottheiten stehen ihnen zur Seite: der Aether schwingt als Hochzeitsfackeln die Blitze, und das Jauchzen (*ulul.*, vgl. A. XI, 662) der Nymphen ersetzt das Brautlied.

167. *conscius conubis*, des Brautbettes Zeuge.

170. *neque specie mov.*, sie beachtet nicht mehr den Anstand.

173—88. Mit dieser Beschreibung der *Fama* vgl. Ovid. met. XII, 39—63, und mit v. 177 Hom. Il. IV, 442—43.

176. *primo*, zuerst, im Entstehen,

178. *ira inr. d.*, weil die Götter ihre Kinder, die Titanen, in den Tartarus geworfen hatten.

179. Vergil nennt neben dem Titanen Coeus den Giganten Enceladus, weil bei den späteren Dichtern (schon bei Euripides) der Name Titane gewöhnlich dasselbe was Gigant bedeutet. (Preller Myth. I. 61).

180. *pern. pernix*, dichterisch und nachklassisch, s. auch z. G. III, 230.

183. *subr.* Die volle Form *subrigere* gehört den Dichtern an, die Prosa gebraucht *surgere*. Für *subr. aures* sagten die Dichter gewöhnlicher *arrigere a.*, Cic. *erigere a.*

Digitized by Google

nocte volat caeli medio terraeque per umbram
stridens nec dulci declinat lumina somno;
luce sedet custos aut summi culmine tecti,
turribus aut altis, et magnas territat urbes,
tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
haec tum multiplici populos sermone replebat
gaudens et pariter facta atque infecta canebat:
venisse Aenean Troiano sanguine cretum,
cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;
nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fovere
regnorum immemores turpique cupidine captos.
haec passim dea foeda virum diffundit in ora.
protinus ad regem cursus detorquet Iarban
incenditque animum dictis atque aggerat iras.
Hic Hammone satus rapta Garamantide Nympha
templa Iovi centum latis immania regnis,
centum aras posuit vigilemque sacraverat ignem,
excubias divom aeternas; pecudumque cruore
pingue solum et variis florentia limina sertis.
isque amens animi et rumore accensus amaro
dicitur ante aras media inter numina divom
multa Iovem manibus supplex orasse supinis.

186. *custos*, Späherin. — *culm. tecti, turr. aut alt.* Die Fama durchspäht sowohl die Wohnungen der Bürger, als die Paläste der Grossen.

190. *gaudens*, γεγηθυῖα.

191. *Troi. sang. cret.*, vgl. A. II, 74. III, 608.

192. *dignari* kommt nur bei Dichtern und nachkl. Pros. mit dem inf. vor.

193. *inter se fovere* (*sc. se*): sich mit einander pflegen (vgl. A. V, 766 *complexi inter se*); *hiemem*; den Winter hindurch: *luxu* Abl. des begleitenden Umstandes; *quam longa*, näml. *est*, vgl. VIII, 86. Die Worte heissen also: den ganzen, langen Winter zusammen verschwelgen.

194. *regn. imm.*, sowohl Aeneas als Dido.

198. *Hammon* war der Name einer libyschen Gottheit, die von den Griechen und Römern mit dem Jupiter identificiert wurde. — *Garam.* Die *Garamantes* wohnten im innern Africa südlich von der grossen Syrte.

200. *sacraverat*, und hatte auch damals, näml. als er die Verehrung des Jup. Hammon in seinem weiten Reiche einführte, geweiht. Die Worte *excub. aet.* sind Apposition zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: dass es diene zur ewigen Wache der Götter.

202. *solum* und *limina* sind Nominative. In gedrängter Aufzählung und Beschreibung lässt Verg. oft das Verbum *esse* aus, vgl. A. I, 639. III, 216. VII, 732. — *variis flor. lim. sertis*, also wurden dort häufig Feste begangen, denn bei jeder Feier wurden die Tempel mit Kränzen geziert.

204. *med. inter num. divom*, un-

Digitized by Google

'Iuppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
gens epulata toris Lenaeum libat honorem,
aspicis haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
nequiquam horremus, caecique in nubibus ignes
terrificant animos et inania murmura miscent?
femina, quae nostris errans in finibus urbem
exiguam pretio posuit, cui litus arandum
cuique loci leges dedimus, conubia nostra
reppulit ac dominum Aenean in regna recepit.
et nunc ille Paris cum semiviro comitatu
Maeonia mentum mitra crinemque madentem
subnexus rapto potitur: nos munera templis
quippe tuis ferimus famamque fovemus inanem.'
Talibus orantem dictis arasque tenentem
audiit omnipotens oculosque ad moenia torsit
regia et oblitos famae melioris amantis.
tum sic Mercurium adloquitur ac talia mandat.
'vade age, nate, voca Zephyros et labere pinnis

ter den Augen der Götter; er betete nämlich im Tempel.

206. *nunc*, seitdem ich regiere. — *Maur. gens*, die Mauritanier. — *pictis tor.*, vgl. A. I, 708.

207. *epulata.* Die Libationen wurden nach beendeter Mahlzeit gebracht.

209. *caeci ignes*, blinde Blitze, die nach einem Zufall bald die Schuldigen, bald die Unschuldigen treffen. Das Grollen des durch solche Blitze erregten Donners ist auch nicht zu fürchten (*inania*).

210. *terrif.*, ein dichter. W.

212. Die W. *cui lit. ar.* sind verächtlich gesprochen; vgl. die ähnliche Stelle A. III, 272.

213. *cuique loci leg. ded.*, d. h. wir haben ihr das Recht gegeben, Gesetze für diesen Platz zu erlassen, also wir haben ihr die Herrschaft über diesen Platz verliehen.

214. *in r. rec.*, vgl. v. 102. 374.

215. *ille Paris.* In welcher zweifachen Beziehung nennt Jarbas den Aeneas einen anderen Paris? — *cum semiv. com.* Die phrygische Kleidung ward von den Römern viel verspottet; vgl. A. IX, 615—20. — *semivir*, eine Neubildung V.'s, die Seneca in d. Pros. übertragen hat.

216. *Maeon. mitra.* Die in Phrygien und auch wol in dem benachbarten Mäonien getragene Mütze wurde tief ins Gesicht gezogen und war mit Ohrlappen versehen, die unter dem Kinn zusammengebunden wurden. — *ment. crin. mad. subnexus*, der das Kinn und das von Salben triefende Haar in eine solche Mütze gebunden hat.

217. *potitur*, s. Einl. p. 7.

218. *famam fov. in.*, und hegen eine nichtige Meinung (von deiner Macht). — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

219. *arasque tenentem.* Beim Beten berührte man den Altar, um sich dadurch gleichsam mit der Gottheit in Berührung zu setzen.

222. *adloquitur.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

223. *vade age*, vgl. A. III, 462. — *voca Zeph.*, vgl. A. V, 607. — *pinnis*, auf den Schwingen (der

Digitized by Google

Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
expectat fatisque datas non respicit urbes,
adloquere et celeris defer mea dicta per auras.
non illum nobis genetrix pulcherrima talem
promisit Graiumque ideo bis vindicat armis;
sed fore, qui gravidam imperiis belloque frementem
Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucri
proderet ac totum sub leges mitteret orbem.
si nulla accendit tantarum gloria rerum
nec super ipse sua molitur laude laborem,
Ascanione pater Romanas invidet arces?
quid struit? aut qua spe inimica in gente moratur,
nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.'
Dixerat. ille patris magni parere parabat
imperio; et primum pedibus talaria nectit
aurea, quae sublimem alis sive aequora supra
seu terram rapido pariter cum flamine portant.
tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
dat somnos adimitque et lumina morte resignat.

Flügelschuhe, *talaria*, des Merkur).

225. *ex.*, harrend verzieht. So steht *expectare* ohne Object auch bisweilen in Prosa, wie Just. V, 4, 1: *Lacedaemoniorum duces instructis navibus expectabant.*

226. *bis.* Wann? vgl. Hom. Il. VI, 311. — *vind.*, s. zu A. II, 275.

229. *grav. imp.*, das herrschaftsschwangere, d. i. das einst mächtige Völker erzeugen wird.

231. *proderet*, fortpflanze. — *totum sub leges mitteret orbem.* Der schicksalskundige Blick des Jupiter schaut weit in die Zukunft voraus und schreibt darum dem Stifter und Ahnherrn des römischen Volkes Thaten zu, die erst von seinen späten Enkeln ausgeführt werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters und meldet daher dem Aeneas auch nur das, was sich unmittelbar auf ihn bezieht, während die Boten sonst ihre Aufträge meist wörtlich wiedergeben.

234. Auf *pater* ruht der Nachdruck des Gedankens. Wegen der Construction von *invidere*, s. z. E. 7, 58.

235. Ueber den Hiatus s. z. A. IV, 667.

236. *prolem Auson.*, s. A. VI, 763—65.

237. *hic n. nunt. esto*, dies sei die Botschaft von mir.

238—51. Mit dieser Beschreibung vgl. Hom. Od. V, 43—54. XXIV, 1—5.

239. Das explicative *et* leitet öfter die Angabe der einzelnen Thätigkeiten, die zu einer im Vorhergeh. angegebenen Handlung gehören, ein und entspricht dann unserm d r u m, vgl. A. III, 62.

243. *mittit*, *πέμπει*, *ἄγει*. Von dieser Thätigkeit hiess Merkur *ὁ πέμπων*, *πομπαῖος*, *ψυχοπομπός*, *ψυχαγωγός*.

244. *mors* bezeichnet hier den Zustand einer starren, dem Tode

Digitized by Google

illa fretus agit ventos et turbida tranat
nubila; iamque volans apicem et latera ardua cernit
Atlantis duri, caelum qui vertice fulcit,
Atlantis, cinctum adsidue cui nubibus atris
piniferum caput et vento pulsatur et imbri;
nix umeros infusa tegit; tum flumina mento
praecipitant senis et glacie riget horrida barba.
hic primum paribus nitens Cyllenius alis
constitit: hinc toto praeceps se corpore ad undas
misit avi similis, quae circum litora, circum
piscosos scopulos humilis volat aequora iuxta.
haud aliter terras inter caelumque volabat
litus harenosum ad Libyae ventosque secabat
materno veniens ab avo Cyllenia proles.
ut primum alatis tetigit magalia plantis,
Aenean fundantem arces ac tecta novantem
conspicit. atque illi stellatus iaspide fulva
ensis erat Tyrioque ardebat murice laena
demissa ex umeris, dives quae munera Dido
fecerat et tenui telas discreverat auro.
continuo invadit: ‘tu nunc Carthaginis altae

ähnlichen Unthätigkeit vgl. Plin. nat. hist. XIV, 22, 140. *vina ex libidine hauriuntur.* 142. *postero die . . rerum omnium oblivio morsque memoriae.* Die W. *lum. morte res.* (eig. entsiegelt, d. h. öffnet) sind eine weitere Ausführung des vorhergeh. *adimit somnos.*

245. Mit *illa fretus* nimmt der Dichter die durch die Beschreibung der Zauberruthe unterbrochene Erzählung wieder auf. — *agit,* setzt in Bewegung, vgl. unten v. 257.

247. *qui vertice fulcit,* vgl. Hom. Od. I, 53 u. 54. — Die Verwandlung des *Atlas* in einen Berg erzählt Ovid. met. IV, 631—62.

249. *pinif.,* ein dichter. W., das sich zuerst bei V. findet.

252. *par. alis,* mit gleichschwebenden Flügeln, vgl. A. V, 657, IX, 14. *Cyllenius,* s. A. VIII, 138—39.

255. *pisc.,* dichterisch und nachkl. Uebrigens ist *pisc.* hier kein müssiges, sondern zur Kennzeichnung des Vogels, des Tauchers (*mergus*), nöthiges Epitheton.

256. *haud aliter.* Ganz nach homerischem Vorgange (vgl. Odyss. V, 51—54) liebt Verg. die Fortführung eines Gleichnisses, das in seinen Hauptmomenten schon im Vorhergehenden enthalten ist, vgl. oben v. 149 u. 150. — *terras inter cael.* scheint eine sprichwörtliche Redensart gewesen zu sein; deshalb ist an dem *terras* kein Anstoss zu nehmen.

257. *volabat . . . secabat.* Aehnliche ὁμοιοτέλευτα finden sich öfter im Verg.; vgl. A. I, 625—26. III, 656 u. 57. V, 385 u. 86. VI, 844 u. a.; noch öfter im Ovid. — *haren.,* dichter. und nachkl., *alatus* in v. 259 nur dichterisch.

259. *magalia,* s. zu A. I, 421.

261. *atque* führt etwas Unerwartetes und Ueberraschendes ein. — *stellatus* funkelnd.

264. *fecerat et . . . discreverat,*

Digitized by Google

fundamenta locas pulchramque uxorius urbem
extruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
ipse deum tibi me claro demittit Olympo
regnator, caelum et terras qui numine torquet;
ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras:
quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?
si te nulla movet tantarum gloria rerum
[nec super ipse tua moliris laude laborem,]
Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus
debentur.' tali Cyllenius ore locutus
mortalis visus medio sermone reliquit
et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit.
ardet abire fuga dulcisque relinquere terras
attonitus tanto monitu imperioque deorum.
heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem
audeat adfatu? quae prima exordia sumat?
atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
in partisque rapit varias perque omnia versat.
haec alternanti potior sententia visa est:
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum,
classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
arma parent et, quae rebus sit caussa novandis,
dissimulent: sese interea, quando optima Dido
nesciat et tantos rumpi non speret amores,

wieder coordinirte Sätze, wo die Prosa subordiniren würde.

269. *torquet*, umdreht, vgl. A. IX, 93. Cic. Acad. II, 39: *terra circum axem se summa celeritate convertit et torquet.*

273. Vgl. v. 233. Dieser Vers, welcher in den besten Handschriften fehlt, wird von Servius nicht interpretirt.

274. *Ascanium . . . Iuli*, s. A. I, 267.

276. *tali ore loc.*, nachdem er so geredet.

277. *med. serm.*, inmitten der Unterredung, d. h. ohne eine Antwort abzuwarten, vgl. A. IX, 657.

279—280. Mit *obm. amens* wird der Eindruck, den die Worte Merkurs auf den Aeneas gemacht haben, im Allgemeinen dargestellt, im folgenden Verse werden die sinnlichen Aeusserungen dieses Eindrucks beschrieben; vgl. Hom. Il. XXIV, 358—60.

283. *amb. fur.*, der liebeskranken sich nahen.

284. *adf.*, dichterisch und nachkl. ebenso *alternare* in v. 287.

287. Vgl. Hom. Il. XIV, 23. *altern.* Aeneas schwankte zwischen den beiden Entschlüssen, ob er seine Absicht der Dido mittheile oder verberge.

292. Der plur. *amores* weist auf die vielfachen Liebesbeweise hin,

Digitized by Google

temptaturum aditus et, quae mollissima fandi
tempora, quis rebus dexter modus. ocius omnes
imperio laeti parent ac iussa facessunt.
At regina dolos — quis fallere possit amantem? —
praesensit motusque excepit prima futuros
omnia tuta timens. eadem impia Fama furenti
detulit armari classem cursumque parari.
saevit inops animi totamque incensa per urbem
bacchatur, qualis commotis excita sacris
thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho
orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
tandem his Aenean compellat vocibus ultro.
'Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum
posse nefas tacitusque mea decedere terra?
nec te noster amor nec te data dextera quondam
nec moritura tenet crudeli funere Dido?
quin etiam hiberno moliris sidere classem
et mediis properas aquilonibus ire per altum,

welche die Dido dem Aeneas gegeben hatte.

293. *tempt. aditus.* Zuerst muss Aeneas zu erforschen suchen, wie die Dido überhaupt wol seinen Entschluss aufnehmen wird; dann erst kann er den günstigen Moment suchen und nachdenken, wie er ihr die Sache am schonendsten vortrage.

294. *temp.* Horat. sat. I, 9, 56—58: *difficiles aditus primos habet — tempora quaeram.*

298. *omnia tuta timens.* Dido fühlte sich im Besitze des Aeneas nicht sicher, sah daher überall Gefahr und merkte bei der grossen Aufmerksamkeit, mit der sie alle Schritte der Trojaner verfolgte, bald das Vorhaben des Aeneas. Bestätigt wurde ihr Verdacht, da sie durch ihre Wahrnehmungen schon ausser sich war, durch die Nachrichten, die ihr die gottlose Fama zukommen liess. *eadem* hat man, um eine Verbindung dieses Satzes mit dem vorhergeh. zu gewinnen, als Object zu nehmen. Warum die Fama *impia* genannt wird, ergiebt sich aus dem, was der Dichter oben v. 174 von ihr gesagt hat, Val. Fl. V, 82 und Sil. It. IV, 5 nennen sie *improba.*

301—303. Alle drei Jahre wurden in Theben die Bacchanalien Nachts auf dem nahen Berge *Cithaeron* gefeiert. Beim Beginn der Feier wurden die Tempel geöffnet und die darin aufbewahrten heiligen Gefässe hervorgeholt (*sacra commovebantur*). Dann vernahm man den Ruf: *Io Bacche!* und nun stürmten die Bacchantinnen, Thyiaden oder Mänaden genannt, in Felle von Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus schwingend und Handpauken schlagend, auf den Cithaeron.

305. *Dissim. etiam.* Der Entschluss, sie zu verlassen, ist nach der Ansicht der Dido schon ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aeneas, diesen Entschluss vor ihr zu verbergen.

309. *mol. classem,* vgl. A. III, 6. Freilich handelte es sich nur um eine Ausbesserung der Schiffe zur Fahrt, aber der Dido erscheint in

Digitized by Google

crudelis? quid, si non arva aliena domosque
ignotas peteres et Troia antiqua maneret,
Troia per undosum peteretur classibus aequor?
mene fugis? per ego hos lacrimas dextramque tuam te —
quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui —
per conubia nostra, per inceptos hymenaeos,
si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
dulce meum, miserere domus labentis et istam,
oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.
te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni
odere, infensi Tyrii; te propter eundem
extinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
fama prior. cui me moribundam deseris, hospes?
hoc solum nomen quoniam de coniuge restat.
quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater
destruat, aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,
non equidem omnino capta ac deserta viderer.'

Dixerat. ille Iovis monitis immota tenebat
lumina et obnixus curam sub corde premebat,
tandem pauca refert. 'ego te, quae plurima fando
enumerare vales, numquam, regina, negabo

ihrer Leidenschaft diese Ausbesserung wie ein Neubau.

311. *quid, si*, ja wenn. Mit *quid* soll nur die Aufmerksamkeit auf die folg. Frage gelenkt werden.

316. *conubia*, 'hier vom geheimen Liebesbunde, der gewissermassen das Vorspiel zum Hochzeitsliede war, d. i. zur gesetzlichen Ehe, die sie schliessen wollten, aber noch nicht geschlossen hatten, daher *per inceptos hymenaeos*.' Wagner.

320. *Nomadum*, d. h. *Numidarum*, s. Sall. Iug. 18.

322. *qua sola*, wodurch ich allein. — *sid. ad.*, vgl. A. IX, 641. Hom. Od. XV, 329.

325. *quid moror*, nämlich zu sterben, s. v. 323.

327. *si mihi de te susc. fuisset*, hätte ich von dir ein Pfand der Liebe empfangen. *suscipere* wird von dem gesagt, der durch das Aufnehmen des neugebornen Kindes erklärte, dass er das Kind als das seinige erziehen wolle.

329. *qui te tamen ore referret*, der, wenn ich dich selbst nicht besitzen kann, doch dein Ebenbild darstellte. So steht *tamen* öfter elliptisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt, vgl. A. X, 509. E. 10, 31.

330. *capta*, s. v. 326.

332. *obnixus curam prem.* Aeneas bekämpfte den inneren Schmerz und liess den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden.

Digitized by Google

promeritam; nec me meminisse pigebit Elissae,
dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
pro re pauca loquar. neque ego hanc abscondere furto
speravi, ne finge, fugam nec coniugis umquam
praetendi taedas aut haec in foedera veni.
me si fata meis paterentur ducere vitam
auspiciis et sponte mea componere curas,
urbem Troianam primum dulcisque meorum
reliquias colerem, Priami tecta alta manerent
et recidiva manu posuissem Pergama victis.
sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo,
Italiam Lyciae iussere capessere sortes;
hic amor, haec patria est. si te Carthaginis arces,
Phoenissam, Libycaeque aspectus detinet urbis,
quae tandem, Ausonia Teucros considere terra,
invidia est? et nos fas extera quaerere regna.
me patris Anchisae, quotiens umentibus umbris
nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,
admonet in somnis et turbida terret imago;
me puer Ascanius capitisque iniuria cari,

335. *te promer.*, nämlich *de me esse ea, quae plur. fando en. vales.* — *Elissae.* Die Dido hiess auch Elissa.

336. *dum spirit.*, vgl. Hom. Il. IX, 609.

337. *pro re*, für meine That, zur Rechtfertigung meines Vorhabens; vgl. Sall. Iug. 102, 12: *pauca pro delicto suo verba facit.* Diese Rechtfertigung führt Aeneas im Folgenden in welcher Weise?

338. *nec c. u. praetendi taedas*, ich habe nie Ansprüche auf die eheliche Fackel (s. oben zu v. 18) gemacht. d. h. habe nie behauptet dein wirklicher Gatte zu sein; *aut haec in f. v.*, habe auch diese Verbindung nie gesucht (eig. bin nicht hierher gekommen, um solche Verbindung zu schliessen).

341. *meis auspiciis*, nach dem eigenen Sinn, s. oben zu v. 102. und vgl. Hom. Od. XVI, 148.

342. *primum*, vor Allem.

343. *rell. meorum*, die Ueberreste, Trümmer von dem, was die Meinen besassen, also: ich würde mit ganzer sorglicher Liebe der Vaterstadt, an die mich so süsse Erinnerungen fesseln, pflegen. Worin diese Pflege bestehen würde, wird in den folg. W. angegeben. — *manerent*, würden jetzt dastehen, da Aeneas, wie er im folgend. Verse sagt, Troja wieder aufgebaut haben würde.

344. *manu* deutet die thätige Theilnahme des Aeneas an.

345. *Gryneus Ap.* Apollo hatte einen berühmten Tempel in dem Hain bei der Stadt Grynium an der Küste Aeoliens in Kleinasien.

346. *Lyciae sortes.* Apollo hatte in Patara (s. zu v. 143) ein Orakel, das an Ruhm dem delphischen wenig nachstand.

353. *turbida imago*, sein verstörtes Gesicht, denn *turb.* hat hier passive Bedeutung = *turbatus.* Anchises besorgte, Aen. vergesse ganz seine Bestimmung.

Digitized by Google

quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis.
nunc etiam interpres divom Iove missus ab ipso —
testor utrumque caput — celeris mandata per auras
detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
intrantem muros vocemque his auribus hausi.
desine meque tuis incendere teque querellis;
Italiam non sponte sequor.'
Talia dicentem iamdudum aversa tuetur
huc illuc volvens oculos totumque pererrat
luminibus tacitis et sic accensa profatur.
'nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor,
perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?
num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est?
quae quibus anteferam? iam iam nec maxima Iuno,
nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
nusquam tuta fides. eiectum litore, egentem

357. *utrumque caput*, bei meinem und deinem Haupte.

358. *man. in lum.*, vgl. A. III, 151. Hom. Od. III, 420.

360. Vgl. Hom. Il. 612.

361. *non sponte*, also *invitus?* — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

362. *aversa tuetur*, vgl. Hom. Il. III, 427. Entrüstet über das, was sie hört, und mit stolzer Verachtung (daher unten v. 414 *animos*) blickt Dido den Aen. von der Seite an und mustert ihn von Kopf bis zu Fuss.

363. *pererrat*, dichterisch und nachkl., ebenso *profari* im nächsten Verse.

364. *lum tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen und Zorn.

365—67. Vgl. Hom. Il. XVI, 33—35. — *Hyrcania* lag unweit des *Caucasus* am kaspischen Meere.

368. Mit den Fragen dieses V. rechtfertigt sich Dido wegen der harten Vorwürfe, die sie dem Aen. so offen gemacht hat, und begründet diese Rechtfertigung durch die Fragen in den beiden folg. Versen, denn der Sinn ist: diese Vorwürfe mache ich dir, denn ich verhehle meinen Zorn nicht, ziehe mir durch die Aeusserung desselben auch kein härteres Loos zu, da ich sehe, dass du gegen die Stimme der Scham, der Liebe und des Mitleids völlig taub bist. Jene Rechtfertigung aber in v. 368. ist gegen den Vorwurf gerichtet, den man der Dido machen könnte, sie entfremde sich den Aeneas durch ihre Vorwürfe noch mehr, statt sich zu stellen, als ob sie seinen Worten nicht glaube, und sich zu bemühen, ihn durch Liebkosungen von seinem Vorhaben abzubringen. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher grösseren Kränkung spare ich mich auf? vgl. A. V, 625.

369. *ingemuit.* Warum die dritte Person? — *fletu nostro.* Welcher Casus?

372. *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.

373. In welchem Zusammenhange stehen die Worte *nusquam tuta fides* mit dem Folgenden? — *eiectum lit.*,

Digitized by Google

excepi et regni demens in parte locavi;
amissam classem, socios a morte reduxi.
heu furiis incensa feror! nunc augur Apollo,
nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
interpres divom fert horrida iussa per auras.
scilicet is superis labor est, ea cura quietos
sollicitat. neque te teneo neque dicta refello;
i, sequere Italiam; ventis pete regna per undas.
spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
saepe vocaturum. sequar atris ignibus absens
et, cum frigida mors animi seduxerit artus,
omnibus umbra locis adero. dabis, improbe, poenas.
audiam et haec manes veniet mihi fama sub imos.'
his medium dictis sermonem abrumpit et auras
aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert
linquens multa metu cunctantem et multa volentem
dicere. suscipiunt famulae conlapsaque membra
marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.

At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
solando cupit et dictis avertere curas

auch Caes. b. g. V, 10. und Ovid. met. XIII, 536. verbinden *eiectus* mit *in litore*.

375. Die erregte Stimmung der Dido veranlasst die zeugmatische Verbindung in d. W., aus dem *a morte reduxi* näml. ist der allgemeine Begriff *servavi* für die W. *amissam classem* zu entnehmen.

379. *is labor, ea cura*, s. z. A. II, 171.

381. *vent.* 'unter Stürmen.' Nauck.

382. *pia num.* Sofern die Götter selbst fromm sind, werden sie Gottlosigkeit, in welcher Gestalt sie auch auftrete, bestrafen. Uebrigens vgl. A. II, 536. IX, 446.

383. *hausurum*, seltnere, auch Sil. Ital. VII, 584. XVI, 11. vorkommende Form für *hausturum*.

384. *sequar atris ign.* Der Gedanke ist: lebend und todt werde ich dich wie eine Furie verfolgen, wird mein Bild dir vor der Seele stehen. So gut sie selbst, obwohl sie in Karthago bleibt, ihn verfolgen kann, so gut kann es auch nach ihrem Tode ihr Schatten, obwohl er in der Unterwelt weilt. Die Worte *atris ignibus* erwecken die Vorstellung der Furien, denn was zur Unterwelt führt oder ihr angehört ist *atr.* Mit d. Ganzen vgl. Horat. epod. 5, 91—96: *quin ubi perire iussus expiravero, nocturnus occurram furor, petamque vultus umbra curvis unguibus, quae vis deorum est manium, et inquietis adsidens praecordiis pavore somnos auferam.* Sueton. Ner. 34: *saepe confessus exagitari se materna specie, verberibus Furiarum ac taedis ardentibus.*

388. *med. serm.*, s. zu v. 277.

390. *metu*, aus Furcht, durch seine Rechtfertigung den Zorn der Dido noch zu vermehren.

392. Wie in der Partikel *re* häufig der Begriff des einer Person oder Sache entsprechenden liegt,

Digitized by Google

multa gemens magnoque animum labefactus amore,
iussa tamen divom exequitur classemque revisit.
tum vero Teucri incumbunt et litore celsas
deducunt toto navis. natat uncta carina
frondentisque ferunt remos et robora silvis
infabricata fugae studio.
migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.
ac velut ingentem formicae farris acervum
cum populant hiemis memores tectoque reponunt:
it nigrum campis agmen praedamque per herbas
convectant calle angusto, pars grandia trudunt
obnixae frumenta umeris, pars agmina cogunt
castigantque moras, opere omnis semita fervet.
quis tibi tum, Dido, cernenti talia sensus,
quosve dabas gemitus, cum litora fervere late
prospiceres arce ex summa totumque videres
misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!
improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis!
ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando
cogitur et supplex animos submittere amori,
ne quid inexpertum frustra moritura relinquat.
'Anna, vides toto properari litore circum;
undique convenere; vocat iam carbasus auras,
puppibus et laeti nautae imposuere coronas.

s. z. A. VII, 134, so ist hier in *referunt* und *reponunt* die Sorgfalt angedeutet, mit welcher die Dienerinnen ihre liebeskranke Herrin in's Gemach bringen und auf das Lager hinlegen. Ebenso ist *reponunt* unten v. 403 zu nehmen.

309. *frond. remos*, vgl. A. I, 552.

400. *infabr.*, ein Wort, das ausser d. Stelle nur noch bei einem ganz späten Schriftsteller vorkommt. — Ueber den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

401. *cernas*. Als *mod. potent.* der Vergangenheit steht in Prosa der cj. impf., die Dichter aber, die sich die Vergangenheit gern vergegenwärtigen, bedienen sich öfter des cj. praes., vgl. A. VIII, 691.

402. *velut . . . cum*, s. zu A. I, 148. — *populant*, vgl. G. I, 185.

405. *calle ang.*, vgl. G. I, 380.

408. *quis tibi tum*, vgl. Hom. Il. XXIV, 367.

409. *fervĕre* s. Einl. p. 7.

411. *misceri*, vgl. A. II, 487.

414. *animos*, den Stolz.

415. *inexp.*, ein von den Dichtern des august. Zeitalters zuerst, und zwar in aktiver und passiver Bed. gebrauchtes Wort, das von Liv. in die Prosa hinübergenommen wurde. — *frustra mor.*, umsonst hinsterbend. Könnte Aeneas durch irgend ein Mittel, das sie anzuwenden verschmäht hätte, zum Bleiben bewogen werden, so brauchte sie nicht zu sterben.

416. Der Ablativ und das Adverbium sind mit demselben Verbum verbunden wie A. X, 118: *portis circum omnibus instant.*

418. *impos. cor.*, als Zeichen der Freude, vgl. G. I, 304.

Digitized by Google

hunc ego si potui tantum sperare dolorem,
et perferre, soror, potero. miserae hoc tamen unum
exequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille
te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;
sola viri mollis aditus et tempora noras:
i, soror, atque hostem supplex adfare superbum:
non ego cum Danais Troianam excindere gentem
Aulide iuravi, classemve ad Pergama misi,
nec patris Anchisae cinerem manesve revelli:
cur mea dicta negat duras demittere in auris?
quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:
expectet facilemque fugam ventosque ferentis.
non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,
nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;
tempus inane peto, requiem spatiumque furori,
dum mea me victam doceat fortuna dolere.
extremam hanc oro veniam — miserere sororis —;
quam mihi cum dederis, cumulatam morte remittam.

Talibus orabat, talisque miserrima fletus
fertque refertque soror. sed nullis ille movetur
fletibus aut voces ullas tractabilis audit;
fata obstant placidasque viri deus obstruit auris.

419. *si pot. sper.*, wenn ich ahnen konnte, d. h. so gut als ich dies ahnen konnte, so gut werde ich es auch ertragen können.

422. *colere* und *credere*. Die absoluten Infin. *colere* und *credere* dienen hier zur Bez. des Pflegens, wie auch A. VII, 15. G. I, 200. IV, 422.

423. *aditus*, s. zu v. 293.

424. *supplex adfare*. Die eigentliche Bitte folgt erst v. 430. Der kummervolle Eifer der Dido ist so gross, dass sie sich im Geiste selbst vor Aen. gestellt glaubt und ihre Bitten selbst motivirt; erst im Laufe der Rede besinnt sie sich, dass sie zur Schwester redet.

427. *manesve revelli*. Wurden die Gebeine der Todten verletzt, so wurden damit auch die Manen beunruhigt und entweiht.

430. *vent. fer.*, s. A. III, 473. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

433. *tempus inane*, leere Frist.

434. *dum mea me victam*, vgl. Ovid. Heroid. 7, 178—80: *pro spe coniugii tempora parva peto. dum freta mitescunt et amor dum temperat usum, fortiter edisco tristia posse pati.*

435. *veniam* die Gunst, vgl. oben v. 420 und Ter. Hec. IV, I, 29: *mi gnate, da veniam hanc mihi, reduc illam.*

436. *cumulatam remittam* = *cumulate referam. morte* Abl. der Zeit. Den vollen Dank für diese Gunst werde ich dir im Tode zahlen d. h. während meines ganzes Lebens werde ich dir dafür verpflichtet bleiben.

438. *fertque refertque*. Zusammenstellungen des einfachen und des mit *re* zusammengesetzten Verbum dienen zur Bezeichnung der öfteren Wiederholung und der angestrengten Thätigkeit, vgl. A. V, 709. XII, 866.

Digitized by Google

ac velut annoso validam cum robore quercum
Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
eruere inter se certant; it stridor et altae
consternunt terram concusso stipite frondes;
ipsa haeret scopulis et, quantum vertice ad auras
aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
tunditur et magno persentit pectore curas;
mens inmota manet; lacrimae volvuntur inanes.
Tum vero infelix fatis exterrita Dido
Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
vidit, turicremis cum dona imponeret aris —
horrendum dictu — latices nigrescere sacros
fusaque in obscenum se vertere vina cruorem.
hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
praeterea fuit in tectis de marmore templum
coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
velleribus niveis et festa fronde revinctum:
hinc exaudiri voces et verba vocantis
visa viri, nox cum terras obscura teneret;
solaque culminibus ferali carmine bubo
saepe queri et longas in fletum ducere voces;
multaque praeterea vatum praedicta priorum
terribili monitu horrificant. agit ipse furentem
in somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
sola sibi, semper longam incomitata videtur

441. *robore,* Stamme.
443. *altae* ist proleptisch zu nehmen.
446. *aether.* s. zu A. I, 547 und vgl. G. II, 292.
449. Die *lacrimae* (des Aeneas) stehen der *mens inmota* ebenso entgegen, wie in dem Bilde die *frondes* der *quercus ipsa.*
450. *fatis,* durch die Schicksalssprüche, die sie zwar vom Aen. vernommen hatte, vgl. oben v. 345 sq. 440, deren Glaubwürdigkeit ihr aber jetzt erst zum Bewusstsein kommt.
451. *Mortem orat,* wendet sich flehend an den Todesgott. Der *Mors* kommt auch A. XI, 197 vor.
453. *turicr.* nur dichterisch.
454. *nigresc.,* ein von V. gebildetes W., dichter. u. nachkl.
455. *obscenum,* s. zu A. III, 252.
457. *templum,* eine Capelle.
459. *veller. niv.,* mit wollenen Binden.
462. *bubo.* Der Uhu galt den Römern als Unglücksprophet; zeigte er sich in Rom selbst, so wurde eine Lustration veranstaltet.
463. *longas voc.,* lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. met. III, 706: *longi ululatus.*
464. *vatum praed. prior.,* vgl. oben v. 65.
465. *horrif.,* dichterisch und nachklassisch.

Digitized by Google

ire viam et Tyrios deserta quaerere terra.
Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus
et solem geminum et duplicis se ostendere Thebas,
aut Agamemnonius scaenis agitatus Orestes
armatam facibus matrem et serpentibus atris
cum fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.

Ergo ubi concepit furias evicta dolore
decrevitque mori, tempus secum ipsa modumque
exigit ac maestam dictis adgressa sororem
consilium voltu tegit ac spem fronte serenat.
'inveni, germana, viam — gratare sorori —
quae mihi reddat eum, vel eo me solvat amantem.
Oceani finem iuxta solemque cadentem
ultimus Aethiopum locus est, ubi maximus Atlas
axem umero torquet stellis ardentibus aptum:
hinc mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
Hesperidum templi custos, epulasque draconi
quae dabat et sacros servabat in arbore ramos,
spargens umida mella soporiferumque papaver.

469—70. Den Mythus von der Bestrafung des thebanischen Königs *Pentheus*, der sich der Einführung des Bacchusdienstes widersetzte, erzählt Ovid. met. III, 511—733. Euripides behandelte in seinen *Bacchae* denselben Mythus, dort sagt Pentheus v. 912—13: *καὶ μὴν ὁρᾶν μοι δύο μὲν ἡλίους δοκῶ, διπλᾶς δὲ Θήβας καὶ πόλισμ' ἑπτάστομον.*

471—73. Auch der Mythus vom *Orestes*, der wegen der Ermordung seiner Mutter von den Furien verfolgt wurde, ward vielfach von den griechischen und römischen Tragikern bearbeitet, z. B. von Aeschylus und Pacuvius. Aus der Tragödie des letzteren berichtet Servius: *a Pacuvio Orestes inducitur propter vit. furias Pylad. admonitu ingressus Apollinis templum; unde cum vellet exire, invadebatur a Furiis; hinc ergo est: sedent in limine Dirae.* —

477. *serenat*, dicht. u. nachkl. — *gratari* im nächsten V. seit Liv. auch in d. Prosa üblich.

481. *Atl.*, s. zu A. I, 741. IV, 247.

482. *aptum*, ausgestattet, geschmückt; *aptus* nämlich von dem ungebräuchlichen *apere* (ἅπτεσθαι) herkommend, heisst eigentlich: angeheftet, angefügt.

483. *monstrata*. Dido ist von Anderen auf die Priesterin aufmerksam gemacht worden, und darin sieht sie gleichsam eine göttliche Weisung.

484. *epulasque*. Durch *que* wird dieser Satz an den vorhergehenden angereiht, weil die Worte *Hesp. t. custos* die Stelle eines Relativsatzes *quae . . . erat* vertreten, vgl. unten z. v. 620.

485. *sacr. serv. in arb. r.* Diese Aufgabe lag zunächst allerdings dem Drachen ob, konnte hier aber der Priesterin insofern zugeschrieben werden, als diese durch Erhaltung des Drachen jenen Zweck erreichte.

486. Es wird die Nahrung angegeben, welche die Priesterin dem Drachen reicht. Der Mohn wird nach seiner Wirkung auf die Menschen *soporiferum* genannt; da er

Digitized by Google

haec se carminibus promittit solvere mentes,
quas velit, ast alias duras immittere curas;
sistere aquam fluviis et vertere sidera retro;
nocturnosque movet manes; mugire videbis
sub pedibus terram et descendere montibus ornos.
testor, cara, deos et te, germana, tuumque
dulce caput, magicas invitam accingier artis.
tu secreta pyram tecto interiore sub auras
erige et arma viri, thalamo quae fixa reliquit
impius, exuviasque omnis lectumque iugalem,
quo perii, superimponas: abolere nefandi
cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos.'
haec effata silet; pallor simul occupat ora.
non tamen Anna novis praetexere funera sacris
germanam credit nec tantos mente furores
concipit aut graviora timet, quam morte Sychaei.
ergo iussa parat.
At regina pyra penetrali in sede sub auras
erecta ingenti taedis atque ilice secta
intenditque locum sertis et fronde coronat
funerea; super exuvias ensemque relictum

den Drachen in seiner Wirksamkeit nicht stört, so sehen wir, dass er auf diesen jene Wirkung nicht übt. *soporifer*, dichterisch und nachkl.

487. *solvere*, von Liebe zu befreien. *promittere* verbindet auch Cic. einmal mit d. inf. praes., p. Quinct. 7, 29: *ut Quinctium sisti Alfius promitteret*, und dann auch Sen. nat. q. VI, I, 1: *quos vacare a tali periculo maiores nostri solebant promittere*, und 10: *quis illis promittit melioribus fundamentis hoc aut illud solum stare?*

489. *sistere aquam fluv.* Aehnlich wie hier heisst es bei Apollon. Rhod. III, 532 von der Medea: *καὶ ποταμοὺς ἴσχησιν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελεύθους.*

490. *noct. movet man.*, ruft des Nachts die Manen hervor.

493. *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt: in Rom nämlich war die Anwendung magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, s. Einl. p. 7 und z. G. III, 46.

494. *secreta.* Warum soll die Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im *impluvium*, s. zu A. II, 512.

496. *exuviasque. exuviae* bezeichnet Alles, was ein Anderer als sein Eigenthum getragen hat.

497. *superimp.* Dies *decomp.* findet sich bei V. zuerst, dann auch in Prosa. — *abolere* kommt erst seit Liv. auch in der Prosa vor.

500. *non tamen.* Obgleich Anna das plötzliche Erblassen der Dido bemerkt, so glaubt sie doch nicht u. s. w.

502. *quam morte Sychaei*, als beim Tode des Sych.; der vollständige Gedanke ist: *quam quae morte Sychaei timuerat.*

503. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

506. *sertis*, vgl. E. 8, 64.

Digitized by Google

effigiemque toro locat, haud ignara futuri.
stant arae circum, et crinis effusa sacerdos
ter centum tonat ore deos, Erebumque Chaosque
tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.
sparserat et latices simulatos fontis Averni,
falcibus et messae ad lunam quaeruntur aënis
pubentes herbae nigri cum lacte veneni;
quaeritur et nascentis equi de fronte revolsus
et matri praereptus amor.
ipsa mola manibusque piis altaria iuxta
unum exuta pedem vinclis in veste recincta

508. *effigiem*, vgl. E. 8, 75. Was man bei magischen Ceremonien nicht wirklich haben konnnte, musste durch Stellvertretendes ersetzt werden: so die Puppen von Wolle oder Wachs statt der Personen, so beliebiges Wasser statt des Avernuswassers. — *haud ign. fut.*, im Gegensatze zu dem Wissen der Priesterin und der Anna.

510. *ter* ist mit *tonat* (ruft laut an) zu verbinden. Die Dreizahl war bei magischen Künsten üblich. *tonare* findet sich nur bei Dichtern mit d. acc. — *centum deos.* Die Götter in grosser Zahl und der Reihe nach, wie mit ihren verschiedenen Namen anzurufen, gehörte zu den magischen Gebräuchen. — *Chaos*, von der Unterwelt als unermesslichem Raume, der immer offen steht und aufnimmt (*χαίνω*).

511. *Hecate* und *Diana*, dieselbe Göttin nach ihren verschiedenen Kräften. Sie heisst als Göttin der Dreiwege und der Zaubereien *tergemina*, *triceps*, *triformis*, *τριπρόσωπος*, *τρίμορφος*; dreihauptig stand ihr Bild auf den Scheidewegen, vgl. Ovid. fast. I, 141—42: *ora vides Hecates in tres vergentia partes, servet ut in ternas comp. secta vias.*

512. *simulatos*, s. zu v. 508.

514. Zu den magischen Künsten wurden vollsaftige (*pubentes*) Giftkräuter erfordert, die bei Mondschein mit eherner Sichel abgeschnitten waren. Das Erz galt in der Magie' für wirksamer als das Eisen. — *pubentes*, ein neues Wort.

515. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

516. *matri praer. amor.* Umschreibung des *hippomanes* (eines fleischigen Auswuchses auf der Stirn des neugebornen Fohlens), das die Mutter nach dem Volksglauben bald nach der Geburt des Fohlens abfressen sollte. Dieses zu Liebestränken benutzte *hippomanes* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann.

517. *mola.* Das Opferschrot hielt die Dido in den Händen, um es später auf den Altar zu werfen, oder sie war selbst als eine, die sich dem Tode geweiht hatte, damit bestreut. — *manibusque piis*, mit reinen, gewaschenen Händen. — Die abl. *mola man. piis* gehören zum abl. der Beschaffenheit und beschreiben die Dido in ihrer äusseren Erscheinung. Aehnlicher Art sind die abl. A. I, 90. II, 358. VII, 187. XII, 123. Ungewöhnlicher Weise steht hier *mola* ohne hinzugefügtes adj., doch wird diese Härte durch den Beisatz zu dem zweiten Substantivum gemildert; ähnlich A. III, 618.

518. *in veste rec.*, vgl. Ovid. met. VII, 182—83: *egreditur tectis, vestes induta recinctas, nuda pedem, nudos umeris infusa capillos*, nebst der Bemerkung des Servius: *in sacris nil solet esse praeligatum, praecipue eius, quae amore vult*

Digitized by Google

testatur moritura deos et conscia fati
sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis
curae numen habet iustumque memorque, precatur.
Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
corpora per terras silvaeque et saeva quierant
aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres,
quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
rura tenent, somno positae sub nocte silenti.
[lenibant curas et corda oblita laborum]
at non infelix animi Phoenissa, nec umquam
solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem
accipit: ingeminant curae rursusque resurgens
saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.
sic adeo insistit secumque ita corde volutat.
'en, quid ago? rursusne procos inrisa priores
experiar Nomadumque petam conubia supplex,
quos ego sim totiens iam dedignata maritos?
Iliacas igitur classes atque ultima Teucrum

solvi. — *recingere,* dichterisch und nachkl.

519. 520. *consc. f. sid.* Dido ruft die Gestirne, welche als die Augen des Himmels alles sehen, als Zeugen ihres durch den Aeneas verschuldeten Todes an. — *non aequo foed. am.,* d. unglückl. Liebenden.

521. Zu construiren ist: *si quod numen iustumque memorque curae habet non aequo foedere amantis, precatur. numen* also ist das Object zu *precatur; numen memor* ist eine Gottheit, die ein Gedächtniss hat für Unrecht, das Anderen zugefügt ist.

523. *quierant.* waren zur Ruhe gekommen, ruhten also.

525. *pictae vol.,* vgl. G. III, 243.

527. *somno* ist Abl; vgl. E. VI, 14: *Silenum pueri somno videre iacentem.*

528. Dieser Vers, welcher in den ältesten Handschriften fehlt und von Servius nicht erklärt wird, scheint aus A. IX. 223 mit unbedeutender Aenderung hier eingeschoben zu sein.

533. *sic adeo insistit,* gerade bei diesen Gedanken beharrt sie, d. h. in allem Hin und Her der Gedanken kommt sie doch immer wieder zu demselben Resultat. — *sec. corde vol.* der lat. Sprachgebrauch erfordert consequent, wie Weidner bemerkt, entweder *secum volvere* (*volutare*) *animo* (*corde*) oder *volvere* (*volutare*) *in animo* (*corde*) mit Auslassung von *secum,* vgl. A. I, 50. VI, 157. 185. X, 159. XII, 843.

534. *en, quid ago?* siehe, was mache ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfes über das eitle Bemühen einen Rettungsweg aufzufinden. Nichtsdestoweniger durchmustert Dido im Folgenden alle Möglichkeiten noch einmal. — *inrisa.* Obgleich in der That nur vom Aen. verschmäht, glaubt Dido doch in ihrer leidenschaftlichen Aufgeregtheit, von aller Welt verschmäht zu sein. — *rursus* gehört zu *experiar* und *petam conubia.*

536. *dedignata* dichterisch und nachkl.

537. *igitur,* weist auf welche Folgerung hin? — *ultima iussa,*

Digitized by Google

iussa sequar? quiane auxilio iuvat ante levatos
et bene apud memores veteris stat gratia facti?
quis me autem, fac velle, sinet ratibusve superbis
invisam accipiet? nescis heu, perdita, necdum
Laomedonteae sentis periuria gentis?
quid tum? sola fuga nautas comitabor ovantis?
an Tyriis omnique manu stipata meorum
inferar et, quos Sidonia vix urbe revelli,
rursus agam pelago et ventis dare vela iubebo?
quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
tu lacrimis evicta meis, tu prima furentem
his, germana, malis oneras atque obicis hosti.
non licuit thalami expertem sine crimine vitam
degere, more ferae, talis nec tangere curas!
non servata fides cineri promissa Sychaeo!'
tantos illa suo rumpebat pectore questus.
Aeneas celsa in puppi iam certus eundi
carpebat somnos rebus iam rite paratis.
huic se forma dei voltu redeuntis eodem

die äussersten, d. h. die schimpflichsten Befehle, wie sie Herren ihren Sklaven ertheilen.

538. Bei *iuvat* ist *eos*, bei *levatos* ein *esse* zu ergänzen.

541. *invisam.* Wer sich undankbar gezeigt hat, meidet den Anblick seines Wohlthäters.

542. *Laomedont. periur.* Laomedon verweigerte dem Apollo und Poseidon den verheissenen Lohn für die Erbauung der Mauern Troja's s. Hom. Il. XXI, 441—458.

548—49. Diese Verse enthalten keinen Vorwurf gegen die Schwester, sondern die Klage, dass selbst die ihr so ganz ergebene Anna im Dienste des *fatum* sie bereden musste, ihrem ersten Vorsatze, die Treue dem Sychaeus zu bewahren, untreu zu werden und sich dadurch in ihre jetzige trostlose Lage zu stürzen. So ist das folg. *non licuit* motivirt, und die offene Darlegung ihrer Schuld in v. 552 rechtfertigt den v. 547 ausgesprochenen Entschluss.

551. Die Worte *more ferae* beziehen sich nicht auf das vorhergehende *thal. expert.*, sondern auf *thal. expert. sine crimine*, also auf Verschuldungen, welche man sich durch die Liebe zuziehen kann. Uebrigens liegt in d. W. nicht nur ein Vorwurf, sondern zugleich eine Rechtfertigung, wie Quinctil. IX, 2, 64 treffend bemerkt: *est emphasis, cum ex aliquo dicto latens aliquid eruitur, ut apud Verg.: non licuit . . . more ferae. quamquam enim de matrimonio queritur Dido, tamen huc erupit eius affectus, ut sine thalamis vitam non hominum putet, sed ferarum.*

552. *Sychaeo* steht adjectivisch, vgl. A. I, 686.

554. *certus*, entschlossen wozu, wird von den Dichtern und nachkl. Pros. mit dem gen. oder inf., wie unten v. 564, verbunden. *celsa in puppi* s. z. A. III, 527.

555. *somnos.* In der Verbindung mit *carpere* gebraucht V. nur den pl. *somnos*, nie d. sing.

Digitized by Google

obtulit in somnis rursusque ita visa monere est,
omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
et crinis flavos et membra decora iuventa.
'nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos,
nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
demens! nec zephyros audis spirare secundos?
illa dolos dirumque nefas in pectore versat,
certa mori, varioque irarum fluctuat aestu.
non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas?
iam mare turbari trabibus saevasque videbis
conlucere faces, iam fervere litora flammis,
si te his attigerit terris Aurora morantem.
heia age, rumpe moras. varium et mutabile semper
femina'. sic fatus nocti se immiscuit atrae.
Tum vero Aeneas subitis exterritus umbris
corripit e somno corpus sociosque fatigat:
'praecipites vigilate, viri, et considite transtris;
solvite vela citi. deus aethere missus ab alto
festinare fugam tortosque incidere funis
ecce iterum stimulat. sequimur te, sancte deorum,
quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
adsis o placidusque iuves et sidera caelo
dextra feras.' dixit vaginaque eripit ensem
fulmineum strictoque ferit retinacula ferro.

558. Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

559. *dec. iuventa*, geschmückt mit Jugendschönheit, wie die Alten sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten.

561. *deinde*, in nächster Zukunft, nach dieser Nacht, vgl. A. VI. 756. 890.

566. *turbari trabibus*, dass von Schiffen durchwühlt wird. Dido wird am nächsten Morgen mit ihrer Flotte die Schiffe des Aeneas angreifen u. diese in Brand zu setzen suchen, s. v. 592—594.

567. *fervĕre*, s. Einl. p. 7.

569. *var. et mut. fem.*, vgl. E. 3, 80.

571. *subitis umbris*, über die nächtl. Erscheinung, die so plötzlich gekommen und so plötzlich wieder verschwunden war; vgl. Sil. Ital. II, 704: *Saguntinis exterritus umbris.*

573. *praecipites* gehört sowol zu *vigil.*, als zu *considite.*

575. *funis.* Das Hintertheil des Schiffes wurde mit einem Seile am Ufer befestigt.

576. *stimulare* ist hier zuerst mit dem inf. verbunden, einige Dichter sind darin dem V. gefolgt.

577. *quisquis es.* Warum so unbestimmte Bezeichnung?

578. *sidera.* Nach der Vorstellung der Alten hing die Witterung von dem Einflusse der Gestirne ab, vgl. G. I, 351 sq.

580. *ferit retin.*, vgl. Hom. Od. X, 126 u. 127. — Das adj. *fulmineus* findet sich nur bei Dichtern.

Digitized by Google

idem omnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque;
litora deseruere; latet sub classibus aequor;
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
Et iam prima novo spargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile.
regina e speculis ut primum albescere lucem
vidit et aequatis classem procedere velis
litoraque et vacuos sensit sine remige portus,
terque quaterque manu pectus percussa decorum
flaventisque abscissa comas ‚pro Iuppiter! ibit
hic' ait ‚et nostris inluserit advena regnis?
non arma expedient totaque ex urbe sequentur
diripientque rates alii navalibus? ite
ferte citi flammas, date tela, impellite remos! — —
quid loquor? aut ubi sum? quae mentem insania mutat,
infelix Dido! nunc te facta impia tangunt?
tum decuit, cum sceptra dabas. — en dextra fidesque,
quem secum patrios aiunt portare penates,
quem subiisse umeris confectum aetate parentem! —

581. *rapiunt,* ‚rasch greifen sie zu', um Alles, was zur Abfahrt nöthig ist, in Ordnung zu bringen; *ruunt,* ‚rasch fahren sie ab'. Was wird durch die Verbindung beider Verba durch das *que . . . que* angedeutet?

584. *spargebat.* Das Imperf. ist gebraucht, weil dieser Satz nach logischer Betrachtung nur eine Nebenbestimmung des folg. Hauptsatzes *regina . . ait* enthält.

585. *Tithoni,* vgl. Hom. Od. V, 1. Aurora hatte den schönen Tithonus, den Sohn des Laomedon, geraubt. — *croceus,* dichterisch und nachklassisch.

586. Zu *e speculis* vgl. oben v. 410 *arce ex summa.*

587. *aequatis velis,* mit gleichmässigen Segeln; die Schiffe setzen also gleichmässig ihre Fahrt fort, werden nicht durch ungünstige Winde von einander getrennt, vgl. A. V, 232.

588. Der Begriff von *vacuos* gehört nach dem z. A. II, 293 erläuterten Sprachgebrauche auch zu *portus.* — *sine rem.,* eine genauere Bestimmung zu *vacuos,* vgl. Hom. Il. XXI, 50. — *sensit* steht nicht überflüssig nach vorhergegangenem *vidit,* sondern weist auf die Empfindungen hin, welche die Brust der Dido bei diesem Anblicke erfüllen.

591. *regnis nostris,* meiner Macht. Wegen des fut. ex. nach dem einfachen fut. s. z. A. II, 581. — Warum nennt Dido den Aeneas *hic advena?*

593. *dir.,* s. z. A. I, 211.

596. *facta impia,* die Treulosigkeit.

597. *cum sceptra dabas,* vgl. oben v. 214. Freilich hatte sich die Dido damals noch nicht über eine Treulosigkeit des Aeneas zu beklagen, aber er gehörte zum Volke des Laomedon und Dido hatte darum Anlass genug zur Vorsicht und zum Misstrauen, vgl. oben v. 542.

598. *quem* nämlich *eius, quem,* vgl. E. 2, 71.

Digitized by Google

non potui abreptum divellere corpus et undis
spargere? non socios, non ipsum absumere ferro
Ascanium patriisque epulandum ponere mensis?
verum anceps pugnae fuerat fortuna. — fuisset;
quem metui moritura? faces in castra tulissem
implessemque foros flammis natumque patremque
cum genere extinxem, memet super ipsa dedissem. —
Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
tuque harum interpres curarum et conscia Iuno
nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes
et Dirae ultrices et di morientis Elissae,
accipite haec meritumque malis advertite numen
et nostras audite preces. si tangere portus
infandum caput ac terris adnare necesse est
et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:
at bello audacis populi vexatus et armis,

600. *abreptum*, mit Gewalt (seinen Genossen) entrissen.

603. *fuisset*, modus concessivus. — Die Worte *fuerat fort. fuisset* und 604 *metui moritura* bieten Beispiele der in der A. so häufigen Anwendung der Alliteration. Vgl. z. A. III, 412.

605. *foros*, *καταστρώματα*.

606. *cum genere*, mit dem ganzen Geschlechte, d. h. mit all seinen Begleitern, vgl. unten v. 622. — *dedissem*, nämlich *in ignem*, vgl. A. IX, 816. G. IV, 528.

607. Vgl. Hom. Il. III, 277.

608. *interpres et conscia*, als *Iuno pronuba*.

609. *Hecate*, s. zu v. 511. — *ululata*, mit Heulen verehrte, Stat. Theb. III, 158: *nulloque ululata dolore respexit Lucina domum;* vgl. z. A. VI, 793.

610. *di mor. El.*, vgl. oben v. 520 u. 521.

611. *accipite*, nämlich *animis*; *haec*, was ich erleide, also: beachtet meine Leiden; vgl. A. IV, 208. V, 304. — *mer. malis adv. num.*, neiget zu meinem Unglücke eure mir schuldige, meinem Unglücke gebührende Macht, also: rächet mein unverdientes Unglück; vgl. Hor. epod. 5, 51—54: *Nox et Diana — nunc, nunc adeste, nunc in hostiles domos iram atque numen vertite.*

614. *hic term.*, dieses Endziel (Italien). In Betreff der folgenden Verwünschungen bemerkt Süpfle, dass d. Dichter hier d. allgemeinen Glauben der Alten, dass die Seelen d. Sterbenden einen weit schärferen Blick in die Zukunft hätten (Cic. de div. I, 30: *animus appropinquante morte multo est divinior*), glücklich benutzt habe. Bei Hom. Il. XXII, 358 sq. weissagt der sterbende Hector dem Achilles seinen Tod sogar in Beziehung auf den Ort und die Personen, durch die er fallen werde. So gehen auch hier alle Verwünschungen der Dido in Erfüllung. Aeneas sah sich nach seiner Ankunft in Italien durch die Uebermacht der Rutuler genöthigt, sein Lager zu verlassen, um bei Euander Hülfe zu suchen; starb im vierten Jahre nach geschlossenem Bündniss (A, XII, 819—828); und wurde, da sein Leichnam nicht aufgefunden werden konnte, nicht begraben.

Digitized by Google

finibus extorris, complexu avolsus Iuli
auxilium imploret videatque indigna suorum
funera; nec, cum se sub leges pacis iniquae
tradiderit, regno aut optata luce fruatur;
sed cadat ante diem mediaque inhumatus harena.
haec precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
exercete odiis cinerique haec mittite nostro
munera. nullus amor populis nec foedera sunto.
exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor,
qui face Dardanios ferroque sequare colonos,
nunc, olim, quocumque dabunt se tempore vires.
litora litoribus contraria, fluctibus undas
imprecor, arma armis: pugnent ipsique nepotesque.'
Haec ait et partis animum versabat in omnis
invisam quaerens quam primum abrumpere lucem.
tum breviter Barcen nutricem adfata Sychaei;
namque suam patria antiqua cinis ater habebat.
'Annam, cara mihi nutrix, huc siste sororem;
dic, corpus properet fluviali spargere lympha
et pecudes secum et monstrata piacula ducat;
sic veniat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.

620. *mediaque. que* verbindet die adjectivische Bestimmung *ante diem* (= *immaturus*) mit *inhumatus*, vgl. oben v. 484.

625. *exoriare aliquis*, Sprache der wildesten Leidenschaft. Die Dido sieht im Geiste das Bild des Hannibal und redet ihn an, ohne ihn jedoch weiter zu kennen (*aliquis*). Derselben leidenschaftlichen Sprache kommt auch das *nostris ex oss.* zu, indem die Dido den Hannibal, der ebenso glühenden Hass gegen die Römer in seiner Brust trug wie die Dido, als einen aus ihrer Asche hervorgehenden Rächer ansieht.

627. *dabunt se*, sich finden werden, vgl. G. I, 287.

629. *pugnent ips. nepotesque.* Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470. — 'Von v. 622 an flucht Dido Krieg und Feindschaft den beiden Völkern. Gegen das Ende spricht die steigende Leidenschaft diesen Fluch noch stärker aus als Feindschaft selbst zwischen dem Lebl o s e n (*litora*, *fluctus*, *arma*), und wie kann sie nun affectvoller enden, als mit einem Kampfe der Lebendigen, und zwar mit einem ewigen, nie aufhörenden. Dies Letzte bezeichnet *ipsique nep. ipsi* sind die *populi nunc viventes, nepotes* deren Nachkommen.' Thiel.

633. *patria antiqua*, in Tyrus.

635. *corp. fluv. sp. l.* Warum soll sich Anna mit Flusswasser reinigen? s. zu A. II, 719.

636. *piacula*, Sühnmittel, die zur Entzauberung (s. oben v. 487) nöthig waren, ähnlich den E. 8, 73. 80. angegebenen. — *monstr.*, von der Priesterin.

638. *Iovi Styg.*, dem Pluto, der auch von den Griechen *Ζεὺς κατα-χθόνιος* genannt wurde, vgl. A. VI. 138.

Digitized by Google

sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
perficere est animus finemque imponere curis
Dardaniique rogum capitis permittere flammae.'
sic ait. illa gradum studio celerabat anili.
at trepida et coeptis immanibus effera Dido
sanguineam volvens aciem maculisque trementis
interfusa genas et pallida morte futura
interiora domus inrumpit limina et altos
conscendit furibunda rogos ensemque recludit
Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.
hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
incubuitque toro dixitque novissima verba.
'dulces exuviae, dum fata deusque sinebat,
accipite hanc animam meque his exolvite curis.
vixi et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
et nunc magna mei sub terras ibit imago.
urbem praeclaram statui; mea moenia vidi;
ulta virum poenas inimico a fratre recepi;
felix, heu nimium felix, si litora tantum
numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!'
dixit et os impressa toro 'moriemur inultae,
sed moriamur' ait. 'sic, sic iuvat ire sub umbras.
hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus et nostrae secum ferat omina mortis.'
dixerat; atque illam media inter talia ferro
conlapsam aspiciunt comites ensemque cruore

640. *Dard. rog. cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. oben v. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besass, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden.

641. *stud. anili*, vgl. A. IX, 489.

644. *interfusa*, dichterisch und nachkl.

647. *quaesitum*, erlangt, vgl. A. IV, 507 und 498. — Vielleicht hatte Dido sich das Schwert, das Aen. im trojanischen Kriege geführt hatte, zum Andenken erbeten und ihm dafür ein anderes verehrt, vgl. oben v. 261—64. Es liegt etwas Verhängnisvolles darin, dass Dido durch das von ihr selbst zum Geschenk erbetene Schwert des Aeneas ihren Tod findet; gleichen Tod fanden Herkules, Hector und Ajax.

651. *deus*, allgemein die Gottheit, vgl. A. I, 199. III, 715. IV, 440. V, 467. — *sinebat*, s. z. A. III, 269.

656. *poenas rec.*, vgl. A. I, 360—364.

660. *sic, sic iuvat ire sub umbras.* Der Zusammenhang ist: obgleich ich ungerächt sterbe, will ich doch sterben; so grossen Reiz hat für mich der Tod.

662. *ferat omina mort.*, vgl. oben v. 385.

664. *comites*, die v. 391 erwähnten *famulae.*

Digitized by Google

spumantem sparsasque manus. it clamor ad alta
atria; concussam bacchatur fama per urbem.
lamentis gemituque et femineo ululatu
tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether,
non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
Carthago aut antiqua Tyros flammaeque furentes
culmina perque hominum volvantur perque deorum.
audiit exanimis trepidoque exterrita cursu
unguibus ora soror foedans et pectora pugnis
per medios ruit ac morientem nomine clamat.
'hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas?
hoc rogus iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
quid primum deserta querar? comitemne sororem
sprevisti moriens? eadem me ad fata vocasses:
idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
his etiam struxi manibus patriosque vocavi
voce deos, sic te ut posita crudelis abessem.
extinxti te meque, soror, populumque patresque
Sidonios urbemque tuam. date, volnera lymphis
abluam et, extremus si quis super halitus errat,
ore legam.' sic fata gradus evaserat altos
semianimemque sinu germanam amplexa fovebat
cum gemitu atque atros siccabat veste cruores.
illa gravis oculos conata attollere rursus

667—671. Vgl. Hom. Il. XXII, 405—411. — Der Hiatus zwischen einer Länge und Kürze findet sich nach der 2. (A. III, 606; X, 18), 3. (A. IV, 235; XII, 535), 4. (A. X, 141) und 5. Arsis (A. IX, 477).

675. *me fraude pet.* Auf dem *me* ruht der Gedankehnachdruck.

678. *vocasses*, Wunsch, vgl. A. X, 854, an den sich der folg. Vers als Nachsatz anschliesst.

680. *vocavi voce*, ich habe laut angerufen, vgl. A. VI, 247. XII, 638.

681. *sic posita*, vgl. zu A. II, 644. — *crudelis* nennt sich Anna im Uebermass des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist; vgl. Sil. Ital. XIII, 656: *nam cur ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, momenta?* Welche Steigerung der Selbstvorwürfe liegt in den drei letzten Versen?

682. *te meque*, dich und mich zugleich, nicht nur dich, sondern auch mich.

683. *date, voln. l. abl.*, gebt zu, dass ich die Wunden mit Wasser abwasche. *dare* hat bei den Dichtern bisweilen die Bed. zulassen, steht also für das compos. *concedere* und wird dann gewöhnlich mit dem inf., vgl. A. V, 689. VI, 66. 697, wie hier, in der ganz ähnlichen Stelle A. VI, 884—85 mit dem conj. verbunden. Aehnlich steht *sine* öfter mit dem conj., wie A. V, 163. 717.

684. *halitus*, dicht. und nachkl. statt *anima*.

686. *semianimemque*. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 237.

Digitized by Google

deficit; infixum stridit sub pectore volnus.
ter sese attollens cubitoque adnixa levavit;
ter revoluta toro est oculisque errantibus alto
quaesivit caelo lucem ingemuitque reperta.
Tum Iuno omnipotens longum miserata dolorem
difficilisque obitus Irim demisit Olympo,
quae luctantem animam nexosque resolveret artus.
nam quia nec fato merita nec morte peribat,
sed misera ante diem subitoque accensa furore,
nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
abstulerat Stygioque caput damnaverat Orco.
ergo Iris croceis per caelum roscida pinnis
mille trahens varios adverso sole colores
devolat et supra caput adstitit. 'hunc ego Diti
sacrum iussa fero teque isto corpore solvo.'
sic ait et dextra crinem secat: omnis et una
dilapsus calor atque in ventos vita recessit.

689. *stridit*, vgl. Einl. p. 7.

692. *ing. reperta*, aus Schmerz, das Leben verlassen zu müssen; vgl. A. XII, 952.

693—705. Die Sterbenden werden als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie als solche durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie man auch den Opferthieren erst einige Haare auf der Stirn abschnitt, vgl. A. VI, 245. Weil aber Dido nicht eines natürlichen (*fato*), noch eines verschuldeten (*merita m.*), sondern eines freiwilligen Todes stirbt, so verrichtet die Weihung nicht *Proserpina*, die sonst die Todten abfordert, sondern Iris auf Befehl der Juno, als Schutzpatronin der Dido. — *morte mer.*, das homerische ἰοιοιότι ὀλέθρῳ, vgl. Ovid. fast. III, 705: *at quicunque nefas ausi, prohibente deorum numine, polluerant pontificale caput, morte iacent merita.*

699. *damnare alqm. alicui*, Jem. Einem zusprechen, ist eine Construction, die sich nur bei Dichtern findet.

700. *roscidus*, dichterisch und nachkl.

702. *supra c. adstit.*, vgl. Hom. Od. VI, 21.

Digitized by Google

AENEIDOS

LIBER QUINTUS.

Interea medium Aeneas iam classe tenebat
certus iter fluctusque atros aquilone secabat
moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
conlucent flammis. quae tantum accenderit ignem
caussa, latet; duri magno sed amore dolores
polluto notumque, furens quid femina possit,
triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.
ut pelagus tenuere rates nec iam amplius ulla
occurrit tellus, maria undique et undique caelum:
olli caeruleus supra caput adstitit imber
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
ipse gubernator puppi Palinurus ab alta,

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Brand der Flotte. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

1. *medium iter*, μέσον τὸν πλοῦν, nicht τὸν μέσον πλοῦν.

2. *certus*. Obgleich der Wind ungünstig und das Meer aufgeregt war, blieb Aeneas doch fest und verfolgte ruhig sein Ziel. — *atros aquil.* Der *aquilo* war zur Zeit, wo Aen. abreiste, der herrschende Wind in jenen Gewässern, vgl. A. IV, 310, und hatte nach der von Gell. II, 30 angeführten Beobachtung: *austris spirantibus mare fieri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius utriusque* das Meer gedunkelt. Aeneas hatte eine Nacht, in welcher der Westwind wehte, zur Abreise benutzt (A. IV, 562). Auf hoher See (v. 1.) hat er Nordwind (v. 2); dieser schlägt aber plötzlich wieder in den Westwind um (v. 19).

5. *magnus amor* innige Liebe.

6. *poll. Dido*, welche, wie d. Teukrer wussten, an die göttliche Abberufung d. Aeneas nicht glaubte (A. IV, 376—380), sah den von ihr heilig gehaltenen Liebesbund (A. IV, 306, 307, 316) als entweiht an. — *notum*, die Erfahrung. In gleicher Weise gebrauchen besonders Liv. und Tacit. den Nomin. des Particip. perfect. substantivisch. — *quid possit*, wessen sie fähig sei.

8—11. Vgl. A. III, 192—94.

Digitized by Google

'heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
quidve, pater Neptune, paras?' sic deinde locutus
colligere arma iubet validisque incumbere remis
obliquatque sinus in ventum ac talia fatur.
'magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor
spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
mutati transversa fremunt et vespere ab atro
consurgunt venti atque in nubem cogitur aër.
nec nos obniti contra nec tendere tantum
sufficimus. superat quoniam Fortuna, sequamur,
quoque vocat, vertamus iter. nec litora longe
fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
si modo rite memor servata remetior astra.'
tum pius Aeneas 'equidem sic poscere ventos
iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
flecte viam velis. an sit mihi gratior ulla,
quove magis fessas optem demittere navis,
quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten
et patris Anchisae gremio complectitur ossa?'
haec ubi dicta, petunt portus et vela secundi
intendunt zephyri; fertur cita gurgite classis

13. *quianam*, vgl. A. X, 6 und s. Einl. p. 7.

14. *deinde*, gehört zu *iubet* und steht, wie hier, vor dem Particip unten v. 400. VII, 135. Auf ähnliche Weise ist *deinde* eingeschoben A. I,195. III, 609 u. *namq.* A. X, 614.

15. *coll. arma*, die Segel soweit einzuziehen, als dazu nöthig war, um sie für das Laviren richtig zu stellen. — *incumb. remis*, vgl. Hom. Od. IX, 489.

16. *obl. sin. in vent.*, er stellt die Segel schräg. Das verb. *obliquare*, das V. der dichterischen Sprache zugeführt hat, ist später auch in d. Prosa übergegangen.

17. *auctor spondeat* 'als Bürge, Gewährsmann einstünde.' Höger.

19. *transv. frem.*, s. z. A. II, 690. — *vesp. atro*, das homer. ζόφος ἐρόεις.

20. *in nub. cog. aër*, vgl. Cic. d. nat. deor. II, 39, 101: *aër tum fusus et extenuatus sublime fertur, tum autem concretus in nubes cogitur.*

21. — *contra* ist mit *tendere* zu verbinden, vgl. unten v. 27. *obniti* ist ein von Lucr. gebildetes W., das von Liv. auch in d. Prosa eingeführt ist.

22. *sufficere* hat V. zuerst mit dem inf. verbunden.

23. *litora longe* s. z. A. III, 412.

24. *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des Eryx, eines Sohnes der Venus.

25. *rite* gehört zu *servata*. Wann hatte Palin. diese Beobachtungen angestellt? vgl. A. I, 34 sq.

27. *tendere contra*, eine von Tac. hist. I, 28 nachgeahmte Verbindung.

28. *velis*, durch veränderte Richtung der Segel.

29. *demittere*, καταγεσθαι, einlaufen lassen.

30. *Acesten*, s. zu A. I, 195.

31. *Anchisae*, s. A. III, 710.

Digitized by Google

et tandem laeti notae advertuntur harenae.
At procul ex celso miratus vertice montis
adventum sociasque rates occurrit Acestes,
horridus in iaculis et pelle Libystidis ursae,
Troïa Crimiso conceptum flumine mater
quem genuit. veterum non immemor ille parentum
gratatur reduces et gaza laetus agresti
excipit ac fessos opibus solatur amicis.
Postera cum primo stellas Oriente fugarat
clara dies, socios in coetum litore ab omni
advocat Aeneas tumulique ex aggere fatur.
'Dardanidae magni, genus alto a sanguine divom,
annuus exactis completur mensibus orbis,
ex quo relliquias divinique ossa parentis
condidimus terra maestasque sacravimus aras.
iamque dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
semper honoratum — sic di voluistis — habebo.
hunc ego Gaetulis agerem si Syrtibus exul,
Argolicove mari deprensus et urbe Mycenae,
annua vota tamen sollemnisque ordine pompas
exequerer strueremque suis altaria donis.
nunc ultro ad cineres ipsius et ossa parentis,
haud equidem sine mente reor, sine numine divom,
adsumus et portus delati intramus amicos.
ergo agite et laetum cuncti celebremus honorem;

37. *horridus in iaculis et pelle. horridus* passt sowol zu *in iaculis* als zu *pelle*, denn die Speere stehen starr und gerade empor, und das Bärenfell ist zottig. Mit Nachahmung d. St. sagt Tac. hist. II, 88: *tergis ferarum et ingentibus telis horrentes.*

38. *Crimisus*, ein Fluss Siciliens.

42—603. Bei der Dichtung dieses Abschnittes diente dem Vergil das 23. Buch der Ilias (ἄθλα ἐπὶ Πατρόκλῳ) zum Vorbilde.

48. *maestasque aras*, die Traueraltäre.

50. *honor*. Ein *dies honoratus* ist ein Tag, an welchem den Göttern zum Andenken an eine freudige oder traurige Begebenheit *honores* dargebracht werden.

52. *et urbe. et* steht hier nicht disjunctiv, sondern die Worte *Argol. mari et urbe Myc.* bilden ein Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der Gedanke ist: selbst wenn ich heimathlos (*exul*, s. zu A. II, 780) in den unwirthlichen Syrten Afrika's oder vom Sturme verschlagen in dem feindseligen Land- und Seegebiete Griechenlands lebte, würde ich diesen Tag festlich begehen. — *urbe Mycenae*, vgl. A. I, 247. 565. III, 293.

53. *pompas*, Processionen.

54. *struer. suis alt. d.*, ich würde Altäre für gebührende (ihnen zukommende, vgl. A. III, 469. V, 832 und s. z. A. II, 396) Geschenke errichten.

55. *ultro*, noch dazu, überdies.

58. *laetum honorem*, das fröhliche Ehrenfest.

Digitized by Google

poscamus ventos atque haec me sacra quot annis
urbe velit posita templis sibi ferre dicatis.
bina boum vobis Troia generatus Acestes
dat numero capita in navis; adhibete penates
et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
praeterea, si nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit radiisque retexerit orbem,
prima citae Teucris ponam certamina classis;
quique pedum cursu valet et qui viribus audax
aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
seu crudo fidit pugnam committere caestu,
cuncti adsint meritaeque expectent praemia palmae.
ore favete omnes et cingite tempora ramis.'
Sic fatus velat materna tempora myrto.
hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes,
ille e concilio multis cum milibus ibat

59. *posc. ventos*, vgl. unten v. 772—77 und A. III, 253.

60. *velit*, nämlich Anchises.

61. *boum capita*, vgl. G. III, 51. Hom. Il. XXIII, 260. — *Tr. generatus*. Wie der abl. zeigt, ist Troja hier personificirt.

64. *si* mit einem Fut. verbunden vereinigt häufig die Bez. des conditionalen und temporalen Verhältnisses, vgl. E. 5, 70. G. I, 454. A. VI, 829. VIII, 535. — *nona*. Am neunten Tage nach der Beisetzung feierten die Römer das Todtenmahl und die Leichenspiele.

66. *prima*. Der erste Wettkampf (v. 114—285) wird nur für die Teukrer bestimmt sein; an den folgenden drei Wettkämpfen, dem Wettlauf (291—361), dem Faustkampf (v. 362—484) und dem Bogenschiessen (v. 485—544) sollen auch Trinakrier Theil nehmen.

68. *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es auf das Treffen des Zieles ankam; wer also im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze, vgl. A. IX, 572. X, 754. *iaculo* ist vorangestellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax*.

69. *seu* steht hier und A. XII, 685. 935 in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn; die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Relativum (*qui = si quis*) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es allerdings noch zweifelhaft war, ob sich wirklich Kämpfer zum Kampfe mit dem *caestus* finden würden. — *crudo*, weil der *caestus* aus rohem, ungegerbtem Rindsleder verfertigt wurde, s. unten v. 403—405. — *fidere* hat zuerst V. mit dem inf. verbunden, spätere Epiker sind dem V. gefolgt.

71. *ore favete, favete linguis*, εὐφημεῖτε, Formeln der Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.

72. *mat. myrto*. Die Myrte war der Venus heilig, war aber auch den Todten geweiht, weshalb man sich bei Todtenfesten mit Myrtenkränzen schmückte.

73. *aevi mat. maturus* hat V. zuerst und allein (denn Pacatus hat keine Auctorität) als adj. rel. mit d. gen. verbunden.

Digitized by Google

ad tumulum magna medius comitante caterva.
hic duo rite mero libans carchesia Baccho
fundit humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
purpureosque iacit flores ac talia fatur.
'salve, sancte parens; iterum salvete, recepti
nequiquam cineres animaeque umbraeque paternae.
non licuit finis Italos fataliaque arva,
nec tecum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.'
dixerat haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
septem ingens gyros, septena volumina traxit
amplexus placide tumulum lapsusque per aras,
caeruleae cui terga notae maculosus et auro
squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
mille iacit varios adverso sole colores.
obstipuit visu Aeneas. ille agmine longo
tandem inter pateras et levia pocula serpens
libavitque dapes rursusque innoxius imo
successit tumulo et depasta altaria liquit.
hoc magis inceptos genitori instaurat honores,

77. *rite.* Ueber die Todtenopfer s. zu A. III, 66. — *mero Baccho* gehört als abl. materiae zu *carchesia,* s. z. A. III, 618. *carch.* hiess ein dem Bacchus eigenthümlicher Becher mit hohen bis zum Fusse reichenden Henkeln.

78. *lacte novo,* frische Milch, wie sie eben von der Kuh kommt. Alles was den Göttern dargebracht wurde, durfte durch keinen irdischen Gebrauch entweiht sein.

80. *iterum* geht auf die Wiederholung d. Begrüssung. — Ueber die Assonanz s. z. A. II, 494.

81. *cineres an. umbr. paternae,* schmerzliche Umschreibung des Begriffs *pater* durch Zusammenstellung der Gesichtspunkte, unter welche sich der Abgeschiedene nun fassen lässt. *recepti,* wiedergewonnen, vgl. A. I, 553. 583. VI, 111, *nequiquam* erhält im Folgenden seine Erklärung.

83. *tecum* gehört auch zum ersten Satzgliede.

84. *adytis*, aus dem Innern des Grabhügels, der für den Aeneas an Heiligkeit einem Tempel gleichkam. Das Erscheinen der Schlange musste die Aufmerksamkeit des Aen. auf sich ziehen, da im Alterthume die Ansicht verbreitet war, die Schlangen seien den Heroen heilig, ja die Heroen liebten es selbst, in dieser Gestalt den Menschen zu erscheinen.

85. Sieben Ringe lässt Verg. die Schlange flechten, weil die Zahl sieben als heilig galt, vgl. A. VI, 38. X, 329.

87—88. *caerul. cui terg. not.,* vgl. Hom. Il. II, 308. Aus *incendebat* ist ein passender Begriff, etwa *distinguebant,* als Verbum zu *caerul. notae* zu entnehmen. Was bei Dichtern *incendere* causativ ausdrückt, bez. *ardere* immediativ, vgl. A. IV, 262.

94. *hoc magis inst.* Da das Opfer gestört war, so musste es erneuert werden, s. zu A. IV, 63. Aeneas that das um so freudiger, da er in der Schlange einen Genius des Grabes oder einen Diener seines vergötterten Vaters erblickte; vgl. Valer. Fl. III, 459: *placidi quas*

Digitized by Google

incertus, geniumne loci famulumne parentis
esse putet; caedit binas de more bidentis
totque sues, totidem nigrantis terga iuvencos;
vinaque fundebat pateris animamque vocabat
Anchisae magni manesque Acheronte remissos.
nec non et socii, quae cuique est copia, laeti
dona ferunt, onerant aras mactantque iuvencos;
ordine aëna locant alii, fusique per herbam
subiciunt veribus prunas et viscera torrent.
Expectata dies aderat nonamque serena
Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant
famaque finitimos et clari nomen Acestae
excierat; laeto complebant litora coetu
visuri Aeneadas, pars et certare parati.
munera principio ante oculos circoque locantur
in medio, sacri tripodes viridesque coronae
et palmae pretium victoribus, armaque et ostro
perfusae vestes, argenti aurique talentum;
et tuba commissos medio canit aggere ludos.
prima pares ineunt gravibus certamina remis
quattuor ex omni delectae classe carinae.
velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,

protenus angues, umbrarum famuli, linguis rapuere coruscis.

97. Aen. bringt also *suovetaurilia.*

99. *manesque Ach. rem.* Die Manen, denen man opferte, verliessen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um Theil an dem Opfer zu nehmen, vgl. Hom. Il. XXIII, 219—221.

102. *aëna locant,* s. zu A. I, 213.

104. Nach der Beendigung der Todtenfeier, welche der Leichenfeier des Patroklus Il. 23, 1—256 entspricht, beginnen die Spiele (vgl. Il. 23, 257—897).

105. *Phaeth. equi.* Helios wurde nach seinem Epitheton φαέθων bisweilen selbst Phaethon genannt.

110. *sacri.* So heissen die *tripodes* als die üblichen Weihgeschenke in den Tempeln. — *viridesque coronae,* frische Kränze. Diese Kränze waren, wie aus v. 269 hervorgeht, mit Bändern geziert.

113. *et tuba. Et* setzt die durch die Beschreibung der Preise unterbrochene Erzählung fort. Uebrigens lässt Verg. hier nach römischer Sitte mit der *tuba,* die im heroischen Zeitalter noch nicht im Kampfe gebraucht wurde, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commissos,* s. z. A. VI, 335.

114. *pares* darf wegen v. 153 nicht mit *gravibus remis* verbunden werden, sondern gehört zu dem folg. *delectae:* sie waren als gleiche ausgewählt, d. h. man glaubte bei der Auswahl der Schiffe, dass diese sich an Schnelligkeit gleich ständen.

116. *Pristim.* Das Schiff führte also als Kennzeichen, παράσημον, einen Wallfisch, denn nach diesen Kennzeichen wurden die Schiffe benannt.

Digitized by Google

mox Italus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,
ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
urbis opus, triplici pubes quam Dardana versu
impellunt, terno consurgunt ordine remi;
Sergestusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
Centauro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus
caerulea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
Est procul in pelago saxum spumantia contra
litora, quod tumidis submersum tunditur olim
fluctibus, hiberni condunt ubi sidera cori;
tranquillo silet immotaque attollitur unda
campus et apricis statio gratissima mergis.
hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
constituit signum nautis pater, unde reverti
scirent et longos ubi circumflectere cursus.
tum loca sorte legunt ipsique in puppibus auro
ductores longe effulgent ostroque decori;
cetera populea velatur fronde iuventus
nudatosque umeros oleo perfusa nitescit.
considunt transtris intentaque bracchia remis;

117. *mox It. Mn.*, d. h. Mnestheus, der bald ein Italer werden und als solcher seinen griechischen Namen (von *μεμνῆσθαι*) in den lateinischen *Memmius* (von *meminisse*) umsetzen sollte. Die Worte *mox Italus* sind also hinzugefügt, um die Umwandlung des Namens durch die vorgenommene Uebersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische, die bei den anderen Namensveränderungen nicht vorkam, zu erklären.

118. *ingentem* ist mit *ingenti mole* zu verbinden; die Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des damit bezeichneten Begriffs, vgt, A. X, 842. XII, 640.

119. *urbis opus* = *urbis instar*. — *versu* steht von der Reihe der Ruder. Uebrigens überträgt Verg. auch hier etwas aus späterer Zeit auf das heroische Zeitalter: denn Dreiruderer wurden nach Thucyd. I, 13 erst im dritten Jahrhundert vor dem peloponnesischen Kriege gebaut.

122. *magna. Centaurus* ist hier, als Name eines Schiffes, generis fem.

125. *olim*, s, zu A. II, 367.

126. *hiberni cori*, vgl. G. III, 356.

127. *tranquillo*, s. z. A. I, 737. — *attollitur*, *ἀναδίδρομε* (Hom. Od. X, 4).

128. *apricis*. Pers. 5, 179: *aprici senes*.

131. *circumfl.* ist ein seltenes W., das zweimal im V. und dann erst bei ganz späten Schriftstellern sich findet.

134. *popul. fronde*. Die Silberpappel hatte Hercules, als er den Cerberus holte, aus der Unterwelt mit heraufgebracht. Sie kränzte deshalb ausharrende Helden und Jünglinge der Gymnasien, deren Schutzgott Hercules im spätern Alterthum ward, s. E. 7, 61. A. VIII, 276.

Digitized by Google

intenti expectant signum exultantiaque haurit
corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido
inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
haud mora, prosiluere suis; ferit aethera clamor
nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.
infindunt pariter sulcos totumque dehiscit
convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
non tam praecipites biiugo certamine campum
corripuere ruuntque effusi carcere currus,
nec sic immissis aurigae undantia lora
concussere iugis pronique in verbera pendent.
tum plausu fremituque virum studiisque faventum
consonat omne nemus vocemque inclusa volutant
litora, pulsati colles clamore resultant.
effugit ante alios primisque elabitur undis
turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
consequitur, melior remis, sed pondere pinus
tarda tenet. post hos aequo discrimine Pristis
Centaurusque locum tendunt superare priorem;
et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens

137. *intenti*. Der Begriff der Spannung ist der Hauptbegriff; darum die Wiederholung desselben Wortes, vgl. A. I, 448. III, 85. IV, 138. — *haurit*, durchdringt. Vgl. G. III, 106. In dieser Bed. nur dichterisch.

139. *fin. omnes pros. s.*, schiessen alle aus ihren Bezirken hervor. *prosilire* bed. hier nicht in die Höhe, sondern vorwärts springen, vgl. Terent. Eun. V, 7, 6: *quidnam hic properans prosilit?* Die *fines* sind die v. 132 erwähnten *loca sorte lecta*, eig. die Grenzen der *carceres*.

142. *inf. infindere* kommt ausser der Stelle nur noch Verg. E. 4, 33 und Val. Fl. I, 688 vor.

143. *convolsum*, durchwühlt. — *rostr. trid.*, von dreizackigen Schnäbeln, vgl. Val. Fl. I, 688: *spumas vomit aere tridenti*. Sil. Ital. VI, 358: *trifidi splendentis in aequore rostri*. 'Jedes Schiff hatte bei den Alten 3 *rostra*, einen Hauptschnabel u. 2 kleine, je einen zu beiden Seiten des ersteren.' Stanger.

144. *non tam*, vgl. Hom. Od. XIII, 81—85. II. XXIII, 362—72.

145. Das perf. *corripuere* ist präsentischer Art, vgl. G. I, 330.

147. *iugis*, metonymisch: den Jochpferden.

149—50. *consonat ... volutant ... resultant:* der Ton füllt sich im Haine, wirbelt dann fort an den (von den bewaldeten Hügeln eingeschlossenen) Ufern, prallt endlich gegen die Felsen, die ihn wiedertönen.

152. *turb. int. frem.*, zwischen der tobenden Schaar, der übrigen Schiffer nämlich, die sich von Gyas überholt sehen.

154. *aequo discr.*, d. h. beide waren gleich weit hinter den beiden ersten Schiffen zurück; *pari discr.* würde heissen, Pristis und Centaurus waren ebenso weit von einander entfernt, wie das Schiff des Gyas von dem des Cloanthus.

155. *tendere*, sich bestreben, steht für *contendere* vielfach bei Dichtern, in Prosa erst seit Liv.

Digitized by Google

Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
frontibus et longa sulcant vada salsa carina.
iamque propinquabant scopulo metamque tenebant,
cum princeps medioque Gyas in gurgite victor
rectorem navis compellat voce Menoeten.
'quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
litus ama et laeva stringat sine palmula cautes;
altum alii teneant.' dixit; sed caeca Menoetes
saxa timens proram pelagi detorquet ad undas.
'quo diversus abis?' iterum 'pete saxa, Menoete'
cum clamore Gyas revocabat; et ecce Cloanthum
respicit instantem tergo et propiora tenentem.
ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis
radit iter laevum interior subitoque priorem
praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens
nec lacrimis caruere genae segnemque Menoeten
oblitus decorisque sui sociumque salutis
in mare praecipitem puppi deturbat ab alta;
ipse gubernaclo rector subit, ipse magister,
hortaturque viros clavumque ad litora torquet.
at gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est
iam senior madidaque fluens in veste Menoetes
summa petit scopuli siccaque in rupe resedit.
illum et labentem Teucri et risere natantem
et salsos rident revomentem pectore fluctus.
hic laeta extremis spes est accensa duobus,
Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
Sergestus capit ante locum scopuloque propinquat,

158. *longa sulcant car.*, durchschneiden mit langhin furchendem Kiele, vgl. A. X, 197. *sulcare* in übertragener Bed. ist poetisch und nachkl.

161. *comp. voce*, s. z. A. IV, 680.

163. *lit. ama*, vgl. G. II, 44.

167. *iterum cum cl. rev.*, rief er wieder ihn schreiend zurück.

170. *interior*, mehr nach innen, d. h. näher nach dem Felsen, als nach dem Gyas zu, vgl. v. 203. XI, 695.

174. *sociumque*. Diese ältere Form des gen. pl. findet sich bei *socius* in d. Prosa nur in der Verbindung *praefectus socium*.

179. *mad. fl. in veste*. Warum konnte *fluens* hier nicht mit dem blossen Abl., wie A. III, 626. VIII, 487, verbunden werden? Wie ist *horridus aliqua re* verschieden von *horridus in aliqua re?* vgl. A. III, 23. V, 37. IX, 382. 670.

182. *revomentem* ist dichterisch und nachkl., ebenso *sequax* in v. 193.

184. *Mnestheique*. Ebenso steht *Orphei* als Dativ Ecl. IV, 57; G. IV, 545, 553.

Digitized by Google

nec tota tamen ille prior praeeunte carina;
parte prior; partem rostro premit aemula Pristis.
at media socios incedens nave per ipsos
hortatur Mnestheus: 'nunc, nunc insurgite remis,
Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema
delegi comites; nunc illas promite vires,
nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
Ionioque mari Maleaeque sequacibus undis.
non iam prima peto Mnestheus neque vincere certo;
quamquam o! — sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti;
extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives,
et prohibete nefas.' olli certamine summo
procumbunt; vastis tremit ictibus aerea puppis
subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus
aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis.
attulit ipse viris optatum casus honorem.
namque furens animi dum proram ad saxa suburguet
interior spatioque subit Sergestus iniquo,
infelix saxis in procurrentibus haesit.
concussae cautes et acuto in murice remi
obnixi crepuere inlisaque prora pependit.
consurgunt nautae et magno clamore morantur
ferratasque trudes et acuta cuspide contos
expediunt fractosque legunt in gurgite remos.
at laetus Mnestheus successuque acrior ipso
agmine remorum celeri ventisque vocatis

186. *tota praeeunte carina:* um eine ganze Schiffslänge voraus.

187. *parte* nur um einen Theil.

192. *Gaet. Syrt.*, s. A. I, 110 sq.

193. Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge Laconica's, galt für so gefährlich, dass man sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε. — sequac. und.*, in den sich drängenden Wogen.

196. *hoc vinc.*, hierin (nämlich nicht als die Letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg: s. z. A. II, 690. *hoc* bezieht sich also auf das vorhergehende *extremos pudeat rediisse;* vgl. Sil. Ital. IV, 429: *primum hoc vincat, servasse parentem.*

199. *subtr. solum*, weicht unten die Fluth, vgl. Valer. Fl. IV, 713: *ponti iacentis omne solum. — tum creber anh.*, vgl. Hom. Il. XVI, 109—10.

201. *ipse casus*, ein Zufall selbst, abgesehen v. all ihrer Anstrengung.

202. *suburguere* scheint nur an dieser Stelle vorzukommen.

206. Das verb. *intidere* findet sich in d. kl. Prosa nicht.

208. *ferratus*, mit Eisen beschlagen, dichterisch und nachkl., doch auch Liv. I, 32, 12. — *trudis* ein seltenes W., das hier zuerst vorkommt. — *cont.* V. hat dem gr. *κοντός* d. lat. Bürgerrecht verliehen.

211. *agmen rem.*, der Ruder-

Digitized by Google

prona petit maria et pelago decurrit aperto.
qualis spelunca subito commota columba,
cui domus et dulces latebroso in pumice nidi,
fertur in arva volans plausumque exterrita pinnis
dat tecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
radit iter liquidum celeris neque commovet alas:
sic Mnestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
aequora, sic illam fert impetus ipse volantem.
et primum in scopulo luctantem deserit alto
Sergestum brevibusque vadis frustraque vocantem
auxilia et fractis discentem currere remis.
inde Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
consequitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
solus iamque ipso superest in fine Cloanthus:
quem petit et summis adnixus viribus urguet.
tum vero ingeminat clamor cunctique sequentem
instigant studiis resonatque fragoribus aether.
hi proprium decus et partum indignantur honorem
ni teneant, vitamque volunt pro laude pacisci;
hos successus alit: possunt, quia posse videntur.
et fors aequatis cepissent praemia rostris,
ni palmas ponto tendens utrasque Cloanthus
fudissetque preces divosque in vota vocasset.

schlag, eig. die in regelmässige Bewegung gesetzten Ruder, vgl. G. I, 322. III, 423. A. II, 782.

212. *prona mar.*, das vorwärts schiessende Meer, das jetzt, wo es kein Hindernis mehr zu besiegen hat, wie vorhin bei dem Felsen, vgl. A. VIII, 548, auch ein *pelagus apertum* ist.

214. *nidi*. Der plur. *nidi* bez. öfter die jungen Vögel im Neste, vgl. G. IV, 17. 56. A. XII, 475. Dieser metonymische Gebrauch von *nidi* findet sich bei V. zuerst.

216. *tecto*, am Felsen, wo sie ihr Nest hat. — *ingentem*. Das Geräusch, das die auffliegende Taube macht, wird *ingens* genannt, weil es in starkem Contraste steht zu dem folgenden ruhigen Hinschweben.

218. *ultima aeq.*, die äussersten Wogen, d. h. die Wogen bei der überwundenen *meta*, als die vom Ausgangspunkt entferntesten.

220. *in scopulo alto*, d. i. *saxis in procurrentibus* v. 204. *altus* wird der *scop.* nur mit Rücksicht auf die ihn umgebende Meeresfläche genannt.

229. *proprium dec.* Die Genossen des Cloanthus betrachteten den Sieg schon gleichsam als ihr Eigenthum.

231. *possunt, quia p. vid.*, d. h. ihr durch den bisherigen Erfolg geweckte Selbstvertrauen vermehrt ihre Kräfte. Aehnlich ist unser Sprichwort: der Mensch kann, was er will.

232. *fors*, vgl. A. II, 139.

233. *ponto*. Wer sich betend an die Meergötter wandte, streckte die Hände gegen das Meer hinaus. — *utrasque*, s. z. A. VI, 685.

234. *in vota*, zum Genusse der

Digitized by Google

'di, quibus imperium est pelagi, quorum aequora curro,
vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
constituam ante aras voti reus extaque salsos
porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.'
dixit eumque imis sub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo,
et pater ipse manu magna Portunus euntem
impulit: illa noto citius volucrique sagitta
ad terram fugit et portu se condidit alto.
tum satus Anchisa cunctis ex more vocatis
victorem magna praeconis voce Cloanthum
declarat viridique advelat tempora lauro;
muneraque in navis ternos optare iuvencos
vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
ipsis praecipuos ductoribus addit honores:
victori chlamydem auratam, quam plurima circum

angelobten Opfergaben; *votis vocare deos* (G. I. 42. A. I, 290) heisst: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

235. Der Accus. *aequora* ist nach dem z. A. II, 690 besprochenen Sprachgebrauche zu erklären.

236. *cand. taur.* Ein weisser Stier war das grösste Dankopfer.

237. *voti reus* (ein Ausdruck, der hier zuerst vorkommt) heisst derjenige, der feierlich gelobt hatte, der Gottheit etwas zu leisten, wenn sie seine Bitte gewähren werde; *voti damnatus* derjenige, dem s. Bitte gewährt war und der jetzt zur Leistung seines Gelübdes verpflichtet war.

238. *porr. porricere* war eine vox sacra nach Varro de re rust. I, 29: *exta deis cum dabant, porricere dicebant;* s. auch unten z. v. 776.

240. *Phorcique chorus. Phorcus* war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus.* — *Panopea*, eine der Nereiden.

241. *Portunus* oder *Portumnus*, ursprünglich der römische Hafengott, wurde später mit dem *Palaemon* identificirt, s. zu v. 823.

243. *condidit.* Das Perfectum schildert die Schnelligkeit, mit der sich vor den Augen der Zuschauer die Handlung vollzieht; s. z. A. I, 397—98.

246. *advelat*, findet sich hier zuerst, dann nur noch einmal bei einem ganz späten Schriftsteller.

247. Aen. gab der Schiffsmannschaft 12 Stiere, von denen jeder der 4 Schiffsherren 3 für sein Schiff auswählen (*optare*, s. z. A. I, 425) sollte, ein Verfahren, bei welchem dem Schiffsherren, der zuletzt das Ziel erreicht hatte, freilich keine Wahl blieb.

248. *magnum*, wegen der Schwere des Gewichts.

249. *praecipuos hon.* steht im Gegensatze zu *munera*, die *communia* sind.

250. *quam plur.* Die mit Gold durchwebte Chlamys hatte eine Farbe von meliböischem Purpur, die sich um das Gewand nach Art der vielfachen Krümmungen und Windungen des *Maeander* (eines Flusses zwischen Carien und Lydien) schlängelte.

Digitized by Google

purpura Maeandro duplici Meliboea cucurrit,
intextusque puer frondosa regius Ida
velocis iaculo cervos cursuque fatigat,
acer, anhelanti similis; quem praepes ab Ida
sublimem pedibus rapuit Iovis armiger uncis;
longaevi palmas nequiquam ad sidera tendunt
custodes saevitque canum latratus in auras.
at qui deinde locum tenuit virtute secundum,
levibus huic hamis consertam auroque trilicem
loricam, quam Demoleo detraxerat ipse
victor apud rapidum Simoenta sub Ilio alto,
donat habere, viro decus et tutamen in armis.
vix illam famuli Phegeus Sagarisque ferebant
multiplicem conixi umeris; indutus at olim
Demoleos cursu palantes Troas agebat.
tertia dona facit geminos ex aere lebetas
cymbiaque argento perfecta atque aspera signis.
iamque adeo donati omnes opibusque superbi
Puniceis ibant evincti tempora taenis,
cum saevo e scopulo multa vix arte revolsus,
amissis remis atque ordine debilis uno,
inrisam sine honore ratem Sergestus agebat.
qualis saepe viae deprensus in aggere serpens,
aerea quem obliquum rota transit aut gravis ictu
seminecem liquit saxo lacerumque viator;
nequiquam longos fugiens dat corpore tortus,

251. *Meliboea* (eine Stadt Thessaliens zwischen dem Ossa und Peneus) steht hier adjectivisch.

254. *ab Ida* ist mit *rapuit* zu verbinden, vgl. A. IX, 566.

255. *Iovis armiger*. Ovid. met. XII, 560: *volucris quae fulmina curvis ferre solet pedibus*.

259. *trilicem*, s. zu A. III, 467.

261. *Ilio alto*. Ueber den Hiatus s. Einl. p. 7.

262. *donat hab.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 612. — *dec. et tut. in armis* (im Kriege), vgl. Hom. Il. XV, 529.

263. *viæ illam*, vgl. Hom. Il. V, 303—304.

265. *cursu pal.*, vgl. Hom. Il. XIV, 14.

267. *asp. signis*, also *caelata*, *ἀνάγλυφα*.

269. *punic.*, ein rein dichterisches W. — *taeniae*, Kopfbinden mit Bändern, die an denselben herabhingen.

272. *agebat*. Wegen des Imperf. im logischen Hauptsatze s. z. G. IV, 430.

273. *viae in agg.*, auf erhöhtem Wege. — *saepe*, s. zu A. I, 148.

274. *transit*, s. zu A. II, 497. — *gravis ictu* ist dichterisch gesagt für das prosaische *gravi ictu*, vgl. unten v. 387. A. I, 445.

275. *saxo* ist Abl. loci und *saxum* andere Bezeichnung des *viae agger*. — *semin.*, ein von V. gebildetes W., das dann auch von Liv. und Tac. gebraucht ist.

276. *tortus*, ein nur dichterisches Wort, wie auch *nixari* in v. 279,

Digitized by Google

parte ferox ardensque oculis et sibila colla
arduus attollens; pars volnere clauda retentat
nixantem nodis seque in sua membra plicantem.
tali remigio navis se tarda movebat;
vela facit tamen et plenis subit ostia velis.
Sergestum Aeneas promisso munere donat,
servatam ob navem laetus sociosque reductos.
olli serva datur operum haud ignara Minervae,
Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati.

Hoc pius Aeneas misso certamine tendit
gramineum in campum, quem collibus undique curvis
cingebant silvae, mediaque in valle theatri
circus erat; quo se multis cum milibus heros
consessu medium tulit extructoque resedit.
hic, qui forte velint rapido contendere cursu,
invitat pretiis animos et praemia ponit.
undique conveniunt Teucri mixtique Sicani,
Nisus et Euryalus primi,
Euryalus forma insignis viridique iuventa,
Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus

während *plicare* ebds. auch bei nachkl. Prosaikern vorkommt.

279. *nix. nod.* Bei den Bewegungen der Schlangen ersetzen die *nodi* (die Windungen, bei welchen die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke Stützpunkte abgeben) gewissermassen die Füsse.

281. *tamen* weist immer auf einen im Vorhergehenden ausgesprochenen oder doch angedeuteten Concessivsatz hin. Das Letztere ist hier der Fall: obgleich das Schiff mit solchem Ruderwerk nicht recht weiter (vorwärts) kommen konnte, so ersetzte es diesen Mangel doch durch die Segel.

282. *prom. mun.*, s. v. 70 und 305.

284. *op. haud ign. Min. ἔργα Ἀθηναίης εἰδυῖα. — datur.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

286—362. Mit der Beschreibung dieses Wettlaufs vgl. Hom. Il. XXIII, 740—97.

286. *misso cert.*, vgl. Cic. ad fam. V, 12, 8: *ante ludorum missionem.*

288. *in valle theatri.* Der Platz hat Aehnlichkeit mit einem Theater: das ebene Feld in der Mitte gleicht dem *circus*, die waldigen Höhen, welche die Ebene einschliessen, der *cavea* (dem aus den terrassenartig aufsteigenden Sitzreihen gebildeten runden Raum für die Zuschauer).

290. *consessu* Dativ des Ziels: in die Versammlung. *medium:* um in ihrer Mitte Platz zu nehmen. *extructoque* substantivisch = *suggestoque*, vgl. Liv. 25, 3, 18: *publicani per vacuum in summoto locum cuneo irruperunt.*

292. *animos*, nämlich *eorum, qui forte vel. — praemia ponit* ist kein überflüssiger Zusatz, sondern bezeichnet: er stellt die Preise hin, s. v. 314. Warum aber muss der Schild, den Nisus erhalten soll, erst geholt werden (v. 359)?

294. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

296. *pueri*, des jungen Euryalus.

Digitized by Google

regius egregia Priami de stirpe Diores;
hunc Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan,
alter ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis;
tum duo Trinacrii iuvenes; Helymus Panopesque,
adsueti silvis, comites senioris Acestae;
multi praeterea, quos fama obscura recondit.
Aeneas quibus in mediis sic deinde locutus.
'accipite haec animis laetasque advertite mentes.
nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit.
Gnosia bina dabo levato lucida ferro
spicula caelatamque argento ferre bipennem;
omnibus hic erit unus honos. tres praemia primi
accipient flavaque caput nectentur oliva.
primus equum phaleris insignem victor habeto;
alter Amazoniam pharetram plenamque sagittis
Threiciis, lato quam circum amplectitur auro
balteus et tereti subnectit fibula gemma;
tertius Argolica hac galea contentus abito.'
haec ubi dicta, locum capiunt signoque repente
corripiunt spatia audito limenque relinquunt,
effusi nimbo similes; simul ultima signant.
primus abit longeque ante omnia corpora Nisus
emicat, et ventis et fulminis ocior alis;
proximus huic, longo sed proximus intervallo,
insequitur Salius: spatio post deinde relicto
tertius Euryalus;

299. *Tegeaeae*, von *Tegea*, einer Stadt Arkadiens.

305. *non don. ab.*, vgl. Hom. Il. I, 119. Od. IX, 42.

306. *Gnosus*, die alte Hauptstadt Kreta's.

307. *cael. arg.* Die Figuren befanden sich am Schafte. Das Beil kommt als Kriegswaffe A. XI, 651 vor.

308. *unus*, gemeinsam, vgl. A. II, 102. V, 616. IX, 182. X, 487. 703. Wie kommt *unus* in diesen Stellen zu der angegeb. Bedeutung? — *praemia primi*, s. z. A. III, 412.

312. *Threiciis.* Die Thracier waren als Bogenschützen berühmt.

314. *Arg. gal.* Der Helm war also den Griechen abgenommen, vgl. A. II, 389sq. 412.

317. Derselbe Vergleich G. IV, 312; was dort *imber*, ist hier *nimbus* (die Regentropfen). Was soll durch den Vergleich anschaulich gemacht werden? — *ult. sign.*, sie fassen das Ziel in's Auge.

319. *fulm. alis.* Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Val. Fl. II, 97 sagt von Vulcan: *haec templa peracta aegide et horrifici formatis fulminis alis laetus adit.*

320. Ausser in Compositis, wie an dieser Stelle, steht in der Aen. nur noch III, 549 ein lateinisches, viersilbiges Wort an dem Ende des Spondiacus.

322. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

Digitized by Google

Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
ecce volat calcemque terit iam calce Diores
incumbens umero; spatia et si plura supersint,
transeat elapsus prior ambiguumve relinquat.
iamque fere spatio extremo fessique sub ipsam
finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
labitur infelix, caesis ut forte iuvencis
fusus humum viridisque super madefecerat herbas.
hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso
haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
concidit inmundoque fimo sacroque cruore.
non tamen Euryali, non ille oblitus amorum;
nam sese opposuit Salio per lubrica surgens;
ille autem spissa iacuit revolutus harena.
emicat Euryalus et munere victor amici
prima tenet plausuque volat fremituque secundo.
post Helymus subit et nunc tertia palma Diores.
hic totum caveae consessum ingentis et ora
prima patrum magnis Salius clamoribus implet
ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae,
gratior et pulchro veniens in corpore virtus.
adiuvat et magna proclamat voce Diores,
qui subiit palmae frustraque ad praemia venit
ultima, si primi Salio reddantur honores.
tum pater Aeneas 'vestra' inquit 'munera vobis

323. *quo sub ipso* dicht hinter ihm.

324. *calcemq. ter.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 764 u. 765. — *terit* streift.

326. *ambiguum* ist Neutrum; s. Hom. Il. XXIII, 382. 527.

328. *levi sang.*, im schlüpfrigen Blut der geschlachteten Opferthiere (s. v. 333).

329. *ut forte.* „*ut* wie ὡς, bei Angabe einer näheren Erläuterung, sowie gerade, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des localen *ubi* hinüber. Catull. 11, 3: *sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.*" Koch.

332. *titubata*, eigentlich: wankend geworden.

334. *ille*, s. unten z. v. 457. — *amorum.* Der Pluralis weist hier wie A. IV, 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin.

336. *iacuit.* Warum das Perf. und nicht das Praes.? — *revolutus* malt den fallenden Salius, wie er sich auf dem Boden noch wälzt.

337. *emicat*, dicht. und nachkl., jedoch auch in d. letzten Büchern des Liv.

339. *palma*, vgl. G. I, 59.

341. *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen d. *cavea* (s. oben zu v. 288) inne hatten.

347. *reddantur.* Der Conj. steht,

Digitized by Google

certa manent, pueri, et palmam movet ordine nemo;
me liceat casus misereri insontis amici.'
sic fatus tergum Gaetuli immane leonis
dat Salio villis onerosum atque unguibus aureis.
hic Nisus 'si tanta' inquit 'sunt praemia victis,
et te lapsorum miseret, quae munera Niso
digna dabis? primam merui qui laude coronam,
ni me, quae Salium, fortuna inimica tulisset.'
et simul his dictis faciem ostentabat et udo
turpia membra fimo. risit pater optimus olli
et clipeum efferri iussit, Didymaonis artis,
Neptuni sacro Danais de poste refixum.
hoc iuvenem egregium praestanti munere donat.
Post, ubi confecti cursus et dona peregit:
'nunc, si cui virtus animusque in pectore praesens,
adsit et evinctis attollat bracchia palmis.'
sic ait et geminum pugnae proponit honorem.
victori velatum auro vittisque iuvencum,
ensem atque insignem galeam solacia victo.
nec mora; continuo vastis cum viribus effert

weil die Worte aus der Rede des Diores referirt werden.

349. Zu vergleichen ist mit dieser Scene Hom. Il. XXIII, 540—62.

350. *misereri* bez. das sich durch die That äussernde Mitleid, vgl. A. II, 143. 645. IV, 318. 435. VI, 117. XII, 777, *miserari* dagegen 1) Mitleid empfinden, wie A. VI, 56. 332. X, 686. 2) Mitleid aussprechen, bedauern, wie A. I, 597. IV, 370. V, 452.

352. *onerosus*, dicht. u. nachkl. — *ung. aureis*, vgl. A. VIII, 553.

355. *laude* rühmlich; eig. durch die eben bewährte Tüchtigkeit; denn *laus* ist d. anerkannte *virtus*, vgl. A. I, 461.

356. *ni me tul.*, hätte mich nicht weggetrieben; *ferre* steht öfter von dem Schicksal und den Winden, welche den Menschen zum Spielball ihrer Laune machen.

357. *simul his dictis. simul* als Präpos. mit dem Ablat. gehört den Dichtern und den nachaugusteischen Prosaikern an, vgl. A. XI, 827. Horat. Sat. I, 10, 86: *simul his te, candide Furni.*

360. *Danais* ist der Dat. bei dem Pass. *refixum.* Die Griechen also hatten den Schild, der als Weihgeschenk in einem Tempel des Neptun hing, geraubt. Auf welche Weise er später in die Hände der Trojaner gerathen war, giebt Verg. nicht an.

362. Mit der folgenden Beschreibung des Caestuskampfes vgl. Hom. Il. XXIII, 651—99.

363. *virtus*, männliche Kraft; *anim. praes.*, entschlossener Muth.

364. *evinctis palm.* Der *caestus* bestand aus einem ledernen, mit eingenähtem Blei oder Eisen versehenen Riemen, welcher um die Hand und den Vorderarm gewunden wurde. *evincire*, ein dicht. W., das von den Prosaikern nur Tac. dreimal gebraucht hat.

366. *vel. auro vitt.*, mit vergoldeten Hörnern (vgl. Hom. Od. III,

Digitized by Google

ora Dares magnoque virum se murmure tollit;
solus qui Paridem solitus contendere contra,
idemque ad tumulum, quo maximus occubat Hector,
victorem Buten immani corpore, qui se
Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
perculit et fulva moribundum extendit harena.
talis prima Dares caput altum in proelia tollit
ostenditque umeros latos alternaque iactat
bracchia protendens et verberat ictibus auras.
quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
audet adire virum manibusque inducere caestus.
ergo alacris cunctosque putans excedere palma
Aeneae stetit ante pedes, nec plura moratus
tum laeva taurum cornu tenet atque ita fatur:
'nate dea, si nemo audet se credere pugnae,
quae finis standi? quo me decet usque teneri?
ducere dona iube.' cuncti simul ore fremebant
Dardanidae reddique viro promissa iubebant.
hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
proximus ut viridante toro consederat herbae:
'Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
tantane tam patiens nullo certamine tolli
dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister,

437) und mit Binden geschmückt.

369. *magno murm.*, ist abl. absol., vgl. G. I, 214.

370. *Paridem.* Die Tapferkeit und Waffengeübtheit d. Paris wird besonders von den nachhomerischen Dichtern hervorgehoben.

373. *qui se veniens fer.*, der als Bebrycier stolz auftrat; *veniens* ist also Pädicatsbestimmung, vgl. A. II, 377. III, 310. — *Amycus*, König der Bebrycier in Bithynien, war als Faustkämpfer berühmt und forderte alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkampfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getödtet.

375. *prima in pr.* Dares erhebt sich, um den angekündigten Kampf zu beginnen, meldet sich also zuerst zu dem Kampfe.

378. *alius*, 'ein Gegner', ganz ungewöhnlich gesagt für *par; alium quaerere* heisst sonst: nicht den, d. sich gemeldet hat, sondern einen Anderen suchen.

381. *stetit a. ped.*, das homer. ἔστη προπάροιθεν.

382. *tum laeva.* Ueber *tum* s. zu A. I, 225.

384. *quae finis*, s. z. A. III, 145.

386. *reddique*, nicht *darique*, denn durch das Versprechen war der Preis bereits gegeben.

387. *grav. dictis*, mit herben Worten, vgl. oben v. 274 u. z. A. I, 293.

388. *prox. ut cons.*, wie er gerade (d. h. da er gerade) neben ihm sass, vgl. oben v. 328.

391. *deus*, vgl. Cic. d. orat. I, 23, 106: *te in dicendo semper putavi deum.* — *nobis* ist dat. ethicus, vgl. unten v. 646.

Digitized by Google

nequiquam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
Trinacriam, et spolia illa tuis pendentia tectis?'
ille sub haec 'non laudis amor nec gloria cessit
pulsa metu; sed enim gelidus tardante senecta
sanguis hebet frigentque effetae in corpore vires.
si mihi, quae quondam fuerat quaque improbus iste
exultat fidens, si nunc foret illa iuventas,
haud equidem pretio inductus pulchroque iuvenco
venissem, nec dona moror.' sic deinde locutus
in medium geminos immani pondere caestus
proiecit, quibus acer Eryx in proelia suetus
ferre manum duroque intendere bracchia tergo.
obstipuere animi: tantorum ingentia septem
terga boum plumbo insuto ferroque rigebant.
ante omnis stupet ipse Dares longeque recusat;
magnanimusque Anchisiades et pondus et ipsa
huc illuc vinclorum inmensa volumina versat.
tum senior talis referebat pectore voces.
'quid, si quis caestus ipsius et Herculis arma
vidisset tristemque hoc ipso in litore pugnam?
haec germanus Eryx quondam tuus arma gerebat; —
sanguine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro; —
his magnum Alciden contra stetit; his ego suetus,

393. *pend. tectis*, s. zu A. II, 504.

395. *sed enim*. Der Gedanke ist: *sed vires cesserunt, gelidus enim sanguis hebet;* vgl. A. I, 19.

396. *hebet*. Dies von V. gebildete W. hat Liv. zuerst in die Prosa verpflanzt.

398. *iuventas* kommt in Prosa nur als lat. Bez. der *Ἥβη* vor, die Dichter aber brauchen es öfter st. *iuventus;* auch die Form *iuventa* ist vorzugsweise dichterisch, findet sich aber vereinzelt auch schon bei Liv. und dann häufiger bei den späteren Prosaikern.

400. *deinde locutus*, s. zu A. II, 391.

403. *duroque intendere = duro intendens.*

404. *tantorum*. Die Emphasis verschmäht die begründenden Partikeln, daher stehen *tantus, talis, tot, adeo, τόσος, τοῖος*, so häufig im Sinne von *nam maximus* etc., s. A. VII, 447. XII, 831.

406. *longeque rec.*, und weigert sich weithin (zurücktretend). Aehnlich sind die Verbindungen *longe dissentire, abhorrere; procul errare.*

410. *caestus et arma*, den Kampfcaestus. Durch das hinzugefügte *arma* wird der Caestus näher als der Caestus bestimmt, mit dem Hercules zu kämpfen pflegte; denn *caestus Herculis* kann auch ein *caestus* sein, den Hercules etwa geschenkt bekommen hätte, ohne sich seiner im Faustkampf zu bedienen.

411. *tristem p.* Eryx wurde vom Hercules in diesem Kampfe erschlagen.

412. *germ. Eryx*, s. oben zu v. 24. Entellus spricht zu Aeneas.

Digitized by Google

dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum
temporibus geminis canebat sparsa senectus.
sed si nostra Dares haec Troïus arma recusat,
idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,
aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto;
solve metus; et tu Troianos exue caestus.'
haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum
et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
exuit atque ingens media consistit harena.
tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos
et paribus palmas amborum innexuit armis.
constitit in digitos extemplo arrectus uterque
bracchiaque ad superas interritus extulit auras.
abduxere retro longe capita ardua ab ictu
inmiscentque manus manibus pugnamque lacessunt,
ille pedum melior motu fretusque iuventa,
hic membris et mole valens; sed tarda trementi
genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
multa cavo lateri ingeminant et pectore vastos
dant sonitus, erratque auris et tempora circum
crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
stat gravis Entellus nisuque immotus eodem,
corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.

415. *aemula*, vgl. Ov. met. XV, 234: *tempus edax rerum tuque invidiosa vetustas.*

416. *can. canere*, dichterisch und nachkl.

417. *Dares Troius.* Entellus tritt mit vielem Nationalgefühl als Sicilier dem Trojaner Dares entgegen.

418. *sedet*, vgl. A. II, 660. IV, 15. VII, 61. XI, 551.

419. *terga*, den Caestus, s. zu v. 364.

421. *dupl. amictum*, das Doppelwams (*abolla*), das der ältere Entellus als wärmere Kleidung trug.

422. vgl. Hom. Od. XVIII, 67. — Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

423. *exuit*, entblösste, denn es ist *vestibus* zu ergänzen, wie bei Martial. 14, 109 zu *exuere digitos* ein *annulis* ergänzt werden muss; vgl. A. II, 153. IV, 518.

426. *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet, vgl. Apollon. Rhod. II, 90: *πόδεσσιν ἐπ' ἀκροτάτοισιν ἀερθείς.*

432. *genua* zweisylbig zu lesen, s. z. A. XII, 905. *labant*, vgl. Hom. Od. XIII, 34.

433. *voln.*, verwundende Hiebe, vgl. A. XII, 376.

437. *gravis*, vgl. A. X, 771. — *nisu eodem*, in derselben straffen Stellung; *nisus* bezeichnet das Anstemmen der Füsse gegen die Erde, wodurch dem Körper fester Halt und sichere Richtung gegen einen anderen Gegenstand gegeben wird, vgl. A. III, 37.

438. *exit. exire* hat V. hier und A. XI, 750 nach dem Vorgange des

Digitized by Google

ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem
aut montana sedet circum castella sub armis,
nunc hos, nunc illos aditus omnemque pererrat
arte locum et variis adsultibus inritus urguet.
ostendit dextram insurgens Entellus et alte
extulit: ille ictum venientem a vertice velox
praevidit celerique elapsus corpore cessit;
Entellus vires in ventum effudit et ultro
ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
concidit: ut quondam cava concidit aut Erymantho
aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
consurgunt studiis Teucri et Trinacria pubes;
it clamor caelo primusque accurrit Acestes
aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
at non tardatus casu neque territus heros
acrior ad pugnam redit ac vim suscitat ira;
tum pudor incendit vires et conscia virtus
praecipitemque Daren ardens agit aequore toto
nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra.
nec mora nec requies; quam multa grandine nimbi
culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
creber utraque manu pulsat versatque Dareta.
tum pater Aeneas procedere longius iras
et saevire animis Entellum haud passus acerbis;
sed finem imposuit pugnae fessumque Dareta
eripuit mulcens dictis ac talia fatur.
'infelix, quae tanta animum dementia cepit?

Lucret. mit dem acc. verbunden, eine Construction, die in Prosa Tac. ann. VI, 49 nachgeahmt hat.

439. *ille, velut.* Dares verhält sich bald ruhig, indem er sich bemüht, eine Blösse des Gegners zu entdecken, bald sucht er durch verschiedene Angriffe dem Gegner beizukommen. Ersteres wird durch das zweite, letzteres durch das erste Gleichnis anschaulich gemacht.

442. *adsult.* Dies W. kommt ausser d. St. nur noch Tac. ann. II, 21 vor.

444. *vertice velox* s. z. A. II, 494.

447. *gravis graviterque*, vgl. Hom. Il. XVI, 776 u. s. z. A. III, 329.

448. Der *Erymanthus* war ein Gebirge Arkadiens, berühmt durch den dort vom Hercules erlegten Eber.

449. *Ida*, s. A. II, 696.

450. *studiis*, theilnehmend.

451. *caelo*, s. zu A. I, 126.

455. *tum*, ferner, ausserdem, vgl. A. III, 141. 175. — *incendit*, s. z. A. IX, 500. — *conscia virt.*, der Tapferkeit edles Bewusstsein.

457. *ille* dient oft wie das homerische *ὅγε* zur nachdrücklichen Hervorhebung des vorhergehenden Subjectes, vgl. A. I, 3.

460. *versatque*, und tummelt.

Digitized by Google

non viris alias conversaque numina sentis?
cede deo.' dixitque et proelia voce diremit.
ast illum fidi aequales genua aegra trahentem
iactantemque utroque caput crassumque cruorem
ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes
ducunt ad navis; galeamque ensemque vocati
accipiunt; palmam Entello taurumque relinquunt.
hic victor superans animis tauroque superbus,
'nate dea vosque haec' inquit 'cognoscite, Teucri,
et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires
et qua servetis revocatum a morte Dareta.'
dixit et adversi contra stetit ora iuvenci,
qui donum adstabat pugnae, durosque reducta
libravit dextra media inter cornua caestus,
arduus, effractoque inlisit in ossa cerebro.
sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos.
ille super talis effundit pectore voces.
'hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
persolvo; hic victor caestus artemque repono.'
Protinus Aeneas celeri certare sagitta

466. *viris alias*, des Entellus, s. v. 455. — *conv. num.* Als Entellus noch nicht gefallen war, standen sich Dares und Entellus als gleiche Gegner gegenüber, und Dares konnte noch auf den Sieg hoffen; seit dem Falle des Entellus hatte sich die Sache geändert. Aen. schreibt in seinem Bemühen, den Dares zu trösten und zu beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks der Gottheit zu.

467. *dixitque et proel.* Durch diese Worte veranlasste Aeneas den Dares sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. War also vorher nur allgemein vom Aeneas gesagt: *finem imposuit pugnae*, so wird dieser Gedanke hier durch die Angabe der Art und Weise, wie er sein Vorhaben ausführte, näher bestimmt.

468. *genua*, s. zu v. 432.

469. *crassumque cruorem*, vgl. Hom. XXIII, 697.

470. *eiect.*, dichterisch u. nachkl. — *mixt. in sang. dentes*, vgl. Ovid. met. III, 423: *in niveo mixtum candore ruborem.* XII, 256: *cumque atro mixtos spumantem sanguine dentes.*

473. *sup. animis*, mit überwallendem Muthe.

476. *revoc*, durch euren Ruf.

481. *exanimis* steht prädicativ: der bebende Stier stürzt todt zur Erde. — *humi bos.* Was veranschaulicht Verg. hier durch die Caesur im letzten Fusse des Hexameters? vgl. G. I, 181. A. I, 105. X, 864.

483. *mel. an.*, insofern es besser ist, einen Stier als einen Menschen zu opfern. Wenn die Nymphe Crane, als sie den Striges für den jungen Procas ein Ferkel opferte und, wie es bei Ov. fast. VI, 162 heisst, sagte: *animam vobis pro meliore damus*, so geht daraus hervor, dass V. dem Eryx mehr Humanität zutraut, als Ovid. den Striges.

484. *caest. art. rep.*, s. z. E. 7, 24.

485. Mit der folgenden Beschreibung des Bogenschiessens vgl. Hom. Il. XXIII, 850—883.

Digitized by Google

invitat qui forte velint et praemia ponit
ingentique manu malum de nave Seresti
erigit et volucrem traiecto in fune columbam,
quo tendant ferrum, malo suspendit ab alto.
convenere viri deiectamque aerea sortem
accepit galea; et primus clamore secundo
Hyrtacidae ante omnis exit locus Hippocoontis;
quem modo navali Mnestheus certamine victor
consequitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
tertius Eurytion, tuus, o clarissime, frater,
Pandare, qui quondam iussus confundere foedus
in medios telum torsisti primus Achivos.
extremus galeaque ima subsedit Acestes,
ausus et ipse manu iuvenum temptare laborem.
tum validis flexos incurvant viribus arcus
pro se quisque viri et depromunt tela pharetris.
primaque per caelum nervo stridente sagitta
Hyrtacidae iuvenis volucris diverberat auras;
et venit adversique infigitur arbore mali.
intremuit malus timuitque exterrita pinnis
ales et ingenti sonuerunt omnia plausu.
post acer Mnestheus adducto constitit arcu
alta petens pariterque oculos telumque tetendit.
ast ipsam miserandus avem contingere ferro
non valuit; nodos et vincula linea rupit,
quis innexa pedem malo pendebat ab alto;
illa notos atque atra volans in nubila fugit.
tum rapidus, iamdudum arcu contenta parato

487. *ing. manu*, das homerische χειρὶ παχείῃ oder στιβαρῇ. An den Heroen ist Alles gross, vgl. A. X, 485. XI, 556. XII, 300.

488. *traiecto in fune*. Zur Bez. derselben Sache hat der Dichter unten v. 510 andere Ausdrücke.

490. 91. *sort. acc. gal.*, vgl. Hom. Il. III, 316—25.

492. *Hyrtacidae*. Als Söhne des Hyrtacus erwähnt Verg. den *Hippocoon* und den *Nisus* (A. IX, 177. 406), Hom. Il. II, 837 den *Asius*.

493. *modo victor*, so eben nur (der zweite, s. v. 232sq.) Sieger, vgl. Hor. sat. I, 1, 16: *eris tu, qui modo miles, mercator, tu, consultus modo, rusticus*.

496. *tussus*, s. Hom. Il. IV, 88sq. — *conf. foed.*, vgl. Hom. Il. IV, 269.

503. *diverb.*, poetisch u. nachklassisch.

505. *tim. ext. pinnis*, der erschreckte Vogel gab seine Furcht durch das Flattern mit den Flügeln zu erkennen.

506. *plausu* vom Klatschen (des Vogels), vgl. unten v. 516. Ein *ingens plausus* wurde auch oben v. 215—16 der Taube beigelegt.

512. *notos*. Der Accus. ist von

Digitized by Google

tela tenens fratrem Eurytion in vota vocavit,
iam vacuo laetam caelo speculatus et alis
plaudentem nigra figit sub nube columbam.
decidit exanimis vitamque reliquit in astris
aetheriis fixamque refert delapsa sagittam.
amissa solus palma superabat Acestes,
qui tamen aërias telum contorsit in auras
ostentans artemque pater arcumque sonantem.
hic oculis subitum obicitur magnoque futurum
augurio monstrum; docuit post exitus ingens
seraque terrifici cecinerunt omina vates.

der folgenden Präposition *in* abhängig, s. zu A. II, 654.

514. *in vota voc.* Wie Entellus oben v. 483 sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier *Eurytion* seine Gelübde an den *Pandarus*.

517. *in astris aetheriis*, bei den Sternen des Aethers, d. h. in der Luft, vgl. A. I, 103. III, 620. — Für *decidit et reliquit* würde es in Prosa heissen?

520. *telum contorsit*, vgl. Curt. VIII, 14, 36: *telum, quod unum forte non effluxerat, contorsit in eum.* Lucan. I, 575: *aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis.*

521. *qui — pater*, s. oben z. v. 262. — *artemque*, die Kunst, die darin bestand, den Pfeil mit aller Kraft und mit starkem Klange des Bogens abzuschiessen. — *arc. son.* An dem Klange des Bogens beim Abschiessen der Pfeile liess sich die Trefflichkeit des Bogens erkennen.

521. Ueber die Dehnung der Endsilbe von *pater* s. z. A. XI, 469.

522—32. Die Bedeutung des hier erzählten Wunders bleibt den Augenzeugen verborgen. Erst spät, so sprechen Unheil verkündende Seher, soll das Zeichen in Erfüllung gehen (v. 524). Von Staunen ergriffen (529) beten die Trinakrier und Teukrer zu den Göttern (529. 30). Aeneas, den seine Kraft hier nicht verlässt (*maximus* 530), bezieht das Omen auf den so eben beendeten Wettkampf (530—532) und Acestes geht gern (*laetus* v. 531) auf diese Deutung ein. Vergil aber erinnert seine Leser durch die Vergleichung des brennenden Pfeiles (v. 525) mit einem Kometen (v. 528) an eine ihnen wohl bekannte Erscheinung, welche ein ähnliches Bild dargeboten hatte und von Augustus auf den Abschluss einer grossen Entwicklung (*ingens exitus* 523) gedeutet war. Vgl. Plin. nat. hist. II, 24, 93: *cometes in uno totius orbis loco colitur in templo Romae, admodum faustus divo Augusto iudicatus ab ipso, qui incipiente eo apparuit ludis quos faciebat Veneri Genetrici non multo post obitum patris Caesaris in collegio ab eo instituto.* 94. *namque his verbis in gaudium prodiit: 'iis ipsis ludorum meorum diebus sidus crinitum per septem dies in regione caeli quae sub septentrionibus est conspectum. id oriebatur circa undecimam horam diei clarumque et omnibus e terris conspicuum fuit. eo sidere significari volgus credidit Caesaris animam inter deorum immortalium numina receptam, quo nomine id insigne simulacro capitis eius, quod mox in foro consecravimus, adiectum est.'* Ueber das Phänomen selbst vgl. G. I, 365—67. A. II, 693—94. — *terrif.* dichterisch und nachkl.

Digitized by Google

namque volans liquidis in nubibus arsit arundo
signavitque viam flammis tenuisque recessit
consumpta in ventos: caelo ceu saepe refixa
transcurrunt crinemque volantia sidera ducunt.
attonitis haesere animis superosque precati
Trinacrii Teucrique viri; nec maximus omen
abnuit Aeneas; sed laetum amplexus Acesten
muneribus cumulat magnis ac talia fatur.
'sume, pater; nam te voluit rex magnus Olympi
talibus auspiciis exortem ducere honores.
ipsius Anchisae longaevi hoc munus habebis,
cratera impressum signis, quem Thracius olim
Anchisae genitori in magno munere Cisseus
ferre sui dederat monumentum et pignus amoris.'
sic fatus cingit viridanti tempora lauro
et primum ante omnis victorem appellat Acesten.
nec bonus Eurytion praelato invidit honori,
quamvis solus avem caelo deiecit ab alto.
proximus ingreditur donis, qui vincula rupit,
extremus, volucri qui fixit arundine malum.
At pater Aeneas nondum certamine misso
custodem ad sese comitemque impubis Iuli

525. *liquidis in nub.*, den durchsichtigen (Prolepsis). Der brennende Pfeil erhellte das Dunkel, welches auf ihnen zu liegen schien (v. 512 u. 516).

527. *in ventos*, vgl. A. IV, 705.

537. *Cisseus*, König von Thracien, Vater der Hecuba. — *in m. mun.*, als grosses Geschenk, vgl. A. VIII, 273. Die Präposition *in* mit dem Abl. vertritt oft die Stelle eines Adverbialsatzes zur Angabe des näheren Verhältnisses, unter dem etwas stattfindet. Der Sinn ist hier also: da es ein grosses Geschenk war, so musste es ihm ein Andenken und Pfand der Liebe des Cisseus sein.

538. Vgl. A. V, 572.

541. *prael. hon.*, die (der seinigen) vorgezogene Ehre, also: die Ehre des Vorzugs.

542. *deiecit. quamvis* hat V. ausser der Stelle nur noch E. 3, 84 mit dem ind. verbunden, sonst überall mit dem conj.

543. *donis* ist als Abl. der Beschränkung zu den Worten *proximus ingred.* hinzugefügt.

545—603. Den Beschluss der Spiele macht *Troia* oder *Troiae lusus*, eine Art Turnier, bei dem mehrere Reiterschaaren in den verschiedensten Wendungen und Verschlingungen Scheinangriffe machten und ihre ritterlichen Künste zeigten. Nachdem dieses Spiel in Rom längst abgekommen war, führte es Sulla, dann nach längerer Pause Julius Caesar seinem Ahnherrn Iulus zu Ehren wieder ein, und unter den Kaisern wurde es oft veranstaltet.

546. *custodem.* Verg. überträgt hier diese Sitte seiner Zeit, die Bewachung und Beaufsichtigung vornehmer Jünglinge eigenen Wäch-

Digitized by Google

Epytiden vocat et fidam sic fatur ad aurem.
'vade age et Ascanio, si iam puerile paratum
agmen habet secum cursusque instruxit equorum,
ducat avo turmas et sese ostendat in armis,
dic' ait. ipse omnem longo decedere circo
infusum populum et campos iubet esse patentes.
incedunt pueri pariterque ante ora parentum
frenatis lucent in equis, quos omnis euntis
Trinacriae mirata fremit Troiaeque iuventus.
omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro;
pars levis umero pharetras; it pectore summo
flexilis obtorti per collum circulus auri.
tres equitum numero turmae ternique vagantur
ductores; pueri bis seni quemque secuti
agmine partito fulgent paribusque magistris.
una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem
nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
progenies, auctura Italos; quem Thracius albis
portat equus bicolor maculis, vestigia primi

tern, *custodibus*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit.

547. Der Epytide ist nach Hom. Il. XVII, 323 *Periphas*.

550. *avo*, zu Ehren seines Grossvaters.

553. *pariter*, d. h. einer wie der andere.

556. Die Worte *in morem* sind mit *tonsa* (s. unten z. v. 774) zu verbinden. Der Kranz sass über dem Helme, vgl. A. VII, 751, und diente hier ebenso zum Schmuck des Helmes, wie sonst der Helmbusch. — *coma pressa. premi* wird von allen Dingen gebraucht, die sich, wenn auch nur mittelbar, unter einem andern Gegenstande befinden.

558. *it pect. summo*, vom Halse fliesst auf die Brust ein beugsamer Ring von gewundenem (στρεπτοῦ) Golde (d. i. der *torques*).

559. *flexilis*, dichterisch und nachkl., ebenso *bicolor* in v. 566.

562. *agm. part.*, d. h. die zwölf Knaben jeder *turma* ritten 2 Mann hoch und 6 Mann tief. Die *magistri* Turniermeister, d. h. die Bereiter, welche die Knaben eingeübt hatten, (also verschieden von den *ductores*, welche selbst Knaben waren, und von den *custodes*, obwohl der Epytide beide Rollen in sich vereinigte) waren in gleicher Weise getheilt; es kamen also auf jede *turma* 2 *magistri*.

563. *una acies*. Ueber den Ausfall des Verbums s. zu A. I, 639.

564. *nomen avi*. Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Grossvaters. — Ueber den *Polites* vgl. A. II, 526 sq.

565. *auctura Italos*. Cato berichtete in seinen *Origines* (s. Einleit. p. 12), dass Polites nach Italien gewandert sei und abgesondert vom Aeneas die Stadt *Politorium* gegründet habe. Verg. schreibt die Gründung dieser Stadt dem Sohne des Polites zu.

566. *primi ped.*, des unteren

Digitized by Google

alba pedis frontemque ostentans arduus albam.
alter Atys, genus unde Atii duxere Latini,
parvus Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
extremus formaque ante omnis pulcher Iulus
Sidonio est invectus equo, quem candida Dido
esse sui dederat monumentum et pignus amoris.
cetera Trinacriis pubes senioris Acestae
fertur equis.
excipiunt plausu pavidos gaudentque tuentes
Dardanidae veterumque agnoscant ora parentum.
postquam omnem laeti consessum oculosque suorum
lustravere in equis, signum clamore paratis
Epytides longe dedit insonuitque flagello.
olli discurrere pares atque agmina terni
diductis solvere choris rursusque vocati
convertere vias infestaque tela tulere.
inde alios ineunt cursus aliosque recursus
adversi spatiis alternosque orbibus orbes

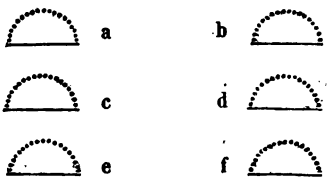
Fusses, d. h. des Theiles, der sich zunächst über dem Hufe befindet, ähnlich Propert. III, 26, 11: *at tu vix primas extollens gurgite palmas.*

569. *pueroque puer dil. Iulo.* Ein feiner Zug des Vergil, dass er den jungen *Atys*, den Stammvater der *gens Atia*, zum Busenfreunde des Iulus macht, da die Mutter des Octavianus der *gens Atia* angehörte.

572. Vgl. A. V, 538.

574. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

580. *olli discurrere par.* Zur Veranschaulichung der hier berichteten Evolution diene folg. Bild:



terni weist auf denselben Begriff hin, auf den sich auch das vorhergeh. *olli* bezog also auf die in 3 Rotten getheilten Knaben. Das Manœuvre bestand darin, dass die Knaben in gleicher Anzahl auseinander sprengten, indem je 6 (also a, c, e) links hin, die anderen (also b, d, f) rechts hin abschwenkten, dann wieder umlenkten und scheinbar gegen einander sprengten, bis sie ihre früheren Plätze wieder einnahmen. Das konnte so geschehen, dass sie erst in einem Halbkreise bis zur äussersten Grenze des *circus* wegtrabten und dann in gerader Linie zu ihrem früheren Platze zurückkehrten.

581. *vocati*, nämlich von den Führern, oder den *magistris.*

583. *recursus* kommt in Prosa zuerst bei Liv. vor.

584. *adversi spatiis*, einander entgegen gewandt. — *alt. orb. orb. impediunt*, 'und verflechten den einen Kreis in den andern', vgl. unten v. 593. A. VIII, 448. Jede Rotte bildet für sich einen Kreis, der sich in entgegengesetzter Richtung von dem Kreise der Gegenpartei bewegt. Indem so die

Digitized by Google

impediunt pugnaeque cient simulacra sub armis;
et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
parietibus textum caecis iter ancipitemque
mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi
falleret indeprensus et inremeabilis error;
haud alio Teucrum nati vestigia cursu
impediunt texuntque fugas et proelia ludo,
delphinum similes, qui per maria umida nando
Carpathium Libycumque secant [luduntque per undas].
hunc morem cursus atque haec certamina primus
Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
rettulit et Priscos docuit celebrare Latinos,
quo puer ipse modo, secum quo Troïa pubes;
Albani docuere suos; hinc maxima porro
accepit Roma et patrium servavit honorem;
Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
hac celebrata tenus sancto certamina patri.
Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.

Reiter zweier Gegenkreise bald gegen einander anzusprengen, bald wieder zu fliehen scheinen, ahmen sie die Scenen einer Schlacht nach.

587. *pariter*, zusammen, vereint.

588. Ueber das *Labyrinth* vgl. Ovid. met. VIII, 159—68.

589. *parietibus* (viersilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599) *caecis*, durch dunkle Wände.

590. *dolum*, Irrgänge.

591. *indeprensus* steht in dem Sinne eines adj. auf *bilis:* ein Irrthum, dem man nicht auf den Grund kommen kann; *inremeabilis*, der keinen Ausgang bietet. *indepr.* und *inrem.*, beide Worte sind Neubildungen V.'s, die in die Prosa keinen Eingang gefunden haben.

594. *maria umida* ist Nachbildung welches hom. Ausdrucks?

595. *Carpathium.* Die durch ihre Schnelligkeit bekannten Delphine schwimmen aus dem carpathischen Meere (zwischen Kreta u. Rhodus) ins libysche, und aus diesem wieder in jenes. — *l. p. u.* Diese Worte, welche wegen der Unsicherheit der handschriftlichen Ueberlieferung für verdächtig gelten, können nicht gut entbehrt werden, weil in ihnen das *tertium comparationis* enthalten ist.

598. *rettulit*, erneuerte. — *Prisci Latini* ist der Name der altlatinischen Bevölkerung, welche lange vor Roms Gründung, ja noch ehe Alba Longa gebaut wurde, einen Städtebund bildete, an dessen Spitze später Alba Longa stand.

601. *patrium honor.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern geübt war.

602. *Troiaque nunc.* Als Subject ist aus v. 596 *is cursus* zu ergänzen.

603. Dieselbe Tmesis von *hactenus* auch A. VI, 62.

604. *hic primum*, denn bis dahin waren die Spiele ohne Störung geblieben. — *novare aliquid* bed. etwas so ändern, dass es als etwas

Digitized by Google

dum variis tumulo referunt sollemnia ludis,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
Iliacam ad classem ventosque adspirat eunti
multa movens necdum antiquum saturata dolorem.
illa viam celerans per mille coloribus arcum
nulli visa cito decurrit tramite virgo.
conspicit ingentem concursum et litora lustrat
desertosque videt portus classemque relictam.
at procul in sola secretae Troades acta
amissum Anchisen flebant cunctaeque profundum
pontum aspectabant flentes. heu tot vada fessis
et tantum superesse maris, vox omnibus una.
urbem orant; taedet pelagi perferre laborem.
ergo inter medias sese haud ignara nocendi
conicit et faciemque deae vestemque reponit;
fit Beroe, Tmarii coniunx longaeva Dorycli,
cui genus et quondam nomen natique fuissent;
ac sic Dardanidum mediam se matribus infert.
'o miserae, quas non manus' inquit 'Achaica bello
traxerit ad letum patriae sub moenibus! o gens
infelix, cui te exitio Fortuna reservat?
septima post Troiae excidium iam vertitur aestas,
cum freta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
sideraque emensae ferimur, dum per mare magnum

ganz Neues erscheint, Ovid. met. IV, 541: *Neptunus — nomenque simul faciemque novavit* (der *Ino* und dem *Melicertes*). Wenn also die bisher den Trojanern günstige Fortuna sich ändert und eine neue *fides* bringt, so kann diese *fides* nunmehr nur eine *perfidia* sein.

607. *vent. asp. eunti,* vgl. A. IV, 223.

608. *ant. sat. dol.* Die röm. Dichter gebrauchen d. accus. häufig nach griech. Vorgange als casus limitativus, am gewöhnlichsten in Verbindung mit dem part. perf. pass., wie A. I, 228. 320. II, 221. 273. III, 47. cet., und mit adj., wie A. I, 589. VI, 495, seltener mit anderen Formen des pass., wie A. VI, 470, oder mit Formen des act., wie G. IV, 99. — Zur Sache vgl. A. I, 25.

611. *lit. lustrat* s. z. A. III, 412.

613. *secretae.* Die Frauen, die nach alter Sitte von den Spielen ausgeschlossen waren, sassen einsam am Gestade d. Meeres *(acta.)*

619. *vestem,* vgl. A. I, 404.

620. *Tmarii.* Tmarus, ein Gebirge in Epirus.

621. *cui,* der Beroë. Der Relativsatz ist zweigliedrig, indem aus dem folg. *fuissent* ein *esset* zu entnehmen ist. — *fuissent.* Der Conj. steht, weil hier der Grund angegeben wird, der die *Iris* veranlasst, gerade d. Gestalt d. *Beroë* anzunehmen.

623. *o mis.* Derselbe Gedanke A. I, 94. III, 321.

626. *vertitur,* neigt sich; s. in dem Anh. d. Note zu A. I, 755. 56.

628. *sidera* deutet auf d. Stürme hin, die sie unter den der Schiff-

Digitized by Google

Italiam sequimur fugientem et volvimur undis.
hic Erycis fines fraterni atque hospes Acestes.
quis prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
o patria et rapti nequiquam ex hoste Penates,
nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
quin agite et mecum infaustas exurite puppis.
nam mihi Cassandrae per somnum vatis imago
ardentis dare visa faces: 'hic quaerite Troiam;
hic domus est' inquit 'vobis. iam tempus agi res,
nec tantis mora prodigiis. en quattuor arae
Neptuno; deus ipse faces animumque ministrat.'
haec memorans prima infensum vi corripit ignem
sublataque procul dextra conixa coruscat
et iacit. arrectae mentes stupefactaque corda
Iliadum. hic una e multis, quae maxima natu,
Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix,
'non Beroe vobis: non haec Rhoeteia, matres,
est Dorycli coniunx; divini signa decoris
ardentisque notate oculos; qui spiritus illi,
qui voltus vocisque sonus vel gressus eunti.
ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui
aegram, indignantem, tali quod sola careret
munere nec meritos Anchisae inferret honores.'
haec effata.
at matres primo ancipites oculisque malignis
ambiguae spectare rates miserum inter amorem

fahrt feindlichen Gestirnen bestanden. *sidus* kommt in d. kl. Lat. nur in d. eig. Bed. vor. — *emensae*, s. zu A. VI, 335.

629. *fugientem*, vgl. A. III, 496.

631. *quis proh.*, d. h. da wir hier unter Landsleuten und Freunden sind, so wird uns Niemand eine Ansiedlung in diesem Lande wehren. *Quid proh.*, wie in einigen Hdschr. steht, durfte Iris nicht fragen, da sie dadurch den Gedanken an d. Bestimmungen d. *fatum* (s. v. 656) wach gerufen und sich also selbst entgegengearbeitet hätte.

633. *Troiae moenia*, d. h. das neue Vaterland.

635. *infaust.* dies von V. gebildete W. kommt viel bei den späteren Dichtern und nachkl. Pros. vor.

639. *nec tantis m. prod.*, keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der *Cassandra*).

643. *et iacit.* Zu beachten sind die Spondeen im vor. Verse, der Dactylus *et iacit* mit folg. Cäsur und den sich daran anschliessenden Spondeen.

646. *Rhoeteia*, s. zu A. III, 108.

652. *munere*, die Feier des Todtenfestes.

653. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

654. *ancipites*, näml. *erant*, denn d. folg. *spectare* ist = *spectabant*.

Digitized by Google

praesentis terrae fatisque vocantia regna:
cum dea se paribus per caelum sustulit alis
ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
tum vero attonitae monstris actaeque furore
conclamant rapiuntque focis penetralibus ignem
(pars spoliant aras), frondem ac virgulta facesque
coniciunt. furit inmissis Volcanus habenis
transtra per et remos et pictas abiete puppis.
nuntius Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
incensas perfert navis Eumelus, et ipsi
respiciunt atro in nimbo volitare favillam.
primus et Ascanius, cursus ut laetus equestris
ducebat, sic acer equo turbata petivit
castra, nec exanimes possunt retinere magistri.
'quis furor iste novus? quo nunc, quo tenditis' inquit
'heu miserae cives? non hostem inimicaque castra
Argivom, vestras spes uritis. en, ego vester
Ascanius!' — galeam ante pedes proiecit inanem,
quo ludo indutus belli simulacra ciebat.
adcelerat simul Aeneas, simul agmina Teucrum.
at illae diversa metu per litora passim
diffugiunt silvasque et sicubi concava furtim
saxa petunt; piget incepti lucisque suosque
mutatae adgnoscunt excussaque pectore Iuno est.

657. *par. alis*, vgl. A. IV, 252.

658. *sec. arcum* ist nach Analogie von *viam secare* (A. VI, 899) gesagt, vgl. auch A. IV, 257.

660. *focis penetralibus*, von den Herden der am Ufer stehenden Häuser.

662. *inmissis habenis*, vgl. G. II, 364.

663. *pictas puppes*. Die ganzen Schiffe wurden angestrichen (weshalb sie von Homer μιλτοπάρηοι genannt werden), also auch die *puppes*. — *abiete* dreisylbig, s. z. A. VIII, 599. ist Abl. des Stoffes.

664. *cuneosque*. *cunei* hiessen die keilförmigen Sitzplätze im Theater.

666. Vgl. A. III, 572. *interdumque atram prorumpit ad aethera nubem, turbine fumantem piceo et candente favilla.*

667. *primus et Ascanius*. Das zweite Glied der Eintheilung folgt mit veränderter Structur in v. 675.

669. *castra*, das Schiffslager, die Flotte.

673. *galeam inanem*, der Turnierhelm, ein Helm für Spiele, aber nicht für ernsten Kampf eingerichtet. So bezeichnet *inanis* häufig das Nichtige, den Schein im Gegensatz zur vollen Wirklichkeit; so nennt Ovid. met. III, 83 die Bisse, die der Drache der Lanze des Cadmus beibringt, *inania vulnera*, u. ebendas. v. 668. Truggestalten von Luchsen *simulacra inania lynceum*.

677. *furtim* ist mit *petunt* zu verbinden. Mit dem folg. V. vgl. A. IV, 451.

679. *excussaque pectore Iuno est*, der Brust ist Iuno entschüttelt,

Digitized by Google

sed non idcirco flammae atque incendia vires
indomitas posuere; udo sub robore vivit
stuppa vomens tardum fumum lentusque carinas
est vapor et toto descendit corpore pestis,
nec vires heroum infusaque flumina prosunt.
tum pius Aeneas umeris abscindere vestem
auxilioque vocare deos et tendere palmas:
'Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
Troianos, si quid pietas antiqua labores
respicit humanos, da flammam evadere classi
nunc, pater, et tenuis Teucrum res eripe leto.
vel tu, quod superest, infesto fulmine morti,
si mereor, demitte tuaque hic obrue dextra.'
vix haec ediderat, cum effusis imbribus atra
tempestas sine more furit tonitruque tremescunt
ardua terrarum et campi; ruit aethere toto
turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
implenturque super puppes; semusta madescunt
robora; restinctus donec vapor omnis et omnes
quattuor amissis servatae a peste carinae.
At pater Aeneas casu concussus acerbo
nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas

d. h. sie haben sich von allem Einfluss der Juno freigemacht; vgl. Sil. It. VIII, 33: *excute sollicito Fabium.*

682. *lentus*, schleichend.

683. *est*, vgl. A. IV, 66.

685. *abscindere vestem*, als Zeichen der Verzweiflung.

687. *exosus*, näml. *es*, s. z. A. I, 237 und II, 25. *exosus* und *perosus* sind Neubildungen V.'s, beide W. haben neben der activen Bed. auch die passive, in der sie jedoch erst bei den spätesten Schriftstellern vorkommen. — *ad unum*, sämmtlich, ohne Ausnahme.

688. *pietas*. Die göttliche Gerechtigkeit heisst hier *antiqua*, insofern sie eine uralte Satzung der göttl. Weltordnung ist.

689. *fl. evad.* In der Bed. einer Sache entgehen hat V. wohl zuerst *evad.* mit dem acc. verbunden; vgl. G. IV, 485. A. III, 282. IX, 560, von den Prosaikern ist Liv. zuerst gefolgt.

691. *quod superest*, den Rest der Flotte, vgl. unten v. 796; die Flamme hatte erst einige Schiffe vollständig ergriffen.

692. *morti dem.*, wie vorher v. 690: *res eripe leto.*

697. *super*, vgl. G. II, 351. — Dass die Trojanerinnen aus Ueberdruss der langen Seereise die Schiffe in Brand steckten, ist keine Erfindung des Vergil, sondern wird von Dionys. Halic. I, 52 und von anderen Schriftstellern berichtet. — *mad.*, dichterisch und nachkl.

701. *curas mutabat vers.*, „verändert nachdenkend die Sorgen." Denn wenn er den Entschluss gefasst hat, in Sicilien zu bleiben, so beunruhigt ihn der Gedanke an die Folgen, welche sein Ungehorsam gegen die Schicksalssprüche nach sich ziehen wird; will er dagegen

Digitized by Google

mutabat versans, Siculisne resideret arvis
oblitus fatorum, Italasne capesseret oras.
tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas
quem docuit multaque insignem reddidit arte —
hac responsa dabat, vel quae portenderet ira
magna deum vel quae fatorum posceret ordo —
isque his Aenean solatus vocibus infit.
'nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur;
quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est.
est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes:
hunc cape consiliis socium et coniunge volentem;
huic trade, amissis superant qui navibus et quos
pertaesum magni incepti rerumque tuarum est;
longaevosque senes ac fessas aequore matres
et quidquid tecum invalidum metuensque pericli est,
delige et his habeant terris sine moenia fessi;
urbem appellabunt permisso nomine Acestam'.
Talibus incensus dictis senioris amici,

das Land der Verheissung erstreben, so quält ihn der Gedanke, wie er dies Ziel erreichen, wie er alle ihm noch bevorstehenden Gefahren glücklich überwinden werde.

704. *unum*, vor allen Anderen. — *Nautes* sollte nach Varro de famil. troi. (s. Einl. p. 12) das Priesterthum der Minerva seinen Nachkommen vererbt haben. Wie die *Pallas* hier die Sehergabe dem Nautes verleiht, so macht sie auch den *Tiresias* bei Callim. hymn. in Min. 121 zum Seher.

706. *hac resp. dab.*, vermöge dieser Kunst gab Nautes Auskunft über das, was der Zorn der Götter in Aussicht stelle, und über das, was der Gang des *fatum* mit sich bringe. Er belehrte also die Befragenden über die Unglücksfälle, welche als eine Folge des Zornes einer Gottheit anzusehen seien, und über die, welche das *fatum* auf seinem eisernen Gange herbeiführte.

708. (*quem docuit* v. 706) *isque*, Uebergang aus der relativen in die demonstrative Construction, der Deutlichkeit wegen, vgl. Cic. Tusc. Disp. V, 3, 8: *quem . . ferunt venisse eumque . . . . disseruisse.* — *solatus*, s. z. A. VI, 335.

711. *divinae stirpis*, als Sohn des Flussgottes Crimisus, vgl. oben v. 38.

713. *amissis superant qui nav.*, was nach dem Verlust der Schiffe zu viel ist, d. h. die Mannschaft der verbrannten Schiffe, die auf den übrigen Schiffen nicht unterzubringen ist.

715. *long. senes*, vgl. Hom. Il. XVII, 561.

716. *inval.* findet sich zuerst bei V. und Tib., dann vielfach bei Liv. und den späteren Prosaikern.

718. *permisso nomine.* Aeneas soll dem Acestes den Ruhm, Gründer von *Acesta* (*Segesta*) zu sein, abtreten. Cic. in Verr. IV, 33, 72: *Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur.*

Digitized by Google

tum vero in curas animo diducitur omnis.
et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:
visa desinc caelo facies delapsa parentis
Anchisae subito talis effundere voces.
'nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
care magis, nate, Iliacis exercite fatis,
imperio Iovis huc venio, qui classibus ignem
depulit et caelo tandem miseratus ab alto est.
consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
defer in Italiam. gens dura atque aspera cultu
debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
infernas accede domos et Averna per alta
congressus pete, nate, meos. non me impia namque
Tartara habent tristesve umbrae, sed amoena piorum
concilia Elysiumque colo. huc casta Sibylla
nigrarum multo pecudum te sanguine ducet.
tum genus omne tuum et, quae dentur moenia, disces.
iamque vale; torquet medios Nox umida cursus
et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.'

720. *tum vero*, nun vollends. *Tum* nimmt den Sinn des vorherg. *incensus* wieder auf; vgl. Liv. II, 29: *quo repulso, tum vero.* Sall. Cat. 61, 1: *confecto proelio tum vero cerneres.* Ueber denselben Gebrauch von *sic* s. zu A. I, 225. — *animo*, vgl. A. VIII, 370.

721. *et*, s. zu A. II, 781. — *bigis.* Die Dichter geben der Göttin der Nacht bald einen zwei-, bald einen vierspännigen Wagen, auf dem sie den Weg des Sol, aber von Westen nach Osten, zurücklegt. — *subv.* s. z. A. VIII, 58. — *polum tenere* ist nach Analogie von *metam tenere* gesagt.

722. *caelo fac. del. par.*, also war es nicht der Schatten des Anchises selbst, denn dieser weilte im Elysium, sondern ein von Jupiter gesandtes Traumbild in der Gestalt des Anchises.

725. *Iliacis exercite fatis*, s. z. A. III, 182.

730. *gens dura atque asp. c.*, vgl. Liv. 45, 30, 7: *frigida haec omnis duraque cultu et aspera plaga est.* In welcher verschiedenen Bed. steht *cultus* hier und in der Stelle des Livius?

731. Das verb. *debellare* findet sich zuerst bei V. und Hor. und wird dann ein Lieblingswort des Livius.

732. *Averna per alta*, durch eine Grotte neben dem avernischen See (s. zu A. III, 386).

734. *Tartara trist. umbr. Tartara* und *tristes umbrae* sind Bez. verschiedener Theile der Unterwelt: im Tartarus wurden die Verbrecher bestraft, in dem traurigen Schattenreich (A. VI, 483. 534) wohnten die Seelen der im Krieg gefallenen Helden.

735. Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

736. *nigrarum.* Den Unterirdischen wurden schwarze Thiere geopfert, vgl. A. V, 97.

739. *saevus*, grausam für die

Digitized by Google

dixerat et tenuis fugit, ceu fumus, in auras.
Aeneas 'quo deinde ruis? quo proripis?' inquit
'quem fugis? aut quis te nostris complexibus arcet?'
haec memorans cinerem et sopitos suscitat ignis
Pergameumque Larem et canae penetralia Vestae
farre pio et plena supplex veneratur acerra.

Extemplo socios primumque arcessit Acesten
et Iovis imperium et cari praecepta parentis
edocet et quae nunc animo sententia constet.
haud mora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
transcribunt urbi matres populumque volentem
deponunt, animos nil magnae laudis egentes.
ipsi transtra novant flammisque ambesa reponunt
robora navigiis, aptant remosque rudentesque,
exigui numero, sed bello vivida virtus.
interea Aeneas urbem designat aratro
sortiturque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
esse iubet. gaudet regno Troianus Acestes
indicitque forum et patribus dat iura vocatis.

Schatten und Traumerscheinungen, welche die Morgenluft fliehen. — *anhelis* (poetisch), vgl. G. I, 250.

741. *deinde*, nach dieser kurzen Rede, vgl. A. IV, 561. — Uebrigens vgl. Hom. Od. XI, 210.

744. *penetr. Vestae*, die im Innersten des Hauses aufgestellte Vesta. *cana* heisst die Vesta, weil sie für eine der ältesten Gottheiten galt.

745. *farre pio et acerra.* Weihrauch und heiliges Gerstenmehl war das gewöhnlich den Penaten gebrachte Sühnopfer bei Traumerscheinungen, vgl. A. III, 177. Tibull. III, 4, 9—10: *et natum in curas hominum genus omina noctis farre pio placant et saliente sale.*

746. *primum*, s. z. A. III, 437.

750. *transcribunt urbi matres*, sie tragen die Namen der Frauen in die Bürgerliste der neuen Colonie ein.

752. *reponunt*, ergänzen, vertauschen die vom Feuer zerstörten Balken mit neuen, vgl. Tac. Ann. I, 83: *dubitanti, quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret.*

753. Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

754. *bello vivida*, rüstig zum Kriege, vgl. A. XI, 338. 386.

755. *des. ar. „conditores civitatis taurum in dextram, vaccam intrinsecus iungebant; et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum.*" Servius.

756. *Ilium* soll die Stadt, *Troia* die Gegend heissen.

758. *indicitque forum*, er bestimmt Zeit und Ort der abzuhaltenden Gerichtssitzungen, *et patr. d. iura voc.*, und theilt dem berufenen Senate die Gesetze mit, welche er zu erlassen für gut findet. Einen Senat erwähnt Verg. freilich öfter, doch giebt er ihm nur eine berathende, nie eine entscheidende Stimme, vgl. A. III, 58. VII, 246.

Digitized by Google

tum vicina astris Erycino in vertice sedes
fundatur Veneri Idaliae tumuloque sacerdos
ac lucus late sacer additur Anchiseo.
Iamque dies epulata novem gens omnis et aris
factus honos: placidi straverunt aequora venti,
creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
exoritur procurva ingens per litora fletus;
complexi inter se noctemque diemque morantur.
ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
visa maris facies et non tolerabile nomen,
ire volunt omnemque fugae perferre laborem.
quos bonus Aeneas dictis solatur amicis
et consanguineo lacrimans commendat Acestae.
tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam
caedere deinde iubet solvique ex ordine funem.
ipse caput tonsae foliis evinctus olivae
stans procul in prora pateram tenet extaque salsos
porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis;
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
At Venus interea Neptunum exercita curis
adloquitur talisque effundit pectore questus.
'Iunonis gravis ira nec exaturabile pectus
cogunt me, Neptune, preces descendere in omnis;
quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,

XI, 234. So sucht Verg. auch hier, wie Gossrau richtig bemerkt, die dem Senate durch den Augustus gegebene Verfassung nur als Erneuerung alter Verhältnisse darzustellen.

759. *Eryc. in vert.*, s. zu A. I, 570.

760. *Idal.*, s. zu A. I, 681.

763. Der hier mit *placidi* beginnende Nachsatz wird nach vorausgehendem *iam, iamque* wie gewöhnlich durch *cum* eingeleitet, doch ist dies *cum* auch A. II, 172. IX, 459 weggelassen.

764. Ueber die Verbindung *creber adspirans* s. zu A. III, 70.

768. *nomen.* Schon der Name war ihnen unerträglich.

772. *Tempestatibus*, vgl. A. III, 120.

773. *funem*, s. zu A. III, 266. — *ex ordine*, nach einander, vgl. G. IV, 507. A. VII, 139.

774. *tonsae olivae.* Der Olivenkranz, den die Opfernden trugen, wurde rings beschnitten.

776. *porricit in fluctus*, vgl. oben v. 235—38. Liv. XXIX, 27, 5: *secundum has preces cruda exta victimae, uti mos est, in mare porricit.*

781. Das W. *exat.* findet sich nur hier.

782. *preces descendere in omn.* War es für die Venus überhaupt erniedrigend, sich bittend an einen Anderen wenden zu müssen, so musste es ihr besonders schwer werden, den Neptun anzugehen; denn als ein den Trojanern feindlicher Gott hatte er im trojanischen Kriege der Venus gegenübergestanden.

Digitized by Google

nec Iovis imperio fatisque infracta quiescit.
non media de gente Phrygum exedisse nefandis
urbem odiis satis est nec poenam traxe per omnem:
relliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae
insequitur. caussas tanti sciat illa furoris.
ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis
quam molem subito excierit: maria omnia caelo
miscuit Aeoliis nequiquam freta procellis,
in regnis hoc ausa tuis.
per scelus ecce etiam Troianis matribus actis
exussit foede puppis et classe subegit
amissa socios ignotae linquere terrae.
quod superest, oro, liceat dare tuta per undas
vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim,
si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.'
tum Saturnius haec domitor maris edidit alti.
'fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis,
unde genus ducis. merui quoque; saepe furores
compressi et rabiem tantam caelique marisque.
nec minor in terris, Xanthum Simoentaque testor,
Aeneae mihi cura tui. cum Troïa Achilles
exanimata sequens impingeret agmina muris,
milia multa daret leto gemerentque repleti
amnes, nec reperire viam atque evolvere posset
in mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti

784. *infracta* ist das Particip von *infringere*, vgl. A. IX, 499. X, 731. XII, 1.

786. *traxe*, s. z. A. I, 200.

789. *Lib. in und.*, s. A. I, 50 sq.

791. *nequiquam*, denn Neptun bändigte den Uebermuth des Aeolus, s. A. I, 132 sq.

792. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

793. *per sc. actis*, den zum Verbrechen angetriebenen, wie *δι' ὕβρεως μολοῦσαι, ἀγόμεναι*, eigentl. durch alle Stadien des Verbrechens hindurch (aufkeimender Gedanke, heranreifender Entschluss, Ausführung der That).

796. *quod superest*, s. oben z. v. 691.

797. *tibi* ist mit *vela dare* zu verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Laur.* Der *Thybris* berührt das Gebiet der lat. Stadt *Laurentum*.

798. *ea*, dort, s. zu A. I, 534.

801. *unde genus ducis*, s. zu A. I, 257.

802. *saepe fur. compr.*, s. A. I, 125 sq. III, 192 sq. V, 10 sq.

805. *imp. agm. muris*, gegen die Mauern drängte, vgl. Hom. Il. XXI, 225 und Tac. hist. II, 41: *quominus in vallum impingerentur, Italicae legionis virtute deterriti sunt.*

807. *nec. rep. viam*, vgl. Hom. Il. XXI, 218 u. 219.

Digitized by Google

congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo
structa meis manibus periurae moenia Troiae.
nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timores.
tutus, quos optas, portus accedet Averni.
unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeres;
unum pro multis dabitur caput.'
his ubi laeta deae permulsit pectora dictis,
iungit equos curru genitor spumantiaque addit
frena feris manibusque omnis effundit habenas.
caeruleo per summa levis volat aequora curru;
subsidunt undae tumidumque sub axe tonanti
sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
tum variae comitum facies, immania cete,
et senior Glauci chorus Inousque Palaemon
Tritonesque citi Phorcique exercitus omnis;
laeva tenet Thetis et Melite Panopeaque virgo,

809. *congr. Aenean*, s. Hom. Il. XX, 318—39.

810. *cava*, s. zu A. II, 360.

811. *periurae*, s. zu A. IV, 542.

812. *timores*. Dieser plur. bez. hier die oft wiederkehrende Furcht wegen derselben Gefahr, vgl. Lucret. II, 45: *mortis timores*.

813. *portus Averni*, Cumae, s. A. VI, 2.

814. *quaeres*. Venus hatte sich der Trojaner so, als wären sie die Ihrigen, angenommen. Daher sagt Neptun, dass ihr dieser Verlust bevorstehe.

815. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

816. *laeta* steht proleptisch.

817. *auro* metonym. für den goldenen Wagen.

818. *feris*, s. zu A. II, 51.

820. *subs. und.* Neptun befährt und beruhigt die Fluthen blos durch seine Erscheinung, vgl. A. I, 147.

821. *fugiunt vasto aeth. nimbi.* Am ganzen Himmel sah man nichts als Wolken, und dieser Mangel an Mannigfaltigkeit, der bei d. Betrachtung des grossen Himmelgewölbes um so unangenehmer berührte, liess den *aether* selbst formlos erscheinen und erweckte dasselbe Gefühl wie die Oede einer zerstörten Gegend. Uebrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergehenden angereiht, weil er einen Gegensatz (die Wellen des Meeres — die Wolken) einschliesst. Dasselbe adversative Asyndeton kam oben vor v. 9. 150. 200.

822. *cete, κήτη.*

823. *Glaucus*, ein böotischer Fischer, stürzte sich nach dem Genusse eines betäubenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meergott verwandelt, s. Ovid. met. XIII, 903—65. — *Palaemon*, von den Griechen *Melicertes* genannt, war der Sohn der Ino, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, worauf Beide Meergötter wurden, s. Ovid. met. IV, 416—462.

824. *Tritonesque*, s. zu A. I, 144. — *Phorci*, s. zu A. V, 240. — Verg. scheint von v. 829 an ein Gemälde des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. nat. hist. XXXVI, 5 beschrieben wird.

Digitized by Google

Nisaee Spioque Thaliaque Cymodoceque.
Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
gaudia pertemptant mentem; iubet ocius omnis
attolli malos, intendi bracchia velis.
una omnes fecere pedem pariterque sinistros,
nunc dextros solvere sinus; una ardua torquent
cornua detorquentque; ferunt sua flamina classem.
princeps ante omnis densum Palinurus agebat
agmen; ad hunc alii cursum contendere iussi.
iamque fere mediam caeli Nox umida metam
contigerat; placida laxabant membra quiete
sub remis fusi per dura sedilia nautae:
cum levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
aëra dimovit tenebrosum et dispulit umbras
te, Palinure, petens, tibi somnia tristia portans
insonti; puppique deus consedit in alta
Phorbanti similis funditque has ore loquellas.
'Iaside Palinure, ferunt ipsa aequora classem;
aequatae spirant aurae: datur hora quieti.
pone caput fessosque oculos furare labori.
ipse ego paullisper pro te tua munera inibo.'
cui vix attollens Palinurus lumina fatur
'mene salis placidi voltum fluctusque quietos
ignorare iubes? mene huic confidere monstro?
Aenean credam, quid enim, fallacibus auris

827—34. Freilich erhob sich jetzt ein günstiger Südostwind; da Aeneas aber auf seiner Fahrt sich nicht weit von der Küste entfernte, so konnte er nur mit halbem Winde fahren. Das wird bezeichnet durch *fecere pedem* und *sin., nunc dextros solvere sinus. pedes πόδες*, (die Schoten) hiessen die beiden Taue, durch welche die beiden unteren Enden des viereckigen Segels mit dem Bord des Schiffes verbunden wurden. Konnte man mit vollem Winde segeln, so wurden beide Seile angezogen; dagegen nur eins, wenn man mit halbem Winde fahren musste. — *bracchia* sind die Segelstangen, *cornua* die Spitzen derselben und als pars pro toto die Segelstangen selbst, welche sie je nach der Richtung des Windes bald hierhin, bald dorthin drehen.

832. *sua*, s. zu A. II, 396 u. V, 54.

839. *tenebr.* dicht. und nachkl., ebenso *loquella* v. 842.

841. *consedit* kommt her von?

844. *aequatae aurae*, gleichmässige Winde im Gegensatze des stossweise erscheinenden Orkans; vgl. Valer. Fl. IV, 615: *aequali transcurrat carbasus aura*. In Folge der *aequatae aurae* zeigt das Meer *fluctus quietos* v. 848.

847. *vix att. lumina.* Schon die Nähe des Schlafgottes übt einschläfernde Kraft auf den Palin. aus; der Vorschlag des Gottes aber rüttelt ihn auf eine Zeit wieder auf, bis er der Kraft des Zauberstabes völlig erliegt.

850. *Aenean credam, quid enim.* Die Worte enthalten eine Steige-

Digitized by Google

et caeli totiens deceptus fraude sereni?'
talia dicta dabat clavumque adfixus et haerens
nusquam amittebat oculosque sub astra tenebat.
ecce deus ramum Lethaeo rore madentem
vique soporatum Stygia super utraque quassat
tempora cunctantique natantia lumina solvit.
vix primos inopina quies laxaverat artus:
et superincumbens cum puppis parte revolsa
cumque gubernaclo liquidas proiecit in undas
praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem;
ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
currit iter tutum non setius aequore classis
promissisque patris Neptuni interrita fertur.
iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,
difficilis quondam multorumque ossibus albos,
tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant:
cum pater amisso fluitantem errare magistro

rung des Vorhergehenden: Ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungethüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? *quid enim? τί γάρ; πῶς γὰρ οὔ;* hat bejahenden Sinn: was wäre es denn? warum nicht? und steht hier ironisch: Und den Aeneas sollt' ich — warum nicht? — ihm anvertrauen? Andere machen *fallac. aur.* von *credam* abhängig und fassen das folgende *et* explicativ (ich, der ich); allein dann fände eine Abschwächung des Gedankens statt, indem die *fallaces aurae* lange nicht den Grad des Grauens erregen, der mit dem unbestimmten Begriff des *monstrum* verbunden ist.

851. *et* und noch dazu, vgl. A. II, 49.

854. In dem *Lethaeo rore* und *vi Stygia* liegt eine Steigerung, denn der *Lethaeus ros* schafft mit dem Einschlummern nur gänzliches Vergessen der Sorgen, die den Wachenden quälen; *vis Stygia* aber versetzt in Todesschlaf.

855. *sopor.* und *inopinus* in v. 857. dichterisch und nachkl.

856. *lumina solvit,* er löst und schliesst die Augen, die vorher *intenti,* auf die Gestirne gerichtet waren.

857. *primos,* s. zu A. I, 442.

858. *et,* s. z. A. II, 692. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

859. *cum gubernac.* Die Schiffe der Alten wurden durch zwei grosse Schaufelruder (*πηδάλια*), jedes an einer Seite des Hintertheils gelenkt. Da hier nun das eine grosse Schaufelruder abgebrochen war, so blieb zur Lenkung des Schiffes das andere noch übrig.

864. *scopulos Sir.,* s. Hom. Od. XII, 39—46.

865. *quondam,* einst, in früherer Zeit, im Gegensatze zu den Zeiten des Vergil, vgl. A. III, 704.

866. *tum* dient zur Aufzählung, vgl. A. I, 164. V, 455, VI, 278. *tum sonabant = et sonantes. — rauca sonabant,* s. zu A. II, 53. — *sale saxa sonabant.* Durch die in diesen Worten gehäuften Zischlaute soll was nachgeahmt werden? — Vgl. über die Alliteration A. III, 412. Eine ähnliche Tonmalerei findet sich auch A. II, 494 und an den mit diesem Verse verglichenen Stellen.

Digitized by Google

sensit et ipse ratem nocturnis rexit in undis
multa gemens casuque animum concussus amici:
'o nimium caelo et pelago confise sereno,
nudus in ignota, Palinure, iacebis harena.'

871. *nudus in ignota iac. har.* Ausserhalb des Vaterlandes seinen Tod zu finden, schien den Alten ein trauriges Los, das zum schrecklichsten wurde, wenn die Leiche unbeerdigt (*nudus*) blieb.

Digitized by Google

AENEIDOS

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans classique inmittit habenas
et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
ancora fundabat navis et litora curvae
praetexunt puppes. iuvenum manus emicat ardens
litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
tecta rapit silvas inventaque flumina monstrat.
at pius Aeneas arces, quibus altus Apollo

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

1. *Sic fatur lacr.*, vgl. Hom. Il. I, 357. In gleich engem Anschlusse an das vorhergehende Buch beginnt Homer öfter seine Rhapsodien, vgl. Od. VII, IX, XIII. — Eine Erklärung der Worte *classique inmittit habenas* giebt der Dichter selbst A. VIII, 707 und 708.

2. *Eub. Cumar.* Liv. VIII, 22: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt.*

3. *obvertunt pelago pror.*, vgl. A. III, 549 u. s. z. A. II, 276. — *dente tenaci*, vgl. A. I, 169.

4. *fundabat.* Das Imperf. zeigt, dass dieser Satz als logischer Nebensatz des folgenden Satzes *et praet. p.* zu nehmen ist (vgl. zu A. IV, 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also s. v. a. *tum navibus ancora fundatis puppes praetexunt litora. fundare* hat Verg. nach dem Vorgange des Lucretius (IV, 808: *fastigia posse surarum ac feminum pedibus fundata plicari*) in der Bedeutung sichern, befestigen gebraucht.

6—8. Die Gefährten des Aen. sind hier nach der Landung in derselben Weise beschäftigt, wie A. I, 174—76. Der plur. *silvae* weist auf die Menge des zusammengerafften Strauchholzes hin, denn unter *silva* ist hier das dichte Unterholz zu verstehen, vgl. A. III, 23. — *inv. flum. m.* Auch Flusswasser gebrauchten die Trojaner, um sich vor den zu bringenden Opfern darin zu reinigen.

9. *arces*, die Anhöhe in der Nähe von Cumae, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. zu A. IV, 511) befand. — *altus*, der erhabene, vgl. A. X, 875.

Digitized by Google

praesidet, horrendaeque procul secreta Sibyllae,
antrum immane, petit, magnam cui mentem animumque
Delius inspirat vates aperitque futura.
iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
Daedalus, ut fama est, fugiens Minoia regna,
praepetibus pinnis ausus se credere caelo,
insuetum per iter gelidas enavit ad Arctos
Chalcidicaque levis tandem super adstitit arce.
redditus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit
remigium alarum posuitque immania templa.
in foribus letum Androgeo; tum pendere poenas
Cecropidae iussi — miserum! — septena quot annis
corpora natorum; stat ductis sortibus urna.
contra elata mari respondet Gnosia tellus:
hic crudelis amor tauri suppostaque furto

10. *horrendae.* Der Anblick der *insana Sibylla* (s. A. III, 443) erfüllt mit heiligem Schauer, wenn sie als Prophetin des Gottes dasteht, vgl. unten v. 54 u. 55. — *procul* ist mit *petit* zu verbinden; der Tempel und die Grotten der Sibylla daneben waren vom Hafen entfernt.

11. *magnam cui mentem anim. mens animusque* sind zusammenfassender Ausdruck aller Geisteskräfte des Menschen, indem *mens*, als die Denkkraft, mit *animus*, als Bezeichnung der übrigen Seelenkräfte verbunden wird. Dem Seher erhöht ein Gott (hier der Delier, Apollo) diese Geisteskräfte *(magnam mentem an. inspirat)* in den Augenblicken, wo er die Zukunft schauen soll.

14. *Daedalus*, ein athenischer Künstler, der lange Zeit in Creta lebte und dem dortigen Könige Minos das Labyrinth erbaute. Später verfeindete er sich den Minos, der ihn mit seinem Sohne Icarus in das Labyrinth sperrte. Daedalus aber verfertigte sich und seinem Sohne Flügel von Wachs und flog über das Meer in nördlicher Richtung *(ad Arctos)* nach Sicilien und dann nach Cumae, s. Ovid. met. VIII, 152—259.

18. *redd. his pr. terris*, nachdem er hier zuerst dem Lande wiedergeschenkt war, vgl. A. I, 534. IV, 46. V, 798.

19. *sacravit rem. al.*, nämlich zum Dank für die gewährte Rettung.

20—30. Auf den beiden Thürflügeln des Tempels befinden sich zwei Bilderpaare, von denen das eine Scenen, deren Schauplatz Athen, das andere Scenen, deren Schauplatz Creta ist, darstellt. Die auf den vier Bildern dargestellten Begebenheiten stehen in historischem Zusammenhange. *Androgeos*, ein Sohn des Minos, siegte zu Athen in allen Spielen und wurde deshalb von den Athenern aus Neid ermordet. Minos rächte den Tod seines Sohnes und zwang die Athener *(Cecropidae)*, jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen nach Creta dem Minotaurus als Opfer zu schicken.

20. *Androgeo*, griech. Genetiv Ἀνδρόγεω von Ἀνδρόγεως.

22. *urna.* Das Loos bestimmte die Jünglinge und die Jungfrauen, welche nach Creta geschickt werden sollten.

24. Venus flösste der *Pasiphaë*, der Gattin des Minos, einer Toch-

Digitized by Google

Pasiphae mixtumque genus prolesque biformis
Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
hic labor ille domus et inextricabilis error;
magnum reginae sed enim miseratus amorem
Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit
caeca regens filo vestigia. tu quoque magnam
partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.
bis conatus erat casus effingere in auro;
bis patriae cecidere manus. quin protinus omnia
perlegerent oculis, ni iam praemissus Achates
adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos,
Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi.
'non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
nunc grege de intacto septem mactare iuvencos
praestiterit, totidem lectas de more bidentis.'

ter des Helios, zur Strafe dafür, dass sie dem Vulcan die Buhlschaft des Mars und der Venus angezeigt hatte. Liebe zu einem dem Minos vom Neptun geschenkten Stier ein. Pasiphae wusste diese unnatürliche Liebe auf eine listige Weise *(furto)* zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungethüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Doppelflügels zeigte die Pasiphae, den Stier und den Minotaurus, das zweite stellte den Theseus dar, wie er sich durch den Faden der Ariadne aus den Irrgängen des Labyrinths rettete. *crudelis* heisst die Liebe zum Stiere, weil Pasiphae in ihr die Grausamkeit der Venus erfährt. In gleicher Weise lässt Ovid. met. III, 442 den Narcissus sagen: *ecquis, io silvae, crudelius, inquit, amavit? — supposta* s. z. A. I, 200; die volle Form steht A. VII, 283.

25. *biformis* und *inextr.* in v. 27 dichterisch und nachkl.

26. *Ven. nef.*, der scheusslichen Buhlschaft.

28. *sed enim.* Wie ist diese Partikelverbindung zu erklären? s. zu A. I, 19. II, 164. V, 395. — Auf dem Gemälde selbst sah man natürlich nur einen Mann, der durch Hülfe eines Fadens den Ausweg aus dem Labyrinth gewann; v. 28 bis 30 enthalten also die Deutung des Gemäldes durch den mit dem dargestellten Gegenstande bekannten Aeneas. Daher konnte der Name des Theseus hier füglich fehlen, und war die Bezeichnung der Ariadne durch *regina* verständlich genug.

30. *caeca vestigia*, den dunklen Schritt, vgl. A. IV, 209.

31. *magnam partem haberes*, vgl. A. II, 6. — *sineret dolor*, dem Sinne nach = *si sineret*, wie A. I, 572. Wie ist der Conj. des Imperf. hier und in v. 34. und 35. zu erklären?

33. *omnia* zweisilbig s. z. A. VII, 237.

36. Die Sibylle hiess *Deiphobe* und war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus*.

38. *intacto.* Hom. Od. III, 382: *βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὔπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ.*

39. *de more bidentis*, vgl. A. IV, 57. *bidentes* heissen die Schafe im zweiten Jahre ihres Alters, wo sie nur zwei Zähne zu haben scheinen; die übrigen sechs nämlich sind viel kleiner und werden erst später durch grössere ersetzt.

Digitized by Google

talibus adfata Aenean — nec sacra morantur
iussa viri — Teucros vocat alta in templa sacerdos.
Excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
quo lati ducunt aditus centum, ostia centum:
unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.
ventum erat ad limen, cum virgo 'poscere fata
tempus' ait: 'deus, ecce, deus!' cui talia fanti
ante fores subito non vultus, non color unus,
non comptae mansere comae; sed pectus anhelum,
et rabie fera corda tument; maiorque videri
nec mortale sonans, adflata est numine quando
iam propiore dei. 'cessas in vota precesque,
Tros' ait 'Aenea? cessas? neque enim ante dehiscent
attonitae magna ora domus' et talia fata
conticuit. gelidus Teucris per dura cucurrit
ossa tremor funditque preces rex pectore ab imo.
'Phoebe, gravis Troiae semper miserate labores,
Dardana qui Paridis direxti tela manusque
corpus in Aeacidae; magnas obeuntia terras
tot maria intravi duce te penitusque repostas
Massylum gentis praetentaque Syrtibus arva,
iam tandem Italiae fugientis prendimus oras;
hac Troiana tenus fuerit fortuna secuta.

42—45. An der hinteren Seite des Tempels, die durch den senkrechten Felsen des Hügels gebildet war, zeigten sich viele Zugänge und Thüren zu der in dem Felsen befindlichen Höhle der Sibylla. Vor diesen Thüren, also noch im Tempel, standen die v. 124 erwähnten *arae*. — *limen* ist die Schwelle der Höhle.

48. *non comptae mansere*, s. zu A. III, 370. Die Wahrsager trugen gelöstes, um den Kopf hängendes Haar *(crines sparsos, in terga solutos)*.

49. *mai. videri*. Der Infin. dient hier zur näheren Bestimmung des vorhergehenden Adj., vgl. Hor. od. I, 19, 7; *lubricus adspici*. IV, 2, 59: *niveus videri*. vgl. z. E. 5, 1. In solcher Weise haben erst V. u. mehr noch Hor. den inf. zu gebrauchen angefangen.

50. *mortale sonans*, s. zu A. I, 328.

53. *atton dom.* Die Wohnung wird personificirt und einem Menschen gleichgestellt, dem die Nähe eines Gottes Besinnung und Sprache geraubt hat; erst das Gebet des Aeneas wird der Wohnung den Mund wieder öffnen *(dehiscent)*; vgl. Lucan. II, 21: *sic funere primo attonitae tacuere domus*.

57. *qui Par. dir. tela*, s. Hom. Il. XXII, 359. Ueber die Syncope s. z. A. I, 200.

58. *Aeac.* s. z. A. I, 99.

60. *Massylum gentis*, s. zu A. IV, 132. — *Syrt. arv.*, s. z. A. IV, 41.

61. *iam tandem*, endlich einmal, vgl. A. X, 890. XII, 497. Liv. XXII, 12, 10. — *Italiae fugientis* s. A. V, 629.

62. *fuerit* ist Conj. des Wunsches.

Digitized by Google

vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
gloria Dardaniae. tuque, o sanctissima vates,
praescia venturi, da, non indebita posco
regna meis fatis, Latio considere Teucros
errantisque deos agitataque numina Troiae.
tum Phoebo et Triviae solido de marmore templum
instituam festosque dies de nomine Phoebi.
te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
hic ego namque tuas sortes arcanaque fata,
dicta meae genti, ponam lectosque sacrabo,
alma, viros. foliis tantum ne carmina manda,
ne turbata volent rapidis ludibria ventis;
ipsa canas oro.' finem dedit ore loquendi.
At Phoebi nondum patiens immanis in antro
bacchatur vates, magnum si pectore possit
excussisse deum; tanto magis ille fatigat

64. *quibus obstitit Ilium.* Nach der Vorstellung der Alten erregte ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter vgl. unten v. 870 u. 871.

66. *non indebita*, nämlich mir, also ist *meis fatis* der Abl., vgl. A. IX, 136. — *praescius* und *indebitus*, dichterisch und nachkl.

67. *da considere*, durch Angabe der Art und Weise nämlich, wie dies geschehen könne. Aehnlich hiess es A. III, 460 von der Sibylla: *cursus dabit.*

69. 70. Augustus liess dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hat Verg. hier diesen Tempel im Auge und wollte andeuten, dass Augustus durch die Erbauung desselben ein von seinem Ahnherrn gebrachtes Gelübde erfüllt habe. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Einsetzung Liv. XXV, 12 nachzulesen ist.

71. *te quoque.* Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche Anfangs auf dem Capitolium in dem Tempel des Jupiter aufbewahrt wurden. Nachdem dieser in dem sullanischen Bürgerkriege 83 v. Chr. niedergebrannt war, wurden in Samos, Ilium und Erythrä, in Afrika, Sicilien und den italischen Kolonien die zerstreuten Aussprüche der Sibylle gesammelt (Tac. ann. VI, 12). Augustus liess diese Sammlung vervollständigen, sichten und in zwei goldenen Schränken unter dem Fussgestell der Statue des Apollo in dem palatinischen Tempel dieses Gottes in Verwahrung bringen. Suet. Aug. 31. Ein besonderes, anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes Priestercollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und musste sie in Zeiten der Noth auf Senatsbeschluss aufschlagen und erklären.

74. *foliis*, vgl. A. III, 443—57.

77—80. Die Sibylle wird in ihrem Streben, die Inspiration des gewaltigen Orakelgottes von sich abzuwehren, mit einem wilden Rosse verglichen, das von dem Reiter gezähmt und gebändigt wird.

78. *si*, ob.

Digitized by Google

os rabidum fera corda domans fingitque premendo.
ostia iamque domus patuere ingentia centum
sponte sua vatisque ferunt responsa per auras.
'o tandem magnis pelagi defuncte periclis —
sed terrae graviora manent — in regna Lavini
Dardanidae venient; mitte hanc de pectore curam;
sed non et venisse volent. bella, horrida bella
et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
non Simois tibi nec Xanthus nec Dorica castra
defuerint; alius Latio iam partus Achilles,
natus et ipse dea; nec Teucris addita Iuno
usquam aberit, cum tu supplex in rebus egenis
quas gentis Italum aut quas non oraveris urbes!
caussa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris
externique iterum thalami.
tu ne cede malis, sed contra audentior ito,
quam tua te fortuna sinet. via prima salutis,
quod minime reris, Graia pandetur ab urbe.'
Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla

80. *fing. prem. fingere* steht vom Dressiren, *premere* vom Zügeln der Pferde (vgl. A. I, 53. XI, 600).

84. Der Genet. *terrae* ist von dem aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden *pericula* abhängig. — *in regna Lavini*, d. h. in die Gegend, wo Aeneas *Lavinium* gründen wird.

86. *sed non et venisse vol.*, ein Hyperbaton statt *sed et (etiam) volent non venisse*, 'aber sie werden's verwünschen einmal.'

89. *alius Achilles*, nämlich Turnus, ein Sohn der Nymphe Venilia, s. A. X, 76. Mit welchem Unterschiede ist hier *alius*, E. 4, 34 das in dieser Verbindung gewöhnliche *alter*, zu den Eigennamen hinzugefügt?

90. *Teucr. add. Iuno*, die den Teukrern zugesellte (*addita*, vgl. unten v. 528) Juno, die als eine den Trojanern feindliche Göttin sich also gleichsam an ihre Fersen heftet. Schiller, Maria Stuart: Sie ist die Furie meines Lebens; mir Ein Plagegeist, vom Schicksal angeheftet.

93. *hospita* (s. zu A. III, 377), nämlich *Lavinia*, die Tochter des Latinus, der seine bereits dem Rutulerfürsten Turnus versprochene Tochter dem Aeneas verlobte.

94. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

95. *ito*, die stärkere Imperativform nach dem vorhergehenden schwächeren *cede* mit dem Sinne: gehe immer.

96. *quam tua te f. sinet*, geh ihm mit mehr Muth entgegen, als dich dein Geschick wird gehen lassen. *tua fortuna* ist die *fortuna Troiana*, über welche Aen. sich oben v. 62 beklagt hat. Den Muth soll Aen. aus der zuversichtlichen Hoffnung endlicher Errettung, die in den nächsten Versen angedeutet ist, schöpfen. Mit der Hülfe aus der griechischen Stadt meint die Seherin den Beistand, welchen der Grieche Euander, König in der von ihm gegründeten Stadt Pallanteum, dem Aeneas leistete.

Digitized by Google

horrendas canit ambages antroque remugit,
obscuris vera involvens: ea frena furenti
concutit et stimulos sub pectore vertit Apollo.
ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
incipit Aeneas heros: non ulla laborum,
o virgo, nova mi facies inopinave surgit;
omnia praecepi atque animo mecum ante peregi.
unum oro; quando hic inferni ianua regis
dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
ire ad conspectum cari genitoris et ora
contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
illum ego per flammas et mille sequentia tela
eripui his umeris medioque ex hoste recepi;
ille meum comitatus iter maria omnia mecum
atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
invalidus, vires ultra sortemque senectae.
quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem,
idem orans mandata dabat. gnatique patrisque,
alma, precor, miserere; — potes namque omnia, nec te
nequiquam lucis Hecate praefecit Avernis; —
si potuit manes arcessere coniugis Orpheus
Threicia fretus cithara fidibusque canoris,
si fratrem Pollux alterna morte redemit
itque reditque viam totiens. quid Thesea magnum,

99. *remugit*, (ein nur dichterisches Wort) Sil. Ital. XII, 323: *cum mugiret Phoebo iam intrata sacerdos.*

100. Die Worte *ea frena ... Apollo* setzen das Bild v. 79 u. 80 fort und führen uns die Mittel vor, die Apollo anwendet, um die Sibylle zu nöthigen, ganz in seinen Sinn, d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Λοξίας* einzugehen und die Wahrheit in dunkele und räthselhafte Worte einzuhüllen.

102. *rabidus*, poet. und nachkl.

104. Die zusammengezogene Form des Dativ steht nur noch A. VI, 123, an beiden Stellen durch den Versaccent besonders hervorgehoben.

107. *palus Acheronte ref.* Die *palus Acherusia* bei Cumae sollte durch die übergetretenen und an die Oberfläche der Erde gedrungenen Fluthen des unterirdischen Flusses Acheron gebildet sein.

116. *mandata dabat*, s. A. V, 731 sq.

117. *potes namque omnia.* Wie ist *omnia* zu verstehen?

118. *Hecate*, s. oben v. 35.

119. Den Mythus vom *Orpheus* s. G. IV, 453--527.

121. *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Jupiter gezeugt, unsterblich, dieser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Jupiter beim Tode des Castor, dass die beiden Dioscuren einen Tag bei den Göttern, den anderen in der Unterwelt zubrächten, vgl. Hom. Od. XI, 300—304.

122. *Theseus* stieg mit seinem

Digitized by Google

quid memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.'
Talibus orabat dictis arasque tenebat,
cum sic orsa loqui vates. 'sate sanguine divom,
Tros Anchisiade, facilis descensus Averno;
noctes atque dies patet atri ianua Ditis;
sed revocare gradum superasque evadere ad auras,
hoc opus, hic labor est. pauci, quos aequus amavit
Iuppiter aut ardens evexit ad aethera virtus,
dis geniti potuere. tenent media omnia silvae
Cocytosque sinu labens circumvenit atro.
quod si tantus amor menti, si tanta cupido,
bis Stygios innare lacus, bis nigra videre
Tartara, et insano iuvat indulgere labori,
accipe, quae peragenda prius. latet arbore opaca
aureus et foliis et lento vimine ramus,
Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis
lucus et obscuris claudunt convallibus umbrae.
sed non ante datur telluris operta subire,
auricomos quam qui decerpserit arbore fetus.
hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus

Freunde Pirithous in die Unterwelt, um die Proserpina dem Pluto zu entführen.

123. *Alciden.* So hiess Herkules als Enkel des Alcaeus, Vaters des Amphitryon. — *et mi gen. ab I. s.* Verg. folgt hier der Angabe, dass die Venus die Tochter des Jupiter war.

124. *arasque tenebat,* s. zu A. IV, 219.

126. *Averno*, in die Unterwelt.

128. *superas ad aur.* Die in der Unterwelt Weilenden bezeichnen die Oberwelt mit denselben Ausdrücken, welche die auf der Erde Lebenden vom Gebiete der Luft und des Himmels gebrauchen, vgl. unten v. 436. 481. 568. 719. 781. 887. und G. IV, 486.

129. *aequus,* vgl. A. I, 479. 668.

130. *evexit ad aeth.*, s. zu A. III, 158.

131. *ten. med. omn. s.* Warum ist es leichter, in die Unterwelt zu gelangen, als aus ihr wieder den Rückweg zur Oberwelt zu finden?

132. *circumvenit.* Tacit. annal. II, 6: *Rhenus modicas insulas circumveniens.* Sall. Iug. 76, 2: *Metellus valle fossaque moenia circumvenit.*

134. *bis Styg.*, vgl. Hom. Od. XII, 21 u. 22.

137. *lento vimine*, mit schwanker Ruthe, vgl. G. IV, 34.

138. *Iunoni infernae,* der Proserpina, vgl. A. IV, 638. — *omnis luc.*, der ganze Hain, d. h. Alles was überhaupt von Bäumen dort ist. Der Hain verdeckt den Zweig also völlig.

141. *auricomus* kommt nur bei den Dichtern vor. — *qui,* ὅστις, s. v. a. *si quis.* Cic. p. dom. 20, 51: *poena est, qui receperit.* p. Caec. 13, 39: *huiusce rei vos statuetis nullum experiendi ius constitutum, qui obstiterit armatis hominibus.* d. off. I, 11, 37. *negat enim ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare.*

Digitized by Google

instituit. primo avolso non deficit alter
aureus et simili frondescit virga metallo.
ergo alte vestiga oculis et rite repertum
carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
si te fata vocant; aliter non viribus ullis
vincere nec duro poteris convellere ferro.
praeterea iacet exanimum tibi corpus amici —
heu nescis — totamque incestat funere classem,
dum consulta petis nostroque in limine pendes.
sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro.
duc nigras pecudes; ea prima piacula sunto.
sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
aspicies.' dixit pressoque obmutuit ore.

Aeneas maesto defixus lumina voltu
ingreditur linquens antrum caecosque volutat
eventus animo secum. cui fidus Achates
it comes et paribus curis vestigia figit.
multa inter sese vario sermone serebant,
quem socium exanimem vates, quod corpus humandum
diceret. atque illi Misenum in litore sicco,
ut venere, vident indigna morte peremptum,
Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
aere ciere viros Martemque accendere cantu.
Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
et lituo pugnas insignis obibat et hasta.

145. *rite* gehört zu *carpe manu;* dieser Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

149. Vgl. Hom. Il. XXII, 386.

150. *incestat,* (poetisch und nachklassisch) s. z. A. II, 539.

151. *pendere* kommt in der Bed. sich wo aufhalten nur bei Dichtern vor.

153. *duc,* nämlich zum Altar. — *nigras pecudes,* s. zu A. V, 736. — *et prima piacula.* Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum.* Nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gunst der Manen verschafft hatte, konnte in d. Unterwelt gelangen.

161. *quem socium.* An den Palinurus konnten sie wegen der Worte der Sibylle v. 149 u. 50 natürlich nicht denken.

162. *atque,* s. z. E. 7, 7.

163. *indigna,* in Rücksicht auf seine Thaten und Verdienste.

165. *aere,* mit der Tuba, s. unten v. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters.

167. Der *lituus* unterschied sich von der *tuba* dadurch, dass jener gekrümmt, diese gerade war, und dass mit dem *lituus* der Reiterei, mit der *tuba* dem Fussvolke Signale gegeben wurden. Wenn hier demnach dem Mis. als Begleiter des Hektor ein *lituus* gegeben wird, so geschieht dies, weil Hektor in der Regel von seinem Streitwagen herab kämpfte. Deshalb heisst Misenus auch bei Stat. Silv. IV, 7, 19

Digitized by Google

postquam illum vita victor spoliavit Achilles,
Dardanio Aeneae sese fortissimus heros
addiderat socium, non inferiora secutus.
sed tum, forte cava dum personat aequora concha,
demens, et cantu vocat in certamina divos,
aemulus exceptum Triton, si credere dignum est,
inter saxa virum spumosa inmerserat unda.
ergo omnes magno circum clamore fremebant,
praecipue pius Aeneas. tum iussa Sibyllae,
haud mora, festinant flentes aramque sepulchri
congerere arboribus caeloque educere certant.
itur in antiquam silvam, stabula alta ferarum,
procumbunt piceae, sonat icta securibus ilex
fraxineaeque trabes cuneis et fissile robur
scinditur, advolvunt ingentis montibus ornos.
nec non Aeneas opera inter talia primus
hortatur socios paribusque accingitur armis.
atque haec ipse suo tristi cum corde volutat
aspectans silvam inmensam et sic forte precatur:
'si nunc se nobis ille aureus arbore ramus
ostendat nemore in tanto! quando omnia vere

der *liticen notus Hectoris armis* — Zu v. 165 bemerkt Servius, dass Vergil ursprünglich nur geschrieben hatte: *aere ciere viros*, und dass ihm d. Ergänzung des Verses durch die folgenden Worte plötzlich einfiel, als er die Stelle vorlas. Diese Nachricht bestätigt die Annahme, dass Verg. darauf ausging, die Halbverse noch zu ergänzen, an der Ausführung dieses Vorhabens aber durch den Tod verhindert wurde. Wo sich indess Halbverse finden, da verlangt der Gedanke mit ihnen einen Abschluss, denn der Halbvers A. III, 340 ist unecht.

170. *non inferiora secutus.* Als gleich berühmte Helden werden Hektor und Aeneas auch A. XI, 289 zusammengestellt.

171. *concha* „ist hier wie überall eine Muschel. Misenus, der, am Meere sitzend, die (Meeres-) Götter zum Wettkampfe fordert, bläst auch gerade das Instrument, welches dem tonreichen Meergotte, dem Triton, eigenthümlich ist." Süpfle.

172. *demens, νήπιος.*

173. *exceptum*, vgl. A. III, 332. — Die Worte *si cred. dignum est* bezeichnen den Zweifel des Vergil an der Wahrheit der berichteten Veranlassung des Todes, den der unglückliche Misenus gefunden hatte.

174. Das adj. *spumosus* findet sich nur bei Dichtern.

177. *aramque sep.*, das Leichengerüste, anderer Ausdruck für die v. 215 erwähnte *pyra*. Diese Stelle nachahmend sagt Sil. It. X, 387—88: *alta sepulcri protinus extruitur caeloque educitur ara.*

181. *fraxineus* und *fissilis* poet. und nachkl.

183. *primus*, s. zu A. III, 437.

186. *forte precatur*. Das v. 190 wiederkehrende *forte* bereitet die Leser auf den unerwarteten Ausgang vor.

Digitized by Google

heu nimium de te vates, Misene, locuta est.
vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae
ipsa sub ora viri caelo venere volantes
et viridi sedere solo. tum maximus heros
maternas adgnoscit aves laetusque precatur
'este duces, o, si qua via est, cursumque per auras
dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat
ramus humum. tuque, o, dubiis ne defice rebus,
diva parens.' sic effatus vestigia pressit
observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
pascentes illae tantum prodire volando,
quantum acie possent oculi servare sequentum.
inde ubi venere ad fauces grave olentis Averni,
tollunt se celeres liquidumque per aëra lapsae
sedibus optatis gemina super arbore sidunt,
discolor unde auri per ramos aura refulsit,
quale solet silvis brumali frigore viscum
fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,

191. *ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seine Augen, so dass seine Aufmerksamkeit nothwendig auf die Tauben gerichtet werden musste.

192. *sedere*, s. z. A. X, 301.

193. *maternas aves*. Die Taube war ein der Venus heiliger Vogel.

197. *vest. pressit*, vgl. unten v. 331. Wie ist *vestigia premere* von *vestigia alicuius premere* verschieden?

198. *quae signa ferant*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden.

200. *oculi sequentum*. War Aeneas auch anfangs stehen geblieben (*vestigia pressit*), so folgte er doch den Tauben, sobald er ihre Absicht, ihm als Wegweiser zu dienen, merkte. Zur Erklärung diene eine Stelle des Curtius IV, 7, 15: *complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima signa antecedentes; et modo humi residebant, cum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant, antecedentium iterque monstrantium ritu.*

203. *optatis*, vom Aeneas nämlich. So ist beim Part. perf. pass. die Person, von welcher etwas ausgeht, auch wenn sie nicht Subject des Hauptsatzes ist, bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. V, 718. — *gemina super* (s. zu A. I, 680) *arbore*, oben auf dem Doppelbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Goldzweig trägt. *geminus* steht öfter von doppelgestalteten Wesen: so nennt Ovid. met. II, 630. VI, 126 den Centauren Chiron *geminus*, ebenso XII, 449 den Centauren Pyretus, so II, 555 den Cecrops, der nach einem Mythus halb Mensch, halb Schlange, war: und so spricht Stat. Silv. III, 2, 35 von dem *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte.

204. *auri aura = splendor* (Serv.), der strahlende Abglanz des Goldes. In dieser Bedeutung findet sich *aura* bei den Schriftstellern des goldenen und silbernen Zeitalters nur hier.

206. *quod non sua sem. arb.*, denn die Mistel ist eine Schmarotzer-

Digitized by Google

et croceo fetu teretis circumdare truncos:
talis erat species auri frondentis opaca
ilice, sic leni crepitabat brattea vento.
corripit Aeneas extemplo avidusque refringit
cunctantem et vatis portat sub tecta Sibyllae.
Nec minus interea Misenum in litore Teucri
flebant et cineri ingrato suprema ferebant.
principio pinguem taedis et robore secto
ingentem struxere pyram, cui frondibus atris
intexunt latera et feralis ante cupressos
constituunt decorantque super fulgentibus armis.
pars calidos latices et aëna undantia flammis
expediunt corpusque lavant frigentis et ungunt.
fit gemitus. tum membra toro defleta reponunt
purpureasque super vestes, velamina nota,
coniciunt. pars ingenti subiere feretro,
triste ministerium, et subiectam more parentum
aversi tenuere facem. congesta cremantur
turea dona, dapes, fuso crateres olivo.
postquam conlapsi cineres et flamma quievit,
relliquias vino et bibulam lavere favillam,
ossaque lecta cado texit Corynaeus aëno.
idem ter socios pura circumtulit unda

pflanze. *seminat*, dichterisch und nachkl.

211. *cunctantem* ist aus dem Sinne des leidenschaftlich erregten (*avidus*) Aeneas gesagt und steht also nicht im Widerspruch mit dem v. 146 Berichteten.

216. *feralis cupressos*, vgl. A. III, 64.

217. *fulgentibus armis*. Waffen, Kleider und anderen kostbaren Schmuck des Todten verbrannte man mit der Leiche. Die Handlung des Waschens und Salbens der Leiche beschreibt Hom. Il. XVII, 344—53 ausführlicher.

221—25. vgl. A. XI, 193—99. — *purp. vest.*, vgl. Hom. Od. XXIV, 59.

222. *subiere feretro*, s. z. A. VII, 161.

223. *triste min.* ist Apposition zu dem vorhergeh. *subiere feretro*, vgl. A. IX, 53. X, 311. — *min.* findet sich zuerst bei V. und Hor. und kommt dann oft bei Liv. vor.

225. Unter *dapes* sind hier die *victimae* zu verstehen, die der Sitte gemäss (vgl. A. XI, 197—99. Hom. Il. XXIII, 166. Od. XXIV, 65) bei dieser Leichenfeier nicht fehlen durften. — *crateres*. Servius: *Diis superis tantum libabant, inferis vero sacrificantes etiam vasa in ignem mittebant.*

226. Vgl. Hom. Il. IX, 212, mit v. 227—28 Hom. Il. XXIII, 250—53.

226—31. Nach beendigter Bestattung wurden die Anwesenden mit geweihtem Wasser besprengt und dadurch gereinigt. Das Verb. proprium für diese *lustratio* war *circumferre*, das in der Bedeutung reinigen, entsühnen mit dem Accus. der Pers. und dem Abl. der Sache, durch welche die Reinigung Statt fand, construirt wird.

Digitized by Google

spargens rore levi et ramo felicis olivae
lustravitque viros dixitque novissima verba.
at pius Aeneas ingenti mole sepulchrum
imponit suaque arma viro remumque tubamque
monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen.

His actis propere exequitur praecepta Sibyllae.
spelunca alta fuit vastoque immanis hiatu,
scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
quam super haud ullae poterant impune volantes
tendere iter pinnis: talis sese halitus atris
faucibus effundens supera ad convexa ferebat:
[unde locum Grai dixerunt nomine Aornon.]
quattuor hic primum nigrantis terga iuvencos
constituit frontique invergit vina sacerdos
et summas carpens media inter cornua saetas
ignibus imponit sacris, libamina prima,
voce vocans Hecaten, Caeloque Ereboque potentem.
supponunt alii cultros tepidumque cruorem
suscipiunt pateris. ipse atri velleris agnam

230. *fel. ol. felices arbores* hiessen die fruchttragenden Bäume, *infelices* die unfruchtbaren: so sind der *oleaster*, die *pinus silvatica arbores infelices*, die *oliva* dagegen und die *pinus arbores felices*. Uebrigens bediente man sich zu den Besprengungen bei den Lustrationen gewöhnlich nicht eines Oliven-, sondern eines Lorbeerzweiges.

231. *dix. nov. v.* Die *noviss. verba* sind nicht von dem dreimaligen *Vale* (s. zu A. II, 644) zu verstehen; denn dieses wurde nach beendigter Bestattung und von allen Anwesenden dem Todten nachgerufen: sondern von dem *ilicet*, das nach beendigter *lustratio* von Demjenigen, der die *lustratio* vollzogen hatte, als Zeichen der Entlassung den Versammelten zugerufen wurde.

232. *sepulchrum*, einen Grabhügel. Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. XII, 14—15.

235. Vgl. mit d. V. A. VII, 1—4.

236. *praec. Sib.*, s. v. 153.

237. *spelunca*. Nicht die v. 42 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle neben dem avernischen See.

238. Das adj. *scrupeus* findet sich nur einige Male bei Dichtern.

243—54. Mit der Beschreibung dieses den Mächten der Unterwelt gebrachten Opfers vgl. Hom. Od. XI, 23—50.

244. *invergere*, ein feierlicher Ausdruck der Opfersprache, der sich nur einige Male bei Dichtern findet.

246. *libamen*, dichterische, von V. zuerst gebrauchte Form für das prosaische *libamentum*.

247. *voce voc.*, s. z. A. IV, 680. — *Caeloque Ereboque pot.* Die Hecate wurde mit der Diana (als Mondgöttin) und mit der Proserpina identificirt, vgl. zu A. IV, 511.

248. *supp.* Sollte den Göttern der Unterwelt ein Opfer gebracht werden, so bog man den Kopf des Opferthieres zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergestelltem Messer.

Digitized by Google

Aeneas matri Eumenidum magnaeque sorori
ense ferit sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
tum Stygio regi nocturnas incohat aras
et solida imponit taurorum viscera flammis
pingue superfundens oleum candentibus extis.
ecce autem, primi sub lumina solis et ortus
sub pedibus mugire solum et iuga coepta moveri
silvarum visaeque canes ululare per umbram
adventante dea. 'procul o, procul este, profani'
conclamat vates, 'totoque absistite luco;
tuque invade viam vaginaque eripe ferrum;
nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.'
tantum effata furens antro se inmisit aperto;
ille ducem haud timidis vadentem passibus aequat.

Di, quibus imperium est animarum, umbraeque silentes
et Chaos et Phlegethon, loca nocte tacentia late,
sit mihi fas audita loqui; sit numine vestro
pandere res alta terra et caligine mersas.

Ibant obscuri sola sub nocte per umbram
perque domos Ditis vacuas et inania regna:

250. *matri Eum.*, der Nacht, die nebst ihrer Schwester, der Erde, eine Tochter des Chaos war.

252. *noct.* Den Unterirdischen opferte man Nachts und verbrannte ihnen das ganze Opferthier (*solida visc.*, denn *viscera* bez. nicht blos die Eingeweide, sondern auch allgemein alle Theile des Thieres, die von der Haut bedeckt sind, vgl. A, I, 211).

254. *candentibus* den glühend heissen vgl. A. III, 573 und XII, 91. Ueber die L. A. der Handschriften *superque oleum infundens ardentibus* s. d. Anh.

257. *canes* sind hier die stygischen Hunde, die Begleiter der Hecate und der Furien, von Horat. sat. I, 8, 35 *infernae canes* genannt.

258. *adv. dea.* Die Hecate kommt, um den Eingang zur Unterwelt zu öffnen. — *procul este, profani.* Dieser bei den Mysterien zur Abwehr der Ungeweihten üblichen Formel bedient sich die Priesterin hier, um die Trojaner, welche dem Aen. bei dem Opfer behülflich gewesen waren (s. v. 248), jetzt, wo der Weg in die Unterwelt angetreten werden soll, zu entfernen. Weshalb aber gehörte nicht Aen. selbst zu den *profanis?* s. unten v. 406.

259. *absist. luco. absistere* verbindet V. in der Regel mit dem blossen abl., mit *ab* nur A. XII, 102.

260. *vag. er. ferr.*, vgl. Hom. Od. XI, 48.

261. Ueber die Zusammenstellung von *animi* und *pectus* s. z. A. IX, 249.

265. *Chaos*, Die Dichter personificiren das Chaos und machen es bald zum Vater der Nacht und des Erebus, bald zur Gottheit der Unterwelt selbst. — *Phleg.*, s. unten v. 550—51.

266. *sit* (nämlich *mihi fas*) *num. vestro pand.*, lasst mich mit eurer Erlaubniss offenbaren (hindert mich durch eure Macht nicht).

269. *inan. regna*, das Reich der Schemen.

Digitized by Google

quale per incertam lunam sub luce maligna
est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
Iuppiter et rebus nox abstulit atra colorem.
vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci
Luctus et ultrices posuere cubilia Curae;
pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus
et Metus et malesuada Fames ac turpis Egestas,
terribiles visu formae, Letumque Labosque;
tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis
gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum
ferreique Eumenidum thalami et Discordia demens
vipereum crinem vittis innexa cruentis.
In medio ramos annosaque bracchia pandit
ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo
vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent.
multaque praeterea variarum monstra ferarum,
Centauri in foribus stabulant Scyllaeque biformes
et centumgeminus Briareus ac belua Lernae
horrendum stridens flammisque armata Chimaera,

270. *per inc. lun.*, bei unsicherem Zwielicht des Mondes, s. z. A. III, 203.

274. ff. Als untergeordnete Gottheiten, welche emsig bemüht sind, dem Reiche der Unterwelt stets neue Seelen zuzuführen, haben die Uebel, welche am Leben des Menschen nagen, ihre Wohnung im Vorhofe des *Orcus*.

274. *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des Gewissens nach begangenem Unrecht.

276. *males. Fam.*, vgl. Hom. Od. XVII, 286—89. — Die *Egestas* wird wegen ihrer äusseren Erscheinung *turpis* genannt, Sil. Ital. XIII, 585: *et deforme malum ac sceleri proclivis Egestas*. — *ac* steht selten wie hier und v. 287 in der einfachen Aufzählung für *et*.

277. *Letumque Labosque* Alliteration, s. z. A. III, 412.

278. *cons. Leti Sop.*, vgl. Hom. Il. XIV, 231. — *mala ment. gaud.*, die argen Freuden des Herzens.

279. *adv. in lim.*, am Eingange, der dem *vestibulum* gegenüberliegt, also unmittelbar am Eingang.

280. *ferrei*, s. z. A. VII, 190.

281. *crin. vitt. inn.*, vgl. A. V, 511.

282. *annosus* ist dichterisch und nachkl.

283. *Somnia*, vgl. die Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. met. XI, 592—615. — *volgo*, s. zu A. III, 613.

284. *foliisque haer.* Wie würde dieser Satz in prosaischer Rede mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? s. z. A. V, 402. 517.

286. *stab.* findet sich nur bei Dichtern und den *script. r. rust.* — *Scyllaeque biformes. Scyllae* ist collectivisch zu nehmen, also: Gestalten wie die doppelleibige Scylla.

287. *centumg. Br.*, vgl. A. X, 565—68. Hom. Il. I, 402—4. — *centumg.* und *tricorpor* in v. 289 sind Neubildungen V's., die sich fast nur in der Dichtersprache fortgepflanzt haben.

288. *Chimaera*, s. Hom. Il. VI, 179—83.

Digitized by Google

Gorgones Harpyiaeque et forma tricorporis umbrae.
corripit hic subita trepidus formidine ferrum
Aeneas strictamque aciem venientibus offert
et, ni docta comes tenuis sine corpore vitas
admoneat volitare cava sub imagine formae,
inruat et frustra ferro diverberet umbras.
Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas.
turbidus hic caeno vastaque voragine gurges
aestuat atque omnem Cocyto eructat harenam.
portitor has horrendus aquas et flumina servat
terribili squalore Charon, cui plurima mento
canities inculta iacet, stant lumina flamma,
sordidus ex umeris nodo dependet amictus.
ipse ratem conto subigit velisque ministrat
et ferruginea subvectat corpora cymba,
iam senior, sed cruda deo viridisque senectus.
huc omnis turba ad ripas effusa ruebat,

289. *forma tric. umbrae*, d. i. Geryon, dem die Dichter 3 Köpfe und 6 Arme geben. Er war berühmt durch seine schönen Rinderherden, die ihm Herkules abnahm.

292. *ten. sine corp. vit.*, vgl. Hom. Od. X, 521.

293. *cava*, s. z. A. II, 360.

294. *ni admoneat . . . inruat.* Indem der Dichter sich die Lage des Aen. lebhaft vergegenwärtigt, stellt er es nur als möglich hin, dass Aen. mit gezogenem Schwerte einen Angriff auf die Gestalten der Unterwelt unternehmen möchte, wenn die Sibylla ihn nicht in diesem entscheidenden Augenblicke eines Besseren belehre; stände der Conj. Plusqpf., so würde angegeben sein, was unfehlbar geschehen wäre, wenn die Sibylla es nicht verhindert hätte, vgl. zu A. I, 58.

295. Von den drei Flüssen, welche die ganze Unterwelt umgeben, hat man zuerst über den *Acheron*, der sich in den *Cocytus* ergiesst, zu setzen. Diese beiden Flüsse führen, wie auch der dritte, die *Styx*, trübes und schlammiges Wasser. Der *Phlegethon* umgiebt nur einen Theil der Unterwelt, den *Tartarus*, s. unten v. 550 sq.

296. *vasta vor. gurg.*, ein grundlos gährender Strudel.

300. *stant lum. flamma*, die Augen starren vor Feuer, d. h. die Augen sind gleichsam ein Feuermeer, vgl. A. XII, 408.

301. *nodo*, also nicht, wie sonst gewöhnlich, durch eine Spange, *fibula*, befestigt.

302. *vel. ministrat. ministrare* ist eig. ein intransitives Verbum = *ministrum esse*, wie Prop. III, 15, 35: *aspice, uti caelo modo sol modo luna ministret*, das besonders von den bei Tisch aufwartenden Sclaven gesagt wird, dann transitiv gebraucht = dienend darreichen, so V. G. II, 431. A. IX, 764. Zu dem Objectsacc. tritt bisweilen noch ein dat. zur Bez. der Person oder Sache, der etwas dargereicht wird, so hier und X, 218, wo aus dem *clavum* ein *navem* zu entnehmen ist, vgl. auch Valer. Fl. III, 38: *ipse ratem vento stellisque ministrat.*

303. *ferrug.* und *subvectare*, dichterisch und nachkl.

304. *cruda sen.*, ὠμὸν γῆρας, ein rüstiges Alter.

Digitized by Google

matres atque viri, defunctaque corpora vita
magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
impositique rogis iuvenes ante ora parentum:
quam multa in silvis autumni frigore primo
lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto
quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
stabant orantes primi transmittere cursum
tendebantque manus ripae ulterioris amore.
navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos,
ast alios longe submotos arcet harena.
Aeneas miratus enim motusque tumultu
'dic' ait 'o virgo, quid volt concursus ad amnem?
quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas
hae linquunt, illae remis vada livida verrunt?'
olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
'Anchisa generate, deum certissima proles,
Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
di cuius iurare timent et fallere numen.
haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est,
portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
centum errant annos volitantque haec litora circum;
tum demum admissi stagna exoptata revisunt.'

306—8. Vgl. G. IV, 475—77. Hom. Od. XI, 38—39.

310. *lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* lässt sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen, vgl. unten v. 602. Propert. IV, 4, 64: *ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt.* — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich erst vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 3—5.

313. *transm. cursum* ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium;* wir haben hier eine prägnante Construction im Sinne von *transmittendo peragere cursum*, vgl. Plat. Axioch. p. 317 B.: οὗς (den Acheron und Cocytus) χρὴ πορθμεύσαντας ἀχθῆναι ἐπὶ Μίνῳ καὶ Ῥαδάμανθυν, u. s. z. A. III, 284.

317. *miratus enim*, natürlich verwundert. In ähnlicher Weise steht *enim* G. II, 509. A. VIII, 84. X, 874.

322. *deum cert. prol.* Woran erkennt das die Priesterin? s. oben v. 131.

324. *di cuius iur. timent*, vgl. Hom. Od. V, 185—86. Der Gott, der bei der Styx schwur, verfiel, falls er eidbrüchig wurde, der Macht des Todes. Wegen dieser Wirkung des Eides bei der Styx schreibt Verg. dem Flusse selbst ein numen zu.

325 ff. Die Vorstellung, dass die Seelen der Unbeerdigten nicht über die Styx gelangen konnten, findet sich schon bei Hom. Il. XXIII, 71—74.

328. *quierunt*, s. z. A. IV, 523.

Digitized by Google

constitit Anchisa satus et vestigia pressit
multa putans sortemque animi miseratus iniquam.
cernit ibi maestos et mortis honore carentes
Leucaspim et Lyciae ductorem classis Oronten,
quos simul a Troia ventosa per aequora vectos
obruit auster aqua involvens navemque virosque.
Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,
exciderat puppi mediis effusus in undis.
hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra,
sic prior adloquitur: 'quis te, Palinure, deorum
eripuit nobis medioque sub aequore mersit?
dic age. namque mihi, fallax haud ante repertus,
hoc uno responso animum delusit Apollo,
qui fore te ponto incolumem finisque canebat
venturum Ausonios. en haec promissa fides est?'
ille autem 'neque te Phoebi cortina fefellit,
dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit.
namque gubernaclum multa vi forte revolsum,
cui datus haerebam custos cursusque regebam.
praecipitans traxi mecum. maria aspera iuro,
non ullum pro me tantum cepisse timorem,

332. *animi mis.*, s. z. A. X, 686.

334. *Oronten*, s. A. I, 113.

335. *vectos.* Die Part. per., besonders von Deponent., stehen häufig da, wo die Beziehung auf die Handlung des Verbi finiti das Part. praes. erwarten liess, vgl. A. I, 708. II, 514. V, 628. IX, 565; aber der Lateiner bringt die in diesem Part. enthaltene Bestimmung häufig in unmittelbare Beziehung zu der Gegenwart des Schreibenden.

337—83. Mit der Episode vom *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung des Hom. vom Elpenor Od. XI, 51—80.

337. *sese agebat*, einfach: kam, vgl. A. VIII, 465. IX, 696, verschieden von *se ferre*, s. zu A. IV, 11.

338. *Lib. cursu. Libycus cursus*, die libysche Fahrt, kann die Reise nach Libyen, von Libyen und die Reise in den libyschen Gewässern bedeuten; Sinn und Zusammenhang muss lehren, welche Bedeutung für die jedesmalige Stelle passt. — Ueber die Alliteration (*sidera servat*) s. z. A. III, 412.

339. *mediis in undis*, mitten im Meere.

343. *namque mihi.* Aen. bezieht sich hier auf einen Orakelspruch, den Verg. im Vorhergehenden zu berühren keine Gelegenheit hatte.

348. *nec me deus aeq. mersit.* Da Palinurus schlief, als der Somnus ihn ins Meer stürzte, so misst er sich allein die Schuld seines Unglücks zu.

351. *maria aspera iuro.* Palinurus schwört bei dem Meere, weil dieses ihm am besten die Wahrheit seiner Aussage bezeugen kann. Ein anderer Schwur beim Meere kommt vor A. XII, 197.

352. *pro me*, vgl. A. XII, 48.

Digitized by Google

quam tua ne spoliata armis, excussa magistro
deficeret tantis navis surgentibus undis.
tris notus hibernas immensa per aequora noctes
vexit me violentus aqua; vix lumine quarto
prospexi Italiam summa sublimis ab unda.
paullatim adnabam; terrae iam tuta tenebam,
ni gens crudelis madida cum veste gravatum
prensantemque uncis manibus capita aspera montis
ferro invasisset praedamque ignara putasset.
nunc me fluctus habet versantque in litore venti.
quod te per caeli iucundum lumen et auras,
per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,
eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram
inice, namque potes, portusque require Velinos;
aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix
ostendit — neque enim, credo, sine numine divom
flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —
da dextram misero et tecum me tolle per undas,
sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.'
talia fatus erat, coepit cum talia vates.

353. *spoliata armis. arma* bezeichnet an sich hier so wenig das Steuerruder als A. V, 15 die Segel, sondern ganz allgemein Alles, was zur Ausrüstung des Schiffes gehört; welcher besondere Theil davon an jeder einzelnen Stelle zu verstehen sei, muss der Zusammenhang an die Hand geben. — Für *excussa magistro* wäre die gewöhnlichere Ausdrucksweise gewesen? vgl. Hor. sat. 3, 20: *aliena negotia curo excussus propriis.*

355. *notus viol.* Aen. war am Morgen nach dem Unfalle des Palinurus an der italischen Küste gelandet; nach seiner Landung konnte der Südwind heftig geworden sein.

356. *vix lumine quarto.* Nichts nöthigt zu der Annahme, dass alles in diesem Buche Erzählte sich im Laufe eines Tages zugetragen habe.

357. *summa sublimis ab unda,* vgl. Hom. Od. V, 388—93.

358. *tenebam, ni . . . invasisset,* s. z. A. VIII, 522.

359. *mad. cum vest. grav.,* mit nassem Gewande und dadurch beschwert; *cum* drückt also auch hier, wie Wagner richtig bemerkt, das Umgebensein, die Bekleidung mit Etwas aus, vgl. Cic. p. Sext. 38, 82: *mulionicam paenulam arripuit, cum qua primum Romam ad comitia venerat.*

360. *capita aspera montis,* die zackige Wurzel des Felsens, denn *caput* bezeichnet sowohl das oberste als das unterste Ende einer Sache, vgl. z. G. II, 355. IV, 319.

361. *praed. ign. put.,* sie hielten ihn nämlich für einen Schiffbrüchigen, der möglichst viel von seiner geretteten Habe bei sich führe.

363. *quod,* s. z. A. II, 141.

366. *portusque Velinos,* eine historische Prolepsis, denn Velia wurde erst später gegründet.

369. *innare pal.* s. z. G. III, 142.

370. *da dextram misero,* vgl. Hom. Il. XXIII, 75.

371. *in morte,* als Todter, vgl. unten v. 444.

Digitized by Google

'unde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
tu Stygias inhumatus aquas amnemque severum
Eumenidum aspicies ripamve iniussus adibis?
desine fata deum flecti sperare precando.
sed cape dicta memor, duri solacia casus.
nam tua finitimi longe lateque per urbes
prodigiis acti caelestibus ossa piabunt
et statuent tumulum et tumulo sollemnia mittent,
aeternumque locus Palinuri nomen habebit.'
his dictis curae emotae pulsusque parumper
corde dolor tristi; gaudet cognomine terrae.
Ergo iter inceptum peragunt fluvioque propinquant.
navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda
per tacitum nemus ire pedemque advertere ripae,
sic prior adgreditur dictis atque increpat ultro.
'quisquis es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
fare age, quid venias, iam istinc, et comprime gressum.
umbrarum hic locus est, somni noctisque soporae;
corpora viva nefas Stygia vectare carina.
nec vero Alciden me sum laetatus euntem

374. *amn. sev. Eum.*, s. z. E. 9, 46.

375. Das adj. *iniussus* findet sich zuerst bei V. u. Hor.

378—383. Mit diesen Versen vgl. A. VI, 232—35 und A. VII, 1—4.

378. *finitimi.* Die Umgebung des Hafens von Velia wurde von einer furchtbaren Pest heimgesucht, die sich weit ins Innere Lukaniens verbreitete (*longe lateque per urbes*) und nach einem Orakelspruche nur durch Errichtung eines Grabhügels für den Erschlagenen getilgt werden konnte.

380. *tumulum et tumulo.* Das Subst. *tumulus* ist wiederholt, um das tonlose *ei* zu vermeiden, vgl. unten v. 406 u. E. 2, 33. Aus demselben Grunde wird bisweilen das Partic. perf. pass. des vorhergehenden Verbi gesetzt, vgl. unten v. 421. — *tum. soll. mittent*, vgl. A. III, 63—67.

382. *parumper*, auf eine kleine Weile, um dann zurückzukehren.

384. *ergo*, d. h. da Palinurus nun beruhigt ist.

388. *arm.* An den Waffen des Aen. nimmt Charon Anstoss, weil er daraus auf eine feindliche Absicht des Kommenden, wie eine solche auch die v. 392—93 genannten Helden geleitet hatte, schliesst.

389. *fare . . . iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III, 347: *iam illinc a postibus aulae vociferans.* Plaut. Capt. III. 4, 603: *istinc loquere, si quid vis, procul.*

391. *vectare* erscheint zuerst bei den Dichtern der august. Zeit.

392. *Alciden.* Als Herkules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, setzte der erschrockene Charon ihn ohne Weiteres über die Styx und musste zur Strafe dafür ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriss beim Anblick des Herkules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *euntem*, auf seinem Wege.

Digitized by Google

accepisse lacu nec Thesea Pirithoumque,
dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
Tartareum ille manu custodem in vincla petivit
ipsius a solio regis, traxitque trementem;
hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
quae contra breviter fata est Amphrysia vates:
'nullae hic insidiae tales, absiste moveri,
nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro
aeternum latrans exanguis terreat umbras,
casta licet patrui servet Proserpina limen.
Troïus Aeneas, pietate insignis et armis,
ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
si te nulla movet tantae pietatis imago,
at ramum hunc' — aperit ramum, qui veste latebat —
'adgnoscas'. tumide ex ira tum corda residunt.
nec plura his. ille admirans venerabile donum
fatalis virgae longo post tempore visum
caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat.
inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
deturbat laxatque foros; simul accipit alveo

393. *accepisse lacu.* Die Construction wie unten 412. A. I, 685, VIII, 178.

394. *dis geniti,* denn *Theseus* war ein Sohn des Neptun, *Pirithous* ein Sohn des Jupiter. — *quamquam . . . essent,* obgleich sie, wie ich wusste, Göttersöhne waren.

397. *dominam.* Als *domina* kennt Charon nur die Proserpina.

398. *Amphrysia = Apollinea. Amphrysus* war ein Fluss in Thessalien, an dem Apollo einst die Herden des Admet geweidet hatte.

399. *abs. moveri.* Welche Formen des Verbotes finden sich bei Verg.? vgl. A. I, 203. 257. III, 42. 160. 394. XII, 60. E. 8, 101. 9, 25. G. I, 456—57. Die Stelle A. XII, 78 gehört nicht hierher.

402. *patrui,* denn Proserpina war eine Tochter des Jupiter. — *servet limen.* Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis.

407. *ex ira. ex* steht hier in temporaler Bedeutung.

408. *nec plura his,* weiter verlieren sie beide kein Wort. *vener.* dichterisch u. nachkl., ebenso *sutilis* in v. 414.

409. *fat. virgae,* s. v. 147.

411. *alias animas.* Da Aen. nicht zu den *animis* gehört, so weist *alius* hier auf eine andere Gattung hin, und das hinzugefügte Subst. ist epexegetisch die Angabe dieser verschiedenen Gattung. So steht *alius* schon bei Lucr. I, 116, öfter bei Liv., z. B. V, 39, 3: *exploratoribus missis circa moenia aliasque portas.* Im Griech. steht ἄλλος häufig in dieser Weise. — *iuga. 'Graece dicit; ζυγά enim dicunt, quae transtra nominamus.'* Serv. Charon hatte wohl schon seine Ladung eingenommen und war eben vom Ufer abgestossen, als er den Aen. erblickte; der goldene Zweig aber, den ihm die Sibylla zeigte, veranlasste ihn, wieder zum Ufer zurückzukehren, s. d. Anh.

412. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

Digitized by Google

ingentem Aenean. gemuit sub pondere cymba
sutilis et multam accepit rimosa paludem.
tandem trans fluvium incolumis vatemque virumque
informi limo glaucaque exponit in ulva.
Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
personat adverso recubans immanis in antro.
cui vates horrere videns iam colla colubris
melle soporatam et medicatis frugibus offam
obicit. ille fame rabida tria guttura pandens
corripit obiectam atque immania terga resolvit
fusus humi totoque ingens extenditur antro.
occupat Aeneas aditum custode sepulto
evaditque celer ripam inremeabilis undae.
continuo auditae voces vagitus et ingens
infantumque animae flentes in limine primo,
quos dulcis vitae exortis et ab ubere raptos
abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
hos iuxta falso damnati crimine mortis.
nec vero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:

414. *sutilis.* Der aus Binsen geflochtene Kahn war mit Leder überzogen.

415. *incolumis* bezieht sich auf das folgende *vatemque virumque.*

416. *inf. limo* ist localer Ablativ.

417. *trif. trifaux* findet sich wohl nur an der Stelle.

419. *colla colubr.* Apollodor. II, 5, 12: εἶχε δὲ οὗτος (ὁ Κέρβερος) τρεῖς μὲν κυνῶν κεφαλάς, τὴν δὲ οὐρὰν δράκοντος, κατὰ δὲ τοῦ γώτου παντοίων ὄφεων κεφαλάς.

420. *melle sop.* Der Honig hat keine einschläfernde Kraft, wohl aber die andern magischen Kräuter, aus denen der Kuchen bereitet ist. Der Honig soll dem Kuchen nur einen angenehmen Geschmack verleihen. Es findet hier also eine Art Zeugma Statt, indem das *soporatam* streng genommen nur zu *medic. frug.*, nicht aber zu *melle* passt. Als der Dichter mit *melle* begann, wollte er ein Part. allgemeinerer Bedeutung, etwa *mixtam*, hinzufügen, wählte statt dessen aber *soporatam*, weil die *medicatae fruges* noch nicht ohne Weiteres d. Vorstellung einschläfernder Kräuter geben.

422. *obiectam*, s. oben z. v. 380. — *terga resolvit*, vgl. Apollon. Rhod. IV, 150: δολιχὴν ἀνελίξετ' ἄχανδαν.

423. *tot. ing. ext. antro*, vgl. A. III, 621.

424. *cust. sep.*, vgl. A. II, 265.

427. *in limine primo.* Wie im Vorhergehenden, so wird auch hier der Orcus mit einem Hause verglichen. Nachdem Aen. also die verschiedenen Abtheilungen des *vestibulum* durchwandert und nach Ueberschiffung der Styx das Gebiet der eigentlichen Unterwelt, die *domus ipsa*, betreten hat, erblickt er vorn an der Schwelle die unmündigen Kinder, welche ein herbes Geschick frühzeitig dahingerafft hat.

429. *fun. acerb. funus acerbum* bez. hier u. A. XI, 28 den Tod als zu früh eingetreten, denn *acerbus* = *immaturus*, unreif.

431. *sine sorte datae, sine iud.*,

Digitized by Google

quaesitor Minos urnam movet; ille silentum
conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
proxima deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
insontes peperere manu lucemque perosi
proiecere animas. quam vellent aethere in alto
nunc et pauperiem et duros perferre labores!
fas obstat tristique palus inamabilis unda
alligat et noviens Styx interfusa coercet.
nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem
lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
hic, quos durus amor crudeli tabe peredit,
secreti celant calles et myrtea circum
silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.
his Phaedram Procrimque locis maestamque Eriphylen
crudelis nati monstrantem volnera cernit
Euadnenque et Pasiphaen; his Laodamia

d. i. ohne Richter, die durch's Loos gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aeacus gemeinschaftlich über die Todten richten lassen, lässt Verg. das Todtengericht ganz in römischer Weise eingerichtet sein. *Minos*, der Sohn des Jupiter und der Europa, ist Vorsitzer des Gerichtshofes (*quaesitor*), und lost aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nöthige Anzahl der Richter heraus (*urnam movet*), ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen (*silentum concilium*) vor Gericht, und erforscht endlich durch angestellte Untersuchung ihren Lebenswandel und ihre Schuld.

436. *aethere in alto*, s. oben zu v. 128. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. XI, 489—91.

438. *fas*, vgl. A. II, 779. — *inamab.*, dichterisch u. nachkl. Mit v. 438—39 vgl. G. IV, 479—80.

441. Die *lugentes campi* umschliessen diejenigen, deren Tod durch Uebermass, oder, wie bei der *Eriphyle*, durch Mangel an Liebe veranlasst wurde.

442. *peredit*, dichterisch und nachklassisch.

443. *myrtea silva*. Warum ein Myrtengehölz? s. E. 7, 62.

445. *Phaedra*, die Gattin des Theseus, tödtete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris*, Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch ihre Eifersucht ihren Tod selbst zu s. Ovid. met. VII, 661—862. — *Eriphyle*, die Tochter des Adrastus, liess sich durch einen goldenen Halsschmuck, den sie vom Polynices erhielt, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiaraus zu verrathen, und war so Schuld daran, dass Amphiaraus mit gegen Theben ziehen musste, obwohl er als Wahrsager wusste, dass er in diesem Kriege seinen Tod finden würde, und sich deshalb der Theilnahme an demselben zu entziehen gesucht hatte. Den Tod des Vaters rächte später sein Sohn Alkmaeon durch die Ermordung der Eriphyle, vgl. Hom. Od. XI, 326—27. XV, 244—46.

447. *Euadne*, Gemahlin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennung des Leichnams ihres Gatten in die Flammen des Scheiterhaufens.

Digitized by Google

it comes et iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
rursus et in veterem fato revoluta figuram.
inter quas Phoenissa recens a volnere Dido
errabat silva in magna; quam Troïus heros
ut primum iuxta stetit adgnovitque per umbras
obscuram, qualem primo qui surgere mense
aut videt aut vidisse putat per nubila lunam,
demisit lacrimas dulcique adfatus amore est.
'infelix Dido, verus mihi nuntius ergo
venerat extinctam ferroque extrema secutam?
funeris heu tibi caussa fui? per sidera iuro,
per superos et si qua fides tellure sub ima est,
invitus, regina, tuo de litore cessi.
sed me iussa deum, quae nunc has ire per umbras,
per loca senta situ cogunt noctemque profundam,
imperiis egere suis; nec credere quivi
hunc tantum tibi me discessu ferre dolorem.
siste gradum teque aspectu ne subtrahe nostro.
quem fugis? extremum fato, quod te adloquor, hoc est.'

— *Pasiphaë*, s. oben v. 24. — *Laodamia* wollte den Tod ihres von Hektor erschlagenen Gemahls Protesilaus nicht überleben und tödtete sich selbst.

448. *Caenis* fesselte durch ihre Schönheit den Neptunus und wurde auf ihre Bitten von dem Gotte in einen unverwundbaren Jüngling verwandelt. Caeneus zeichnete sich nun in vielen Kämpfen aus, fand aber endlich seinen Untergang in dem Kampfe mit den Centauren, die, da sie ihm nichts anders beikommen konnten, so viele Baumstämme auf ihn warfen, dass er unter ihrer Last in die Erde sank, oder, nach Anderen, in einen Vogel verwandelt wurde, s. Ovid. met. XII, 172—209. 459—530.

450. *rec. a voln.* Der Schattenkörper des Abgeschiedenen entsprach genau dem Zustande des Körpers, in welchem der Mensch gestorben war; vgl. unten v. 495—98. *recens a* eigentl. frisch von etw. herkommend, Varr. d. r. rust. II, 8: *pullus a partu recens.* In gleicher Bed. steht *recens* auch mit dem blossen abl. V. A. IX, 455 und einige Male bei Tac.

451. *quam* ist abhängig von dem folgenden *iuxta.*

452. *per umbr.*, vgl. unten v. 490. Das folgende Gleichnis hat Verg. dem Apollon. Rhod. IV, 1477 nachgebildet: Ἡρακλῆα . . . εἴσατο Ἀνγκαῖος τῶς ἰδέειν, ὥς τίς τε νέῳ ἐνὶ ἤματι μήνην ἢ ἴδεν ἢ ἐδόκησεν ἐπαχλύουσαν ἰδέσθαι.

456. *nuntius*, die Flammen nämlich, die er bei seiner Abreise von Karthago aufsteigen sah, s. A. V, 3—7. *ergo*, ἄρα.

459. *si qua fid.* So spricht Aen., weil er nicht weiss, auf welche Weise die Schemen der Unterwelt die Wahrheit ihrer Rede zu betheuern pflegen. Ueber die Form der Rede vgl. A. II, 142.

462. *loca senta situ*, vgl. Hom. Od. X, 512. *senta*, dichterisch und nachkl.

465. *aspectu*, s. Einl. p. 7.

466. *fato*, denn lebend wird er die Unterwelt nicht wieder betre-

Digitized by Google

talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
lenibat dictis animum lacrimasque ciebat.
illa solo fixos oculos aversa tenebat,
nec magis incepto voltum sermone movetur,
quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
tandem corripuit sese atque inimica refugit
in nemus umbriferum, coniunx ubi pristinus illi
respondet curis aequatque Sychaeus amorem.
nec minus Aeneas casu concussus iniquo
prosequitur lacrimis longe et miseratur euntem.
Inde datum molitur iter. iamque arva tenebant
ultima, quae bello clari secreta frequentant.
hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis
Parthenopaeus et Adrasti pallentis imago;
hic multum fleti ad superos belloque caduci
Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens
ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochumque,

ten, todt aber nicht in den *lugentes campi* weilen.

467. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens*, um anzugeben, wie sich der Zorn der Dido äusserlich kund gegeben habe. In gleich kühnen Verbindungen gebraucht Verg. auch A. IX, 637 und X, 259 das Wort *animus*.

468. *lacr. ciebat.* Wie im Vorhergehenden Seelenstimmung und Aeusserung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung).

469. *solo fixos*, vgl. A. I, 482.

470. *voltum mov.*, s. z. A. V, 608.

471. *dura silex* und *Marpesia* (von *Marpesos*, einem Berge auf der Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädicatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastände als harter Granit und marpesischer Marmor.

473. Das adj. *umbrifer* kommt nur bei Dichtern vor.

474. Der Dat. *curis* ist nachträgliche nähere Bestimmung des voraufgehenden *illi*. In gleicher Weise steht der doppelte Dat. in der Construction *καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος* A. V, 172.

475. *casu conc. iniquo*, von dem schmerzlichen Zufall (d. h. von dem unglücklichen Lebensende der Dido) erschüttert.

477. *datum*, der verstattete, vgl. unten v. 537. — *molitur iter*. Der Ausdruck *molitur* passt nur für den Aen., der diesen Weg noch nicht gemacht hatte; der folgende *tenebant* für beide, den Aen. und die Sibylla.

479. *Tydeus, Parthenopaeus* und *Adrastus*, drei Helden, welche bei dem Zuge der Sieben gegen Theben ihren Tod fanden.

481. *ad superos*, auf der Oberwelt, im Leben, s. oben zu v. 128. *ad* bezeichnet, dass die Handlung des *flere* vorgeht in der Nähe der *superi*, vgl. Cic. Phil. XIV, 12, 32: *illi . . . etiam ad inferos poenas parricidii tuent.* Sil. Ital. XIII, 607: *non digna nec aequa ad superos passi manes. — caduci, πεσόντες*, vgl. z. G. I, 368.

Digitized by Google

tris Antenoridas Cererique sacrum Polyphoeten
Idaeumque etiam currus, etiam arma tenentem.
circumstant animae dextra laevaque frequentes.
nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari
et conferre gradum et veniendi discere caussas.
at Danaum proceres Agamemnoniaeque phalanges
ut videre virum fulgentiaque arma per umbras,
ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.
Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora,
ora manusque ambas, populataque tempora raptis
auribus et truncas inhonesto volnere naris.

484. *tris Antenor.*, vgl. Hom. Il. XI, 59—60. — *Cer. sacr.*, d. h. einen Priester der Ceres.

485. *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus, s. Hom. Il. V, 9—11. XXIV, 325. — *etiam*, noch, immer noch, vgl. G. III, 189.

486. *circumstant.* Um wen?

491. *ing. trep. m.* Ebenso zittern die Schatten vor dem Herkules bei Hom. Od. XI, 605. — *trepidare.* Den Infin. histor. verwendet Verg. auch A. VIII, 215. X, 299. 458 im Nachsatze, ebenso Liv., z. B. VIII, 28, 3: *postquam aspernabantur flagitium aures, minis territare.*

492. *ceu* nur bei Dichtern und späteren Prosaikern.

493. *voc. exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist, vgl. Ovid. fast. V, 458: *umbra Remi visa est ... exiguo murmure verba loqui.* Hom. gebraucht von der Stimme der Schatten τρίζειν, vgl. Od. XXIV, 5. — *clamor*, das Kriegsgeschrei, denn einige Schatten machen Miene sich in einen Kampf einzulassen.

494 ff. *Deiphobus*, ein Sohn des Priamus, einer der tapfersten trojanischen Helden, hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin erhalten. Der erste Anblick des furchtbar entstellten Deiph. überrascht den Aen.: er steht still, sieht genauer zu, ob er sich auch täusche, aber nein, es ist sein alter Freund Deiph., grausam verstümmelt am Gesicht, wie er jetzt bei schärferem Hinblick zunächst bemerken muss. Der aufmerksam betrachtete Deiph. schämt sich seiner Entstellung und sucht seine Wunden mit den Händen zu verbergen, da sieht der fortwährend seinen Augen kaum trauende (*vix adeo adgnovit*) Aen., dass auch die Hände seines Freundes verstümmelt sind; und da diese in ihrem Zustande den vom Deiph. verlangten Dienst nicht leisten können, so sieht er ferner, dass der Unglückliche auch der Ohren, auch der Nase beraubt ist. Das dem vorausgegangenen *laniatum* folgende *lacerum* enthält also die Bestätigung der Wirklichkeit des Geschehenen, ebenso wie das wiederholte *ora.* Bei der anderen Lesart *videt et* würde das *et lacerum* eine schlichte Epexegese des Vorhergehenden enthalten, *lacerum* wäre dann eine matte Wiederholung des vorhergehenden *laniatum* und die verstümmelten Gliedmassen wären in ungeschickter Reihenfolge aufgezählt. Uebrigens s. oben z. v. 450.

496. *populari* findet sich in der übertragenen Bed. zu Grunde richten, nur bei Dichtern und ganz späten Pros.

Digitized by Google

vix adeo adgnovit pavitantem ac dira tegentem
supplicia et notis compellat vocibus ultro.
'Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucri,
quis tam crudelis optavit sumere poenas?
cui tantum de te licuit? mihi fama suprema
nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
procubuisse super confusae stragis acervum.
tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem
constitui et magna manes ter voce vocavi.
nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi
conspicere et patria decedens ponere terra.'
ad quae Priamides 'nihil o tibi amice, relictum
omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris.
sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae
his mersere malis; illa haec monumenta reliquit.
namque ut supremam falsa inter gaudia noctem
egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.
cum fatalis equus saltu super ardua venit
Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,
illa chorum simulans euantis orgia circum

498. *tegentem* steht *de conatu.*

500. *armipotens* ist nur dichterisch.

501. *optavit,* s. zu A. I, 425.

505. *tum. inan.,* s. z. A. III, 304.

506. *manes voc.,* s. z. A. II, 644.

507. *loc. serv.,* d. h. das hier errichtete Cenotaphium giebt dem Orte seinen Namen (*Δηϊφόβου σῆμα*), schützt ihn dadurch vor Entweihung und erhält das Andenken an den Deiphobus; vgl. VI, 234. 35; 380. 81; VII, 1—4. — Ueber den Hiatus s. Einl. p. 7.

508. *patr. dec. pon. t.,* 'dich beim Scheiden zu betten in heimischer Erde.' *ponere* verbindet Verg. auch G. III, 195. A. II, 182. VIII, 335. XI, 67 mit dem blossen Abl.

510. *fun. umbr.,* dem Schatten des Todten, d. h. du hast mir im Leben und im Tode alle Freundespflichten geleistet. *funus* zur Bezeichnung des Leichnams auch A. IX, 491. Propert. I, 17, 8: *haeccine parva meum funus arena teget?*

511. *Lacaenae,* s. A. II, 601.

512. *haec mon.,* solch Andenken an sich.

515—16. Hier scheint Verg. eine Stelle des Ennius vor Augen gehabt zu haben: *nam maximo saltu superavit gravidus armatis equus, qui suo partu ardua perdat Pergama. — gravis,* vgl. A. II, 238.

517. *illa ch. sim.* Die nächste Aufgabe der von Sinon auf das Signal des Agamemnon (s. A. II, 256—60) aus dem Bauche des Pferdes herausgelassenen Griechen war, ihren gelandeten Waffenbrüdern die Thore der Stadt zu öffnen. Den Weg dahin konnten sie nur antreten, wenn in der Stadt sich Alles der Ruhe hingegeben hatte. Dies zu erforschen, hatte Helena übernommen. Unter dem Vorwande, mit den Trojanerinnen Orgien zu feiern, durchzog sie die Stadt und gab den Griechen auf der Burg das verabredete Zeichen, als sie sah, dass die Griechen jetzt sicher durch die Stadt zu den Thoren eilen könnten. — *euantis* (ein nur dichterisches

Digitized by Google

ducebat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
ingentem et summa Danaos ex arce vocabat.
tum me confectum curis somnoque gravatum
infelix habuit thalamus pressitque iacentem
dulcis et alta quies placidaeque simillima morti.
egregia interea coniunx arma omnia tectis
amovet et fidum capiti subduxerat ensem;
intra tecta vocat Menelaum et limina pandit,
scilicet id magnum sperans fore munus amanti
et famam extingui veterum sic posse malorum.
quid moror? inrumpunt thalamo: comes additur una
hortator scelerum Aeolides. di, talia Grais
instaurate, pio si poenas ore reposco.
sed te qui vivum casus, age fare vicissim,
attulerint. pelagine venis erroribus actus
an monitu divom? an quae te fortuna fatigat,
ut tristis sine sole domos, loca turbida, adires?'
hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis

Wort) *orgia, εὐαζούσας τὰ ὄργια.*

519. *summa Dan. ex arce.* Nach A. II, 245 war das hölzerne Pferd mit den in seinem Bauche eingeschlossenen Griechen auf die Burg gebracht.

520. *conf. cur.*, der früheren Tage nämlich.

522. Vgl. Hom. Od. XIII, 80.

524. *amovet et... subduxerat* = *amovet ense subducto.* Das Schwert als die wichtigste Waffe schaffte sie zuerst bei Seite. Wenn die Helena nach A. II, 567 die Rache der Griechen fürchtend im Tempel der Vesta sass, so steht diese Angabe mit der hier von ihr berichteten Thätigkeit nicht in Widerspruch; denn hier wird erzählt, wie sie die Trojaner und den neuen Gemahl verrieth, A. II, 567 aber angegeben, welche Gefühle sich ihrer nach vollbrachtem Verrathe bemächtigt hätten.

528. *inr. thal. inrumpere* verbindet Cic. nur mit *in*, Caes., Sall. und Tac. auch mit dem blossen acc., mit dem dat. zuerst V., dem darin die späteren Epiker gefolgt sind, ohne jedoch die Construction mit dem acc. auszuschliessen. — *comes ad.*, d. h. schon genug war's an dem Menelaus, doch als *hort. scel.* gesellt sich noch zu ihm der Aeolide, d. h. Odysseus, der nach Einigen ein Sohn des Sisyphus und mithin Enkel des Aeolus war. Mit dem Ausdruck vgl. E. 6, 20.

529. *tal. Gr. inst.*, d. h. lasst Solches noch einmal geschehen, aber den Griechen.

532. *pel. ven. err. act.* Deiphobus scheint nur den homerischen (Od. X, 508. XI, 13) Eingang in die Unterwelt von den Grenzen des Oceanus her zu kennen.

533. *an quae te fort. f.* Es sind hier 2 Fragen in eine zusammengezogen: oder verfolgt dich ein anderes Schicksal? und welches ist dieses?

534. *turbida* die düsteren, vgl. A. IV, 353. *turbida terret imago.* Den Alten war die Unterwelt kein Reich des heiteren Friedens, sondern der düstern Unruhe. (vgl. Hom. Od. X, 495. *τοὶ δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσι*).

535. *hac vice serm.*, vgl. Hom.

Digitized by Google

iam mediam aetherio cursu traiecerat axem;
et fors omne datum traherent per talia tempus;
sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est.
'nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.
hic locus est, partis ubi se via findit in ambas:
dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,
hac iter Elysium nobis; at laeva malorum
exercet poenas et ad impia Tartara mittit.'
Deiphobus contra 'ne saevi, magna sacerdos;
discedam, explebo numerum reddarque tenebris.
i decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.'
tantum effatus et in verbo vestigia torsit.
Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra
moenia lata videt triplici circumdata muro,
quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis,
Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.

Od. XI, 81. — *vicis* in der Bed. Wechsel, Abwechselung bei Dichtern und späteren Prosaikern. — *Aur. quadr.* A. VII, 26 giebt Verg. der Aur. nur *bigae*, vgl. zu A. V, 721. *Aurora* ist öfter Göttin des Tages im Gegensatz zur *Nox*.

539. *ruit*, bricht herein, vgl. A. II, 250. VIII, 369. X, 256. Am Morgen hatte Aen. den Weg in die Unterwelt angetreten, s. oben v. 255.

540. *ambas*. Die Sibylla spricht von den zwei Wegen als einem ihr längst bekannten *bivium*.

541. *dext. quae = quae dextera tendit (= ducit), in hac iter El. nobis est.*

542. *laeva mal. exerc. p.* Dem Wege selbst wird hier schon ein Strafamt zugeschrieben, insofern schon das Wandeln auf dem Wege zum Tartarus für die Gottlosen eine harte Strafe ist; denn eben darin, dass sie diesen Weg gehen müssen, liegt die beginnende Strafe. — *poenas exercere* sagt auch Tac. ab exc. I, 44.

544. *ne saevi*, zürne mir nicht; *saevire* dient bisweilen zur Bezeichnung heftiger Ungeduld und des Zornes.

545. *explebo num.* Ich will die Zahl der Schatten (von denen er sich während der Unterredung mit dem Aeneas getrennt hatte) wieder vollzählig machen. — *redd. ten.* Während des Gesprächs waren die Freunde, wie aus v. 540 hervorgeht, wenn auch langsam, doch bis zu dem *bivium*, vorgeschritten, also bis zur äussersten Grenze des dem Deiph. angewiesenen Platzes. An dieser Grenze war es nicht so finster, wie in der Mitte des für die im Kriege gefallenen Helden bestimmten Bezirks.

547. *effatus et — torsit*, eine A. X, 877 wiederkehrende Construction, bei welcher *et* nach der Bemerkung zu A. II, 692 zu erklären ist. — *vest. torsit*, nicht: er kehrte zurück, sondern: er wandte sich anderwärts hin, vgl. A. III, 699. — *in verbo* s. v. a. *simul haec dicens*, A. X, 856.

548. *resp. Aen.* Indem Aen. sich umsieht, erblickt er plötzlich, und zwar an einem Felsen linker Hand, den von einer dreifachen Mauer eingeschlossenen Tartarus.

549. *moenia*, s. zu A. II, 234.

550. *ambit torquetque*, s. zu A. V, 517.

Digitized by Google

porta adversa, ingens, solidoque adamante columnae,
vis ut nulla virum, non ipsi excindere bello
caelicolae valeant; stat ferrea turris ad auras,
Tisiphoneque sedens palla succincta cruenta
vestibulum exomnis servat noctesque diesque.
hinc exaudiri gemitus et saeva sonare
verbera; tum stridor ferri tractaeque catenae.
constitit Aeneas strepitumque exterritus hausit.
'quae scelerum facies? o virgo, effare; quibusve
urguentur poenis? quis tantus clangor ad auris?'
tum vates sic orsa loqui. 'dux inclute Teucrum,
nulli fas casto sceleratum insistere limen;
sed me cum lucis Hecate praefecit Avernis,
ipsa deum poenas docuit perque omnia duxit.
Gnosius haec Rhadamanthus habet durissima regna
castigatque auditque dolos subigitque fateri,
quae quis apud superos furto laetatus inani
distulit in seram commissa piacula mortem.

552. *columnae*, vgl. Hom. Il. VIII, 15.

553. *bello*. Zu bemerken ist die doppelte Steigerung in dem Satze: *viri — caelicolae, vis — bellum*. Bei der anderen LA. *ferro* geht die zweite Steigerung verloren.

554. *caelic.*, ein dichterisch. W. — *ad auras* bis zur höchsten Höhe *sc.* des Tartarus; denn auch die Unterwelt hat ihren *aer* (v. 888) und ihren *aether* (v. 640).

555. *Tisiph.*, s. zu A. XII, 845. — *palla succ. cr.*, vgl. Hom. Il. XVIII, 538.

556. *exomnis*, dichterisch und nachkl.

559. *str. ext. hausit*, er lauscht erschreckt auf das Geräusch, das er sich nicht zu erklären weiss; vgl. A. IV, 359.

561. *clangor*. Andere LA. *plangor*, die sich wegen der vorhergeh. Frage: *quibusve urguentur poenis?* als unpassend erweist.

563. *scel. limen. sceleratus* häufig zur Bez. von Orten, wo Frevel begangen oder Verbrechen bestraft wurden, so *scel. campus* in Rom, so *sedes scel.* zur Bez. des Tartarus.

565. *deum poenas*, die von den Göttern verhängten Strafen.

566. *Gnosius* (s. zu A. V, 306) *Rhad. Rhadamanthus* war ein Bruder des Minos. Als Richter in der Unterwelt hat er es nur mit argen Verbrechern zu thun, untersucht daher nicht die Schuld oder Unschuld der ihm zugeführten Seelen, sondern bringt diese durch das angestellte Verhör nur zum Geständnis der Schuld und bestimmt dann ihre Strafe.

567. *castigatque aud. dolos. doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., muss aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet (*subigit fateri*).

568. *superos*, s. oben zu v. 128. — *furto in.*, der vergeblichen Hehlung; denn wenn es ihm auch auf der Erde gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so gelingt ihm das doch nicht vor dem Richterstuhle des Rhad.

569. *piaculum* ist eine religiöse Verschuldung, die gesühnt werden

Digitized by Google

continuo sontis ultrix accincta flagello
Tisiphone quatit insultans torvosque sinistra
intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
tum demum horrisono stridentes cardine sacrae
panduntur portae. cernis custodia qualis
vestibulo sedeat? facies quae limina servet?
quinquaginta atris immanis hiatibus Hydra
saevior intus habet sedem. tum Tartarus ipse
bis patet in praeceps tantum tenditque sub umbras,
quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.
hic genus antiquum Terrae, Titania pubes
fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
hic et Aloidas geminos immania vidi
corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
adgressi superisque Iovem detrudere regnis.
vidi et crudelis dantem Salmonea poenas
dum flammas Iovis et sonitus imitatur Olympi.
quattuor hic invectus equis et lampada quassans
per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
ibat ovans divomque sibi poscebat honorem,
demens! qui nimbos et non imitabile fulmen

muss, vereint also die Begriffe der Sünde und der Busse. In der Redensart *p. committere,* die sich auch bei Liv. V, 52, 13 findet, herrscht der erste Begriff vor: ein zu sühnendes Verbrechen begehen; *commissa piacula* bed. die Sühne der begangenen Frevel. Zu construiren ist: *subigit piacula apud superos commissa fateri, quae quis (fateri) distulit in seram mortem.*

570. *continuo,* d. h. nach erfolgtem Richterspruche.

571. Wie in Rom die Verbrecher vor der Enthauptung erst von den Lictoren gegeisselt wurden, so werden auch in der Unterwelt die Schuldigen erst von der Tisiphone gegeisselt, ehe sie in das Innere des Tartarus abgeführt werden. — *flagello* gehört sowohl zu *accincta* als zu *quatit sontes.*

573. *horris.* findet sich nur bei Dichtern. — *sacrae,* vgl. A. III, 57.

574. *custodia qualis,* nämlich Tisiphone, s. v. 555 u. 556 u. vgl. d. Anh. — *custodia* st. *custos;* öfter im Ovid.

577—579. Vgl. Hom Il. VIII, 16.

579. *caeli* ist zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke. — Das von V. gebildete subst. *suspectus* findet sich bei Dichtern und spät. Pros.

580. *Tit. pub. Titanes* hiess das Göttergeschlecht, das mit Saturnus herrschte und später von Jupiter besiegt und durch seine Blitze in den Tartarus geschleudert wurde.

582. *Aloidas,* den Otus und Ephialtes, vgl. G. I, 280—83.

585. *Salmoneus,* ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus, Herrscher in Elis, wo er die Stadt Salmonia (oder Salmone) gründete.

586. Die Strafe, welche Salmoneus in der Unterwelt durch die ununterbrochene Fortsetzung seines thörichten Treibens erleidet, ent-

Digitized by Google

aere et cornipedum pulsu simularet equorum.
at pater omnipotens densa inter nubila telum
contorsit, non ille faces nec fumea taedis
lumina, praecipitemque immani turbine adegit.
nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum,
cernere erat, per tota novem cui iugera corpus
porrigitur, rostroque immanis voltur obunco
immortale iecur tondens fecundaque poenis
viscera rimaturque epulis habitatque sub alto
pectore; nec fibris requies datur ulla renatis.
quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque
cuique usque atra silex iam iam lapsura cadentique
imminet adsimilis? lucent genialibus altis
aurea fulcra toris epulaeque ante ora paratae
regifico luxu; furiarum maxima iuxta
accubat et manibus prohibet contingere mensas
exurgitque facem attollens atque intonat ore.
hic, quibus invisi fratres, dum vita manebat,

spricht seinem frevelhaften Beginnen in der Oberwelt, welches v. 589—91 geschildert wird.

591. *aere.* Salm. fuhr auf einem ehernen Wagen über eherne Brücken.

593. *ille,* s. zu A. V. 457. — *fumea lumina,* vgl. A. IX, 71. Durch den Ablat. *taedis* wird der Gegenstand angegeben, der den Rauch erzeugt. — *fumeus, omnipotens* in v. 592 u. *obuncus* in v. 597 gehören nur der Dichtersprache an.

594. *adegit,* wohin?

595. *Tityon,* s. Hom. Od. XI, 576—81. — *Ter. alumn.* Einem nachhomerischen Mythus zufolge verbarg Zeus die von ihm schwangere Elara aus Furcht vor der Juno unter der Erde, wo sie den Riesen Tityus gebar, den darauf die Erde an das Tageslicht beförderte.

596. *cernere erat,* s. z. G. IV, 447.

598. *immortale,* denn sie wuchs immer wieder nach.

601. *Ixion* war der Vater des Pirithous und König der Lapithen, eines rohen Bergvolkes in Thessalien.

602—7. In diesen Versen werden die Strafen aufgezählt, welche nach Hom. Od. XI, 582—92 und anderen griechischen Dichtern Tantalus nach seinem Tode zu erleiden hatte. Da jeder Leser die Sage kannte, so war die Nennung des Namens überflüssig. Ueber die LA. der Handschriften *quos super* s. d. Anh.

602. *cadentique.* Was wird durch die überhängende Sylbe des Verses sinnlich dargestellt? — Uebrigens s. oben zu v. 310.

603. *genial. tor.* (Speisesopha's, wie man sie an Festtagen, wo man seinem *genius*, s. Geburtsgotte, etwas zu gute thun will, aufstellt) bildet einen Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient: schwellende Festkissen.

605. *regif.*, ein seltenes, nur bei Dichtern vorkommendes Wort. — *furiarum max.*, Alecto oder Megaera.

608—15. Mit dieser Stelle vgl. G. II, 503—13.

608. *quibus invisi fr.*, wie z. B. Atreus und Thyestes, Eteocles und Polynices.

Digitized by Google

pulsatusve parens et fraus innexa clienti,
aut qui divitiis soli incubuere repertis,
nec partem posuere suis, quae maxima turba est,
quique ob adulterium caesi quique arma secuti
impia nec veriti dominorum fallere dextras,
inclusi poenam expectant. ne quaere doceri,
quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit.
saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum
districti pendent; sedet aeternumque sedebit
infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnis
admonet et magna testatur voce per umbras:
„discite iustitiam moniti et non temnere divos."
vendidit hic auro patriam dominumque potentem
imposuit; fixit leges pretio atque refixit;

609. *pulsatusve par.* weist sowohl auf Söhne hin, welche die Väter vom Throne vertrieben, als auch ganz allgemein auf Alle, welche den Eltern nicht die gebührende Achtung erwiesen haben. In letzterer Beziehung erinnern die Worte an ein Gesetz in den 12 Tafeln, auf das sich Seneca controv. IX, 2 beruft: *qui patrem pulsaverit, manus ei praecidantur.* Ebenso weisen die nächstfolgenden Worte auf ein Gesetz der 12 Tafeln hin: *patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto.*

610. *soli,* einsam, also Bezeichnung derer, welche sich mit ihren Schätzen einschliessen.

612. *caesi* nachdem ihre Schuld erwiesen war. Durch eine Synekdoche werden mit diesen alle bezeichnet, die die Ehe gebrochen haben. — *quique arma secuti impia.* Diese Worte, die an sich auf die Bürgerkriege bezogen werden können, erhalten durch die nächsten W. *nec ver. dom. fall. dext.* ihre nähere Beschränkung, so dass die ganze Stelle auf die Sklavenkriege bezogen werden muss.

613. *dom. dextr.,* die ihren Herren angelobte Treue.

614. *quaere doceri. quaerere* verbinden nur die Dichter u. späteren Pros. mit d. inf., s. z. A. XI, 181.

615. *quam poenam* welche Strafe sie erwarten (vgl. 614); *quae forma fort.,* welche Art (des Verbrechens, vgl. unten v. 626) oder welches Geschick (äussere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat. — Der Indicativ wie bei Cic. Lael. 25. *meministis — quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur.* Vgl. auch A. I, 578; III, 367 und G. IV, 149. 50.

616. *radiisque.* Die copulativen Partikeln setzen nach vorhergehenden *pars, alii* die Eintheilung öfter fort, vgl. E. 1, 66.

618. *Theseus.* Wegen des oben v. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt zu einem ewigen Aufenthalte an diesem Orte des Schreckens verurtheilt. — *Phlegyas,* der Vater des Ixion, hatte den Apollotempel in Delphi angezündet u. erlitt deshalb in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus: am Genusse eines prächtigen ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn nämlich eine neben ihm liegende Furie.

619. *testatur.* Er bezeugt durch sein eigenes Unglück die Wahrheit der Warnung.

622. *fixit . . . ref.* Die in Erz

Digitized by Google

hic thalamum invasit natae vetitosque hymenaeos;
ausi omnes immane nefas ausoque potiti.
non, mihi si linguae centum sint oraque centum,
ferrea vox, omnis scelerum comprendere formas,
omnia poenarum percurrere nomina possim.'
Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos,
'sed iam age, carpe viam et susceptum perfice munus;
adceleremus' ait; 'Cyclopum educta caminis
moenia conspicio atque adverso fornice portas,
haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.'
dixerat et pariter gressi per opaca viarum
corripiunt spatium medium foribusque propinquant.
occupat Aeneas aditum corpusque recenti
spargit aqua ramumque adverso in limine figit.
His demum exactis, perfecto munere divae,
devenere locos laetos et amoena virecta
fortunatorum nemorum sedesque beatas.
largior hic campos aether et lumine vestit
purpureo solemque suum, sua sidera norunt.
pars in gramineis exercent membra palaestris,
contendunt ludo et fulva luctantur harena;
pars pedibus plaudunt choreas et carmina dicunt.

eingegrabenen Gesetze wurden in Rom an die Wände des Capitols geheftet. Einen so frechen Handel mit Gesetzen und gesetzlichen Bestimmungen, wie er hier bezeichnet wird, liess sich in Athen z. B. Nicomachus (kurz vor und unmittelbar nach der Zeit der 30 Tyrannen), in Rom z. B. der Triumvir Antonius zu Schulden kommen.

625. Vgl. G. II, 43. Hom. Il. II, 488—90.

629. *perfice munus.* Unter *munus* ist der goldene Zweig zu verstehen, s. v. 637.

630. Der Palast des Pluto ist umgeben mit Mauern, die in den Essen der Cyklopen geschmiedet sind.

632. *praecepta*, s. oben v. 142.

633. *gressi.* Das perf. von *gradior* findet sich nur hier.

636. *recenti sparg. aqua.* Wer einen Tempel betreten wollte, musste sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel besondere Gefässe mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung muss Aeneas hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

637 ff. Ueber das Elysium vgl. Hom. Od. IV, 563—68.

640. *larg. aether.* Die reinere Luft (*aether*) ist hier weit ausgebreiteter als auf der Erde. — *et lum. vestit.* Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumine purpureo.*

641. *sol. suum.* Die Gefilde des Elysiums werden durch eine eigene Sonne erleuchtet. — Ueber die Alliteration, welche an dieser Stelle sehr häufig wiederkehrt (vgl. 641, 644, 647, 648) s. z. A. III, 412.

644. *pedibus pl. choreas*, vgl. Hom. Od,. VIII 264.

Digitized by Google

nec non Threicius longa cum veste sacerdos
obloquitur numeris septem discrimina vocum
iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
magnanimi heroes, nati melioribus annis,
Ilusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor.
arma procul currusque virum miratur inanis.
stant terra defixae hastae passimque soluti
per campum pascuntur equi. quae gratia currum
armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
pascere equos, eadem sequitur tellure repostos.
conspicit, ecce, alios dextra laevaque per herbam
vescentis laetumque choro Paeana canentis
inter odoratum lauri nemus, unde superne
plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.
hic manus ob patriam pugnando volnera passi,
quique sacerdotes casti, dum vita manebat,

645. *Orpheus*, der berühmteste Sänger der Heroenzeit, ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, erscheint hier als Priester, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte, und lässt seine siebensaitige Leier (*sept. discr. voc.*, eig. die sieben verschiedenen Töne, *λύρα ἑπτάχορδος*) erklingen (*obloq.* transitiv = *sonare facit*, so jedoch nur dichterisch) zur Melodie (*numeris*) jener Tänzer und Sänger, und dieselbe Leier erklingt bald leiser bald stärker, je nachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöpfel berührt. — *longa cum v.*, die bis auf die Füsse reichende *palla*, das Festkleid der Sänger und Wahrsager.

648. *Teucri*, s. A. III, 104—10.

650. Die hier genannten Helden galten als die Stammväter des trojanischen Volkes.

651. *inanis*. Allerdings sind in der Unterwelt alle Geräthschaften ebenso schattenhaft und wesenlos, *inanis* (s. zu A. V, 673), als ihre Herren, aber die Wesenlosigkeit der Waffen und Wagen erregt auch nicht das Staunen des Aeneas, sondern der Anblick der Waffen und Wagen selbst, die er hier, selbst in Scheingestalten, nicht erwartet hatte.

653. *gratia*, die Lust. — *currum* = *curruum*. Auch Livius erlaubt sich diese Synkope im Gen. *plur.* von *passus* und *magistratus*.

655. *repostos* s. Einl. p. 7.

658. *odor.*, dichterisch und nachklassisch. — *unde*, näml. entspringend. — *superne*, oben, d. h. auf der Erde; denn auch der *Eridanus* (Po) hatte, wie viele andere Flüsse, nach dem Glauben der Alten seine Quelle tief unter der Erde, vgl. G. IV, 366—73. Lucret. VI, 540 u. 541: *multaque sub tergo terrai flumina tecta volvere vi fluctus submersaque saxa putandum est.*

661. *sacerdotes casti*. Der Gedanke des Verg., den Priestern, die einen sittlichen Lebenswandel geführt hatten, einen Platz im Elysium neben den hochherzigen Vaterlandsvertheidigern anzuweisen, stimmt ganz zu den Bemühungen des Aug., dem damals in der öffentlichen Meinung stark gesunkenen Priesterstande sein altes Ansehen wieder zu verschaffen.

Digitized by Google

quique pii vates et Phoebo digna locuti,
inventas aut qui vitam excoluere per artis,
quique sui memores alios fecere merendo;
omnibus his nivea cinguntur tempora vitta.
quos circumfusos sic est adfata Sibylla,
Musaeum ante omnis; medium nam plurima turba
hunc habet atque umeris extantem suspicit altis:
'dicite, felices animae tuque, optime vates,
quae regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo
venimus et magnos Erebi tranavimus amnes.'
atque huic responsum paucis ita reddidit heros.
'nulli certa domus; lucis habitamus opacis
riparumque toros et prata recentia rivis
incolimus. sed vos, si fert ita corde voluntas,
hoc superate iugum, et facili iam tramite sistam.'
dixit et ante tulit gressum camposque nitentes
desuper ostentat; dehinc summa cacumina linquunt.
At pater Anchises penitus convalle virenti
inclusas animas superumque ad lumen ituras
lustrabat studio recolens omnemque suorum
forte recensebat numerum carosque nepotes
fataque fortunasque virum moresque manusque.
isque ibi tendentem adversum per gramina vidit
Aenean, alacris palmas utrasque tetendit,

662. *Phoebo digna locuti*, Bezeichnung der wahren Dichter.

665. Durch die weisse *vitta* wurden sie als Lieblinge der Götter bezeichnet, denn weiss galt als Lieblingsfarbe der oberen Götter, und die *vitta* war die Kopfbinde der Priester.

667. *Musaeus*, ein alt-athenischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterlichen Poesie zugeschrieben ward.

674. *ripar. toros*, schwellende Ufer.

676. *facili tramite*, auf gefälligem Pfade. — *superate et — sistam*, vgl. E. 3, 106. *et* ist zu erklären nach der Bemerkung z. A. II, 692.

678. Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

681. *recolens*. Es gehörte dies also zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

682. *forte*, eben gerade, näml. als Aeneas ankam.

683. *fataque fort.* Durch *fata* werden die Lebensaufgaben, die das Schicksal Jedem zuertheilt, durch *fortunae* die einzelnen Wechselfälle des Lebens, die sich an die Lösung jener Aufgaben schliessen, bezeichnet. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten, vgl. Stat. Theb. VIII, 305: *quae* (die *Tellus*) *fluvios silvasque, animarum et semina mundi cuncta, Prometheasque manus Pyrrhaeaque saxa gignis.*

685. *alacris* ist welcher Casus? — *utrasque*, vgl. A. V, 233. Der Plur. von *uterque* pflegt gebraucht

Digitized by Google

effusaeque genis lacrimae et vox excidit ore.
'venisti tandem, tuaque expectata parenti
vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
nate, tua et notas audire et reddere voces?
sic equidem ducebam animo rebarque futurum
tempora dinumerans nec me mea cura fefellit.
quas ego te terras et quanta per aequora vectum
accipio! quantis iactatum, nate, periclis!
quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!'
ille autem 'tua me, genitor, tua tristis imago
saepius occurrens haec limina tendere adegit;
stand sale Tyrrheno classes. da iungere dextram,
da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.'
sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum,
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
Interea videt Aeneas in valle reducta
seclusum nemus et virgulta sonantia silvae
Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem.
hunc circum innumerae gentes populique volabant;
ac velut in pratis ubi apes aestate serena
floribus insidunt variis et candida circum

zu werden, wenn von zwei zusammengehörigen Dingen die Rede ist.

686. *genis. gena* bez. bei den Prosaikern der besseren Zeit nur die Wange, die Dichter aber bez. damit auch das Augenlied, wie wenn Ennius von einem Schlafenden sagt: *imprimitque genae genam*, auch die Augenhöhle, wie Ovid. met. XIII, 562: *expilatque genis oculos*, und das Auge selbst (so jedoch nur im plur.), wie Valer. Fl. VII, 257: *quin hoc, ait, audi atque attolle genas.*

687. *tandem*, denn doch, ungeachtet aller Schwierigkeiten des Weges.

691. *mea cura*, 'mein banger Gedanke,' d. i. die mit Zweifel verbundene Hoffnung.

692. *terras*. Wovon ist der Accus. abhängig? s. zu A. II, 654.

696. *tend. ad. adigere* hat V. zuerst mit d. inf. verbunden; von d. Pros. ist ihm zuerst Tac. gefolgt.

700. *ter conatus ibi*, vgl. Hom. Od. XI, 204—24, und A. II, 792—94.

703. *in valle reducta*, in der Krümmung, im Hintergrunde des Thales, vgl. G. IV, 420. A. VIII, 609.

704. *virg.* schliesst sich mit *et* als Epexegese an *nemus*, wie A. VII, 677 an *silva* an. — *virg. son. silvae* rauschendes Waldgebüsch, vgl. G. II, 2.

705. *praenatat*, vorüberfliesst, vgl. Hor. Od. IV, 14, 26: *Aufidus, qui regna Dauni praefluit Apuli. praenatare* ist ein von V. gebildetes W., das aber nur noch der ältere Plin. gebraucht hat.

707. *ac velut. ac* vor nachfolgendem *velut* dient zur Einführung eines Gleichnisses, vgl. A. I, 148. II, 626.

Digitized by Google

lilia funduntur; strepit omnis murmure campus.
horrescit visu subito caussasque requirit
inscius Aeneas, quae sint ea flumina porro,
quive viri tanto complerint agmine ripas.
tum pater Anchises 'animae, quibus altera fato
corpora debentur, Lethaei ad fluminis undam
securos latices et longa oblivia potant.
has equidem memorare tibi atque ostendere coram,
iampridem hanc prolem cupio enumerare meorum,
quo magis Italia mecum laetere reperta.'
'o pater, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est
sublimes animas iterumque ad tarda reverti
corpora? quae lucis miseris tam dira cupido?'
'dicam equidem nec te suspensum, nate, tenebo'
suscipit Anchises atque ordine singula pandit.
'Principio caelum ac terras camposque liquentis
lucentemque globum lunae Titaniaque astra

709. *murmure,* nämlich der Bienen. — *strepit.* Vergil pflegt die späteren Glieder der Vergleichung ohne copulative Partikeln anzureihen, vgl. A. I, 148—53. IV, 402—407. IX, 59—64. XII, 365—67. 715—22.

711. *porro, πόῤῥω,* weithin in der Ferne.

713. *alt. fato corpora,* s. unten v. 748—51.

715. *securos lat.* Der Trank aus der Lethe schafft Vergessenheit und damit Ruhe. Wegen dieser Wirkung nennt auch Ovid. ep. ex Pont. II, 4, 23 die Lethe *secura. oblivia,* dichterische Nebenform für *oblivio* die aber nur in der Form *oblivia* vorkommt; der sing. findet sich nur einmal bei Tac.

717. *iampridem* gehört (nebst *cupio*) beiden Satzgliedern an, ist aber erst dem zweiten, und zwar an der pathetischen Stelle, hinzugefügt, um dieses nachdrücklich zu heben. Aehnlich verhält es sich mit *sola* A. XI, 504.

719. *ad caelum,* in die oberen Lüfte, an die Oberwelt, vgl. zu v. 128. — *sublimes* ist mit *ire* zu verbinden, vgl. A. I, 415.

721. *lucis,* des Lebens, vgl. unten v. 761. G. IV, 225. 472.

724. Nach der Ansicht griechischer Philosophen, denen Verg. hier (vgl. auch G. IV, 219—227) beitritt, durchdringt und belebt (*alit*) ein geistiges Wesen (*spiritus, mens,* ein ätherischer Weltgeist) das Weltall. Alle lebenden Wesen verdanken diesem Weltgeiste ihren Ursprung und bewahren Theile desselben, die man sich als feurigen Aether dachte (daher *igneus vigor* und *caelestis origo*). Dies Göttliche im Menschen wird durch die Vereinigung mit dem Körper, der als irdischer Stoff unreine Begierden und Leidenschaften aller Art hegt, so verunreinigt, dass der Seele selbst nach dem Tode noch die Zeichen davon als Flecken, Schwielen und Wunden anhaften.

724. *camp. liquentis,* die Wassergefilde, vgl. A. X, 214.

725. *Titan. astra* sind eigentlich die Sonne und der Mond, denn Sol und Luna waren Kinder des Titanen Hyperion; da der Mond hier aber bereits genannt ist, so hat man nur an die Sonne zu denken, die auch sonst von den Dichtern öfter durch

Digitized by Google

spiritus intus alit totamque infusa per artus
mens agitat molem et magno se corpore miscet.
inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum
et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
igneus est ollis vigor et caelestis origo
seminibus, quantum non noxia corpora tardant
terrenique hebetant artus moribundaque membra.
hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
quin et supremo cum lumine vita reliquit,
non tamen omne malum miseris nec funditus omnes
corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
multa diu concreta modis inolescere miris.
ergo exercentur poenis veterumque malorum
supplicia expendunt: aliae panduntur inanes
suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
infectum eluitur scelus aut exuritur igni.
quisque suos patimur manes. exinde per amplum

Titan bezeichnet wird, vgl. A. IV, 119.

729. *marm. sub aeq.*, vgl. Hom. Il. XIV, 273.

730. Durch *oll. semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, insofern sich in ihnen Theile des Weltgeistes befinden.

733. *neque aur. disp.*, sie vermögen den himmlischen Ursprung, s. v. 730, nicht mehr deutlich zu erkennen. *aurae*, der höchste Theil der Atmosphäre, den wir Himmel nennen, vgl. unten v. 747. X, 898.

734. *clausae*, nämlich die *animae* (v. 720), von denen hier die Rede ist.

737. *penitus* ist mit *inolescere* zu verbinden.

738. *inolescere*, poet. u. nachkl.

739—51. Die Strafen in der Unterwelt dienen dazu, die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Befleckungen zu reinigen; diese Reinigung wird, je nach der Beschaffenheit der Befleckung, durch Luft, Wasser oder Feuer vorgenommen. Tausend Jahre verweilen die Seelen in der Unterwelt, dann trinken sie aus der Lethe Vergessenheit aller früheren Zustände, und kehren auf die Oberwelt zurück, um sich mit neuen Körpern zu vermischen. Ins *Elysium* kommen Alle, bevor sie auf die Oberwelt zurückkehren, aber (v. 743—744) die Seelen der Schlechten nur im letzten Augenblick, um durch's Elysium zur Lethe geführt zu werden; die Seelen der Guten bald nach dem Tode.

740. *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV, 196.

742. *infectum scel.*, 'der Sünde Schandfleck'.

743. *manes* die Strafen der Unterwelt, vgl. Auson. ephem. 57. *tormentaque sera gehennae anticipat patiturque suos mens saucia manes.* — Uebrigens wird das Elysium den Guten nicht zur Belohnung angewiesen, sondern soll ebenfalls (durch die reinere Luft, die darin herrscht, s. v. 640) dazu dienen, die unedlen Bestandtheile, die jede Seele durch den Aufenthalt im Körper erhält, zu tilgen, bis dann endlich alle Seelen nach wiedererlangter völliger Reinheit auf die Oberwelt zurückgeschickt werden.

Digitized by Google

mittimur Elysium et pauci laeta arva tenemus,
donec longa dies perfecto temporis orbe
concretam exemit labem purumque relinquit
aetherium sensum atque aurai simplicis ignem.
has omnis, ubi mille rotam volvere per annos,
Lethaeum ad fluvium deus evocat agmine magno.
scilicet immemores supera ut convexa revisant
rursus et incipiant in corpora velle reverti.'
Dixerat Anchises natumque unaque Sibyllam
conventus trahit in medios turbamque sonantem
et tumulum capit, unde omnis longo ordine posset
adversos legere et venientum discere voltus.
'Nunc age, Dardaniam prolem quae deinde sequatur
gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,
inlustris animas nostrumque in nomen ituras,
expediam dictis et te tua fata docebo.
ille, vides, pura iuvenis qui nititur hasta,
proxima sorte tenet lucis loca, primus ad auras
aetherias Italo commixtus sanguine surget,
Silvius, Albanum nomen, tua postuma proles,

744. *mittimur*. Die erste Person Plur. gebraucht Anch., weil er überhaupt von dem Zustande der *manes* in der Unterwelt, zu denen er ja auch gehört, spricht.

746. Auf das Perf. *exemit* folgt das Präs. *relinquit*, weil die zweite Handlung als eine Folge der ersten angesehen werden kann; vgl. A. III, 192. VIII, 83. 506. IX, 432.

748. *rot. volv. rota* dient häufig zur Bezeichnung des Kreislaufes.

753. *sonantem* die schwirrende; vgl. Hom. Il. XXIII, 100. 1. ψυχὴ ὤχετο τετριγυῖα und Od. XXIV, 5: ταὶ δὲ τρίζουσαι ἕποντο, 7. 9.

755. *legere*, ins Auge fassen, mustern.

756—846. Anchises zeigt dem Aeneas die lange Reihe (754) der albanischen und römischen Helden. Er nennt zuerst die albanischen Könige (760—776), deren Stammvater der Wiedererweckung am nächsten ist (761); dann folgen die römischen Monarchen (777—817), die Könige und unter ihnen Augustus, der Gründer des Principatus (788—807) endlich die Helden der Republik (818—846), deren Aufzählung ermüden würde, wenn der Dichter nicht bei dem Kampfe des Cäsar und Pompejus, den er in die Mitte stellt (826—840) länger und mit wärmerem Ausdruck der Empfindung verweilte.

757. Bei *qui maneant* ist *te* zu ergänzen: welche Enkel du erwarten darfst.

758. *nostr. in nom. ituras*, Erben unseres Namens.

759. *te tua fata docebo*, s. unten v. 890 sq.

760. *pura hasta*. Der blosse Schaft einer Lanze ohne eiserne Spitze wurde in den ältesten Zeiten als ehrende Auszeichnung für im Kriege bewiesene Tapferkeit verliehen.

761. *lucis*, s. z. v; 721.

762. *ad auras aether.*, s. oben zu v. 128.

763. *Albanum nomen*, d. h. ein Albaner, vgl. A. XII, 515. — *post.*

Digitized by Google

quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
educet silvis regem regumque parentem,
unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.
proximus ille Procas, Troianae gloria gentis,
et Capys et Numitor et qui te nomine reddet
Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
egregius, si umquam regnandam acceperit Albam.
qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, vires
atque umbrata gerunt civili tempora quercu.
hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
hi Collatinas imponent montibus arces,
Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque.
haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
quin et avo comitem sese Mavortius addet
Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
educet. viden, ut geminae stant vertice cristae,

proles. Gell. N. A. II, 16: *postuma proles non eum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est, sicuti Silvius, qui Aenea iam sene tardo seroque partu editus est.*

765. *educet silvis.* Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen.

766. *dom. Alba.* Zu *dominari* werden Ortsbestimmungen hinzugefügt, wo Jemand den Herrn gespielt hat, wie Cic. p. Rab. Post. 14, 39: *dominatus est enim Alexandriae;* soll die Person angegeben werden, so steht *in* c. acc., wie Cic d. sen. 11, 38: *dominatur in suos;* das Bereich der Herrschaft, *in* c. abl., wie *in iudiciis.*

770. *si umquam regn. acc. Alb.* Dem Aeneas Silvius wurde von seinem Vormunde der Thron lange vorenthalten, so dass er erst im 53. Jahre zur Herrschaft gelangte.

772. *atque umbrata gerunt.* Sinn: diese Jünglinge werden als Kriegshelden glänzen und sich auch durch Gründung von Pflanzstädten Verdienste um's Vaterland erwerben. — *umbratus,* dichterisch u. nachkl.

773. *Fidenam.* Der gewöhnliche Name der Stadt war *Fidenae.*

775. *Inuus graece, Πάν, idem Faunus.* (Serv.)

777—787. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist: Verdienstvolle Männer wird *Alba* hervorbringen, den *Procas* u. s. w. Doch ein viel grösserer wird kommen, *Romulus,* der unmittelbar dem Grossvater *Numitor* folgen wird. Das Frappante, worauf *quin et* hinweist, liegt darin, dass sich der Enkel als Herrscher unmittelbar, d. h. ohne Unterbrechung durch den Vater, an den Grossvater anschliessen wird.

778. *Assar.* (hier Adj.), s. oben v. 650.

779. *geminae cristae,* ein Helm mit doppeltem Federbusch. Dieser Helm galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint, denn *superi* steht hier von der Oberwelt, vgl. oben v. 481. 680. II, 91. Vellej. II, 48, 2: *quam apud superos habuerat magnitudinem* (Pompeius), *illibatam detulisset ad inferos,* und s. oben zu v. 128. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwiefache Helmbusch steht und der Vater selbst (*Mars,* s. v. 777) ihn schon jetzt mit dem ihm auf der Oberwelt

Digitized by Google

et pater ipse suo superum iam signat honore? 780
en, huius, nate auspiciis illa incluta Roma
imperium terris, animos aequabit Olympo
septemque una sibi muro circumdabit arces,
felix prole virum: qualis Berecyntia mater
invehitur curru Phrygias turrita per urbes, 785
laeta deum partu, centum complexa nepotes,
omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis,
huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
Romanosque tuos. hic Caesar et omnis Iuli
progenies, magnum caeli ventura sub axem. 790
hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
saecula qui rursus Latio regnata per arva
Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
proferet imperium, iacet extra sidera tellus, 795
extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas

eigenen Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht?

781. *huius auspiciis*, unter seiner Leitung, s. zu A. IV, 103. Romulus sorgte auch nach seinem Tode als Schutzgott der von ihm gegründeten Stadt für Roms Wohl und Grösse. Wie nun in der Kaiserzeit alle Eroberungen *auspiciis imperatorum* gemacht wurden, wenn auch die Kaiser sich nicht persönlich an den Kriegen betheiligten (vgl. Suet. Aug. 21: *domuit autem partim ductu partim auspiciis suis Cantabriam, Aquitaniam, Pannoniam, Dalmatiam*), so erlangt hier Rom seine Weltherrschaft *auspiciis Romuli*. — In welcher vierfachen Beziehung wird Rom verherrlicht?

783. *septemque una*, vgl. G. II, 535.

784. *Berecyntia mat.*, d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, welche in Phrygien (*Berecyntus* war ein Berg in Phrygien) als einheimische Gottheit verehrt wurde. Auf Abbildungen trägt sie eine Mauerkrone (*turrita*).

792. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Caesar hiess Octav. *Divi filius.*

793. *regnata.* Die Dichter bilden auch von intransitiven Verben partic. mit passiver Form und Bedeutung, vgl. A. III, 14. 690. IV, 609. VI, 836. Ueber die Sache vgl. A. VIII, 319—325.

794. *Garamantas*, s. zu A. IV, 198.

795. *iacet extra sid. tellus*, es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Thierkreises (*sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden), dort wo in der Nähe des Atlas die Sterne heller leuchten, also dem Südpole zu. Der ganze Satz ist nur poetische Ausschmückung des Gedankens, dass Aug. die Herrschaft Roms über die Grenzen der den Römern bekannten Welt, im Osten, Süden und Westen ausdehnen werde.

796. *caelifer*, *septemgeminus* in 800 u. *aeripes* in v. 802 gehören nur der Dichtersprache an.

Digitized by Google

axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
huius in adventum iam nunc et Caspia regna
responsis horrent divom et Maeotia tellus
et septemgemini turbant trepida ostia Nili.
nec vero Alcides tantum telluris obivit,
fixerit aeripedem cervam licet aut Erymanthi
pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,
Liber, agens celso Nysae de vertice tigres.
et dubitamus adhuc virtutem extendere factis
aut metus Ausonia prohibet consistere terra?
quis procul ille autem ramis insignis olivae
sacra ferens? nosco crinis incanaque menta
regis Romani, primam qui legibus urbem
fundabit, Curibus parvis et paupere terra
missus in imperium magnum. cui deinde subibit,
otia qui rumpet patriae residesque movebit
Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
agmina. quem iuxta sequitur iactantior Ancus,

797. findet sich auch A. IV, 482.

798. *huius in adv.*, d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeiten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland.

799. *Maeot. tell.*, das Land um die *Maeotis palus* (das Asowsche Meer).

800. *turbam.* Das Activum steht hier in derselben Bedeutung wie das Passiv E. I, 12; s. zu A. I, 516.

801—807. Aehnlich stellt Horaz carm. III, 9—16 den Augustus mit den drei Halbgöttern, dem Hercules, dem Bacchus und dem Quirinus zusammen.

802. *aerip. cervam*, die ihrer Schnelligkeit wegen berühmte, und darum *χαλκόπους*, *aeripes* genannte cerynitische Hirschkuh, die Herkules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie bis ins Land der Hyperboreer und fing sie hier, nachdem er sie durch einen Pfeilschuss verwundet hatte. — *Erym.*, s. zu A. V, 448.

803. *Lerna* war eine Gegend in Argolis, wo Herkules eine dort hausende Schlange erlegte.

805. *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge durch den Erdkreis.

806. *dubitamus.* Warum sagt Anchises nicht *dubitas?* — Der Zusammenhang ist: tragen wir Bedenken, um solche Verheissungen zu verwirklichen, den drohenden Kampf zu bestehen? *virt. ext. f.*, den Ruhm der Tapferkeit zu steigern durch Thaten, vgl. A. X, 468.

808. *ram. ol.*, s. zu A. V, 774.

809. *incana*, fast grau, dichterisch u. nachkl.

810. *primam*, vgl. A. V, 375. VII, 118. G. 1, 12. *primus* würde hier einen minder passenden Gedanken geben, da das *fundare legibus urbem* nicht füglich Mehreren zugeschrieben werden kann.

815. *iact. Anc.* Ein alter Erklärer des Verg., Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vi-*

Digitized by Google

nunc quoque iam nimium gaudens popularibus auris.
vis et Tarquinios reges animamque superbam
ultoris Bruti fascesque videre receptos?
consulis imperium hic primus saevasque secures
accipiet natosque pater nova bella moventes
ad poenam pulchra pro libertate vocabit,
infelix! utcumque ferent ea facta minores,
vincet amor patriae laudumque immensa cupido.
quin Decios Drusosque procul saevumque securi
aspice Torquatum et referentem signa Camillum.
illae autem, paribus quas fulgere cernis in armis,
concordes animae nunc et dum nocte premuntur,
heu quantum inter se bellum, si lumina vitae
attigerint, quantas acies stragemque ciebunt!
aggeribus socer Alpinis atque arce Monoeci
descendens, gener adversis instructus Eois.
ne, pueri, ne tanta animis adsuescite bella
neu patriae validas in viscera vertite vires;
tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,
proice tela manu, sanguis meus! —
ille triumphata Capitolia ad alta Corintho

vente Tullo aegre ferebat, cum e stirpe regia se iactaret (er war nämlich ein Enkel des Numa), *praelatum sibi Tullum. itaque statuerat favore populari Tullum regem cum tota familia occidere.*

817. *an. sup.*, den hohen Sinn.

823. *vincet*, näml. die üble Nachrede, ein Begriff, der aus den vorhergeh. Worten *utcumque ferent ea f. m.* zu entnehmen ist.

824. Die *Drusi* erwähnt Verg. wol hauptsächlich, weil die Gemahlin des Augustus, Livia Drusilla, dieser Familie angehörte. Unter ihnen zeichnete sich M. Livius Salinator als Feldherr im zweiten punischen Kriege am meisten aus.

825. *saev. sec. asp. Torq.*, s. Liv. VIII, 7. — *ref. signa Cam.*, s. Liv. V, 49.

826. *illae animae*, Caesar (der Schwiegervater, v. 830) und Pompejus (der Schwiegersohn, v. 831). — *fulgĕre*, s. Einl. p. 7.

827. *nocte.* Ist von der Unterwelt im Gegensatze zur Oberwelt die Rede, so wird sie als finster bezeichnet, mag auch das Elysium seine eigene Sonne haben.

828. *si*, s. z. A. V, 64. — *lum. vitae*, das Licht des Lebens, im Gegensatz zu der Finsternis des Orcus, vgl. oben v. 721 u. A. VII, 771.

830. *agg. Alpinis*, insofern die Alpen eine natürliche Schutzwehr bilden. Als nähere Bestimmung hierzu wird *arce Mon.* (ein Vorgebirge in Ligurien mit einem Tempel des Hercules Monoecus) hinzugefügt.

831. *adv. Eois.* Pompejus sammelte sein Heer im Osten des römischen Reiches.

832. *ne, p.*, vgl. Hom. Il. VII, 279. — *animis ads. bella*, eine ungewöhnliche Construction: gewöhnet eurem Geiste Kriege an.

835. *sang. m.*, du, der du mein Blut, mein Sprössling bist, vgl. zu A. I, 664. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

836. *ille*, L. Mummius. — *triumph.*

Digitized by Google

victor aget currum caesis insignis Achivis.
eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenas
ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,
ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae.
quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat?
quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,
Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem
Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?
quo fessum rapitis, Fabii? tu Maximus ille es,
unus qui nobis cunctando restituis rem.
excudent alii spirantia mollius aera,
credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
orabunt caussas melius caelique meatus
describent radio et surgentia sidera dicent:
tu regere imperio populos, Romane, memento —
hae tibi erunt artes — pacisque imponere morem,
parcere subiectis et debellare superbos.'

Cor., vgl. G. III, 33. Hor. Od. III, 3, 43: *triumphatis Medis.* Tacit. ann. XII, 19: *ne* (Mithridates) *triumpharetur.*

838. *eruet ille.* Gemeint ist wahrscheinlich L. Aemilius Paullus. Mit *Arg. Agam. Myc.* bezeichnet Anchises auf eine dem Aeneas verständliche Weise ganz Griechenland.

839. *Aeaciden*, den Perseus. Die macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab.

840. *temer. Min.*, s. z. A. I, 41. *temerare*, ein dichterisches W., das Liv. auch in die Prosa eingeführt hat.

841. Ueber den *Aulus Cornelius Cossus* s. Liv. VI, 19—20.

842. *fulm. belli*, Bezeichnung der unwiderstehlichen Kraft im Kriege, vgl. G. IV, 561.

843. *parv. pot.*, 'reich in der Armuth', Bezeichnung des Genügsamen.

844. Vom *C. Attilius Serranus*, der sich als Feldherr im ersten punischen Kriege auszeichnete, berichtet Plin. nat. hist. XVIII, 3, 20: *serentem invenerunt dati honores* (die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Consul mittheilten) *Serranum, unde cognomen.*

846. Vgl. den Vers des Ennius bei Cic. de sen. IV, 10: *unus homo nobis cunctando restituit rem.*

847. *spir. aera*, das athmende Erz, d. i. lebensvolle Statuen, vgl. G. III, 34. — *mollius*, in weicherem Gusse.

849. *orab. c. mel.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu (*credo equidem*), weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen.

850. *radius* hiess das Messstäbchen, mit dem die Mathematiker ihre Figuren auf einem mit feinem Staub bestreuten Tische zu zeichnen pflegten.

852. *pac. imp. mor.*, aufzulegen die Werke des Friedens. Die Römer werden die unterworfenen Völker

Digitized by Google

Sic pater Anchises atque haec mirantibus addit.
'aspice, ut insignis spoliis Marcellus opimis
ingreditur victorque viros supereminet omnis!
hic rem Romanam magno turbante tumultu
sistet, eques sternet Poenos Gallumque rebellem
tertiaque arma patri suspendet capta Quirino.'
atque hic Aeneas; una namque ire videbat
egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
sed frons laeta parum et deiecto lumina voltu:
'quis, pater, ille, virum qui sic comitatur euntem?
filius anne aliquis magna de stirpe nepotum?
qui strepitus circa comitum! quantum instar in ipso!
sed nox atra caput tristi circumvolat umbra.'
tum pater Anchises lacrimis ingressus obortis
'o gnate, ingentem luctum ne quaere tuorum;
ostendent terris hunc tantum fata neque ultra
esse sinent. nimium vobis Romana propago
visa potens, superi, propria haec si dona fuissent.

zwingen, die Waffen ruhen zu lassen und die Segnungen des Friedens würdigen zu lernen.

855. *sp. op. M. Claudius Marcellus* tödtete den Anführer der insubrischen Gallier, *Viridomarus*, im Zweikampfe und nahm ihm die Waffenrüstung (die *spolia opima*) ab. Derselbe Marcellus focht von allen römischen Feldherrn zuerst glücklich gegen den Hannibal.

858. *eques st.* Marcellus zeichnete sich besonders in Reitertreffen aus. — *rebellem*, ein poet. W., das Tacitus auch in die Prosa eingeführt hat.

859. *tert. arm.* Die ersten *spolia opima* gewann Romulus und weihete sie dem Jupiter Feretrius; die zweiten der v. 841 erwähnte Cossus, der sie dem Mars darbrachte; die dritten und letzten Marcellus, der sie im Tempel des nach seiner Vergötterung Quirinus genannten Romulus aufhing.

865. Für *qui* durfte hier nicht *quis* stehen, denn nur *qui* gehört dem Ausrufe an. — *quantum inst. in ipso*, welche imposante Erscheinung! eig. ein Mann von welchem Gehalte! Denn *instar* bez. den Werth, die Geltung einer Sache und hat den genetivus bei sich, der diesen Werth näher bestimmt, vgl. A. II. 15. VII, 707. Die Stelle dieses genet. vertritt hier das pron., denn *quantum instar* ist nach dem z. A. III, 505 besprochenen Falle der Attraction s. v. a. *quantae rei instar.*

866. *nox atra.* Die dunkle Nacht, die sein Haupt umschwebt, ist als Bild und üble Vorbedeutung des frühen Todes zu betrachten. Gemeint ist nämlich M. Claudius Marcellus, der Schwestersohn des Aug., der durch seine geistigen und sittlichen Vorzüge zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und von Augustus zu seinem Nachfolger bestimmt war, aber in der Blüthe seiner Jahre, kaum 19 Jahr alt, zu Bajae unerwartet starb.

867. *ingressus*, vgl. A. IV, 107.

871. *propria*, s. zu A. I, 73. Rücksichtlich des Gedankens s. zu A. VI, 64.

Digitized by Google

quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem
campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos
in tantum spe tollet avos, nec Romula quondam
ullo se tantum tellus iactabit alumno.
heu pietas, heu prisca fides invictaque bello
dextera! non illi se quisquam impune tulisset
obvius armato, seu cum pedes iret in hostem,
seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas,
tu Marcellus eris. manibus, date, lilia plenis,
purpureos spargam flores animamque nepotis
his saltem adcumulem donis et fungar inani
munere.' sic tota passim regione vagantur
aëris in campis latis atque omnia lustrant.
quae postquam Anchises natum per singula duxit
incenditque animum famae venientis amore,
exin bella viro memorat quae deinde gerenda
Laurentisque docet populos urbemque Latini
et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.
Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
altera candenti perfecta nitens elephanto,

872. *quantos ille.* An der Leichenfeier des jungen Marc. auf dem Campus Martius betheiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmale des Aug., dem Mausoleum, am Ufer des Tiber, beigesetzt.

873. *Tiber.*, vgl. G. IV, 370.

882. *si rumpas*, Ausdruck des Wunsches. — Worin bestehen die *fata aspera* des Marcellus? — *fata rump.*, vgl. Valer. Fl. IV, 458: *nec rumpere fata morte licet.* Liv. I, 42, 2: *nec rupit fati necessitatem.*

883. *tu Marc. eris.* Der Name Marcellus allein vertritt die Stelle jedes weiteren Prädicats; denn bei diesem Namen musste jeder Zeitgenosse des Dichters an den Sohn der Octavia denken und sich der schönen Eigenschaften erinnern, mit denen die Natur diesen Jüngling so reich geschmückt hatte. — *date*, s. z. A. IV, 683.

884. *purpur. spargam flores*, vgl. A. V, 79.

887. *aëris*, des Nebels, vgl. z. v. 128 u. 827. Eigentlich bez. *aër* die untere Luftschicht im Gegensatz zum *aether*, der oberen Luftschicht.

892. *quo quemque modo*, vgl. A. III, 459.

893— 96. Die Vorstellung von den zwei Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, verdankt Verg. dem Hom. Od. XIX, 562—67.

894. *veris umbris*, d. h. den Seelen der Abgeschiedenen, welche im Traume den Menschen erscheinen, vgl. A. VI, 386.

Digitized by Google

sed falsa ad caelum mittunt insomnia manes.
his ubi tum natum Anchises unaque Sibyllam
prosequitur dictis portaque emittit eburna,
ille viam secat ad navis sociosque revisit;
tum se ad Caietae recto fert litore portum.
ancora de prora iacitur; stant litore puppes.

897. *his dictis.* Die Verse 893—96 sind eine nach epischer Weise eingeschaltete Localbeschreibung, die wegen der *porta eburna* nothwendig war; das *his dictis* dagegen recapitulirt die Hauptsache, die vorhergehenden Gespräche.

898. Die Form *eburnus* st. *eburneus* findet sich nur bei Dichtern u. bei Tac.

899. *viam secat,* vgl. A. XII, 368.

900. *Caieta* war eine Stadt in Latium mit einem ausgezeichneten Hafen. — *recto litore,* in gerader Richtung am Gestade hin.

Digitized by Google

ANHANG,

enthaltend die Abweichungen vom Texte der 3. Auflage der Wagner'schen (W.), der 2. Auflage der Haupt'schen (H.) und der Ribbeck'schen (R.) Ausgabe nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Conjecturen sind durch ein dem Namen des Urhebers hinzugesetztes cj. bezeichnet. Abweichende Lesarten der 7. Ladewig'schen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewig's, welche in derselben Ausgabe stehen, sind mit L., kritische Anmerkungen des Herausgebers mit S. bezeichnet.

LIB. I.

2. Lavinaque — Laviniaque L. W. R. Die von Servius vertheidigte LA., welche auch H. aufgenommen hat, verdient nach der zu A. VII, 237 angegebenen Regel den Vorzug. S.

8. laeso — laesa L. Ich kann nicht zugeben, dass eine Aenderung des Textes nöthig oder dass bisher eine Conjectur vorgebracht ist, welche man mit Grund der LA. der Handschriften vorziehen könnte. Die neuesten Versuche sind: *quo numine laeso* nach der Verletzung welcher Gottheit (Brandt, zur Kritik u. Exeg. p. 24) und *qua* (= *quomodo*) *num. laeso* (Münscher. ZGW. 1872. p. 333) S.

48. 49. Den Conjunctiv (*imponat* und *adoret*) vertheidigt Witte. Op. ph. ad Madv. m. p. 68—70.

69. Für *ventis* schlägt v. Bamberg N. J. Bd. 115. p. 48 *venti* vor.

81—82. Ich muss an meiner Auffassung d. St. festhalten, da ich mich von der Richtigkeit der Heyne'schen und der neuesten Wagner'schen Erklärung nicht zu überzeugen vermag. Vor allen Dingen ist bei dieser St. zu ermitteln, wie sich Vergil den Windberg vorgestellt hat, denn die Ansicht, die Beschreibung dieser Höhle, wie wir sie bei Vergil lesen, müsse nothwendig mit den Beschreibungen des Windberges, die wir bei anderen Epikern finden, übereinstimmen, ist verfehlt; dieselbe Freiheit, mit welcher die Tragiker in Nebenumständen der von ihnen behandelten Mythen vielfach von ihren Vorgängern abwichen, nahmen die Epiker in demselben Masse und mit demselben Rechte für sich in Anspruch. Aus den Pluralen montes in v. 61 also und claustra in v. 56 scheint mir hervorzugehen, dass Vergil den Windberg aus 4 Abtheilungen für die 4 Hauptwinde bestehen lässt, von denen jede ihren eigenen Verschluss hatte. Diese Einrichtung war auch die zweckmässigste, denn wären die Winde nicht gesondert gewesen, so hätte Aeolus jedesmal, wenn ein Wind hinausstürmen

Digitized by Google

sollte, einen Versuch der anderen Winde, sich ebenfalls die Freiheit zu verschaffen, unterdrücken müssen. Nach der Heyne'schen Erklärung nun durchstösst Aeolus mit der Spitze seiner Lanze die Bekleidung des Berges und öffnet so den Winden einen Ausweg. Gegen die Richtigkeit dieser Erklärung lässt sich in sprachlicher Hinsicht Nichts einwenden, wohl aber in sachlicher; denn das angegebene Mittel führte, ganz abgesehen davon, dass es den Berg für die Folge zu seiner bisherigen Bestimmung unbrauchbar machte, gar nicht zum Ziele, wenn Vergil sich den Windberg, wie ich vorher wahrscheinlich gemacht zu haben glaube, als ein Zellengefängniss mit Einzelhaft vorstellte. Wagner lässt in seiner neuesten Ausg. den Aeolus mit der Spitze seiner Lanze gegen die Seite des Berges stossen, wodurch sämmtliche Verschlüsse aufspringen. Ich will nicht nach der Möglichkeit dieser Wirkung fragen, einem Gotte konnte ein Dichter getrost manche Kraft zuschreiben, die der erstaunte Mensch sich nicht zu erklären vermag; aber das muss ich fragen, wie bei dieser Anschauung Aeolus es denn wol anfing, wenn er einem einzelnen Winde seinen Verschluss öffnen wollte? War der Berg einmal mit claustris versehen, so sollten diese doch wol dazu dienen, in jedem einzelnen Falle geöffnet oder geschlossen zu werden. Henry schreibt der Lanze des Aeolus nicht die ihr von Wagner beigelegte Wunderkraft zu, sondern lässt den Aeolus mit einem Stosse seines Speeres die Schranken öffnen. Aber dann hätte Aeolus um den ganzen Berg herumgehen und alle 4 Thore aufstossen müssen. So muss allerdings ein gewöhnlich Menschenkind verfahren, aber ein solcher labor verträgt sich nicht mit der Würde eines Gottes. Auch scheint Henry nicht bedacht zu haben, dass den Römern, die gewohnt waren, die Thüren, wenigstens der öffentlichen Gebäude, sich nach aussen öffnen zu sehen, die Wirkung des von ihm dem Aeolus beigelegten Mittels sehr räthselhaft vorkommen musste. Wenn Weidner, der sich der Heyne'schen Erklärung anschliesst, gegen mich und A. bemerkt: „Endlich kann ich mir denken, wie ein Gott einen Berg gewissermassen mit s. Wurzeln aus der Erde reisst, nimmermehr aber, wie er einen festgewurzelten Berg einfach umlehnen kann", so hat er nicht bedacht, dass es sich hier nicht um einen festgewurzelten Berg, sondern um montes insuper imposĭti handelt. Wenn ich so zähe an meiner Erkl. festhalte, so geschieht das, weil alle anderen Erkl. zu Vorstellungen führen, die man vom Dichter fern halten muss, ein Fehler, in den mir auch Weid. verfallen zu sein scheint; denn wenn er urgirt, dass man sich die Winde als Personen zu denken habe und diese Personen dann durch die Oeffnung des Berges, welche Aeolus durch den Stoss seines Speeres gemacht hat, hervorsteigen lässt, so macht er diese Windpersonen zu so schemenhaften und eingehozelten Wesen, dass man nicht begreift, wie ihre Kämpfe den Berg, in dem sie eingeschlossen sind, erbeben lassen können, wie v. 55 gesagt war. L.

104. prora — proram. L. W.

116. illam — aliam. R. cj. Den Irrthum R.'s hat Langen im Philol. 29, p. 334—335 bündig nachgewiesen.

120. Achatae — Achati. R. H.

126. Ich bin mit Haug (ZGW. 1875. p. 496) der Meinung, dass die Stelle A. I, 181 *prospectum* late *pelago* petit, in der pelago nur „auf das Meer" heissen kann, zur Vertheidigung der Interpretation L.'s. ausreicht. Der Ablativ giebt, in welcher Bedeutung man ihn auch nehmen mag, keinen Sinn. Bentfeld (ZGW. 1874 p. 810) sieht in ihm die Bezeichnung eines „begleitenden Nebenmoments zu summa placidum

Digitized by Google

caput extulit unda", gesteht aber selbst, dass nach dieser Erklärung alto „hätte wegbleiben können". S.

174. silici nach Bentfeld (ZGW. 1875 p. 658. 9) Ablativ.

188. Die von Peerlk. für eingeschoben erklärten W. fidus — Achates hat R. eingeklammert.

211. deripiunt — diripiunt. R.

213. Zu welchem Zwecke das Feuer unter den Kesseln unterhalten wird, sagt Vergil nicht. Die meisten Herausg., auch Wagner noch in der neuesten Ausg., nehmen an zum Zweck eines warmen Bades, dessen Genuss sich die Trojaner, gleich den späteren Römern, vor der Mahlzeit verschaffen wollten. Aber wer soll denn dieses warme Bad nehmen wollen? Die ganze Mannschaft oder nur die Führer? Und wären es auch nur die 7 Führer, so machen, meine ich, diese 7 Männer, die im Freien ohne Uniform in die Badewannen steigen, einen ebenso komischen Eindruck, wie „die 7 Mädchen in Uniform", und diesen komischen Eindruck möchte ich nicht auf Rechnung des Dichters setzen. Wie Nauck zu der Erzählung kommt: „In den Kesseln wird Wasser heiss gemacht zum Händewaschen" begreife ich nicht. L.

224. despiciens — dispiciens. R. H.

299—300. Nauck schlägt vor zu interpungiren: Teucris; ne — arceret, volat ille und erhebt gegen die gewöhnliche Interpunction folg. Einwendungen: sie zerstöre 1) die Symmetrie (301—5 seien zweimal 2½ Verse), 2) den palindromischen Chiasmus (demittit ut pateant, ne arceret volat), 3) den Sinn, es hätte wenigstens neu fati nescia heissen müssen. Allein die beiden ersten Einwendungen treffen nur zu, wenn man von der Nauck'schen Interpunction ausgeht, und die dritte ist hinfällig, wenn man meine Erklärung annimmt. Von der Aufnahme der vorgeschlagenen Interpunction hielt mich einmal das Bedenken zurück, dass alsdann dem Mercur eine Kunde des fatum zugeschrieben wird, die er doch nicht besass; sodann schien es mir nicht passend zu sein, dem Mercur eine eigene Absicht bei seiner Reise beizulegen, Mercur ist eben nur das Organ des Jupiter. Endlich würde man bei der Nauck'schen Interpunction über die Motive im Unklaren bleiben, welche den Jupiter zu der Sendung des Mercur veranlassten. L.

317. Hebrum — Eurum. R. (Rutgers cj.) s. proleg. p. 364.

223—24. Madvig (s. Philol. XV, p. 553) hält es für unstatthaft, in dem ganzen Verse 323 eine Beschreibung des Costüms der Jägerin anzuerkennen, weil dann die W. errantem und aut — prementem in einen schiefen Gegensatz kämen, und will daher hinter pharetra ein Komma setzen, so dass zu verbinden wäre: et cursum lyncis maculosae (oder lieber maculoso) tegmine aut cet. Ribb. stimmt proleg. p. 328 dem Tadel Madvig's bei, will aber dem vermeinten Uebelstande durch Aenderung von tegmine in tegmina abhelfen und sagt zur Empfehlung dieser Aenderung: propter pellem, unde fiunt tegmina agitatur a venatoribus lynx, pellis pulchritudine nostra quoque venatrix incitata persequitur quae tegmina praeclara praebitura est lyncem. et commendatur haec scriptura eo quoque, quod ad amussim respondentia sibi membra 'maculosae tegmina lyncis' et 'spumantis apri cursum' efficiuntur. Allein diese Symmetrie ist doch nur eine äusserliche, der erste Objectsaccusativ (tegmina) würde das Ziel angeben, das die Jägerin bei der Verfolgung des Luchses im Auge hat, nicht so der zweite (cursum). Ich theile die Bedenken Madvig's nicht; das errantem, hier von der Jägerin gesagt, erhält

Digitized by Google

durch seinen Gegensatz (clamore prementem) seine ganz bestimmte Bedeutung, und die genaue Beschreibung des Costüms halte ich für nöthig, da dem Aen. nur dadurch die Möglichkeit gegeben wird, die gesuchte Jägerin zu erkennen. Auch Weidner verwirft die R. Conjectur tegmina. L.

343. agri — auri. R. H. (Huetius cj.)

365. cernis — cernes. R.

367—68. erklären Peerlk. und R., denen auch Weidner beistimmt, für unecht.

396. captas iam despectare — capsos iam respectare R. cj. Schenkl schlägt in der Zeitschr. f. d. östreich. Gymnasien 1870. p. 390 vor: *captis iam respectare*. Brandt vertheidigt diese von ihm schon in dem Osterprogramm, Dessau 1869, veröffentlichte Conjectur in der ZGW. 1874 p. 89, ohne jedoch Steudner's Ansicht (Progr. Rossleben 1873 p. 13) ganz zu verwerfen, nach welcher *terras capere* „das Land gewinnen" heisse und *captas iam despectare* so viel als *cepisse* sein soll. Mir scheint jede Aenderung des Textes unnöthig, wenn man das tertium comparationis in der fröhlichen Wiedervereinigung der plötzlich getrennten Genossen des Zuges sieht. S.

427—28. hic alta theatri fundamenta locant — hinc lata theatris fundamenta petunt. R.

448. nixaeque — nexaeque R.

454. Schenkl. l. l. betrachtet diesen Vers als eine Interpolation und schreibt nach Tilgung desselben, theilweise nach dem Vorgange Peerlk.: namque sub ingenti lustrant dum singula templo artificumque manus inter se operumque laborem mirantur, videt Iliacas ex ordine pugnas.

455. intra se — inter se L. H. W. — intrans. R. cj. In der Interpretation dieses Verses bin ich Madvig (adv. crit. II. p. 33) gefolgt. S.

473. Hinter diesen Vers setzt R. die v. 479—82, weil, wie er in den emend. Verg. p. 11 bemerkt, das Bild von dem Tode des Rhesus ein passendes Gegenstück wäre zu dem Supplicationszuge der Troerinnen, aber nicht der Tod des Troilus, der in keiner Beziehung zu dem Diomedes stehe, während jener Zug der Troerinnen durch die Furcht, welche die Heldenthaten des Diomedes verursacht hätten, veranlasst sei. Aber gerade das Wörtchen interea in v. 479, das Hrn. R. an der Richtigkeit der gewöhnlichen Versfolge irre gemacht hat, erregt in mir Bedenken gegen die Richtigkeit der vorgeschlagenen Umstellung; denn in der neuen Versfolge liegt es doch zu nahe, interea in temporaler Bed. zu fassen, wodurch der Supplicationszug in die Nacht verlegt würde. Ferner überfiel Diomedes das troische Lager doch erst, nachdem die Troerinnen ihren Zug zum Tempel der Pallas längst zurückgelegt hatten, so dass dieser Zug also nicht als Folge jenes nächtlichen Ueberfalles erscheinen konnte. Endlich drängt sich bei der Betrachtung der Supplicationsscene das Bild des Diomedes doch nicht so in den Vordergrund, dass das Seitenstück zu diesem Bilde nothwendig den Diomedes zeigen musste. Wenn R. als weiteren Vorzug seiner Versumstellung es hervorhebt, dass nun die Bilder von Troilus und Hector, die einen gleichen Tod gefunden hätten, Seitenstücke würden, so würde ich beistimmen, wenn das zweite Bild den Hector zeigte, wie er von Achilles um die Mauern Troja's geschleift wurde, aber das zeigt es nicht, sondern die Auslieferung der Leiche des Hector an den Priamus. Auch Weidner, der übrigens das dritte und vierte Bilderpaar anders, als es von mir geschehen ist, anordnet, bekämpft die von R. vorgeschlagene Versumstellung. L.

Digitized by Google

505. media testudine — media e testudine. R. Weidner nimmt die fores divae von der Cellenthür, welche in das adytum oder penetrale führt, wo das Bild der Juno sich befand, und erklärt die testudo templi durch templum testudinatum.

518. cunctis — cuncti. W. L.

548. nec — ne. W. H.

550. armaque — arvaque. W. H. — Hinter d. V. nimmt R. eine Lücke an.

599. exhaustos — exhaustis. R.

626. ab — a. R.

642. antiquae — antiqua. R. H. antiquae ist vorzuziehen, weil ae in der Aussprache verkürzt wurde, (vgl. L. Müller d. r. m. VI. p. 397 sq.). S.

668. iniquae — acerbae. R.

670. hunc — nunc R. H.

711. Diesen Vers hält R. für unecht, die 3 folg. für eine Dittographie von 715—22, s. proleg. p. 67—68. Letztere Ansicht bekämpft Weidner mit aller Entschiedenheit.

725. fit — it. R.

755. 56. Dass Vergil mit aestas durch eine Synekdoche das ganze Jahr bezeichnet, ergiebt sich aus G. III, 190 tribus exactis ubi quarta accesserit aestas. Wer dies festhält, kann in diesen Versen keinen Widerspruch mit A. V, 626 finden. Anchises stirbt, wie aus A. V, 46 und 626 folgt, am Ende des 6. Jahres der Irrfahrten. Unmittelbar darauf kommen die Trojaner nach Carthago (vgl. A. III, 715 hinc me digressum vestris deus appulit oris). Hier beginnt das 7. Jahr (I. 755. 56 te *iam septima* portat aestas). Dies Jahr geht zu Ende (completur V, 45), als sie zum zweiten Male in Sicilien landen. Hiermit übereinstimmend sagt Beroe A. V, 626: septima post Troiae excidium *iam vertitur* aestas. Wenn nun die von Flach (J. f. klass. Philol. 1873. p. 856) aufgestellte Tabelle der Irrfahrten richtig ist, so fallen in das erste Jahr nach der Zerstörung Troja's der Aufenthalt im Gebirge Ida, der Bau der Flotte, die Abfahrt aus dem Vaterlande und die Landung in Thracien (III, 1—16); in das zweite Jahr der Aufenthalt in Thracien und die Gründung von Aenos (III, 17—68); in das dritte Jahr die Ueberfahrt nach Delos, der Aufenthalt daselbst, die Fahrt nach Creta und die Gründung von Pergamum (III, 69—134); in das vierte Jahr der Aufenthalt in Creta und die Pest (III, 135—191); in das fünfte Jahr die Fahrt nach Buthrotum (III, 192—293), der Besuch des Helenus (III, 294—471) und die Ueberfahrt nach Drepanum (III, 472—707); in das sechste: der erste Aufenthalt bei dem Acestes, welcher zwar nicht im dritten, wohl aber im 1. Buche v. 195 erwähnt wird und nach den Angaben in I, 558 und V, 38 von nicht unbedeutender Dauer gewesen sein muss, und der Tod des Anchises (III, 708—714); in das siebente die Landung an der libyschen Küste, (I, 34—179), der Aufenthalt bei der Dido (I, 180—IV, 583), die zweite Fahrt nach Sicilien (IV, 584—V, 34), die Leichenspiele des Anchises (V, 35—603) und die Gründung der trojanischen Kolonie in Sicilien (V, 604—776). S.

LIB. II.

24. Münnerstadt schlägt N. J. f. Phil. u. Päd. 1876 p. 77 vor in zu tilgen und deserto litore auf die Küste des Festlandes zu beziehen, welche die Griechen verlassen hatten. Zu dieser Aenderung liegt keine

Digitized by Google

Veranlassung vor: denn die Oede des Ufers steht mit der in v. 23 erwähnten Blüthe in keinem Widerspruch. Diese war schon während des Krieges durch Achilles (Il. XI, 625) zerstört worden. S.

45—47. In diesen Versen sieht R. eine Dittographie, s. dagegen Weidner.

75. quidve ferat; memoret — quive fuat, memores. R. cj. Weidner verwirft diese Conjectur und hält v. 74—75 für ein Flickwerk aus der vielleicht unkenntlich oder unleserlich gewordenen echten Ueberlieferung. L.

87. Die jetzige Erkl. d. W. verdanke ich Friedrich, Beitr. Teschen. 1868. p. 11—12, mit dem Weidner in allem Wesentlichen übereinstimmt. L.

95. will Nauck in den mélanges Grecs-Romains, Pétersbourg 1869, p. 87—89 streichen, für demens et in dem vorhergeh. V. schreiben demens, sed und hinc mihi in v. 97 ändern in haec mihi.

105. caussas — casus. R.

121. Wer gedient hat, weiss dass der gemeine Soldat von der Armeeleitung nie anders als im Plural spricht. „Wer weiss, was sie da wieder vorhaben" sagt er, wenn er sich eine Massregel nicht erklären kann. Diese Gewohnheit ist in den thatsächlichen Verhältnissen begründet, denn die Armeeleitung erscheint als das gemeinsame Werk bestimmter Personen; wer aber die Ideen angiebt, das ist dem gemeinen Soldaten unbekannt. Dieser Anschauungsweise, die sich wohl in allen Armeen wiederfinden wird, entsprechen nach meiner Interpretation die Worte: cui fata parent. Nimmt man diese Erklärung nicht an, so bleibt nur übrig mit Madvig. adv. crit. II. p. 34 *paret* zu schreiben. S.

138. dulcis — duplicis. R.

173. Hansel in d. Bem. zur Schul-Lectüre. Sagan 1867, nimmt Anstoss an dem salsus sudor, vermisst einen Zielpunkt für den Thätigkeitsbegriff des Verbum arrigere und will beiden (vermeintlichen) Uebelständen abhelfen durch die Conjectur: arrectis alto, usque per artus. Derselbe will v. 178—82 so ändern, dass er hinter reducant einen Punkt setzt, das Komma hinter Mycenas tilgt und nach deosque einen Doppelpunkt schreibt. Endlich tilgt er d. W. ita digerit omina Calchas, die er für eine Glosse hält.

179. Diesen Vers hinter v. 183 zu stellen ist nicht möglich. Wenn man auch quod in dem Sinne von „dass" nimmt, so ist doch das einzige Object, welches zu avexere ergänzt werden kann, numen. Avehere hat nur die sinnliche Bedeutung wegführen; folglich muss das zu ergänzende Object in dem entsprechenden Sinne, numen also in der Bedeutung „Götterbild" genommen werden. In den Worten numine laeso v. 183 kann numen nur die Gottheit bedeuten, folglich kann es nach der Umstellung der Verse nicht in dem erforderlichen Sinne zu avexere ergänzt werden. S.

187. posset — possit. W.

226. diffugiunt — effugiunt. R.

263. Friedrich p. 15 behauptet mit Anschluss an die Bemerk. des Servius: per ternos distinxit, V. zähle die 9 aus dem Pferde steigenden Helden in 3 Gruppen auf, Machaon sei der erste in der dritten. Die Helden liessen sich also zu je 3 am Seile herab.

290. alta — alto. R.

311. superante — ecsuperante. R.

322 nimmt Schenkl arcem von der Burg, versteht die Frage quo

Digitized by Google

res summa loco? „auf welchem Punkte befindet sich der Staat“ und schreibt im Folgenden: qua prendimus arcem. „Auf welchem Wege erreichen wir die Burg?“ Auf dieselbe führten, wie auch aus v. 533 hervorgehe, wenigstens zwei Wege. Auf dem rückseitigen ist Panthus entkommen. Da nun Aeneas nicht wisse, von welcher Seite die Danaer die Burg angreifen, so befrage er den Panthus, der, da er eben entkommen sei, darüber Bescheid geben könnte. L. — Weidner übersetzt: q. r. s. l: wie steht es oben auf der Burg? Meiser schlägt (Jhrb. 1874 p. 139) vor *quin* prendimus arcem, was vor ihm Peerlkamp empfohlen hatte. S.

349. audentem — audendi L. In dem folgenden Verse sollte dann sequi nach homerischer Weise als Imperativ genommen werden. S.

360. Henry erklärt in d. Fleck. J. 95. p. 719—22 die W. nox atra — umbra vom Tode, doch dann würde dieser Vers nach den vorhergeh. W. vadimus haud dubiam in mortem einen durchaus matten Gedanken geben. L.

396. Ich verkenne nicht das Gewicht der Gründe, mit denen Dietsch theol. Verg. p. 9 die Richtigkeit der W. haud numine nostro bekämpft; da indessen nicht nur alle besseren Handschriften so bieten, sondern auch Serv. so las, so glaube ich eher, dass Verg. jene Worte wirklich geschrieben hat, bei späterer Revision aber wahrscheinlich geändert haben würde, als dass ich mit Dietsch eine Textverderbung annehme. Häckerm. comm. in Aen. I. II. p. 28—29 und in d. Ztschr. f. Gymn. 19. p. 105 versteht die W. haud numine nostro von dem Widerwillen der Troer, mit den Danaern gemischt zu gehen, beachtet dabei aber den Sprachgebrauch nicht, der numen von Menschen nur dann zu sagen gestattet, wenn der Redende sie den Göttern gleichstellt, also nur im Ausdruck der tiefsten Ehrfurcht oder der heissesten Liebe, wie in den von Häck. angeführten Stellen. L.

422. primi — Priami. R. cj. mit der Erklärung: adgnoscunt mentita arma, clipeos et tela, non Graecorum, sed Priami Troianorumque esse; aber Priami clipei können doch nur trojanische Schilde sein, und diese hatten sie nach v. 389 mit griechischen vertauscht. In dem überlieferten Texte nimmt R. proleg. p. 310 zunächst an primi Anstoss, ‘quid sibi velit nemo interpretum dixit’. Nun, diesen Anstoss habe ich jetzt zu beseitigen gesucht. Wenn R. ferner meint, es sei nicht klar, ob mit illi die v. 399—401 bezeichneten Griechen, oder Ajax und die Atriden nebst ihrem Gefolge zu verstehen seien, so kann ich diese Zweideutigkeit nicht anerkennen, denn die W. totaque agitavimus urbe nöthigen uns, nur an Erstere zu denken. Auch Weidner vertheidigt die hdschr. Lesart gegen die Ribb. Conjectur und beseitigt meine früher ausgesprochenen Bedenken, woran Aen. jetzt seine früheren, v. 420—21 näher bez. Gegner erkannt habe, durch die W.: „sehr einfach an dem Rufe derselben, womit sie sich an ihre Kameraden wandten: Seht, das sind keine Griechen, das sind Trojaner, denn diese haben vorhin auch uns verfolgt! Das musste Aeneas hören, das musste er erkennen, selbst wenn er in seiner verzweifelten Lage keine Zeit hatte zu weiteren Wahrnehmungen.“ L. — L. Müller (Rhein. Mus. XXXI, 2, 305—307) will die Verse 420—423 hinter v. 412 stellen.

445. tecta — tota. R.

448. alta — illa. R.

460—464. In der Erkl. dieser Verse habe ich mich ganz an Weidner angeschlossen. L.

465. ea lapsa — elapsa. R.

Digitized by Google

479. Zur weiteren Ausführung meiner Erklärung dieser schwierigen Stelle bemerke ich noch, dass Pyrrhus, wenn er die Thüre ihres Haltes durch die cardines vollständig hätte berauben wollen, das Stück der Thüre, in welchem die cardines befestigt waren, nach vorhergegangener Entfernung der limina vollständig hätte heraushauen müssen. Da diese Arbeit aber zu viel Zeit erfordert hätte, so begnügt er sich, die Widerstandskraft der cardines auf die vom Dichter angegebene Weise zu lockern und überlässt das Uebrige der Kraft des aries. — postes dient zwar häufig, als pars pro toto, zur Bezeichnung der ganzen Thüre, da aber in diesem Falle die postes oft zusammen mit den cardines erwähnt werden, so hat Hertzberg vielleicht Recht, wenn er in d. Hall. Jahrb. 1839. Nr. 289. p. 2309. bemerkt, postes bez. auch die Bäume, welche den Thürflügeln als Axe dienten und aus denen die verlängerten cardines hervorragten. — Dass endlich trabs hier einen Theil der postes bez., stimmt einmal so sehr mit dem Sprachgebrauche des Vergil, der es liebt, in Bezeichnung desselben Gegenstandes abzuwechseln, s. z. A. II, 237, und ist andrerseits der ganzen Situation so angemessen, dass die neueste Wagner'sche Erkl., die unter trabs einen Baum in der Nähe des Palastes, den Pyrrhus gefällt und als aries gebraucht habe, verstehet, wohl weiter keiner Widerlegung bedarf. L.

503. ampla — tanta. H.

512. Weidner, der von der Voraussetzung ausgeht, dass V. seiner Beschreibung den Bau eines römischen Hauses zu Grunde gelegt habe, weis't dem hier erwähnten Altar s. Platz im Hofe zwischen den Nebengemächern des Atrium und des Peristylium oder der Säulenhalle (porticus), welche von Gemächern für die Familie des Priamus umgeben den hintern Theil des Palastes ausmachte (528), an.

552. comam laeva — coma laevam. R.

555. Weidner will so ändern: haec finis Priami, fatorum hic exitus. illum sors tetulit cet.

567—88. Diese Verse erklärt R. für unecht, s. proleg. p. 92—94., s. dagegen Friedrich p. 26—27 und Weidner. Auch H. hat sie in Klammern gesetzt, Servius erklärt sie nicht, sie können aber weder in der Erzählung entbehrt, noch in Betreff der Diction angegriffen werden. S.

568. will Hansel p. 7. für secreta lesen: sacrata und 574 für invisa innixa.

570. schlägt Friedrich vor zu lesen: errantis oculos passim.

579. An der Echtheit d. V. hält auch Friedrich gegenüber den Ausstellungen Wagners, die sich Weidner angeeignet hat, fest.

585. Thilo Quaestiones Vergilianae Neubrandenburg 1870 will pag. 12 schreiben decentes poenas.

587. Die Erklärung nach Schroeter, Beiträge Gr. Strehlitz p. 6 u. 7:

616. limbo — nimbo. W.

627. accisam — ancisam. L.

645. Wenn Anchises sich selbst durch seinen dem Feinde geleisteten Widerstand (manu) den Tod zuziehen will, so steht dieser Entschluss nicht geradezu in Widerspruch mit der Lage, die er nach dem vorhergeh. Verse eingenommen hat; auch der römische Senator, der nach der Schlacht an der Allia auf seinem Stuhle sass und den ihn neckenden Gallier mit seinem Stabe schlug, zog sich seinen Tod manu sua zu. L.

691. augurium — auxilium. W.

711. Dieselben Bedenken, wie hier longe, hat bei Thuc. III, 22, 2 πολὺ in den Worten ἅμα δὲ καὶ διέχοντες πολὺ ἦσαν erregt. Zur

Digitized by Google

Rechtfertigung der handschriftlichen LA. konnte ich mich daher der Worte bedienen, mit denen Classen an jener Stelle den überlieferten Text vertheidigt hat. S.

738. fatone — fato mi R. cj. L.

749. Diesen Vers erklären R. und H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

771. furenti — ruenti. R.

775. Diesen Vers, welchen H. einklammert, hat R. als unecht aus dem Texte gestossen.

778. te comitem hinc portare — te hinc comitem asportare. R. te comitem portare. H.

792—94. L. Müller d. re metr. p. 370 erklärt diese 3 Verse, die A. VI, 700—702 wiederkehren, für einen fremden Zusatz. Weidner stimmt ihm bei, nur dass er v. 794. erhalten will.

LIB. III.

76. Mycono celsa — Mycono e celsa. W. und R. Der Unterschied, den Wagner lectt. Vergil. p. 336. zwischen revincire aliquid aliqua re und ex aliqua re aufstellt, dass jenes bez. vinciendo colligare, dieses sic vincire, ut res revincta ita teneatur, ut non possit ab eo, unde revincta est, longius abire, quam vinculum patitur, scheint mir ein selbstgemachter zu sein; mir wenigstens ist keine Stelle bekannt, wo ein Verbum des Bindens mit ex verbunden wäre, vielmehr wird der Gegenstand, an den etwas gebunden wird, durch ad hinzugefügt oder durch den abl. mit (A. VII, 106) oder ohne ab ausgedrückt. Tritt also zu einem solchen Verbum eine Bestimmung mit ex hinzu, so kann dadurch, meiner Ansicht nach, nur der Ort bez. werden, von dem aus die Handlung des Bindens vorgenommen wird. Da eine solche Bestimmung hier unpassend ist und ich auch nicht glauben kann, dass Vergil hier eine Sprachneuerung vorgenommen haben sollte, durch die er eine so harte Elision (Mycono e) in den Vers gebracht hätte, so halte ich an dem blossen abl. fest. L.

82. adgnovit — adgnoscit. W. H.

108. ad — in. R.

111. Cybela — Cybeli. R.

123. 128– 29. 124. So hatte L. nach dem von R. gebilligten Vorschlage Peerlk.'s geschrieben. W. behält die hdschr. Versfolge bei, macht aber in der grösseren Ausg. darauf aufmerksam, dass auf v. 123 wahrscheinlich v. 128—30 folgen müssten. Ich habe aus den in d. ZGW. XXXI, 2 p. 78 u. 79 angegebnen Gründen die überlieferte Reihenfolge wiederhergestellt. S.

135. Die W. sicco subductae litore puppes erklärt R. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

210. excipiunt — accipiunt. W. Der von Ribb. proleg. 2. 272 angegebene Unterschied: *excipiunt* me litora recte dictum de eo, qui servatus ex undis ad litora adpellitur: *accipit* vel insula vel portus eos, qui placido cursu advehunt, scheint mir in Betreff des accipere zu eng zu sein. Der Unterschied beider Verba in der Bed. aufnehmen muss sich aus dem Unterschiede der Präposition ad und ex ergeben. Demnach heisst accipere aliquem ganz allgemein Jemand an sich nehmen; excipere ist s. v. a. ex aliquo loco aliquem capere. Da aber die Hinweisung auf den Ort, von

Digitized by Google

dem aus die Handlung des capere geschieht, nur angemessen ist, wenn dieser Ort für die Handlung selbst von Wichtigkeit ist, und da ferner die Bestimmung ex aliquo loco sowohl vom Subjecte als vom Objecte aus gemacht werden kann, so ergeben sich 2 Bedeutungen: 1) mit Rücksicht auf das Subject, aus einem Hinterhalte Jemanden an sich reissen, auffangen vgl. A. III, 332, 2) mit Rücksicht auf das Object, Jemanden, der ex difficili aliquo loco kommt, gastlich aufnehmen. Aehnlich ist der Unterschied zwischen accipere und excipere telum; ersteres bez. das Geschoss mit seinem Körper aufnehmen, dem Eindringen des Geschosses keinen Widerstand entgegensetzen, vgl. A. III, 243, letzteres das von feindlicher Seite kommende Geschoss empfangen. L.

230. clausi — clausa. H.

267. diripere — deripere. R. H.

319. Andromachen — Andromache, und zu Ende des vor. Verses ein Comma. R.

330. inflammatus — flammatus. R.

334. schreibt Wagner jetzt Campos, verleitet durch die Bemerkung des Servius: Epirum campos non habere omnibus notum est; sed constat ibi olim regem nomine Campum fuisse eiusque posteros Campylidas dictos. Alii filiam Campi Cestriam ab Heleno ductam uxorem (tradunt) et de nomine soceri Campos, de nomine Chaonis Chaonas dixisse. Von diesem Könige Campus wissen wir sonst Nichts; wenn Serv. aber meint, in bergigen Gegenden gebe es keine campi, so irrt er, schreibt doch auch Liv. II, 64, 3. von Crustumini campi, obgleich die Umgegend von Crustuminum nach Liv. V, 37, 7. gebirgig war, ja nennt doch Vergil selbst A. V, 128 einen Felsen mitten im Meere campus. L.

348. Diesen Vers will R. so ändern: haec multum lacrimans cet. und sieht darin eine Dittographie von v. 344.

362. omnem — omnis. R. Auch ich würde omnis vorziehen, wenn nicht prospera folgte. L.

419. Spitta nimmt Anstoss an dem sing. litore und meint, man müsse dafür aequore schreiben, das Sen. bei der Anführung d. St. liest.

464. gravia ac secto elephanto — gravia sectoque elephanto L. W. R. H. Die Dehnung des a in gravia lässt sich durch kein Beispiel rechtfertigen; denn A. III, 702 ist in Gela die Endsilbe von Natur lang und XII, 648 ist zu schreiben anima atque istius nescia culpae. Ich glaube daher dass V. den homerischen Versschluss *πριστοῦ ἐλέφαντος* (Od. XVIII, 196 u. XIX, 564) nachgeahmt hat und dass die handschriftliche LA. einer verfehlten Emendation ihre Entstehung verdankt. S.

470. Klouček z. Verg. und Hor. Leitmeritz. p. bestreitet p. 3—4, dass duces Pferdeknechte, agasones, bezeichnen könne und schlägt vor, für duces zu lesen: decus, oder auch pecus.

484. honori — honore. R.

499. fuerit — fuerint. R.

512. Wagner erklärt sich mit Recht gegen die griech. Auffassung der Horae, wenn er aber deshalb horae schreibt, so nimmt er dadurch, wie Peerlk. richtig bemerkt hat, dieser Stelle alle dichterische Schönheit. Nach dem Vorgange des Vergil scheinen auch spätere röm. Epiker die Stunden personificirt zu haben. L. — H. schreibt horis. S.

527. celsa — prima. R.

535. demittunt — dimittunt. R.

540. Klouček hat es p. 4—5 wahrscheinlich zu machen gesucht,

Digitized by Google

dass die W. bellum haec arm. minantur unecht sind, weil sie nur eine verwässerte Wiederholung der Behauptung bellum portas enthielten, und weil Anchises nicht über die Bedeutung der Pferde schwanke, ob sie Krieg oder Frieden anzeigten, sondern ihm Zweierlei verkündeten, dass die Troj. in Ital. zuerst einen Krieg zu führen haben, dann aber das Land der Verheissung in Frieden bewohnen würden. L. — Gegen diese Vermuthung spricht, dass v. 540 die Begründung von v. 539 enthält „Weil man zum Kriege Rosse rüstet, so verkündet uns diese Herde Kriege.“ Die Breite des Ausdrucks ist dem Alter des Anchises und seiner Erregung beim Anblick des ersehnten Landes entsprechend. S.

558. hic — haec. W. R. H.

579—80. Aetnam impositam — Aetna imposita L. nach einer Conjectur von Meister. Dieselbe Vermuthung hat Büchner (annot. crit. ad Cic. or. p. Corn. Balb. hab. p. II. Schwerin 1866. p. 11) ausgesprochen, welcher ausserdem molem hic für mole hac und ingenti für ingentem schreiben will und unter moles den Körper (vgl. A. XII, 161) versteht. S.

595. Diesen Vers will R. streichen und sieht in ihm eine angefangene Dittographie von v. 603.

600. lumen — numen. R.

625. adspersa — exsparsa. W., auch von R. gebilligt, s. proleg. p. 308.

627. trepidi — tepidi. W. R. H. Beispiele für die von L. angedeutete griech. Redeweise giebt aus den Tragikern, besonders dem Sophocles, Fr. W. Schmidt in dem Neustrel. Schulprogr. v. 1862 de ubertate orat. Soph. Pars altera p. 8—9. vgl. auch Stein z. Herod. V, 44, 13.

652. prospexi — conspexi. W. R. H.

684—86. W. erklärt diese 3 Verse für unecht. R. setzt v. 686 vor 685, ändert den acc. Scyllam und Charybdim in den nom. und vertheidigt diese Aenderungen proll. p. 75—76. Madvig adv. crit. II. 35—38 will für contra schreiben contra, ac. Wenn man in den Worten Scyllam — teneant v. 684—86 nicht eine Wiederholung des Inhalts der iussa Heleni, sondern den Ausdruck eines Gedankens der erschreckten Trojaner sieht, so ist es nicht nöthig an dieser Stelle irgend etwas zu ändern. S.

690—91. Diese Verse hält W. für einen späteren Zusatz.

702. Auch diesen Vers erklärt W. für unecht.

705. ventis — velis R. cj., s. proleg. praef. p. XI und p. 275. L.

708. actus — actis. R.

LIB. IV.

25. adigat — abigat. R.

26. Erebi — Erebo. R.

53. R. klammert die W. dum non tractabile caelum als unecht ein.

54. incensum — impenso. R. inflammavit — flammavit. R.

65. L. sagt zur Erklärung der Worte instaurat diem donis v. 63 „sie wiederholt die Opfer, weil bei der Opferhandlung ein Versehen gemacht oder eine Störung eingetreten ist (vgl Ribb. parerg. 311);“ und leitet hieraus folgende Interpretation der Verse 65—67 ab: Indem Vergil römische Vorstellungsweise, nach welcher der Römer sich durch ungünstige Opfer von einem Vorhaben nicht abschrecken liess, sondern die Opfer so lange fortsetzte bis günstige Zeichen erschienen, s. Peter, Gesch. Rom's, I. p. 76.

Digitized by Google

Aufl. 2, auf die mythische Zeit überträgt, lässt er die Dido die Opfer fortwährend erneuern, um endlich günstige Zeichen zu erhalten. Aber alle Bemühungen sind vergebens; die Schuld davon schiebt Dido anfangs auf Störungen oder Versehen beim Opfer, zuletzt aber, als das Resultat immer dasselbe ist, auf die Priester, die ihre Sache nicht verstehen. War Dido also zu den Tempeln gegangen, um die Einwilligung der Götter zu ihrem Vorhaben zu erhalten, so hatte sie diesen Zweck verfehlt. Anstatt aber nun ihr Vorhaben aufzugeben, entbrennt Dido durch den gefundenen Widerstand erhitzt nur noch mehr in Liebe zum Aeneas, ja sie vergisst darüber ihre Würde so sehr, dass sie in ihrer Aufregung einer Bacchantin gleicht. — Wagner in der neuesten Ausg. erklärt: Noli iungere *mentes vatum*, sed *ignarae vatum*, quippe non videntes, quae tali cupiditate obstricta sit, ei non esse opus vatibus atque extispicio, nihil igitur prodesse suscepta vota, nihil adita delubra. Kraz im Würtemb. Corresp. 1870. pag. 17—20 versucht eine andere Erkl. d. St. Er nimmt vatum hier metonymisch st. fata, vgl. A. VIII, 627, meint ignarus habe die Bed. von immemor, wie A. VIII, 187, und lässt den Dichter hier s. Bedauern darüber aussprechen, dass die Dido in ihrer leidenschaftlichen Verblendung nichts von dem wissen wolle, was sie als göttl. Willen aus der Erzählung des Aen. kennen musste, dass Aen. nämlich wiederholt durch Schicksalssprüche nach Italien gewiesen sei. Nach Haug ZGW. 1875. p. 500 ist ignarae vatum unkundig der Seher = unkundig der Zukunft. „Die Zukunft, welche Did. nicht kennt, ist nach dem Zusammenhang speciell die Untreue des Aeneas und ihr eigenes Verderben.“ Gossrau versteht unter vates Dido und Aeneas. Näher als alle diese Erklärungen scheint mir der Gedanke zu liegen, dass der Ausruf des Dichters den Ausdruck der Empfindung enthält, welche er an dieser Stelle bei den meisten Lesern unter seinen Zeitgenossen voraussetzen durfte. Denn bei dem herrschenden Aberglauben hatten die meisten ähnliche Versuche zur Heilung der Seelenschmerzen und ähnliche Erfahrungen über die Vergeblichkeit der Opfer und Gebete, wie die Königin, gemacht. S.

98. certamine tanto — certamina tanta. W. H. (Heinsius cj.)

126. Peerlk., dem sich auch R. H. u. L. angeschlossen haben, hält diesen Vers für unecht.

182. 183. Die Interpunction nach Nauck ZGW. 1874. p. 709.

193. Die Interpretation nach Nauck. ZGW. 1874. p. 709.

217. subnexus — subnixus. R.

227. nobis genetrix — genetrix nobis. R.

236. An der Echtheit dieses Verses zweifelt R. weil er nach v. 225 u. 230 überflüssig sei.

244. In der Erkl. d. St. hatte sich L., dem ich gefolgt bin, an Henry in Fleckeis. J. Bd. 95. p. 722 angeschlossen. S.

256—58. Rücksichtlich dieser drei, von vielen Herausg. auch von W. u. R., für unecht erklärten Verse trete ich ganz der von Wagner lectt. Verg. p. 382—83. völlig unberücksichtigt gelassenen Rechtfertigung Thiele's bei. L.

269. et — ac. R.

273. Diesen Vers schreibt W. ohne Klammern.

285. Diesen Vers hat H. in Klammern gesetzt..

286. Diesen Vers halten L. R. u. H. für unecht.

312. et — set. R.

338. Wenn Häckerm. Zeitschr. f. Gymn. 19. p. 118. darauf hinweist,

Digitized by Google

dass nicht der Verlobte oder junge Gemahl selbst die Fackel vortrug, praetendere daher hier s. v. a. praetexere bedeute, so ist zu entgegnen, dass taedas praetendi hier ganz in derselben Weise gesagt ist wie imperator castra fecit. L.

343. Die W. Priami tecta alta manerent erklären R. u. H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

375. Diesen Vers erklärt R. mit Bryantius für unecht.

386. R. meint (vgl. proleg. p. 59), Verg. habe diese Stelle unvollendet gelassen, denn v. 386 oder 387 sei überflüssig. Diesem Urtheile kann ich nicht beistimmen, in v. 386 prophezeit die Dido dem Aen. seine Bestrafung und kündet ihm im folg. Verse die Genugthuung an, mit der sie diese Nachricht in der Unterwelt aufnehmen werde. L.

390. volentem — parantem. W. und R.

418. Hinter diesen Vers setzt R. v. 548—49 und nimmt dann eine Lücke an. Die hdschr. Anordnung der Verse hat gerechtfertigt Regel, quaest. Verg. crit. p. 21—22.

427. cinerem — cineres. R.

428. negat — neget. R.

435—36. dederis — dederit. L. R. — morte — monte. R. cj. Dass dies monte Conjectur, nicht Druckfehler ist, ersieht man aus den proleg. p. 94—95, wo R. diese Conjectur durch Berufung anf Pers. III, 65. Plaut. mil. IV, 2, 73. Ter. Phorm. I, 2, 18. zu stützen sucht. Thilo l. l. vermuthet: quam mihi cum dederit, cunctatum sponte remittam, ut Dido permittat Aeneam etiamsi secundos ventos nactus nolit digredi ultro se remissuram esse. Cunctari also soll so viel sein als abire nolle wie Georg IV, 107. Der letzten Erklärung von L. „Dies ist die letzte Gunst um die ich ihn bitte, gewährt er sie mir, so will ich sie durch meinen Tod reichlich vergelten," habe ich nicht folgen können, weil die Stimmung der Dido den Gedanken an einen solchen, dem Aeneas zu erweisenden Dank ausschliesst. S.

439. aut — haut. R.

464. priorum. — piorum. W. R. H.

476. ac — et. R. H.

486. Diesen Vers stellt R. hinter v. 517, Regel l. l. p. 23—24. vertheidigt seine hdschr. Stelle, will aber in v. 485 für et lesen is und schreibt die W. is — ramos als Parenthese. H. hat den Vers eingeklammert.

517. mola — molam. R. Den acc. molam macht R. von spargens in v. 486, den er hinter v. 517 versetzt hat, abhängig. Aber zu diesem molam spargens würde das hinzugefügte altaria *tuxta* schlecht passen. L.

559. iuventa — iuventae. R. H.

564. fluctuat aestu — concitat aestus. R., vgl. Hoffmann in der Oestr. Ztschr. f. Gymn. 1866. p. 507.

586. primum — primam. R.

593. diripientque — deripientque. W. H.

641. celerabat — celebrabat. R., vgl. proleg. p. 304. — anili — anilem. W. H.

651. sinebat — sinebant. R.

655—56. Vielleicht ist die Reihenfolge dieser beiden Verse nach dem Vorgange einiger, wiewohl schlechter Handschriften zu vertauschen. s. R. proleg. p. 355. L.

Digitized by Google

LIB. V.

29. demittere — dimittere R.

44. Stanger erklärt in d. Bl. f. d. Bayer. Gymn. III. p. 10. die W. tumulique ex a. fatur für unecht.

68 u. 69. will Stanger ib. p. 16. umstellen.

86. Klouček p. 5—6 macht den Vorschlag, den v. 86 hinter v. 90 zu setzen. Für nothwendig halte ich diese Versetzung nicht, doch gebe ich gerne zu, dass die Stelle durch sie gewinnen würde. L.

107. complebant — complerant. R.

112. talentum — talenta. R.

120. R. klammert die W. terna — remi, die nur eine Erklärung des vorherg. triplici versu enthalten, als unecht ein.

139. finibus — funibus. R. cj. proleg. p. 365.

162. dirige — derige. R.

163. laeva — laevas. W. u. H.

238. porriciam — proiciam. R.

281. plenis subit ostia velis — velis subit ostia plenis. W.

312. circum amplectitur — circumplectitur. L. W.

326. ambiguumve — ambiguumque. R.

347. reddantur — reddentur. R.

350. misereri — miserari. W.

359. artis — artem. R.

486. ponit — dicit. R.

487. proponirt Stanger in d. Bl. f. d. Bayer. Gymn. III. p. 10: ingentemque, was schon Bothe vermuthet und Peerlk. gebilligt hatte.

505—6. R. hat die W. timuitque — plausa als unecht eingeklammert, zweifelt aber proleg. 80. an der Richtigkeit dieses Urtheils.

520. contorsit — contendit. W., s. R. proleg. p. 212.

522—24. Die Behauptung Ph. Wagner's, dass V. hier die Apotheose des J. Caesar angedeutet habe, hat Chr. Cron in d. Fleckeis. J. Bd. 95. p. 409—18 und 881—82 unter Hinweisung auf die Worte des Plin. n. h. II, 89—98 begründet.

534. honores — honorem. W. H.

535 nimmt Klouček (Miscellen zu Vergil) hoc allein für das direkte Objekt von habebis, munus mit ipsius Anchisae für einen praedicat. Acc. Als ein Geschenk des Aeneas selbst sollst du dieses haben, den Mischkrug. Der Gedankengang also sei folg. „Empfange von mir diese Geschenke, zumal den Mischkrug hier. Indem du dieses ehemalige Eigenthum meines Vaters bei Gelegenheit seiner Leichenfeier empfängst, denke, während du die andern Geschenke nur als Geschenke von mir ansiehst, in diesem ein von Anchises selbst durch meine Hand dir gespendetes Geschenk zu haben".

541. honori — honore. R.

551. decedere — discedere. R. Zur Rechtfertigung sagt R. proleg. p. 294: *discedere* de multitudine proprie dicitur, cf. II, 109. 644. XII, 184. 696. *decedit*, qui relinquit locum: A. VI. 545. XI, 325. vel domum redit: G. II, 206. IV, 186; aber auch decedere steht von einer Menge in den angeführten Stellen G. IV, 186, und A. XI, 325. L.

564. clara — cara. R.

569. Hinter diesem Verse nimmt R. eine Lücke an, in welcher Verg.

Digitized by Google

eine Beschreibung des vom Atys gerittenen Pferdes folgen zu lassen beabsichtigt habe.

595. luduntque per undas. Diese Worte halten L. W und H. für verdächtig, R. für unecht.

604. hic — hinc. R.

620. Klouček p. 6. schlägt für Tmarii vor: Martii (zweisylbig zu lesen).

640. animumque — animamque. R.

649. qui — quis. R. H.

666. atro — atram. L. R. W. H. Ich habe die cj. Klouček's in den Text gesetzt, welche er selbst p. 7 mit folgenden Worten begründet: „Was will V. die Trojaner erblicken lassen, als sie auf die Nachricht des Eumelus sich nach dem Schiffslager umschauen? Eine von den brennenden Schiffen aufsteigende Rauchwolke, in welcher von der sausenden Gluth des Feuers emporgetrieben noch glimmende Aschenfunken umhersprühen. Dies sagen auch die Worte des Textes; in nimbus haben wir die Rauchwolke, in favilla die leuchtende Flugasche welche sich aus der Schwärze des Rauches sichtbar abhebt. Wie konnte ihr nun der Dichter das Epitheton atra geben? damit entkleidet er sie ja derjenigen specifischen Eigenschaft, welche hier zu denken der Zusammenhang zwingt, und macht aus der Loderasche die gewöhnliche, die er doch nicht für das Auge der Trojaner in der Wolke aufwirbeln lassen kann. Oder traut V. denselben ein so scharfes Gesicht zu, dass sie aus der Ferne im schwarzen Rauche noch schwarze Aschenflocken unterscheiden sollen"? S.

680. flammae — flamma. R.

706. hac — haec. W. H. In der Erklärung d. St. habe ich mich jetzt Dietsch, theol. Verg. p. 28 angeschlossen. L. — Die LA. haec responsa ist mit dem Inhalt der Worte des Nautes nicht vereinbar. S.

731. Latio est — est Latio R.

734. tristesve — tristes. R.

768. nomen — numen. L. W.

776. porricit — proicit. R.

777—78. Diese beiden Verse hatte L. nach dem Vorgange R's umgestellt.

781. nec — neque. R.

814 quaeres — quaeret. L. W. H.

817. auro — curru. L.

821. fugiunt vasto — fugiuntque ex. W. Stanger erklärt Bl. f. Bayer Gymn. III. p. 10. die Worte fugiunt vasto aequore nimbi für Interpolation.

825. tenet — tenent. R.

851. caeli totiens — caelo, totiens. R.

LIB. VI.

96. quam — qua. R. H. Vgl. über d. St. Schimmelfeng in den Fleckeis. Jahrb. 1863. p. 69—71. 1865. p. 304 und Zeyss im Rhein. Mus. 19. p. 633—34, denen ich mich angeschlossen habe. L.

177. sepulchri — sepulchro. R.

195. dirigite — derigite. R.

241. supera — super. R.

Digitized by Google

252. Kappes sieht darin einen Widerspruch dass v. 252 Nacht, v. 255 Morgen, v. 535 Mittag ist. Ein Widerspruch würde im Gegentheil dann nachgewiesen sein, wenn die von dem Dichter geschilderten Handlungen entweder gleichzeitig oder in einer Reihenfolge stattfänden, die mit dem natürlichen Verlauf der Zeit nicht übereinstimmte. S.

254. superfundens oleum candentibus — super oleum infundens. L. W. superne o. i. H. superque oleum fundens R., welcher hinter d. V. eine Lücke annimmt. Ueber die in den Text gesetzte Conjectur vgl. ZGW. XXXI. Heft 2. p. 81. 82. S.

273. primisque — primis. R.

325. setzt Klouček hinter V. 328, damit man ein Subject gewinne für die Worte: centum errant annos.

332. animi — animo. R. u. H.

335. a — ab. R.

358. Die von Wagner lectt. Verg. p. 418. gegen meine Interpunction d. St. erhobenen Bedenken haben mich nicht veranlassen können, zu der gewöhnlichen Interpunction, nach welcher terrae mit adnabam verbunden wird, zurückzukehren; denn wenn W. meint, durch meine Interpunction erhalte terrae einen Nachdruck, der nicht zu dem Gedanken passe, so meine ich gerade im Gegentheil, dass terrae, da es den Gegensatz zu dem Vorherg. enthält, die nachdrucksvolle Stelle im Satze verlange. War nämlich im Vorherg. von der Zeit die Rede, wo Palinurus sich durch Schwimmen zu retten suchen musste, so heisst es hier mit unverkennbarer Steigerung: schon hatte ich sicheren Grund unter den Füssen, war also den Gefahren des Meeres entronnen. L.

360. capita. Die Vergleichung dieser Stelle mit Od. V, 405 ff. zeigt, dass L.'s Erklärung, die ich beibehalten habe, richtig ist. Denn die Situation des Palinurus ist der des Odysseus entgegengesetzt. Dieser wird wider seinen Willen an ein Riff geschleudert, an dem er ohne die Hülfe der Minerva verloren gewesen wäre; jener schwimmt ruhig an das Ufer (357. 58) und fasst die Wurzeln eines Felsens, an dem er sicher emporklettern kann. S.

361. Hinter diesem V. nimmt R. eine Lücke an.

383. terrae — terra. W. H.

411. Tittler macht in den Fleckeis. Jahrb. 81. p. 287—88 darauf aufmerksam, dass, da nach v. 313—14 kein Schatten den Kahn besteigen durfte, ehe Charon seine Erlaubnis dazu gegeben hatte, und da nach v. 419 erst der Anblick des goldenen Zweiges den Fährmann veranlasste, den Kahn dem Ufer zuzuwenden, die gewöhnliche Erklärung d. St., nach welcher Charon die Schatten, die bereits im Kahne sassen, hinausgetrieben habe, um für den Aen. und seine Begleiterin Platz zu schaffen, nicht gebilligt werden könne. Er erklärt daher die juga longa von den erhöhten Rändern des Ufers, die namentlich vom Flusse aus gesehen als juga erschienen, und die fori von der Gasse durch die Schaaren der am Ufer weilenden Schatten. Allein so viel diese Erklärung auch für sich zu haben scheint, so erweist sie sich doch als unhaltbar wegen des Wortes *sedebant;* bei der Annäherung des Nachens blieb wohl nach v. 313—14. kein Schatten am Ufer sitzen, sondern alle eilten voller Ungeduld dem Nachen zu. Auch ist es gewagt, fori hier in der einfachen Bed. Durchgang, Gasse zu nehmen, da doch wohl Jeder bei den Worten des Textes mit Servius an die Gänge im Fahrzeuge denken wird. L. — Tittler hat auch nach dieser Entgegnung seine Erklärung aufrecht erhalten und in den J. f. kl. Ph.

Digitized by Google

1873, p. 421—428 vertheidigt. Es ist ihm aber wohl der Widerspruch entgangen, der in dem von ihm vorausgesetzten Erstaunen der Schatten und den von Vergil geschilderten Handlungen des Charon liegt. Denn wenn die Schatten so überrascht sind, dass sie, der ersehnten Ueberfahrt vergessend, auf dem erhöhten Uferrande Platz nehmen, so hat Charon keinen Grund den beiden Lebenden eine Gasse zum Schiffe zu öffnen. S.

438. tristique — tristisque. R.

442. Wenn Wagner lectt. Verg. p. 345. zum Schutz der altera lectio Medicei *peredit* bemerkt, peredere sei hier von Vergil mit Absicht als das recht eigentliche Verbum von verzehrenden Sorgen gebraucht, so weiss ich nicht, auf welche Stellen W. sein Urtheil gründet; er selbst bringt nur Beispiele vom simplex *edere*; das compos. *peredere* steht, meines Wissens, in tropischer Bed. nur Catull. 55, 31: languoribus peresus. L.

468. lacrimasque ciebat. Die von mir beibehaltene Erklärung L.'s ist darum nothwendig, weil der Thränenstrom, welcher bei dem ersten Anblick der Dido (v. 452 ut primum iuxta stetit) zu fliessen begonnen hat (v. 455. demisit lacrimas), nicht erst hier erregt werden kann. S.

476. lacrimis — lacrimans. W. u. H.

495. vidit — videt et. W.

505. Rhoeteo litore — Rhoeteo in litore. W.

520. tum — tunc. R. — curis — choreis. R. (Schraderus cj.)

528. additur — additus. R.

534. turbida — lurida L. (Nauck cj.)

559. strepitumque — strepituque. W. H. — hausit — haesit. W., H. s. R. proleg. p. 283.

561. clangor — plangor. W. H. — auris — auras. W. H.

574—77. Diese Verse stehen in keinem Widerspruch mit den Versen 555. 6. Tisiphone sitzt, wie sich aus v. 574 ergiebt, vor dem Vestibulum. Sie bewacht den Eingang v. 556. Während sie unermüdet an dem Thore sitzt (v. 555), schmäht und geisselt (571. 72) sie die herankommenden Verbrecher. In dem Augenblick, in welchem Aeneas sie sieht (v. 574) öffnet sich das Thor; er sieht in dem Vestibulum (575) eine Gestalt, welche nicht näher beschrieben wird, nach Servius die Megära. Drinnen ist, wie die Seherin ihm erzählt, eine Hydra, welche die von ihm gesehene Wächterin an Grausamkeit noch übertrifft. S.

586. In diesem Verse sieht R. eine Dittographie von v. 590—91.

601. Diesen Vers hat R. eingeklammert und spricht proleg. p. 63 die Vermuthung aus, dass Verg. den Ixion und Pirithous an einer anderen Stelle (vielleicht v. 618 in Verbindung mit dem Theseus) habe erwähnen wollen. —

602. cuique usque — quos super L. W. H — quo super R. Madvig schlägt in den adv. crit. II. p. 38 vor: Pirithoumque, *et* quo super. Ueber die in den Text gesetzte Conjectur s. ZGW. XXXI. Heft 2. p. 92—94. S.

664. alios — aliquos. R.

702. erklärt R. für unecht.

716. Diesen Vers klammert R. ein.

724. terras — terram. R.

731. noxia corpora — corpora noxia. R.

743—44. Diese beiden Verse stellt R. hinter v. 747. und sucht diese Umstellung in den emend. Verg. p. 4 zu rechtfertigen.

787. supera — super. R.

Digitized by Google

806. virtutem extendere factis — virtute extendere vires. R.

807. Hinter d. V. hat R. die Verse 826—35 eingeschoben. Die Rede des Anchises hat Gebhardi in ZGW. XXVIII p. 801—806 ausführlich besprochen. Nach ihm ist die ursprüngliche Reihenfolge der Verse 756—853 folgende: 756—790, 808—825, 836—853, 826—835, 791—807. I. 756—759 Einleitung. II. 1. Thl. gens Silvia. 759—787. III. 2. Thl. a. Romani der Königszeit und Republik 808—825, 836—853. b. gens Julia 826—835, 791—805. IV. Schluss: 806, 807.

852. pacisque — pacique. R.

865. qui — quis. W. H.

893—99. A. Nauck in den mélanges p. 81—99 bespricht d. St. sehr ausführlich, erklärt v. 893—96 für unecht u. will v. 898 für eburna schreiben: averna.

897. ubi — ibi. R.

901. Diesen Vers erklärt R. für unecht.

BERICHTIGUNGEN.

S. 32. v. 539 lies *barbara* statt *barbaro*.
S. 104. Anm. z. v. 384 z. 4. streiche: *gemacht*.
S. 112. v. 549 lies *velatarum* statt *veletorum*.
S. 139. v. 385 lies *anima* statt *animi*.
S. 188. v. 722 lies *dehinc* statt *desinc*.

Digitized by Google

VERZEICHNIS

derjenigen Wörter, welche in der Aeneide des Vergil zuerst vorkommen; die Wörter, welche Vergil selbst gebildet haben kann, sind mit Cursiv-Schrift gedruckt.

(Dies Verzeichnis ist von Ladewig zusammengestellt).

---

abolescere, VII, 232.
accommodus, XI, 522.
acerbare, XI, 407.
aclys, VII, 730.
adamas, VI, 552.
addensere, X, 432.
adfatus, (subst.) IV, 284.
adlacrimare, X, 628.
adsultus, V, 442.
advelare, V, 246.
aequaevus, II, 561.
aeripes, VI, 803.
agglomerare, II, 341.
alatus, IV, 259.
aliger, I, 663.
ambesus, III, 257.
armentalis, XI, 571.
armisonus, III, 544.
arvina, VII, 627.
attorquere, IX, 52.
auricomus, VI, 141.
ausum, II, 535.
bacatus, I, 655.
bicolor, V, 566.
biforis, IX, 618.
bifrons, VII, 180.
bilix, XII, 375.
bimembris, VIII, 293.
caelifer, VI, 796.
cateia, VII, 741.
centumgeminus, VI, 287.
circumflectere, III, 430.
circumvolvere, III, 284.
concolor, VIII, 82.
conifer, III, 680.
consanguinitas, II, 86.
contiguus, X, 457.
contus, V, 208.
convectare, IV, 405
crebrescere, III, 530.
crinalis, VII, 403.
crispare, I, 313.
cristatus, I, 468.
debellator, VII, 651.
dedignari, IV, 536.
degener, II, 549.
derigescere, III, 260.
desolare, XI, 367.
despectare, I, 396.
detonare, X, 809.
diluvium, VII, 228.
dolo, VII, 664.
effulgere, II, 616.
effultus, VII, 94.
eiectare. V, 470.
emunire, VIII, 227.
enarrabilis, VIII, 625.
everberare, XII, 866.
exaturabilis, V, 781.
exertare, III, 425.
exosus, V, 687.
fatifer, VIII, 621.
feretrum, VI, 222.
festinus, IX, 487.
flexilis, V, 559.
fomes, I, 176.

Digitized by Google

fumeus, VI, 593.
fumifer, VIII, 255.
fundator, VII, 678.
funereus, IV, 507.
gestamen, III, 286.
glacialis, III, 285.
gorytus, X, 169.
Gradivus, III, 35.
hebere, V, 396.
hebetare, II, 605.
iaspis, IV, 261.
ignipotens, VIII, 414.
immedicabilis, XII, 858.
immugire, III, 674.
impastus, IX, 339.
impatiens, XI, 639.
imperditus, X, 430.
imperterritus, X, 770.
implacatus, III, 420.
improperatus, IX, 798.
inaccessus, VII, 11.
inausus, VII, 308.
incessere, XII, 596.
inconcessus, I, 651.
increscere, III, 46.
indebitus, VI, 66.
indefessus, XI, 651.
indeprensus, V, 591.
indigena, VIII, 314.
indubitare, VIII, 404.
ineluctabilis, II, 324.
inexcitus, VII, 623.
inexpletus, VIII, 559.
inextricabilis, VI, 27.
infabricatus, IV, 400.
infaustus, V, 635.
infletus, XI, 372.
infremere, X, 711.
infrendere, III, 664.
infrenis, X, 750.
infrenus, IV, 41.
ingravare, XI, 220.
inlaetabilis, III, 707.
innectere, IV, 51.
innocuus, VII, 230.
inopinus, V, 857.
inremeabilis, V, 591.
insalutatus, IX, 286.
insertare, II, 672.
inspoliatus, XI, 594.
insuperabilis, IV, 40.
intemeratus, II, 143.
intepescere, X, 570.
interfari, I, 386.
internectere, VII, 816.
intertexere, VIII, 167.
intremere, III, 581.
introgredi, I, 520.
invius, I, 537.
iuvenalis, II, 518,
lacrimabilis, III, 39.
lapsare, II, 551.
laquear, I, 726.
latrator, VIII, 698.
lebes, III, 466.
legifer, IV, 58.
lentare, III, 384.
libamen, VI, 246.
litoreus, III, 390.
luctamen, VIII, 89.
lustralis, VIII, 183.
madescere, V, 697.
malifer, VII, 740.
mephitis, VII, 84.
molaris, VIII, 250.
murra, XII, 100.
navifragus, III, 553.
nimbosus, I, 535.
nigrescere, IV, 454.
nubigena, VII, 674.
obliquare, V, 16.
obluctari, III, 38.
obtexere, XI, 611.
obumbrare, XI, 223.
obuncus, VI, 597.
obustus, VII, 506.
occubare, I, 547.
odorus, IV, 132.
offulgere, IX, 110.
olivifer, VII, 711,
olorinus, X, 187.
onerosus, V, 352.
pacifer, VIII, 116.
palmosus, III, 705.
panacea, XII, 419.
pelta, I, 490.
pero, VII, 690.
perosus, VI, 435.
picturatus, III, 483.
pilatus, XII, 121.
praedives, XI, 213.
praedulcis, XI, 155.
praefodere, XI, 473.
praenatare, VI, 705.

Digitized by Google

praepinguis, III, 698.
praesagus, X, 843.
praescius, VI, 66.
praevehi, VII, 166.
primitiae, XI, 16.
proflare, IX, 326.
pubens, IV, 514.
pugnator, XI, 680.
pulvereus, VIII, 593.
rebellis, VI, 858.
recalere, XII, 35.
recidivus, IV, 344.
recingere, IV, 518.
recurvus, VII, 513.
recutere, II, 52.
regificus, VI, 605.
remulcere, XI, 812.
remurmurare, X, 291.
renarrare, III, 717.
repercutere, VIII, 23.
resplendere, XII, 741.
rudimentum, XI, 157.
secessus, I, 159.
semihomo, VIII, 194.
seminecis, V, 275.
semivir, IV, 215.
semustus, III, 578.
septemplex, XII, 925.
sidereus, III, 586.
singultare, IX, 333.
sistrum, VIII, 696.
solamen, III, 661.
somnifer, VII, 758.
soporifer, IV, 486.
soporare, V, 855.
soporus, VI, 390.
spumeus, II, 419.
sternax, XII, 364.
stramen, XI, 67.
stridulus, XII, 267.
suber, VII, 742.
subremigare, X, 227.
subrigere, IV, 183.
suburguere, V, 202.
subvolvere, I, 424.
sulfureus, VII, 517.
supereminere, I, 501.
superimminere, XII, 306.
superimponere, IV, 497.
supervolare, X, 522.
suspectus, VI, 579.
sutilis, VI, 414.
tabidus, III, 137.
temerare, VI, 840.
temptamentum, VIII, 144.
tenebrosus, V, 839.
tortilis, VII, 351.
trabea, VII, 188.
transabire, IX, 432.
transadigere, XII, 276.
tricorpor, VI, 289.
trietericus, IV, 302.
trifaux, VI, 417.
trilix, III, 467.
trudis, V, 208.
turriger, VII, 631.
umbo, II, 546.
undosus, III, 693.
vastator, IX, 772.
venatrix, I, 319.
violabilis, II, 154.
vipereus, VI, 281.
virectum, VI, 638.
volnificus, VIII, 446.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Friendship me

HW 1ZHE 5

Digitized by Google

Digitized by Google